

SPRACHEN UND KULTUREN DES CHRISTLICHEN ORIENTS

---

Herausgegeben von  
Johannes den Heijer, Stephen Emmel, Martin Krause, Andrea Schmidt

---

Band 5  
Einführung in die koptische Sprache  
von Uwe-Karsten Plisch

REICHERT VERLAG WIESBADEN 1999

# EINFÜHRUNG IN DIE KOPTISCHE SPRACHE

Sahidischer Dialekt

von  
Uwe-Karsten Plisch

REICHERT VERLAG WIESBADEN 1999

Umschlagmotiv:  
Griechisch-koptisches Wörterbuch, Papier, 10./11. Jahrhundert  
Foto aus: Buschhausen/ Horak/ Harrauer, Der Lebenskreis der Kopten, Wien 1995  
(MPER NS XXV), S. 21

*für Friedrich*

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Plisch, Uwe-Karsten:**

Einführung in die koptische Sprache : sahidischer Dialekt / von  
Uwe-Karsten Plisch. – Wiesbaden : Reichert, 1999  
(Sprachen und Kulturen des christlichen Orients ; Bd. 5)  
ISBN 3-89500-094-9

© 1999 Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes  
ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.  
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen  
und die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck: Hubert & Co., Göttingen  
Printed in Germany

# Inhalt

Vorwort	IX
A. Alphabet und Schreibung	1
1. Das Alphabet	1
2. Der Supralinearstrich	2
3. Weitere Zeichen	2
4. Orthographische Besonderheiten	3
5. Koptische Wörter griechischen Ursprungs	4
6. Nomina sacra	5
B. Nomina	6
1. Das Nomen	6
2. Nominalbildungspräfixe	6
C. (einfacher) Artikel	8
D. Demonstrativa	9
1. Demonstrativartikel (abhängig)	9
2. Demonstrativpronomen (frei)	9
E. Possessiva	10
1. Possessivartikel (abhängig)	10
2. Possessivpronomen (frei)	10
3. Nomina mit eigenem status pronominalis	11
F. Personalpronomen	13
G. Zur Determination im Koptischen	15
H. Interrogativa (Fragewörter)	17
1. Interrogativpronomen	17
2. Interrogativadverbien	18
3. Interrogativpartikeln	18
4. Interrogativa griechischen Ursprungs	18
I. Zahlwörter	19
1. Kardinalia	19
2. Ordinalia	20
3. Brüche	20
4. Zahlabstrakta	21
J. Iteration (Wortverdoppelung)	22
K. Präpositionen	23
1. Die gebräuchlichsten Präpositionen	23
2. Beispiele für zusammengesetzte Präpositionen	24
3. Zur Präposition ε-/εΡΟϚ	24
4. Präpositionen griechischen Ursprungs	25
L. Konjunktionen	26
1. Konjunktionen	26

2. Konjunktionen griechischen Ursprungs	27
M. Partikeln und Hervorhebung	29
1. Partikeln	29
2. Hervorhebung	29
N. Die multifunktionalen Morpheme $\mathbf{n-/\bar{n}-}$ im Überblick	31
O. Das Verb	35
1. Der Infinitiv	35
2. Der Stativ	36
3. Aktiv - passiv - reflexiv	36
4. Die Präverbale	38
5. Verbalklassen	38
<i>Die <math>\mathbf{\tau}</math>-Kausativa</i>	39
6. Das Verb $\epsilon\iota\pi\epsilon$ <i>tun, machen</i>	39
7. Das Verb $\uparrow$ <i>geben</i>	40
P. Nominalsätze	42
1. Zweigliedrige Nominalsätze	42
<i>Interlokutiver Nominalsatz (<math>\mathbf{\lambda n\bar{\nu}}</math> -Satz)</i>	42
<i>Delokutiver Nominalsatz (<math>\mathbf{\pi\epsilon}</math> -Satz)</i>	44
2. Dreigliedriger Nominalsatz mit Kopula $\mathbf{\pi\epsilon, \tau\epsilon, \mathbf{ne}}$	45
3. Negation	46
4. Transpositionen	47
Q. Existenzsätze	49
<i>Transpositionen</i>	50
R. Possessivsätze	51
S. Adverbialsätze (Zweiteiliges Schema)	53
1. Das Präsenssystem	53
2. Zur Anknüpfung des Objekts: Die Stern-Jernstedtsche Regel	54
3. Der erweiterte Adverbialsatz: Das Instans (Futur)	55
4. Negation	56
5. Transpositionen	56
<i>Circumstantialis (Umstandssatz)</i>	56
<i>Relativsatz</i>	57
<i>Substantivische Transposition</i>	58
<i>Präteritum</i>	59
T. Verbalsätze (Dreiteiliges Schema)	61
1. Hauptsatzkonjugationen (Sentence Conjugations)	61
<i>Perfekt</i>	61
<i>Aorist</i>	62
<i>Negativer Kompletiv</i>	63
<i>Energetisches Futur</i>	63
<i>Apodotisches <math>\epsilon\varrho\omega\tau\bar{\mu}</math></i>	65

2. Nebensatzkonjugationen (Clause Conjugations)	65
<i>Konjunktiv</i>	66
<i>Temporalis</i>	69
<i>Konditionalis</i>	70
<i>Protatisches εϰωτῆ</i>	71
<i>Limitativ</i>	72
3. Kausative Konjugationen	72
<i>Kausativer Imperativ</i>	72
<i>Kausativer Konjunktiv</i>	73
U. Der kausative Infinitiv	75
<i>Negation</i>	76
V. Verben mit nachgestelltem Subjekt	77
<i>Die Eigenschaftsverben</i>	78
W. Der Imperativ	79
1. Der einfache Imperativ	79
2. Verben mit eigenständiger Imperativform	79
3. Der negative Imperativ (Verbot)	80
X. Die Transpositionen des Satzes	81
1. Der Umstandssatz/Circumstantialis (adverbiale Transposition)	81
2. Der Relativsatz (adjektivische Transposition)	83
3. Die (adjektivische) Cleft Sentence	87
<i>Negation</i>	89
<i>Die (adjektivische) Cleft Sentence mit circumstantialer glose</i>	90
<i>Transpositionen der (adjektivischen) Cleft Sentence</i>	90
4. Die substantivische Transposition (die substantivische Cleft Sentence bzw. die sogenannten Zweiten Tempora)	91
<i>Die substantivische Transposition des Verbalsatzes</i>	91
<i>Die substantivische Transposition des Adverbialsatzes</i>	92
<i>Weitere transponierbare Satzarten</i>	93
<i>Negation</i>	94
<i>Fragesätze</i>	95
<i>Hervorhebung von Gegensätzen</i>	95
<i>Zum komplementären Charakter von adjektivischer Cleft Sentence und substantivischer Transposition</i>	95
5. Das Präteritum	96
<i>Transposition zweiten Grades</i>	97
Y. Formen der Verneinung (Negation)	99
 Anhang	 101
I. Paradigmentafeln	102
II. Die Konverter	111

III. Terminologische Übersicht über das Konjugationssystem	113
IV. Dialektübersicht	114
V. Übungstexte	116
1. Bibel	116
2. Koptische Originalliteratur	127
3. Nag Hammadi	136
VI. Literatur (Auswahl)	144
1. Grammatik, Dialektologie	144
2. Wörterbücher	147
3. Konkordanzen	148
4. Textausgaben	148
VII. Wörterverzeichnis	152
1. Koptische Wörter und Formen	152
2. Koptische Wörter griechischen Ursprungs	167
VIII. Glossar	174
IX. Sachregister	176

## Vorwort

Das hier gebotene, aus der praktischen Arbeit mit Studierenden des Koptischen erwachsene Buch ist als knappe und zugleich umfassende Einführung in die koptische Sprache auf dem neueren und neuesten Stand ihrer Erforschung gedacht. Sein Aufbau soll es als Begleitbuch zum Koptischunterricht sowie als Nachschlagewerk für Anfänger und Fortgeschrittene, etwa als grammatisches Hilfsmittel zur Lektüre von (kommentierten) Textausgaben, geeignet machen. Nicht ausgeschlossen mag auch ein Gebrauch des Buches zum Selbststudium sein, zumal bei jemandem, der das Koptische erlernen möchte, in aller Regel bereits Erfahrungen im Umgang mit alten Sprachen vorausgesetzt werden dürfen.

Dargestellt werden alle Grundzüge und Grundbausteine der koptischen Sprache anhand des sahidischen Dialekts, und zwar in einer Form, die rasches (Wieder-)Finden ermöglichen soll. Die ausgewählten koptischen Textbeispiele entstammen zum größeren Teil der Heiligen Schrift, zum einen, weil deren hochstandardisiertes Sahidisch sie dafür besonders geeignet erscheinen läßt, zum anderen, weil - zumindest bei einem Teil der Benutzerinnen und Benutzer - auf eine gewisse Vertrautheit mit dem Bibeltext gerechnet werden darf. Die Fundorte habe ich meistens, aber nicht immer angegeben; immer jedoch dann, wenn dem Textbeispiel unmittelbar eine erläuternde und nicht nur illustrative Funktion zukommt. Die Funktion eines Beispiels wird zudem durch die Art seiner Präsentation verdeutlicht. Gelegentlich habe ich einfache Beispiele zur Darstellung grundsätzlicher grammatischer Sachverhalte auch selbst gebildet. Sehr selten wurden außerdem, wo mir dies aus Gründen der Prägnanz vertretbar schien, Beispiele aus nichtsahidischen Dialekten herangezogen und gelegentlich dem sahidischen Standard angepaßt. Dieses Verfahren ist bei jedem der betreffenden Beispiele gesondert vermerkt.

Zwei Dinge habe ich versucht zu berücksichtigen:

1. Der gegenüber älteren Darstellungen der koptischen Sprache verbreiterten Basis zugänglicher koptischer Texte habe ich versucht, durch Einbeziehung von Beispielen aus den (sahidischen) Nag-Hammadi-Texten Rechnung zu tragen. Dieses Vorgehen hat Vorteile, birgt aber auch Probleme. Das Sahidisch der Nag-Hammadi-Texte ist weder identisch mit dem hochstandardisierten Sahidisch Shenutes oder der sahidischen Bibelübersetzungen noch überhaupt in sich homogen. Die Sprache zahlreicher Nag-Hammadi-Texte ist durch verschiedenste Dialekteinflüsse gekennzeichnet, die sich in den einzelnen Schriften jedoch höchst unterschiedlich niederschlagen. Bei einigen Texten ist darüber hinaus berechtigterweise zu fragen, inwieweit ihre Sprache überhaupt sahidisch zu nennen ist. Im Rahmen der hier gebotenen „Draufsicht“ auf die Sprache mußte jedoch auf Differenzierungen im



einzelnen verzichtet werden.<sup>1</sup> Der Vorteil des Verfahrens besteht nun sicherlich darin, daß vom sahidischen Standard abweichende Formen überhaupt vorkommen und somit für Leserinnen und Leser zum Beispiel von Nag-Hammadi-Texten erfaß- und nachvollziehbar werden. Der Nachteil liegt darin, daß diese Standardabweichungen eine optische Präsenz in der Darstellung erhalten, die ihrem Vorkommen in der Sprache nicht entspricht. Um des Vorteils willen und da es nun einmal nicht möglich ist, neben jede Form eine Statistik zu drucken, schien es mir vertretbar zu sein, den beschriebenen Nachteil in Kauf zu nehmen.

2. Das Hauptaugenmerk bei der Gestaltung grammatischer Sachverhalte habe ich darauf gelegt, die Struktur des Koptischen in Kategorien zu erfassen, wie sie vor allem in den Arbeiten Ariel Shisha-Halevys und Hans Jakob Polotskys entwickelt und dargeboten worden sind, insbesondere in Polotskys letztem großen Werk, den Grundlagen des koptischen Satzbaus.<sup>2</sup> Darin besteht zugleich der Hauptunterschied zu den Darstellungen der koptischen Grammatik älteren Datums beziehungsweise älteren Typs. Der Schwerpunkt meiner Darstellung ruht dabei auf folgenden Punkten:

- differenzierte Erfassung des Nominalsatzes (nach folgenden Kriterien: interlokutiver und delokutiver Nominalsatz einerseits, binärer und ternärer Nominalsatz andererseits)
- strikte Unterscheidung zwischen Zweiteiligem Schema (Adverbialsatz) und Dreiteiligem Schema (Verbalsatz) bei der Erfassung des Konjugationssystems
- gesonderte Betrachtung der Fähigkeit des Koptischen, Sätze zu transponieren, konkret die Betrachtung folgender Transpositionsarten:
  - adverbiale Transposition (Circumstantialis/Umstandssatz)
  - adjektivische Transposition (Relativsatz)
  - substantivische Transposition (sogenannte „Zweite Tempora“)
  - Präteritum
- die gesonderte Darstellung der adjektivischen Cleft Sentence (im Rahmen der Darstellung der Transpositionsarten)

Die von mir gewählte Darstellungsart ist dabei weniger auf inhaltliche Originalität ausgerichtet, nur daß sie den neueren Stand der linguistischen Erfassung des Koptischen widerspiegeln soll, als vielmehr darauf, eben letzteren auf übersichtliche und auch Einsteigerinnen und Einsteigern verständliche Weise darzubieten. Ich habe

<sup>1</sup> Ausführlich dazu: W.-P. Funk, *The Linguistic Aspect of Classifying the Nag Hammadi Codices*.

<sup>2</sup> Frühere Arbeiten Polotskys zur koptischen Grammatik finden sich zusammengefaßt in: ders., *Collected Papers*, Jerusalem 1971. Siehe im übrigen das Literaturverzeichnis.

mich deshalb bemüht, einerseits den Gebrauch linguistischer Fachterminologie auf ein unumgängliches Minimum zu beschränken, andererseits die Terminologie - auch bei grundlegend anderem Ansatz - zu der älterer Werke, die ja unverzichtbare Nachschlagewerke bleiben, wenigstens einigermaßen kompatibel zu gestalten. Als Hilfe dazu ist die TERMINOLOGISCHE ÜBERSICHT ÜBER DAS KONJUGATIONSSYSTEM im Anhang gedacht, die verschiedene Nomenklaturen zum Zwecke des Vergleichs nebeneinander stellt. Wenn doch einmal, wo dies unumgänglich schien, linguistische Fachtermini verwendet wurden, ohne an Ort und Stelle erklärt zu werden, findet sich deren Erklärung im Anhang, Abschnitt VIII. GLOSSAR. Das Sachregister am Ende des Buches, das auch die Termini anderer, hier nicht verwendeter Nomenklaturen erfasst, soll die Orientierung möglichst erleichtern.

Die Kenntnis des Griechischen ist für das Erlernen des Koptischen nicht unbedingt erforderlich, freilich nützlich, da zahlreiche koptische Texte Übersetzungen aus dem Griechischen darstellen. Wo der Vergleich als Beispiel angeführter koptischer (meist biblischer) Zitate mit dem griechischen Original die Eigenart des Koptischen besonders anschaulich hervortreten läßt, habe ich den griechischen Text hin und wieder angeführt; die beigegebene deutsche Übersetzung bezieht sich in jedem Fall auf den koptischen Text.<sup>3</sup> Wo der koptische Text auf eine varia lectio des griechischen zurückgeht, ist diese zitiert. Das Wörterverzeichnis im Anhang enthält alle im Text aufgeführten Wörter und Elemente mit Ausnahme der im Anhang unter IV. DIALEKTÜBERSICHT aufgeführten Dialektvarianten. Die allgemein übliche, linguistisch aber eher fragwürdige Aufspaltung des Wörterverzeichnisses in einen die koptischen Wörter enthaltenden und einen die Wörter griechischen Ursprungs enthaltenden Teil habe ich aus praktischen Gründen beibehalten, da koptische Wörter (sinnvollerweise) primär nach dem Konsonantenbestand, griechische aber nach der Buchstabenfolge geordnet werden.<sup>4</sup>

Es ist mir ein Bedürfnis, nach verschiedenen Seiten hin Dank abzustatten. Hans-Gebhard Bethge hat das Entstehen des Buches nicht nur angeregt, sondern sein Werden auch durch fortwährende Anteilnahme und Ermunterung begleitet; sodann die verschiedenen Entwürfe in seinem eigenen Unterricht auf ihre Tauglichkeit geprüft. Herrn Professor Stephen Emmel und der Verlegerin Frau Ursula Reichert danke ich herzlich für die Aufnahme des Buches in die Reihe „Sprachen und Kulturen des christlichen Orients“ sowie für zahlreiche kritische Hinweise, die sehr zur inneren und äußeren Verbesserung des Ganzen beigetragen haben. Hans-Martin Schenke hat sich in bewährter Freundschaft mehrfach der Mühe unterzogen, die

<sup>3</sup> Bei neutestamentlichen Zitaten folgt der griechische Text dem Novum Testamentum Graece (Nestle-Aland), 27. Aufl., Stuttgart 1993; bei alttestamentlichen Zitaten der Septuaginta ed. A. Rahlfs, 6. Aufl. Stuttgart o.J.

<sup>4</sup> Der von A. Shisha-Halevy versuchte Kompromiß (Chrestomathy 202-256) scheint mir hinsichtlich der Handhabung keine Vorteile zu bringen.

verschiedenen Fassungen des Manuskriptes kritisch durchzusehen, seine Proportionen abzustimmen und an Prägnanz und Klarheit der Darstellung zu feilen. Herrn Dr. Leo Depuydt bin ich für zahlreiche nützliche Hinweise zu Dank verpflichtet. Schließlich danke ich all jenen herzlich, die bei und mit mir sich um das Erlernen des Koptischen bemüht und dabei mit großer Geduld immer wieder wechselnde Seitenzahlen, Überschriften und Formulierungen ertragen haben, insbesondere Frau Ursula Peters, Frau Barbara Fülle und Herrn Dr. Franz-Xaver Risch.

## A. ALPHABET UND SCHREIBUNG

### 1. Das Alphabet

Das Koptische wird durch das griechische Alphabet dargestellt, ergänzt um einige dem Demotischen entlehnte Zeichen, zur Darstellung im Griechischen nicht vorhandener Laute. Wie im Griechischen werden die Buchstaben zugleich als Zahlzeichen genutzt, meist durch einen darübergesetzten Strich als solche gekennzeichnet (→I. ZAHLWÖRTER).

#### Zeichen griechischen Ursprungs

Buchstabe	Umschrift	Zahlenwert	griechischer Name	Aussprache
Α	a	1	Alpha	<u>K</u> amm
Β	b	2	Beta	<u>B</u> aum
Γ	g	3	Gamma	<u>G</u> ans
Δ	d	4	Delta	<u>D</u> amm
Ε	e	5	Epsilon	Fest
Σ	nur Zahlzeichen	6	(Stigma)	
Ζ	z	7	Zeta	<u>Z</u> aun
Η	ē (= τζ)	8	Eta	<u>T</u> ee
Θ	<u>th</u> (= τζ)	9	Theta	<u>R</u> athaus
Ι, ΕΙ	i	10	Iota	Ski, Jagd
Κ	k	20	Kappa	<u>K</u> orn
Λ	l	30	Lambda	<u>L</u> ob
Μ	m	40	My	<u>M</u> agd
Ν	n	50	Ny	<u>N</u> acht
Ξ	<u>ks</u> (= κς)	60	Xi	Rock <u>s</u> aum
Ο	o	70	Omikron	Schro <u>t</u> t
Π	p	80	Pi	<u>P</u> ark
Ρ	r	100	Rho	<u>R</u> aum
Σ	s	200	Sigma	<u>K</u> asse
Τ	t	300	Tau	<u>T</u> eil
Υ, ΟΥ	u, w	400	Ypsilon	<u>K</u> unst, <u>T</u> un, <u>W</u> al
Φ	<u>ph</u> (= πζ)	500	Phi	Schlapp <u>h</u> ut
Χ	<u>kh</u> (= κζ)	600	Chi	Sch <u>e</u> ck <u>h</u> eft
Ψ	<u>ps</u> (= πς)	700	Psi	<u>R</u> aps
Ω	ō	800	Omega	<u>T</u> on



— aus Platzmangel wird **Ν** am Zeilenende gelegentlich als Strich über dem vorhergehenden Vokal geschrieben:  $\overline{\text{C}}\overline{\text{O}}$  (= **CON**) *Bruder*

Als Kennzeichnung des Silben-, Morphem- oder Wortendes (in fortlaufend geschriebenen Texten) werden gelegentlich ein Häkchen oder ein Punkt an bzw. über den letzten Buchstaben gesetzt:

— Häkchen:  $\text{B}\omega\text{K}' \text{E}\rho\text{O}\gamma\text{N}$ ,  $\text{B}\omega\text{K}' \text{E}\rho\text{O}\gamma\text{N}$ ,  $\overline{\text{M}}\overline{\text{N}}\overline{\text{T}}'\text{A}\text{T}'\text{E}\text{I}\text{M}\text{E}$

— Punkt:  $\text{E}\omega\text{T}'$

Als Interpunktionszeichen werden u.a. verwendet:

— hochgestellter Punkt: ...  $\overline{\text{N}}\overline{\text{P}}\overline{\omega}\text{M}\text{E} \cdot \text{A}\rho\text{O}\gamma\omega\psi\overline{\text{B}}$  ...

— Doppelpunkt: ...  $\overline{\text{N}}\overline{\text{P}}\overline{\omega}\text{M}\text{E}:\text{A}\rho\text{O}\gamma\omega\psi\overline{\text{B}}$  ...

Für die Setzung all dieser Zeichen gilt: sie *können* gesetzt werden; in zahlreichen Texten, besonders nichtliterarischen, fehlen sie jedoch ganz oder teilweise.

#### 4. Orthographische Besonderheiten

1. Monographische Schreibweise: zwei aufeinander folgende Buchstaben können durch einen anderen ersetzt werden:
  - a) für **τ + ζ** steht **θ**:  $\theta\epsilon = \tau\text{-}\zeta\epsilon$  *die Art*
  - b) für **τ + (ε)ι** steht **†**:  $\epsilon\text{†}\rho\epsilon = \epsilon\tau\text{-}\epsilon\iota\rho\epsilon$  *der tut*
  - c) für **τ + ω** steht **χ**:  $\chi\epsilon\lambda\epsilon\epsilon\tau = \tau\text{-}\omega\epsilon\lambda\epsilon\epsilon\tau$  *die Braut*
  - d) für **π + ζ** steht **φ**:  $\phi\omega = \pi\text{-}\zeta\omega$  *das Gesicht*
  - e) für **π + c** steht **ψ**:  $\lambda\epsilon\pi\text{c}\epsilon$  oder  $\lambda\epsilon\psi\epsilon$  *Stück*
  - f) für **κ + ζ** steht **χ**:  $\mu\omega\kappa\zeta\text{c}$  oder  $\mu\omega\chi\text{c}$  *Schmerz*
  - g) für **κ + c** steht **ξ**:  $\lambda\omega\kappa\text{c}$  oder  $\lambda\omega\xi$  *stechen*
2. Haplographische Schreibweise: treffen gleiche Buchstaben(gruppen) aufeinander, wird gelegentlich nur eine(r) für beide geschrieben:
  - a) der unbest. Artikel **ογ-** trifft auf **ογ** im Anlaut:  $\omega\gamma\text{c}\iota\alpha = \omega\gamma\omega\gamma\text{c}\iota\alpha$  *ein Wesen*
  - b) die Präposition  $\overline{\text{z}}\overline{\text{n}}$ - trifft auf den art. indef. pl.  $\overline{\text{z}}\overline{\text{n}}$ -:  $\overline{\text{z}}\overline{\text{n}} \lambda\iota\omega\text{N} = \overline{\text{z}}\overline{\text{n}} \overline{\text{z}}\overline{\text{n}}\lambda\iota\omega\text{N}$  *in Äonen*
  - c) die Präposition  $\overline{\text{z}}\overline{\text{n}}$ - trifft auf  $\overline{\text{n}}$ - (art. def. pl.):  $\epsilon\beta\omega\lambda \overline{\text{z}}\overline{\text{n}} \alpha\lambda\lambda\omega\tau\pi\omega\text{N}$  *aus fremdem Eigentum*
  - d) ein im status pronominalis auf **τ** auslautendes Wort (Infinitiv, Präposition) erhält das Suffix der 1. P. sg.:  $\overline{\text{n}}\overline{\text{z}}\overline{\text{H}}\text{T}$  *in mir*
  - e) ein Suffixpronomen stimmt mit dem nachfolgenden Infinitiv oder Stativ im Anlaut überein:  $\lambda\text{q}\iota = \lambda\text{q}\text{q}\iota^1$  *er trug*,  $\lambda\epsilon\iota = \lambda\epsilon\iota\epsilon\iota$  *ich kam*,  $\epsilon\gamma\omega\beta\omega = \epsilon\gamma\omega\gamma\omega\beta\omega$  *indem sie weiß sind*
3. Assimilation:  $\overline{\text{n}}$  (eigenständiges Morphem oder im Auslaut z.B. von Präpositionen) wird

<sup>1</sup> Beachte:  $\lambda\text{q}\iota$  (=  $\lambda\text{q}\epsilon\iota$  bzw.  $\lambda\text{q}\iota$ ) kann auch heißen: *er kam*.

- a) vor  $\pi$ ,  $\mu$ ,  $\phi$  und  $\psi$  meist zu  $\mu$  assimiliert:  $\bar{\mu}\pi\eta\gamma\epsilon$  die *Himmel*,  $\zeta\bar{\mu}\pi\epsilon\pi\eta\epsilon\gamma\mu\alpha$  im *Geiste*
- b) gelegentlich vor  $\beta$ ,  $\lambda$  und  $\rho$  total assimiliert:  $\rho\gamma\omicron\epsilon\iota\bar{n}\bar{\rho}\rho\omega\mu\epsilon$  (=  $\bar{n}\bar{n}\bar{\rho}\omega\mu\epsilon$ ) das *Licht der Menschen*,  $\bar{\lambda}\lambda\omicron\varsigma$  (=  $\bar{n}\lambda\omicron\varsigma$ ) die *Völker*,  $\zeta\bar{n}\bar{\rho}\omega\mu\epsilon$  (=  $\zeta\bar{n}\bar{\rho}\omega\mu\epsilon$ ) *Menschen*,  $\bar{\beta}\beta\omicron\lambda$  (=  $\bar{n}\beta\omicron\lambda$ ) *außen*
4. Gemination: silbisches  $\bar{n}$  ( $\bar{n}$ ) als Morphem oder im Auslaut z.B. von Präpositionen wird vor Vokal (besonders vor  $\omicron\gamma$ ) gelegentlich verdoppelt:  $\zeta\bar{n}\bar{n}\omicron\gamma\varsigma\omega\mu\alpha$  in *einem Leib*

☞ Grundsätzlich ist zu beachten, daß koptisch überlieferte Texte keine einheitliche Orthographie bieten. Mit Schwankungen ist sowohl von Text zu Text als auch innerhalb eines einzelnen Textes zu rechnen.

### 5. Koptische Wörter griechischen Ursprungs<sup>2</sup>

Aufgrund der dominierenden Rolle des Griechischen als Verkehrssprache des hellenistischen Kulturraumes sind zahlreiche griechische Lehnwörter in das Koptische eingegangen und zum selbstverständlichen Bestandteil des koptischen Sprachschatzes geworden. (Dennoch werden in Wörterverzeichnissen von Textausgaben griechische Lehnwörter in aller Regel gesondert aufgeführt.) Ihre Einbindung in das Koptische unterliegt dabei gewissen Regeln:

- a) Orthographische Besonderheiten: griechische spiritus, und zwar spiritus asper regelmäßig, spiritus lenis gelegentlich, werden in koptischer Orthographie zumeist mit  $\zeta$  wiedergegeben, gelegentlich (unter Einfluß bestimmter Dialekte) auch mit  $\psi$ .  $\iota\alpha \rightarrow \zeta\iota\alpha$  oder  $\psi\iota\alpha$ ;  $\omicron\varsigma \rightarrow \zeta\omega\varsigma$ ;  $\acute{\epsilon}\lambda\pi\iota\varsigma \rightarrow \zeta\epsilon\lambda\pi\iota\varsigma$ ;  $\pi\alpha\rho\rho\eta\sigma\iota\alpha \rightarrow \pi\alpha\rho\zeta\eta\varsigma\iota\alpha$  oder  $\pi\alpha\rho\rho\eta\varsigma\iota\alpha$ ;  $\rho\omega\mu\alpha\iota\omicron\varsigma \rightarrow \zeta\rho\omega\mu\alpha\iota\omicron\varsigma$ .
- b) Das Koptische kennt nur zwei grammatische Geschlechter, maskulin und feminin, neutrische griechische Nomina werden im Koptischen daher als Maskulina behandelt:  $\tau\omicron\ \pi\eta\epsilon\upsilon\mu\alpha$ , koptisch  $\pi\epsilon\pi\eta\epsilon\gamma\mu\alpha$ .
- c) Griechische Adjektive werden zumeist in der (griechischen) neutrischen Form verwendet; (nur) wenn sie, attributiv oder substantiviert, Personen bezeichnen, finden die maskuline bzw. feminine Form Verwendung:  $\pi\epsilon\zeta\mu\omicron\tau\ \bar{\mu}\pi\eta\eta\epsilon\gamma\mu\alpha\tau\iota\kappa\omicron\varsigma$  die *geistige Gabe*,  $\pi\rho\omega\mu\epsilon\ \bar{n}\lambda\lambda\eta\theta\iota\omicron\iota\kappa\omicron\varsigma$  der *wahre Mensch*.
- d) Griechische Verben werden häufig in einer Form verwendet, die der des griechischen Imperativs sg. aktiv gleicht, sie befinden sich stets im status absolutus des Infinitivs (bilden also keinen status nominalis oder pronominalis und keinen Stativ). Objekte werden, sofern grammatisch zulässig, mit  $\bar{n}$ -/ $\bar{\mu}\mu\omicron$  angeknüpft. Außerhalb (gelegentlich auch innerhalb) des sahidischen und mittelägyptischen Dialektes wird dem griechischen Verb meist noch der status nominalis  $\bar{\rho}$ - des

<sup>2</sup> Dazu ausführlich: Nagel, Einwirkung.

Verbs  $\epsilon\iota\pi\epsilon$  *tun, machen* vorangestellt:  $\overline{\text{NEQACPAZE}} \overline{\text{MMOC}}$  bzw.  $\overline{\text{NEQ}^{\bar{\alpha}}\text{ACPAZE}} \overline{\text{MMOC}}$  *er küßte sie*.

- e) Weiterhin verwendet das Koptische Partikeln (z.B.  $\Delta\epsilon$ ,  $\Gamma\alpha\rho$ ), Konjunktionen (z.B.  $\text{ZOCTE} = \acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ ,  $\text{ZINA} = \acute{\iota}\nu\alpha$ ), Präpositionen (z.B.  $\text{KATA}$ ) und Adverbien (z.B.  $\text{NAH}$ ,  $\text{ETI}$ ) griechischen Ursprungs.

Zu beachten ist, daß griechische Wörter in koptischen Handschriften (wie in griechischen auch) keiner standardisierten Orthographie folgen. Die konkrete Gestalt eines griechischen Lehnwortes kann deshalb von der Wörterbuchform unter Umständen erheblich abweichen. Das betrifft in erster Linie die Schreibung von Vokalen, die die tatsächlichen Lautverschiebungen (Itazismus) im Griechischen berücksichtigt. Hinzu kommen „natürliche“ Unsicherheiten bei der Schreibung von Lehn- und Fremdwörtern (Verwechslung von  $\delta$  und  $\tau$ ,  $\theta$  und  $\tau$ ,  $\kappa$  und  $\gamma$  usw.).

## 6. Nomina sacra

Nomina sacra, heilige Wörter, werden (wie in griechischen, so auch) in koptischen Texten häufig nicht ausgeschrieben, sondern durch eine meist mit einem durchgehenden supralinearen Kontraktionsstrich überstrichene Buchstabenkombination (mindestens Anfangs- und Endbuchstabe) dargestellt. Die häufigsten sind:

$\overline{\Delta\Lambda\Delta}$	=	$\Delta\Delta\Upsilon\epsilon\iota\Delta$ <i>David</i>
$\overline{\Theta(\epsilon)\Lambda\text{HM}}$	=	$\Theta\epsilon\text{I}\epsilon\text{R}\text{O}\Upsilon\text{C}\Lambda\text{HM}$ ( $\text{T-ZI}\epsilon\text{R}\text{O}\Upsilon\text{C}\Lambda\text{HM}$ ) <i>Jerusalem</i>
$\overline{\text{HC, IC}}$	=	$\text{IHCOY}\text{C}$ <i>Jesus</i>
$\overline{\text{H}\Lambda}$	=	$\text{ICPAH}\Lambda$ <i>Israel</i>
$\overline{\text{PKAC}}$	=	$\text{ΠΑΡΑΚΛΗΤΟΣ}$ <i>Paraklet, Beistand, Tröster</i>
$\overline{\text{PN}\Lambda}$	=	$\text{ΠΝΕΥΜΑ}$ <i>Pneuma, Geist</i>
$\overline{\text{PNIKON}}$	=	$\text{ΠΝΕΥΜΑΤΙΚΟΝ}$ <i>geistlich</i>
$\text{C}\rho\text{C}$	=	$\text{C}\tau\alpha\Upsilon\text{P}\text{OC}$ <i>Kreuz</i>
$\text{C}\rho\text{OY}$	=	$\text{C}\tau\alpha\Upsilon\text{P}\text{OY}$ ( $\sigma\tau\alpha\upsilon\text{p}\acute{\omicron}\nu$ ) <i>kreuzigen</i>
$\overline{\text{C}\omega\text{P}}$	=	$\text{C}\omega\text{THP}$ <i>Erlöser</i>
$\overline{\text{XC, XP}\overline{\text{C}}}$	=	$\text{XPICTOC}$ <i>Christus</i> auch für $\text{XPHCTOC}$ <i>gütig, nützlich</i> $\rightarrow$ $\overline{\text{MNTXP}\overline{\text{C}}}$ <i>Güte</i>
$\overline{\text{XC}}$	=	$\text{XOEIC}$ <i>Herr</i>

Auch ausgeschriebene Namen können überstrichen als Eigennamen gekennzeichnet sein:  $\overline{\text{B}\Lambda\text{PBH}\Lambda\text{C}\omega}$ ,  $\overline{\text{H}\Lambda\text{H}\Lambda\text{H}\Theta}$ .



## B. NOMINA

## 1. Das Nomen

Das koptische Nomen existiert in zwei grammatischen Geschlechtern: maskulin und feminin. Neutrische griechische Lehnwörter werden als Maskulina behandelt (ΠΕΠΝΕΥΜΑ *der Geist*), neutrische Sachverhalte oft durch das Femininum ausgedrückt (ΑΓΧΟΟΣ *er sagte es*). Das Geschlecht des Nomens ist seiner äußeren Gestalt nicht ohne weiteres zu entnehmen. Von einigen Substantiven (meist Personenbezeichnungen) und einigen der wenigen koptischen Adjektive<sup>3</sup> existieren sowohl maskuline als auch feminine Formen: CON/CWNE *Bruder/Schwester*, ΩΗΡΕ/ΩΕΕΡΕ *Sohn/Tochter*, ΠΡΟ/ΠΡΩ *König/Königin*, ΖΑΕ/ΖΑΗ *letzter/letzte*, ΚΑΜΕ/ΚΑΜΗ *schwarz*. Der Plural wird zumeist ausschließlich durch den Artikel (bestimmt oder unbestimmt) ausgedrückt, es haben sich nurmehr wenige eigenständige Pluralformen erhalten (z.B. ΠΕ *Himmel*, pl. ΠΗΥΕ; CΖΙΜΕ *Frau*, pl. ΖΙΟΜΕ; ΕΙΩΤ *Vater*, pl. ΕΙΟΤΕ *Väter, Eltern*; CΒΩ *Lehre*, pl. CΒΟΟΥΕ; ΖΩΒ *Sache*, pl. ΖΒΗΥΕ; Analogiebildungen sind auch bei griechischen Nomina möglich: ΨΥΧΗ *Seele*, pl. ΨΥΧΟΟΥΕ, ΓΡΑΦΗ *Schrift*, pl. ΓΡΑΦΟΟΥΕ).

## 2. Nominalbildungspräfixe

- a) Das Negationspräfix ΑΤ- (vergleichbar dem griechischen α-privativum) dient zur Bildung deverbaler bzw. denominaler negativer Adjektive<sup>4</sup>: ΜΟΥ *sterben* → ΑΤΜΟΥ *unsterblich*, ΤΑΚΟ *vernichten* → ΑΤΤΑΚΟ *unvergänglich*, ΩΙ, ΩΙΤ<sup>ε</sup> *messen* → ΑΤΩΙΤ<sup>ε</sup> *unermesslich*, ΝΑΥ *sehen* → ΑΤΝΑΥ *blind*, → ΑΤΝΑΥ ΕΡΟC bzw. ΕΡΟQ oder ΕΡΟΟΥ *unsichtbar*; ΖΗΤ *Herz, Verstand* → ΑΤΖΗΤ *töricht, unvernünftig*, ΒΟΜ *Macht, Kraft, Vermögen* → ΑΤΒΟΜ *unmöglich*
- b) Das Präfix ΜΝΤ- dient zur Bildung von Abstrakta. Die Bildungen mit ΜΝΤ- sind feminin: ΚΟΥΙ *klein* → ΜΝΤΚΟΥΙ *Kleinheit, Jugend*, ΠΡΟ *König* → ΜΝΤΠΡΟ *Königreich, Herrschaft*, ΑΤΤΑΚΟ *unvergänglich* → ΜΝΤΑΤΤΑΚΟ *Unvergänglichkeit*, ΑΤΜΟΥ *unsterblich* → ΜΝΤΑΤΜΟΥ *Unsterblichkeit*.
- c) Das Präfix ΟΙΝ- bildet mit nachfolgendem Infinitiv feminine Nomina actionis: ΒΩΚ *gehen, kommen* → ΟΙΝΒΩΚ *Gang*, ΩΑΧΕ *sprechen* → ΟΙΝΩΑΧΕ *Gespräch*.
- d) Das Präfix ΡΜ̄(Ḥ)- (von ΡΩΜΕ *Mensch*) mit nachfolgendem Nomen bildet Personenbezeichnungen: ΠΡΜ̄ḤΙ *der Hausgenosse*, ΤΡΜ̄ḤΙ *die Hausgenossin*; ΡΜ̄ḤΖΗΤ *klug*, ΜΝΤΡΜ̄ḤΖΗΤ *Klugheit*; ΡΜ̄ḤΒΟΕΙΛΕ *Gast*; ΡΜ̄ΡΑΚΟΤΕ *Alexandriener*.

<sup>3</sup> Die Frage des koptischen Adjektivs ist ein Problem eigener Ordnung, das hier nicht verhandelt werden soll.

<sup>4</sup> Dazu ausführlich: Funk, „Blind“ oder „unsichtbar“?

- e) Das Präfix  $\rho\epsilon\zeta-$ , entstanden aus  $\rho\omega\mu\epsilon\ \epsilon\zeta-$  (Circumstantialis), bildet mit nachfolgendem Verb (meist Infinitiv, gelegentlich Stativ) Nomina agentis:  $\rho\epsilon\zeta\chi\iota\omicron\upsilon\epsilon$  *Dieb*;  $\rho\epsilon\zeta\pi\nu\omicron\beta\epsilon$  *Sünder*;  $\rho\epsilon\zeta\mu\omicron\upsilon$  *Sterblicher*,  $\rho\epsilon\zeta\mu\omicron\omicron\upsilon\tau$  *Toter*.
- f) Das Präfix  $\rho\alpha-$  bzw.  $\rho\alpha\ \bar{\nu}-$  (von  $\rho\alpha$  *Umstand, Lage, Stelle*) bildet maskuline Nomina agentis sowie Orts- und Zeitbegriffe:  $\rho\alpha\ \bar{\nu}\rho\zeta\omega\beta$  *Arbeit*;  $\rho\alpha\ \upsilon\alpha$  *Aufgang, Osten*.
- g) Ähnlich den Nominalbildungspräfixen dient zur Bildung von Nomina agentis eine jeweils von einem Verb abgeleitete proklitische Form (das sogenannte „Participium coniunctum“). Die Bildung erfolgt mittels des Vokals  $\alpha$ , der dem ersten Konsonanten des Verbalstammes folgt. Einige der wichtigsten derartigen Präfixe sind:

Verb	Ableitung	Beispiel
$\lambda\iota\beta\epsilon$ <i>rasen</i>	$\lambda\alpha\beta-$	$\lambda\alpha\beta\zeta\iota\mu\epsilon$ <i>weibstoll</i>
$\mu\epsilon$ <i>lieben</i>	$\mu\alpha\bar{\iota}-$	$\mu\alpha\bar{\iota}\rho\omega\mu\epsilon$ <i>freundlich</i> („menschenliebend“)
$\mu\omicron\omicron\upsilon\epsilon$ <i>weiden</i>	$\mu\alpha\bar{\nu}(\epsilon)-$	$\mu\alpha\bar{\nu}\delta\alpha\mu\omicron\upsilon\lambda$ <i>Kamelhirt</i>
$\dagger$ <i>geben</i>	$\tau\alpha\bar{\iota}-$	$\tau\alpha\bar{\iota}\beta\epsilon\kappa\epsilon$ <i>Lohngeber</i>
$\omicron\upsilon\omega\mu$ <i>essen</i>	$\omicron\upsilon\alpha\mu-$	$\omicron\upsilon\alpha\mu\rho\omega\mu\epsilon$ <i>Menschenfresser</i>
$\zeta\iota$ <i>tragen</i>	$\zeta\alpha\bar{\iota}-$	$\zeta\alpha\bar{\iota}\omega\iota\mu\epsilon$ <i>Bote</i>
$\chi\iota$ <i>nehmen, empfangen</i>	$\chi\alpha\bar{\iota}-$	$\chi\alpha\bar{\iota}\beta\epsilon\kappa\epsilon$ <i>Lohnempfänger</i>
$\chi\omega$ <i>sagen</i>	$\chi\alpha\tau-$	$\chi\alpha\tau\omicron\upsilon\alpha$ <i>Lästerer</i>
$\chi\iota\zeta\epsilon$ <i>erhöhen, hoch sein</i>	$\chi\alpha\zeta\iota-$	$\chi\alpha\zeta\iota\zeta\eta\tau$ <i>hochmütig</i>

$\bar{\nu}\beta\alpha\rho\alpha\rho\omicron\varsigma\ \delta\epsilon\ \alpha\upsilon\epsilon\iota\rho\epsilon\ \bar{\nu}\alpha\bar{\nu}\ \bar{\nu}\omicron\gamma\bar{\nu}\omicron\delta\ \bar{\mu}\bar{\mu}\bar{\nu}\bar{\tau}\mu\alpha\bar{\iota}\rho\omega\mu\epsilon$ . *Die Fremden erwiesen uns große Freundlichkeit* (Apg 28,2).

$\pi\bar{\nu}\omicron\upsilon\tau\epsilon\ \omicron\upsilon\alpha\mu\rho\omega\mu\epsilon\ \pi\epsilon$  ( $\omicron\upsilon\alpha\mu = \omicron\upsilon\gamma\omicron\alpha\mu$ ) *Gott ist ein Menschenfresser* (EvPhil p. 62,35 - 63,1).

$\omicron\gamma\bar{\nu}\omicron\gamma\eta\rho\ \bar{\nu}\chi\alpha\bar{\iota}\beta\epsilon\kappa\epsilon\ \bar{\nu}\tau\epsilon\ \pi\alpha\bar{\iota}\omega\tau$  *Wieviele Tagelöhner hat mein Vater* (wörtl. *es gibt wieviele Tagelöhner bei meinem Vater*)? (Lk 15,17)

$\bar{\mu}\bar{\pi}\bar{\rho}\omega\pi\epsilon\ \bar{\nu}\chi\alpha\zeta\iota\zeta\eta\tau\ \omicron\upsilon\beta\epsilon\ \rho\bar{\nu}\omega\mu\eta\ \bar{\nu}\iota\mu\ \epsilon\bar{\nu}\alpha\bar{\nu}\omicron\upsilon\zeta$  *Sei nicht hochmütig gegen jeden guten Rat!* (Silv p. 91,22f)

## C. (EINFACHER) ARTIKEL

Artikel	Singular maskulin	Singular feminin	Plural (m. + f.)
bestimmter (definitiver)	Π-, ΠΕ-	Τ-, ΤΕ-	Ν-, ΝΕ-
unbestimmter (indefinitiver)	ΟΥ-	ΟΥ-	ΖΕΝ-, ΖΝ-

Beispiele:

ΠΡΩΜΕ *der Mensch* ΤΜΑΔΥ *die Mutter* ΝΡΩΜΕ *die Menschen*  
 ΟΥΨΗΡΕ *ein Kind* ΖΕΝΨΗΡΕ *Kinder*

Die silbische Form des bestimmten Artikels erscheint vor Doppelkonsonanz:

ΠΕΨΗΡ *der Genosse* ΤΕΣΖΙΜΕ *die Frau* ΝΕΖΙΟΜΕ *die Frauen*  
 ΠΕΦΩΣΤΗΡ *der Erleuchter* ΤΕΨΥΧΗ *die Seele* ΝΕΨΑΛΜΟC *die Psalmen*

Ist der unbestimmte Artikel sg. ΟΥ- mit einem vorausgehenden Vokal (α oder ε) syntaktisch eng verbunden (Präposition, Konjugationsbasis, Konverter), wird meist nur Υ- geschrieben:

Präposition: ΑCΝΑΥ ΕΥΡΩΜΕ *sie sah einen Menschen*

Konjugationsbasis: ΑΥΡΩΜΕ CΩΤῼ (Perfekt) *ein Mensch hörte*

Konverter: ΑΦΕΙ ΕΥΨΗΡΕ ΠΕ (Circ.)

*er kam, indem er ein Sohn ist* (2ΑρϭJac p. 46,21).

Vgl. aber: ΝΕΡΕΟΥΘΟΜ ΝΗΥ ΕΒΟΛ ΝΖΗΤῼ (Imperfekt) *eine Kraft ging von ihm aus* (Lk 6,19).

## D. DEMONSTRATIVA

## 1. Demonstrativartikel (abhängig)

	Singular maskulin	Singular feminin	Plural (m. + f.)
<i>diese(r)</i>	πεῖ-	τεῖ-	νεῖ-
<i>jene(r)</i>	πι-	†-	νι-

Beispiele:

πεῖρωμε *dieser Mensch* †ςριμε *jene Frau* νεῖωρη *diese Kinder*

## 2. Demonstrativpronomen (frei)

	Singular maskulin	Singular feminin	Plural (m. + f.)
<i>diese(r)</i>	παῖ	ταῖ	ναῖ
<i>jene(r)</i>	πι	τη	νη

Beispiele:

ετβε παῖ *deshalb*

ταῖ τε θε *so* (wörtl. *dies ist die Weise*)

παῖ πε πεῦς *Dieser ist der Christus.*

λειχε ναῖ τηρου νητῆ *Ich habe euch alle diese (Dinge) gesagt* (EpPt p. 135,6).

†ναουωνζ̄ νாக εβολ̄ ννη ετε̄ μηερσοουωνοῡ ν̄οῑ πι

*Ich werde dir jene (Dinge) offenbaren, die jener nicht erkannt hatte* (2ApcJac p. 56,21ff).

Die enttonten Formen der Demonstrativpronomen: πε, τε, νε, fungieren als Subjekt im delokutiven zweigliedrigen Nominalsatz (→ P.1.) sowie als Kopula im dreigliedrigen Nominalsatz (→ P.2.); die verkürzten bzw. kontrahierten Formen π(ε), τ(ε), ν(ε) bilden den Anfang der *vedette* in der adjektivischen Cleft Sentence (→ X.3.).

## E. POSSESSIVA

## 1. Possessivartikel (abhängig)

Besitzer/ Besitzerin	Singular maskulin	Singular feminin	Plural (m. + f.)
1. Person sg.	ΠΑ-	ΤΑ-	ΝΑ-
2. Person sg. m.	ΠΕΚ-	ΤΕΚ-	ΝΕΚ-
2. Person sg. f.	ΠΟΥ-	ΤΟΥ-	ΝΟΥ-
3. Person sg. m.	ΠΕϞ-	ΤΕϞ-	ΝΕϞ-
3. Person sg. f.	ΠΕϢ-	ΤΕϢ-	ΝΕϢ-
1. Person pl.	ΠΕΝ-	ΤΕΝ-	ΝΕΝ-
2. Person pl.	ΠΕΤἆ-	ΤΕΤἆ-	ΝΕΤἆ-
3. Person pl.	ΠΕΥ-	ΤΕΥ-	ΝΕΥ-

Nebenformen (häufig in Nag-Hammadi-Texten unter Einfluß anderer Dialekte):

2.P.sg.f.: ΠΕ-/ΤΕ-/ΝΕ-; 3.P.pl.: ΠΟΥ-/ΤΟΥ-/ΝΟΥ-

☞ Das Geschlecht des Artikels ist mit dem bezeichneten Besitzgegenstand kongruent.

Beispiel: ΤΑΜΑΔΥ *meine Mutter*      ΠΑΪΩΤ *mein Vater*  
ΠΕϞΒΑΛ *sein Auge*              ΠΕϢΒΑΛ *ihr Auge*

ΕΡΗΥ (n.pl.) mit Possessivartikel bedeutet *einander*: ΑΥΨΑΧΕ Νἆ (= Νἆ) ΝΕΥΕΡΗΥ *sie sprachen miteinander* (Mk 12,7). ΑΝΑϢΤΑΞΕ ἆΝΕΝΕΡΗΥ *wir verabschiedeten einander* (Apg 21,6).

## 2. Possessivpronomen (frei)

pronominaler Besitzer	Besitzgegenstand Singular maskulin	Besitzgegenstand Singular feminin	Besitzgegenstand Plural (m. + f.)
1. Person sg.	ΠΩἶ	ΤΩἶ	ΝΟΥἶ
2. Person sg. m.	ΠΩΚ	ΤΩΚ	ΝΟΥΚ
2. Person sg. f.	ΠΩ	ΤΩ	ΝΟΥ
3. Person sg. m.	ΠΩϞ	ΤΩϞ	ΝΟΥϞ
3. Person sg. f.	ΠΩϢ	ΤΩϢ	ΝΟΥϢ
1. Person pl.	ΠΩΝ	ΤΩΝ	ΝΟΥΝ
2. Person pl.	ΠΩΤἆ	ΤΩΤἆ	ΝΟΥΤἆ
3. Person pl.	ΠΩΟΥ	ΤΩΟΥ	ΝΟΥΟΥ

Nebenformen im Plural: ΝΩἶ, ΝΩΚ, ΝΩ, ΝΩϞ usw.

Beispiel: ΠΩἶ *der von mir, der Meinige*      ΝΟΥΚ *die (pl.) von dir, die Deinigen*

	Besitzgegenstand Singular maskulin	Besitzgegenstand Singular feminin	Besitzgegenstand Plural (m. + f.)
nominaler Besitzer	ΠΑ + Nomen	ΤΑ + Nomen	ΝΑ + Nomen

Beispiel: ΤΑ ΠΩΗΡΕ *die (f.sg.) des Kindes* ΝΑ ΠΩΗΡΕ *die (pl.) des Kindes*

☞ Das Possessivpronomen bezieht sich auf einen anderweitig (meist zuvor) genannten oder ungenannten und dann mitzudenkenden Besitzgegenstand (zurück), ohne diesen ausdrücklich zu nennen.

ΠΑ ΤΩΕΛΕΕΤ *der (Mann) der Braut, der Bräutigam*

Das Verhältnis der Possessiva zueinander verdeutlicht folgendes Beispiel (1Joh 2,2)<sup>5</sup>:

ΑΥΩ ΝΤΟϞ ΠΕ ΠΚΩ ΕΒΟΛ Ν̄ΝΕΝΝΟΒΕ *Und er ist der Erlaß für unsere Sünden,*  
 ΕΤΒΕ ΝΟΥΝ ΔΕ ΜΑΓΑΛΑΝ ΔΝ *nicht allein aber für die unsrigen,*  
 ΑΛΛΑ ΕΤΒΕ ΝΑ ΠΚΟCΜΟC ΤΗΡḳ̄ *sondern für die der ganzen Welt.*

Vgl. den griechischen Text: καὶ αὐτὸς ἰλασμός ἐστιν περὶ τῶν ἀμαρτιῶν ἡμῶν, οὐ περὶ τῶν ἡμετέρων δὲ μόνον ἀλλὰ καὶ περὶ ὅλου τοῦ κόσμου.

### 3. Nomina mit eigenem status pronominalis

Es haben sich einige wenige Nomina mit eigenem status pronominalis erhalten. Das angefügte Suffixpronomen (→ F.) gibt den *Besitzer/die Besitzerin* an. Das Nomen ist durch das possessive Suffixpronomen determiniert, bedarf also keines vorangestellten Artikels. Es handelt sich zumeist um Nomina zur Bezeichnung von Körperteilen; etliche fungieren auch als Bestandteil von Präpositionen (z.B. ΖΙΤΟΟΤ<sup>Ϟ</sup>, ΕΧΩ<sup>Ϟ</sup> usw.) Die wichtigsten dieser Nomina sind:

Nomen	status pronominalis	Übersetzung	Beispiel/Bemerkungen
	ΑΡΗΧ <sup>Ϟ</sup>	<i>Ende</i>	ΑΡΗΧḳ̄ <i>sein Ende</i> , Ausnahme: ΑΡΗΧΝΟΥḳ̄ <i>ibr (pl.) Ende</i>
	ΕΙΑΤ <sup>Ϟ</sup>	<i>Auge, Blick</i>	oft in verba composita: ΑϞΚΤΕΙΑΤϞ <i>er blickte sich um (er wandte sein Auge)</i>
	ΚΟΥ(ΟΥ)Ν <sup>Ϟ</sup>	<i>Busen, Schoß</i>	ΚΟΥΝḳ̄ <i>ibr Schoß</i> aber: ΚΟΥΝΤΤΗΥΤḳ̄ <sup>6</sup> <i>euer Schoß</i>
ΡΟ	ΡΩ <sup>Ϟ</sup>	<i>Mund</i>	ΕΖΟΥΝ ΕΡΩḳ̄ <i>in meinen Mund</i>

<sup>5</sup> Nach Polotsky, Die koptischen Possessiva 89, dort auch Weiterführendes zur Sache.

<sup>6</sup> Das Suffix -ΤΗΥΤḳ̄ folgt dem status *nominalis*, vgl. a. ΖΩ(Ω)<sup>Ϟ</sup>.

	ΡΑΤ <sup>ς</sup>	<i>Fuß, Bein</i>	vor allem in Präpositionen: αφωρε ερατῆ <i>er hat sich hingestellt</i>
COYEN	COYNT <sup>ς</sup>	<i>Preis, Wert</i>	ΝΑΩΕ COYNTῆ <i>ibr Preis ist hoch</i>
	ΤΗΡ <sup>ς</sup>	<i>ganz, alles</i>	das Suffix ist dem Beziehungswort kongruent: ΑΝΟΝ ΤΗΡῆ <i>wir alle</i> , ΠΕΚΩΜΑ ΤΗΡῆ <i>dein ganzer Leib</i> ΠΕΥCΝΟῦ ΤΗΡΟΥ <i>ibrer aller Blut</i>
ΤΩΡΕ	ΤΟΟΤ <sup>ς</sup>	<i>Hand</i>	ΤΟΟΤ <i>meine Hand</i>
	ΤΟΥΩ <sup>ς</sup>	<i>Busen</i>	ΠΕΤΖΙΤΟΥΩC <i>ibr Nachbar</i>
	ΖΩ(Ω) <sup>ς</sup>	<i>selbst, auch</i>	ἸΝΤΟΚ ΖΩΩΚ <i>auch du</i> aber: ΖΩΤΤΗΥΤῆ <i>auch ibr</i> ΖΩΩῦ wird auch als Partikel ( <i>nun, ja</i> ) verwendet
ΖΟ	ΖΡΑ <sup>ς</sup>	<i>Gesicht</i>	ΑCΒΩΥῆ ΕΖΟΥΝ ΕΖΡΑῦ <i>sie blickte in sein Gesicht</i>
ΖΗ	ΖΗΤ <sup>ς</sup>	<i>Vorderseite, Bauch</i>	ΠΕΥΝΟΥΤΕ ΠΕ ΖΗΤΟΥ <i>ibr Gott ist ibr Bauch</i>
ΖΗΤ	ΖΤΗ <sup>ς</sup>	<i>Herz, Sinn</i>	ΑΓΓΖΤΗῦ <i>er beobachtete</i>
ΧΩΧ	ΧΩ <sup>ς</sup>	<i>Kopf</i>	vor allem in Präp.: ΕΧΩΚ <i>auf dich</i>

Soll einem mit Suffixpronomen versehenen Nomen ein nominaler Besitzer zugeordnet werden, wird dieser nachgestellt und mit ἡ- der Identität angeknüpft:

ΠΩΗΡΕ ἸΟΥΩΤ ΠΕΤΩΟΠ Ζῆ ΚΟΥΝῆ ἸΠΕΦΕΙΩΤ  
μονογενῆς υἱὸς ὁ ὢν εἰς τὸν κόλπον τοῦ πατρὸς (Joh 1,18v1)  
*der einzige Sohn, der in seinem, (und zwar) seines Vaters, Schoß ist*

☞ Kann das Besitzverhältnis nicht durch Possessivartikel oder Suffix ausgedrückt werden, etwa bei einem indeterminierten Nomen, geschieht dies mittels der nachgestellten Präposition ἡΤΑ<sup>ς</sup> *von, bei*: ΟΥΖΜΖΑΛ ἡΤΑῦ *ein Sklave von ihm*.

## F. PERSONALPRONOMEN

	unabhängige Pronomen	Subjekt- pronomen	Präfix- pronomen	Suffix- pronomen
1. Person sg.	ΑΝΟΚ	ΑΝῚ-	†-	-ῖ, -Τ <sup>(1)</sup>
2. Person sg. m.	ΝΤΟΚ	ΝΤῚ-	κ-	-κ
2. Person sg. f.	ΝΤΟ	ΝΤε-	τε-	-∅ <sup>(2)</sup> , -ε <sup>(1)</sup> , -τε <sup>(1)</sup>
3. Person sg. m.	ΝΤΟϞ <sup>(3)</sup>	(ΝΤῚ-)	Ϟ-	-Ϟ
3. Person sg. f.	ΝΤΟϞ	-	Ϟ-	-Ϟ
1. Person pl.	ΑΝΟΝ	ΑΝ(ΝῚ)-, ΑΝΟΝ-	ΤΝῚ-	-Ν
2. Person pl.	ΝΤΩΤῚ	ΝΤεΤῚ-	τεΤῚ-	-ΤῚ <sup>(4)</sup> , -τεΤῚ, -θῡΤῚ <sup>(5)</sup>
3. Person pl.	ΝΤΟΟΥ	-	Ϟε-	-ΟΥ, -Υ, -Ϟε <sup>(6)</sup> , -ϞΟΥ <sup>(6)</sup>

<sup>(1)</sup> -Τ, -ε, -τε folgen auf Konsonanten und Doppelvokale:

†ΝΑΟΥΟΝΖῚ ΝΑϞ ΕΒΟΛ *ich werde mich ihm offenbaren*

ΑΚΚΑΑΤ *du hast mich gesetzt*

Ist der vorausgehende Konsonant ein Τ, ist bei folgendem -Τ die Schreibung haplographisch: ΖΙΤΟΟΤ *durch mich*

<sup>(2)</sup> -∅ folgt auf einfachen Vokal: ΖΩΠ ῚΜΟ *Verbirg dich (fem.)!*

<sup>(3)</sup> ΝΤΟϞ wird auch als Partikel (*nun, ja, usw.*) gebraucht (→ M.)

<sup>(4)</sup> Sofern möglich, wird ein ΤῚ- vorausgehender Vokal gedehnt: ΕΡΟϞ → ΕΡΩΤῚ,  
ΝΑϞ → ΝΗΤῚ

<sup>(5)</sup> -θῡΤῚ folgt vorausgehendem Τ und dem status nominalis des Infinitivs:

ΝΖΗΤῚθῡΤῚ *unter euch*, ΑῖΧΕΥ θῡΤῚ *ich habe euch gesandt*

<sup>(6)</sup> -Ϟε, -ϞΟΥ finden Verwendung als Objektsuffix nach bestimmten Verben<sup>7</sup> sowie im Possessivsatz.

Das unabhängige Pronomen wird im Nominalsatz (→ P.) und zur Hervorhebung (→ M.) verwendet. Die Subjektpronomen dienen ausschließlich zur Bildung des Subjekts im binären interlokutiven Nominalsatz (→ P.1.). Die Präfixpronomen dienen zur Bildung des Subjekts im Adverbialsatz (→ S.). Die Suffixpronomen folgen auf den status pronominalis von Konjugationsbasen des Verbalsatzes (→ T.), von Präpositionen (→ K.), Infinitiven (→ O.1. und U.), Verben mit nachgestelltem Subjekt (→ V.) sowie Nomina mit eigenem status pronominalis (→ E.3.). Sie dienen auch zur Bildung von Subjekt und/oder Objekt im Possessivsatz (→ R.).

<sup>7</sup> Dazu ausführlicher: Till §200.



Das Personalpronomen der 3. Person sg. f. vertritt auch der Sache nach das im Koptischen nicht vorhandene Neutrum: ⲁⲓⲪⲐⲐⲐⲐ *er sagte es*. Allerdings können neutrische Sachverhalte koptisch auch durch Maskulina oder pluralisch ausgedrückt werden. Das Personalpronomen der 3. Person pl. dient auch zur Darstellung der unbestimmten Person („man“) bzw. zur Umschreibung des Passivs (→ O.3.): ⲁⲓⲬⲱ ⲁⲓⲪⲓ ⲙⲙⲟⲓ ⲉⲗⲣⲁⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲓⲧⲟⲟⲧⲟⲩ *Und er wurde hinaufgenommen von ihnen (weg)* (Apg 1,9).

G. ZUR DETERMINATION IM KOPTISCHEN<sup>8</sup>

Ein Nomen ist determiniert durch

- |  |   |
|--|---|
| a) den vorangestellten bestimmten Artikel:   | ΠΡΩΜΕ <i>der Mensch</i>                               |
| b) den vorangestellten Demonstrativartikel<br>bzw.   | ΤΕΙCΖΙΜΕ <i>diese Frau</i><br>†CΖΙΜΕ <i>jene Frau</i> |
| c) das vorangestellte Determinativpronomen<br>(vor substantiviertem Relativsatz)                 | ΠΕΤCΩΤḠ <i>der Hörende</i>                            |
| d) den vorangestellten Possessivartikel  | ΠΕCΒΑΛ <i>sein Auge</i>                               |
| e) ein Suffixpronomen (bei den nurmehr<br>seltenen Nomina mit status pronominalis <sup>9</sup> ) | ΡΟ <i>Mund</i> → ΡΩC <i>sein Mund</i>                 |
| f) nachgestelltes NIM <i>jede(r)</i>   | ΡΩΜΕ NIM <i>jeder Mensch</i>                          |
- ☞ NIM heißt entweder *jede(r) einzelne* oder *jede(r) beliebige, irgendein(e)*, in letzterem Falle wird das mit NIM versehene Nomen als nicht determiniert behandelt.

Per se determiniert sind

- g) Eigennamen (gelegentlich sind Schreibungen mit bestimmtem Artikel möglich, bzw. bei einigen bestimmten Eigennamen üblich)
- h) Personalpronomen

☞ beim Übergang von der Aussage (ḠCΩΤḠ *er hört*) zur Benennung (ΠΕΤCΩΤḠ *der Hörende*) kommt es vor (meist femininen) Abstrakta unter Umständen zu scheinbarer Genusinkongruenz zwischen dem determinierenden Artikel und dem Nomen:

ΟΥΜΕ ΠΕ *er ist wahr(haftig)* → ΠΜΕ *der Wahr(haftig)e*<sup>10</sup> (ΜΕ *Wahrheit* ist fem. → ΤΜΕ *die Wahrheit*).

Ein Nomen ist nicht determiniert bei

- a) Artikellosigkeit (ein mit dem Determinativpronomen Π- versehener freier Relativsatz kann unter bestimmten Umständen als artikelloso Substantiv aufgefaßt und behandelt werden, → X.2. Relativsatz)
- b) vorangestelltem unbestimmtem Artikel

Zur Eigenart des unbestimmten Artikels (ΟΥ- sg.m./f., ΖΕΝ- pl.m./f.) gehört sein zwiegesichtiger Charakter. Der unbestimmte Artikel kann gebraucht werden

<sup>8</sup> Hierzu ausführlicher und einander wunderbar ergänzend: einerseits Jernstedt, Determination und andererseits Polotsky, Determination.

<sup>9</sup> Vgl. E.3. Nomina mit eigenem status pronominalis.

<sup>10</sup> Beispiele bei Shisha-Halevy, Categories 143; zur Sache: Polotsky, Grundlagen I, 48f, Determination 467-492.

- a) koordinierend; das entspricht, jedenfalls im Singular, dem Gebrauch des unbestimmten Artikels im Deutschen:  $\text{OYPOME}$  *ein Mensch*
- b) subordinierend (genetivisch-konstrukt), in der Bedeutung *einer/eine/etwas von*; häufig vor Abstrakta, die das Prädikat eines qualifizierenden Nominalsatzes bilden:  $\text{OYNOYTE PE}$  *einer von Gott, ein Göttlicher ist er*,  $\text{ΠΩΔΧΕ OYME PE}$  *das Wort ist wahr*; hierzu zählt auch die (fakultative) Verbindung des Fragepronomens  $\text{OY}$  mit dem unbestimmten Artikel:  $\text{OYOY PE}$  *Was ist es?* Im Falle der Subordination ist es auch möglich, bestimmte abstrakte Nomina, die ansonsten nur singularisch gebraucht werden, mit dem unbestimmten Pluralartikel zu versehen:  $\text{NEΪΩΔΧΕ ZENME NE}$  *diese Worte sind wahr*

Die Art der Determination (bzw. Nicht-Determination) eines Nomens bedingt einerseits bestimmte syntaktische Konstruktionen, bzw. erfordern bestimmte syntaktische Muster andererseits bestimmte Formen der Determination. Einige häufige Muster seien hier aufgezählt:

- ein nicht determiniertes Nomen ist niemals Subjekt eines Adverbialsatzes ( $\rightarrow$  S.)
- das Subjekt eines Existenzsatzes ( $\rightarrow$  Q.) ist im allgemeinen nicht determiniert
- das Antecedens eines Relativsatzes ( $\rightarrow$  X.2.) ist stets determiniert
- mit  $\bar{N}$ - angeknüpfte Attribute stehen artikellos, Nomina nach dem  $\bar{N}$ - der Identität ebenfalls ( $\rightarrow$  N.3. und 4.)
- auf  $\text{ZOC}$  ( $\omega\zeta$ ) in der Bedeutung *als* unmittelbar folgende Nomina stehen artikellos
- undeterminierte Prädikate eines Nominalsatzes ( $\rightarrow$  P.) sind niemals artikellos

## H. INTERROGATIVA (FRAGEWÖRTER)

Grundsätzlich gilt: jeder Satz kann auch ohne besondere Kennzeichnung als Fragesatz verwendet werden. ΟΥΝ ΡΩΜΕ ΜΠΕΪΜΑ *Ist jemand hier?* (Wörtl. *Gibt es einen Menschen an diesem Ort?*) Durch die Verwendung von Interrogativpartikeln, -pronomen und -adverbien ist es aber auch möglich, einen Satz ausdrücklich als Fragesatz zu markieren, bzw. die genaue Art der Frage zu bezeichnen.

## 1. Interrogativpronomen

NIM	Wer? Was?
ΟΥ	Was?
ΕΤΒΕ ΟΥ	Warum?
ΧΕ ΟΥ	Warum?
ΑΩ	Wer? Was? Welcher?
ΝΑΩ ΝΖΕ	In welcher Weise? Wie?
ΑΖΡΟ <sup>ϛ</sup>	Was ist ...? Warum?
ΟΥΗΡ (m.), ΟΥΗΡΕ (f.)	Wie groß? Wieviel? Wie lange? (Das Gezählte wird mit $\bar{N}$ - angeknüpft)

NIM ΤΕ ΤΑΜΑΑΥ *Wer ist meine Mutter?* ΟΥ ΠΕΤ̄ΝΑΑΑΔ (ΕΤ̄ΝΑ = rel. Instans 1.P.sg.) *Was soll ich tun?* (Wörtl. *Was ist das, von dem gilt: ich werde es tun?*). ΠΑΝΟΥΤΕ ΠΑΝΟΥΤΕ ΕΤΒΕ ΟΥ ΑΚΚΑΑΤ Ν̄CΩΚ *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?* ΧΕ ΟΥ ΤΕΤ̄ΝΒΩΛ Μ̄ΜΟϞ *Warum löst ihr es (sc. das Füllen)?* (Lk 19,31) ΑΩ ΠΕ ΠΝΟΒ *Was ist größer?* ΝΑΩ ΝΖΕ ΠΑΪ ΝΑΩΩΠΕ *Wie wird das geschehen?* ΑΖΡΟΚ Ν̄ΜΜΑΪ ῙC *Was hast du mit mir (zu schaffen), Jesus?* (Mk 5,7: τί ἔμοι καὶ σοί, Ἰησοῦ). Vgl.: ΤΕCΖΙΜΕ ΕΡΕΟΥΕΩΟΥ (ΟΥΕΩ-ΟΥ) Ν̄ΜΜΑΪ *Frau, was willst du mit mir?* (Joh 2,4: τί ἔμοι καὶ σοί, γύναι.) ΟΥΝΤΗΤ̄Ν ΟΥΗΡ Ν̄ΟΕΙΚ *Wieviel Brot habt ihr?*

ΟΥ (als Prädikat eines Nominalsatzes) und ΑΩ (in Verbindung mit ΜΙΝΕ, ΖΕ oder ΒΟΤ *Art, Weise*) können auch mit unbestimmtem Artikel versehen werden (→ G. ZUR DETERMINATION IM KOPTISCHEN):

ΟΥΟΥ ΔΕ ΠΕ ΕCΟΥΩΝ ΠΝΟΥΤΕ *Was aber ist Gotteserkenntnis?* (Wörtl. *Was für eine Sache aber ist es, Gott zu erkennen?*) ΟΥΑΩ Μ̄ΜΙΝΕ ΤΕ ΤΕCΖΙΜΕ *Was ist das für eine Frau?* (Wörtl. *Eine von welcher Art ist die Frau?*)

## 2. Interrogativadverbien

ΤΩΝ, ΝΤΩΝ	Wo?
ΕΤΩΝ	Wohin?
ΕΒΟΛ ΤΩΝ	Woher?
ΤΝΔΥ	Wann?
ΨΑ ΤΝΔΥ	Bis wann?

ΤΩΝ und andere Frageadverbien stehen häufig in einem substantivisch transponierten (→ X.4.) Satz: ΕΤΩΝ ΠΕΚΕΙΩΤ *Wo ist dein Vater?* ΝΤΑΥΕΙ ΕΒΟΛ ΤΩΝ *Woher sind sie gekommen?* ΕΡΕΝΑΪ ΝΑΨΩΠΕ ΤΝΔΥ *Wann wird das geschehen?*

## 3. Interrogativpartikeln

ΕΝΕ ΕΨΧΕ ΕΙΕ (ΖΙΕ)	} Partikeln zur Einleitung eines Fragesatzes
--------------------------	--

ΕΝΕ ΤΟ (ΤΟ: Stativ von †) ΝΑΪ *Ist es mir erlaubt?* ΕΨΧΕ ΚΚΟΟΥΝ *Weißt du?* (Mt 25,26: ἦδεις;)

## 4. Interrogativa griechischen Ursprungs

ΑΡΑ (ἄρα)	Partikel zur Einleitung eines Fragesatzes
ΜΗ (μή)	zur Einleitung einer rhetorischen Frage
ΜΗΤΙ (μή τι), auch ΕΙΜΗΤΙ	zur Einleitung einer erstaunten Frage
ΠΩΣ (πώς)	Wie? Wieso?

ΑΡΑ †ΝΑΟΥΩΖ ΕΤΟΟΤ ΕΔΩΨΤ ΕΠΕΚΡ̄ΠΕ ΕΤΟΥΑΔΒ *Werde ich wiederum auf deinen heiligen Tempel blicken?* (Jona 2,5: ἄρα προσθήσω τοῦ ἐπιβλέψαι πρὸς τὸν ναὸν τὸν ἅγιόν σου) ΜΗ ΕΦΝΑ† ΝΑϷ ΝΟΥΩΝΕ *Wird er ihm etwa einen Stein geben?* ΜΗΤΙ ΔΝΟΚ ΠΕ *Bin ich's?* ΕΙΕ ΠΩΣ ΘΕ ΝΤΕΤ̄ΝΝΟΕΙ ΔΝ *Wieso versteht ihr denn nicht?*

## I. ZAHLWÖRTER

## 1. Kardinalia

Zahl	masc.	fem.	mit Zehnern	drucklos
1	ΟΥΑ	ΟΥΕΙ	-ΟΥΕ (m.) / -ΟΥΕΙ (f.)	ΟΥ-
2	CNAΥ	CNTE	-CNOΟΥC (m.) / -CNOΟΥC(Ε) (f.)	
3	ϞΟΜ(Ν)Τ	ϞΟΜΤΕ	-ϞΟΜΤΕ	ϞΜ(Ν)Τ-
4	ϞΤΟΟΥ	ϞΤΟ(Ε)	-ΑϞΤΕ	ϞΤΟΥ-, ϞΤΕΥ-
5	†ΟΥ	†(Ε)	-ΤΗ	
6	COΟΥ	CO(Ε)	-ΑCΕ	CΕΥ-
7	CAΥϞ	CAΥϞΕ	-CAΥϞ(Ε)	
8	ϞΜΟΥΝ	ϞΜΟΥΝΕ	-ϞΜΗΝΕ	
9	ΨIC, ΨIT	ΨITE, ΨICE		
10	MHT	MHTE		MNT-
20	ΧΟΥΩΤ	ΧΟΥΩΤΕ		ΧΟΥΤ-
30	MAAB	MAABE		MAB-
40	ϞΜΕ			
50	TA(Ε)IOY	TA(Ε)IOYE		
60	CΕ			
70	(C)ϞϞΕ, ϞϞΕ			
80	ϞΜΕΝΕ			ϞΜ(Ε)ΝΕ-
90	ΠCΤA(Ε)IOY			ΨAIT-
100	ϞΕ			
200	ϞHT			
1000	ϞO			
10000	TBA			

Zahlenangaben in literarischen Texten werden (außer im Bohairischen) in aller Regel als Zahlwort geschrieben, Zahlzeichen (→ A.1. Alphabet) werden praktisch nur zur Paginierung verwendet (Ᾱ = 1, Β̄ = 2 usw.).

Zehner in Verbindung mit Einern haben, wenn vorhanden, die drucklose (konstruierte) Form, der Einer folgt dem Zehner: MNTΟΥΕ 11. Trifft -ΤΗ 5 auf einen auf Τ auslautenden Zehner (MNT-, ΧΟΥΤ-, ΨAIT-) wird nur ein Τ geschrieben (haplographische Schreibweise): MNTΗ 15. Folgen die vokalisch anlautenden Einer für 4 und 6 (-ΑϞΤΕ und -ΑCΕ) auf nicht auf Τ auslautende Zehner, wird ein Τ eingeschoben: CETACE 66.

Der Begriff für das Gezählte wird an das Zahlwort mit  $\bar{N}$ - artikellos angeknüpft:  $\text{ΖΜΕ } \bar{N}\text{ΖΟΟΥ } 40 \text{ Tage}$  (Ausnahme: das Zahlwort  $\text{CNAΥ } 2$  folgt unmittelbar dem Gezählten:  $\text{ΧΟΕΙC CNAΥ } 2 \text{ Herren.}$ ) Diese Art der Konstruktion gilt auch für die Bildung der Vielfachen von 100, 1000 und 10000 (außer 200 etc.):  $\text{†ΟΥ } \bar{N}\text{ΥΕ } \bar{N}\text{CON } 500 \text{ Brüder, } \text{†ΟΥ } \bar{N}\text{ΩΟ } \bar{N}\text{ΡΩΜΕ } 5000 \text{ Menschen, (aber: } \text{ΥΟ CNAΥ } 2000), \text{†ΟΥ } \bar{N}\text{ΤΒΑ } 50000.$  Steht eine drucklose (konstruierte) Form des Zahlwortes zur Verfügung, kann ihr das Gezählte unmittelbar angeschlossen werden:  $\text{ΥΜΤ ΖΩΒ } 3 \text{ Dinge, } \text{α} \text{ϞΟΥΥΕ } \text{ungefähr } 400$  ( $\alpha$ - vor Zahlen heißt *ungefähr*). Ein Beispiel für eine zusammengesetzte Zahl:  $\text{CΕΥΥΕ CΕΤΑCΕ } \text{sechshundertsechszwanzig.}$  Stehen für das Zahlwort sowohl maskuline als auch feminine Formen zur Verfügung, richtet sich das Geschlecht des Zahlwortes nach dem Geschlecht des Gezählten:  $\text{ΥΟΜΝΤ } \bar{N}\text{ΖΟΟΥ } 3 \text{ Tage, } \text{ΥΟΜΤΕ } \bar{N}\text{ΡΟΜΠΕ } 3 \text{ Jahre.}$  Ein Zahlwort wird als Singular behandelt. Wird es mit einem Artikel versehen, wird demzufolge ein Singularartikel verwendet, das Geschlecht des Artikels richtet sich wie das Zahlwort nach dem Geschlecht des Gezählten:  $\text{ΤΥΟΜΤΕ } \bar{N}\text{ΒΟΜ } \text{die } 3 \text{ Kräfte, } \text{ΠΕ} \text{ϞΜΝΤCNOΟΥC } \bar{N}\text{ΜΑΘΗΤΗC } \text{seine } 12 \text{ Jünger.}$

## 2. Ordinalia

Ordinalia werden aus dem Kardinalzahlwort und dem Präfix  $\text{ΜΕΖ-}$  gebildet:  $\text{ΜΕΖCNAΥ } \text{zweiter, } \text{ΜΕΖCΝΤΕ } \text{zweite, } \text{ΜΕΖΥΟΜΝΤ } \text{dritter}$  usw. Ausnahme: *Erste/r* heißt  $\text{ΥΟΡΠ}$  (m.) bzw.  $\text{ΥΟΡΠ(Ε)}$  (f.) oder  $\text{ΖΟΥΕΙΤ}$  (m.) bzw.  $\text{ΖΟΥΕΙΤΕ}$  (f.).

$\text{αΥΩ ΠΜΕΖCNAΥ } \text{αϞΧΙΤC } \text{αΥΩ } \text{αϞΜΟΥ } \text{ΕΜΠ} \bar{N}\text{ΚΑCΠΕΡΜΑ. } \text{αΥΩ } \text{ΠΜΕΖΥΟΜΝΤ } \text{ΖΟΜΙΩC.}$  *Und der zweite nahm sie und starb, keine Nachkommen hinterlassend, und der dritte ebenso* (Mk 12,21).

Wie bei den Kardinalia wird das Gezählte mit  $\bar{N}$ - artikellos angeknüpft:  $\text{Ζ} \bar{N}\text{ ΤΜΕΖCΝΤΕ } \bar{N}\text{ΟΥ} \bar{N}\text{ΥΕ } \text{in der zweiten Nachtwache, } \text{ΥΑ } \text{ΤΜΕΖΥΟΜΤΕ } \bar{N}\text{ΠΕ } \text{bis in den dritten Himmel.}$  Ausnahmen: Gelegentlich wird das Ordnungszahlwort dem Gezählten nachgestellt:  $\text{ΠΜΟΥ } \bar{N}\text{ΜΕΖCNAΥ } \text{der zweite Tod.}$  Das Zahlwort für 2,  $\text{CNAΥ}$ , kann dem Gezählten auch unmittelbar folgen, das Präfix  $\text{ΜΕΖ-}$  steht dann vor dem Gezählten:  $\bar{N}\text{ΠΜΕΖCΕΠ CNAΥ } \text{zum zweiten Mal.}$

## 3. Brüche

Der Zähler von Brüchen ist in der Regel 1. Werden Brüche als Zahlzeichen dargestellt, erhält der den Nenner bezeichnende und als Zahlzeichen verwendete Buchstabe rechts oben einen Schrägstrich:  $\text{r}' = \frac{1}{3}$ . Das Zahlzeichen für  $\frac{1}{2}$  ist  $\text{j}$ . Werden Brüche als Zahlwort ausgedrückt, werden sie mit vorangestelltem  $\text{ΡΑ-}$ ,  $\text{ΡΕ-}$ ,  $\text{ΤΡΕ-}$ ,  $\text{ΟΥ} \bar{N}$ - oder  $\text{ΟΥΩΝ } \bar{N}$ - und dem Zahlwort für den Nenner gebildet:  $\text{ΠΡΑϞΤΟΟΥ } \text{das Viertel, } \text{ΠΡΕΥΟΜΝΤ } \text{das Drittel, } \text{ΠΤΡΕϞΤΟΟΥ } \text{das Viertel, } \text{ΠΕ} \text{ϞΟΥ} \bar{N}\text{ } \text{†ΟΥ } \text{sein Fünftel, } \text{ΟΥΟΥΩΝ } \bar{N}\text{ΥΟΜΝΤ } \text{ein Drittel.}$  Der Ausdruck für die Hälfte wird

mit  $\pi\alpha\upsilon\epsilon$  (f.) oder  $\beta\omicron\varsigma$ ,  $\beta\iota\varsigma$ -,  $\beta\epsilon\varsigma$ - (m.) gebildet:  $\gamma\eta\ \tau\pi\alpha\upsilon\epsilon\ \bar{\nu}\tau\epsilon\gamma\omega\eta$  *in der Hälfte der Nacht (= um Mitternacht)*,  $\omicron\gamma\beta\iota\varsigma\ \omicron\gamma\upsilon\omicron\gamma$  *eine halbe Stunde*,  $\omega\omicron\mu\bar{\nu}\tau\ \bar{\nu}\gamma\omicron\omicron\gamma\ \omicron\gamma\beta\omicron\varsigma$  *dreieinhalb Tage*.

#### 4. Zahlabstrakta

Zahlabstrakta werden mit dem Präfix  $\alpha\upsilon\bar{\nu}$ -, Plural  $\alpha\upsilon\bar{\nu}\alpha\upsilon\bar{\nu}$ - gebildet. Zahlabstrakta sind maskulin.  $\alpha\upsilon\bar{\nu}\alpha\omega\bar{\nu}$  *Siebenheit*,  $\alpha\upsilon\bar{\nu}\alpha\upsilon\bar{\nu}\omega\epsilon$  *Hundertschaften*.



J. ITERATION (WORTVERDOPPELUNG)<sup>11</sup>

Iteration, d.h. die unmittelbare Wiederholung eines Wortes hat einerseits distributive, andererseits emphatische (den Wortsinn verstärkende) Bedeutung:

a) distributiv

ογα *einer* → ογα ογα *jeder*

πογα πογα *jeder (einzelne)* (sehr häufig)

τογει τογει *jede (einzelne)*

ταβ *Stück* → ταβ ταβ *Stück für Stück*

ωημ bzw. κογι *klein* → ωημ ωημ bzw. κογι κογι *allmählich*

αγαρχεσθαι ν̄χοογσε συνα συναγ *Er fing an, sie auszuschicken je zwei (und) zwei* (Mk 6,7).

b) emphatisch

ωημ *klein* → ωημ ωημ *sehr klein*

ζολωσ *gänzlich* → ζολωσ ζολωσ *ganz und gar*

μημηε *täglich* → μημηε μημηε *Tag für Tag*

Beispiele:

πζωβ̄ μηπογα πογα ναογων̄ εβολ.

*Das Werk eines jeden wird offenbar werden* (1Kor 3,13).

πογα δε πογα ναχῑ μηπερβεκε κατα περρισε̄

*Jeder aber wird seinen Lohn empfangen gemäß seiner Arbeit* (1Kor 3,8).

ερετογεῑ τογεῑ ωπῑ μημετρητης̄ συνα η̄ ωμοντ̄.

*... indem jede zwei oder drei Maße fastete* (Joh 2,6).

<sup>11</sup> Ausführlicher dazu: Shisha-Halevy, Categories 36.46.

## K. PRÄPOSITIONEN

Präpositionen existieren in der Regel in zwei status (z.B.  $\zeta\bar{N}$ -/ $\bar{N}\zeta\text{HT}^\sharp$ ): dem status nominalis, dem ein Nomen folgt und dem status pronominalis, dem ein Suffixpronomen angefügt wird.

$\zeta\bar{M}$   $\pi\text{HEI}$  *im Haus*  $\bar{N}\zeta\text{HT}\bar{Q}$  *in ihm*

## 1. Die gebräuchlichsten Präpositionen

$\lambda\chi\bar{N}$ -/ $\lambda\chi\bar{N}\text{T}^\sharp$	<i>ohne</i> , Nebenform: $\epsilon\chi\bar{N}$ -/ $\epsilon\chi\bar{N}\text{T}^\sharp$
$\epsilon$ -/ $\epsilon\rho\sigma$	<i>zu</i> , <i>in</i> , <i>an</i> , <i>nach</i> , <i>gegen</i> ; s.a. K.3.
$\epsilon\rho\bar{N}$ -/ $\epsilon\rho\omega$	<i>bei</i> , <i>zu</i> , <i>gegen</i>
$\epsilon\rho\alpha\text{T}^\sharp$	<i>hin zu</i> (häufig nach $\omega\zeta\epsilon$ / $^\sharp\alpha\zeta\epsilon$ )
$\epsilon\text{TBE}$ -/ $\epsilon\text{TBEHT}^\sharp$	<i>wegen</i> , <i>über</i> , <i>bezüglich</i>
$\epsilon\text{T}\bar{N}$ -/ $\epsilon\text{TOOT}^\sharp$ <sup>12</sup>	<i>zu</i> , <i>bei</i> , <i>von</i>
$\epsilon\chi\bar{N}$ -/ $\epsilon\chi\omega$	<i>auf</i> , <i>über</i> , <i>wegen</i> , <i>für</i> ; auch: <i>ohne</i> (wie $\lambda\chi\bar{N}$ -/ $\lambda\chi\bar{N}\text{T}^\sharp$ )
$\text{M}\bar{N}$ - ( $\text{N}\bar{M}$ -)/ $\text{N}\bar{M}\text{M}\alpha$	<i>mit</i> , <i>und</i>
$\text{M}\bar{N}\bar{N}\text{C}\alpha$ -/ $\text{M}\bar{N}\bar{N}\text{C}\omega$	<i>nach</i> (temp.)
$\bar{N}$ -/ $\text{N}\alpha$	Präposition des Dativs: <i>für</i> , <i>zu</i>
$\bar{N}$ -/ $\bar{M}\text{M}\sigma$	<i>in</i> , <i>an</i> , <i>zu</i> , <i>her von</i> , <i>während</i> , <i>durch</i>
$\bar{N}\text{C}\alpha$ -	<i>außer</i>
$\bar{N}\text{C}\alpha$ -/ $\bar{N}\text{C}\omega$	<i>hinter</i> , <i>nach</i> , <i>bei</i>
$\bar{N}\text{T}\epsilon$ -/ $\bar{N}\text{T}\alpha$	<i>von</i> , <i>bei</i> ; zur Umschreibung des Genetivs: meist bei vorangehendem indeterminierten oder mit Demonstrativartikel versehenem Nomen
$\bar{N}\text{T}\bar{N}$ -/ $\bar{N}\text{T}\text{O}\text{O}\text{T}^\sharp$	<i>in</i> , <i>bei</i> , <i>durch</i> , <i>von</i>
$(\bar{N})\text{N}\alpha\zeta\bar{P}\bar{N}$ -/ $(\bar{N})\text{N}\alpha\zeta\bar{P}\alpha$	<i>bei</i> , <i>vor</i> , <i>angesichts</i>
$\sigma\text{YBE}$ -/ $\sigma\text{YBH}^\sharp$	<i>gegen</i> , <i>zu</i>
$\sigma\text{YTE}$ -/ $\sigma\text{YT}\omega$	<i>zwischen</i>
$\omega\alpha$ -/ $\omega\alpha\rho\sigma$	<i>zu</i> , <i>bei</i> , <i>bis</i>
$\zeta\alpha$ -/ $\zeta\alpha\rho\sigma$	<i>unter</i> , <i>wegen</i> , <i>für</i> , <i>zu</i> , <i>gegen</i> , <i>von her</i> , <i>hin zu</i>
$\zeta\text{I}$ -/ $\zeta\text{I}\omega\omega$	<i>auf</i> , <i>in</i> , <i>bei</i> , <i>mit</i> , <i>während</i>
$\zeta\bar{N}$ -/ $\bar{N}\zeta\text{HT}^\sharp$	<i>in</i> , <i>an</i> , <i>durch</i>
$\zeta\alpha\rho\bar{N}$ -/ $\zeta\alpha\rho\omega$	<i>unter</i> , <i>vor jemanden hin</i>
$\zeta\text{I}\rho\bar{N}$ -/ $\zeta\text{I}\rho\omega$	<i>auf</i> , <i>an</i> , <i>bei</i>

<sup>12</sup>  $\text{TOOT}^\sharp$  ist eigentlich der status pronominalis von  $\text{T}\omega\text{P}\epsilon$  *Hand*. Die Präposition  $\epsilon\text{TOOT}^\sharp$  ist wie andere Präpositionen auch eine zusammengesetzte Bildung mit einem Begriff für Körperteile. Vgl. a. E.3.

(Ε)ΖΗΤ <sup>ς</sup>	vor
ΖΑΤῆ̄-/ΖΑΤΟΟΤ <sup>ς</sup>	unter, neben, bei
ΖΙ	und (zur Verknüpfung von Nomina, das angeknüpfte Nomen steht artikellos)
ΖΙΤῆ̄-/ΖΙΤΟΟΤ <sup>ς</sup>	durch, von, nach, während
ΖΑΧῆ̄-/ΖΑΧΩ <sup>ς</sup>	vor, entgegen
ΖΙΧῆ̄-/ΖΙΧΩ <sup>ς</sup>	auf, über, neben, für
ΧΙΝ-	seit

## 2. Beispiele für zusammengesetzte Präpositionen

ΕΒΟΛ ῆ̄-/ῆ̄ΜΜΟ <sup>ς</sup>	von, aus
ΕΒΟΛ Ζῆ̄-/ῆ̄ΖΗΤ <sup>ς</sup>	von, aus, vor
ΕΒΟΛ ΖΙΤῆ̄-/ΖΙΤΟΟΤ <sup>ς</sup>	von, durch
ΕΖΟΥΝ Ε-/ΕΡΟ <sup>ς</sup>	hinein in, hin zu
ΕΖΟΥΝ Ζῆ̄-	hinein in
ΕΙΜΗΤΙ Ε-/ΕΡΟ <sup>ς</sup>	außer
ῆ̄ΜΜΙΝ ῆ̄ΜΜΟ <sup>ς</sup>	eigen, selbst (zur Betonung von Possessiva und von Reflexivität)
ῆ̄ΖΡΑῖ Ζῆ̄-/ῆ̄ΖΗΤ <sup>ς</sup>	in
ϞΑΖΡΑῖ Ε-/ΕΡΟ <sup>ς</sup>	bis
ΖΡΑῖ Ζῆ̄-/ῆ̄ΖΗΤ <sup>ς</sup>	in
ΖΑΘΗ ῆ̄-	vor (zeitlich und räumlich) auch ΖΑ-ΤΕ <sup>ς</sup> ΖΗ (mit Possessivartikel): ΖΑΤΕϞΖΗ vor ihm (wörtl. vor seiner Vorderseite)
ΧΙΝ ῆ̄-	seit

## 3. Zur Präposition Ε-/ΕΡΟ<sup>ς</sup>

Die Präposition Ε-/ΕΡΟ<sup>ς</sup> ist sehr häufig und wird in vielfältigen syntaktischen Zusammenhängen gebraucht.

a) Zur Bezeichnung der Richtung, des Bezuges auf etwas, des Mittels usw.:

ΒΑΚ ΕΖΡΑῖ ΕΠΚΟСΜΟС ΤΗΡῆ̄ *Geht hinaus in alle Welt!*

ΑСΝΑΥ ΕΡΟϞ *sie sah ihn (= blickte auf ihn)*

ΑϞϞΩΤῆ̄ ΕΡΟС *er hörte sie*

ΝΕΡΕΠΡΩΜΕ ΝΑΩΝῆ̄ ΑΝ ΕΠΟΕΙΚ ῆ̄ΜΜΑΤΕ

*Der Mensch wird nicht vom Brot allein leben.*

b) Zum Ausdruck des Vergleichs:

ΑΥΩ ΕΙС ΠΕΖΟΥϞ ΕСΟΛΟΜΩΝ ῆ̄ΠΕΙΜΑ. *Und siehe, hier ist mehr als Salomo!*

ῆ̄ΧΟϞ ΕΡΟῖ *Er ist stärker als ich.*

häufig verstärkt durch ῆ̄ΖΟΥϞ/ΕΖΟΥϞ *mehr* (von ΖΟΥϞ *Überfluß*):

ΝΑΝΟΥΣ ΕΡΨΥΠΗΡΕΤΕΙ Ν̄ΖΝ̄ΚΟΟΥΕ Ν̄ΖΟΥΟ ΕΤΡΕΖΝ̄ΚΟΟΥΕ Ρ̄ΖΥΠΗΡΕΤΙ  
 Μ̄ΜΟΚ· *Es ist besser, anderen zu dienen, als andere dich bedienen zu lassen* (Wörtl.: *Es ist gut ..., mehr als ...*).

kontrahiert: ΤΕΪΧΗΡΑ Ν̄ΖΗΚΕ Λ̄ΚΝΟΥΧΕ Ε̄ΖΟΥΕΝΕΤΝΟΥΧΕ ΤΗΡΟΥ. *Diese arme Witwe hat mehr eingelegt als alle Einlegenden.*

auch superlativisch (der Kontext entscheidet): Ν̄ΖΟΥΟ ΔΕ ΕΝΑΡΙΑΝΟΣ Μ̄Ν  
 Ν̄ΖΕΛΛΗΝ *am meisten die Arianer und die Griechen*

c) Zur Anknüpfung des Infinitivs

ΠΕΤΕΥΝ̄Τ̄ΜΑΑΧΕ Μ̄ΜΑΥ Ε̄ΩΤ̄Μ ΜΑΡΕΦ̄ΩΤ̄Μ. *Wer Ohren hat zu hören, soll hören!*

d) Zur Bezeichnung des Schuldners:

ΑΥΠΕΤΕΡΟΚ (ΑΥ-Π-ΕΤ-ΕΡΟ<sup>Κ</sup>) *Gib, was du schuldest!* (Mt 18,28)

ΠΖΟΥΤ ΜΑΡΕΦ̄ Μ̄ΠΕΤΕΡΟΦ̄ Ν̄ΤΕΦ̄ΖΙΜΕ. ΖΟΜΟΙΩΣ ΔΕ ΤΚΕΦ̄ΖΙΜΕ  
 ΜΑΡΕΦ̄ Μ̄ΠΕΤΕΡΟΦ̄ Μ̄ΠΕΦ̄ΖΑΪ.

τῆ γυναικί ὁ ἀνὴρ τὴν ὀφειλὴν ἀποδίδότω, ὁμοίως δὲ καὶ ἡ γυνὴ τῷ ἀνδρί.

*Der Mann gebe, was er schuldet seiner Frau. Ebenso aber auch die Frau, was sie schuldet, gebe sie ihrem Gatten* (1Kor 7,3).

#### 4. Präpositionen griechischen Ursprungs

Verhältnismäßig selten verwendet das Koptische Präpositionen griechischen Ursprungs, am häufigsten ΚΑΤΑ (κατά) *gemäß* (oft in Verbindung mit ΖΕ *Art, Weise*: ΚΑΤΑ ΘΕ *wie* mit anschließendem Relativsatz) und ΠΑΡΑ (παρά) *über ... hinaus, mehr als*. Diese beiden existieren (im Koptischen) auch mit eigenem status pronominalis (ΠΑΡΑΡΟ<sup>ϕ</sup> bzw. ΚΑΤΑΡΟ<sup>ϕ</sup>). Gelegentlich findet auch ΠΡΟΣ (πρός) Verwendung.

ΦΑΡΕΠΝΟΥΤΕ ΔΕ † ΝΑΦ̄ Ν̄ΟΥΣΩΜΑ ΚΑΤΑ ΘΕ ΕΤ̄ΦΟΥΑΩϢ. ΑΦ̄  
 ΟΥΣΩΜΑ Μ̄ΠΟΥΑ ΠΟΥΑ Ν̄ΝΕΒ̄ΡΩΩΒ̄ ΚΑΤΑΡΟΦ̄. *Gott aber gibt ihm einen Leib wie er will und einen Leib jedem der Samen ihm gemäß* (1Kor 15,38).

ΕΤΒΕ ΟΥ ΚΜΕ Μ̄ΜΟΦ̄ ΠΑΡΑΡΟΝ ΤΗΡ̄Ν *Warum liebst du sie mehr als uns alle?*  
 (EvPhil p. 64,2)

## L. KONJUNKTIONEN

Konjunktionen (Bindewörter) verbinden Sätze oder Satzteile miteinander, und zwar entweder koordinierend (gleichrangige Sätze oder Satzteile werden verbunden) oder subordinierend (der eingeführte Satz oder Satzbestandteil ist durch die einführende Konjunktion als untergeordnet gekennzeichnet). Kombinationen von Konjunktionen (besonders mit  $\chi\epsilon$ , z.B.  $\zeta\text{INA } \chi\epsilon$ ) sind möglich. Einige Konjunktionen sind eigentlich Präpositionen und werden auch hauptsächlich als solche gebraucht (z.B.  $\chi\text{IN}$ ,  $\text{M}\bar{\text{N}}\bar{\text{N}}\text{C}\alpha$ ). Die gebräuchlichsten Konjunktionen sind:

## 1. Konjunktionen

Konjunktion	Bedeutung	syntaktische Besonderheiten
$\alpha\gamma\omega$	<i>und</i>	zur Verknüpfung von Sätzen, gelegentlich in Aufzählungen; oft am Satzanfang
$\epsilon\gamma\omega\text{ΠE}$	<i>wenn</i>	mit folgendem $\bar{\text{M}}\text{MON}$ : <i>wenn nicht</i> , mit folgendem $\epsilon\zeta\epsilon$ : <i>wenn ja</i>
$\epsilon\gamma\chi\epsilon$	<i>wenn, als ob</i> (Interrogativpartikel, s. H.3.)	auch gebraucht zur Einleitung der Apodosis eines Irrealis (mit folgendem Perfekt); mit $\bar{\text{M}}\text{MON}$ und $\epsilon\zeta\epsilon$ s. $\epsilon\gamma\omega\text{ΠE}$
$\text{M}\bar{\text{N}}\bar{\text{N}}\text{C}\alpha$	<i>nachdem</i>	vor Konjunktiv
$\zeta\alpha\theta\text{H}$	<i>bevor</i>	gelegentlich vor neg. Kompletiv circ.
$\chi\epsilon$	<i>daß, weil, denn</i> (kausal); <i>so daß</i> (konsekutiv); <i>damit</i> (final); <i>daß</i> (explikativ); zur Redeeinleitung	final gebrauchtes $\chi\epsilon$ steht wie $\chi\epsilon\kappa\alpha\text{C}$ mit energetischem Futur oder substantivisch transponiertem Instans („Futur II“)
$\chi\epsilon\kappa\alpha(\alpha)\text{C}$	<i>damit</i>	zur Einleitung eines Finalsatzes; steht in Verbindung mit energetischem Futur (obligat bei negierter Aussage) und substantivisch transponiertem Instans („Futur II“)
$\chi\bar{\text{N}}$	<i>oder</i>	in Fragesätzen
$\chi\text{IN}$	<i>seit</i>	in Verbindung mit dem Circumstantialis des Adverbialsatzes und mit subst. transponiertem Perfekt („Perfekt II“: $\chi\text{INT}\alpha\epsilon$ , $\chi\text{INT}\alpha-$ )

ΕΩΨΤΕ Μ̄ΜΟΝ ΠΕΤ̄ΝΡΑΝ ΠΕ ΑΤΣΒΩ ..., *wenn nicht, ist euer Name »Unwissend«*  
 ΕΨΧΕ ΠΣΑΤΑΝΑΣ ΑΨΤΩΟΥΝ Ν̄ΤΟϚ ΕΧΩϚ ΑΨΩ Ν̄ΝΕΨΕΨΑΖΕΡΑΤ̄Ϛ. *Wenn*  
*der Satan sich wider sich selbst erhöbe, könnte er nicht bestehen. ΑΨΕΙΜΕ ΕΡΟΟΥ ΖΑΘΗ*  
*ΕΜΠΑΤΟΥΧΠΟΟΥ*<sup>13</sup> *Er kannte sie, bevor sie gezeugt wurden. ΑΨΩ ΑΨΟΥΩΜ*  
*Ν̄ΝΟΥΕΡΗΥ (= ΝΕΥΕΡΗΥ) ΧΕ Μ̄ΠΟΥΖΕ ΕΤΡΟΦΗ* *Und sie fraßen einander, weil sie*  
*keine Nahrung fanden. ΑΨΤΑΑΥ Ν̄ΝΕΨΜΑΘΗΤΗΣ ΧΕ ΕΥΕΚΑΑΥ ΖΑΡΩΟΥ* *Er gab*  
*sie seinen Jüngern, damit sie sie ihnen vorsetzten. ΠΕΧΑϚ ΧΕ ΝΑΙΑΤΟΥ Ν̄ΝΖΗΚΕ*  
*ΧΕ ΤΩΟΥ ΤΕ ΤΜ̄ΝΤΕΡΟ Ν̄ΜΠΗΥΕ* *Er sprach: Selig die Armen, denn ihrer ist das*  
*Reich der Himmel. ΑΨΩ ΑΣΣΕΠΣΩΠ̄ ΧΕΚΑΣ ΕΨΕΝΕΧΤΔΑΙΜΟΝΙΟΝ ΕΒΟΛ*  
*ΖΙΤΕΨΥΕΕΡΕ* *Und sie bat ihn, daß er den Dämon aus ihrer Tochter austreibe. ΝΙΜ ΠΕ*  
*Ν̄ΤΑΨ̄Ρ̄ΝΟΒΕ ΠΑΙ ΠΕ Χ̄Ν ΝΕΨΕΙΟΤΕ ΝΕ* *Wer ist es, der gesündigt hat, ist's dieser*  
*oder sind's seine Eltern? ΑΨΧΝΟΥϚ ΧΕ ΕΝΕΑΨΩΣΚ ΧΙΝΤΑΨΜΟΥ.* *Er fragte ihn, ob*  
*er schon lange tot sei (Wörtl.: ob er lange verweilt hat, seit er starb).*

## 2. Konjunktionen griechischen Ursprungs

Konjunktion	Bedeutung	syntaktische Besonderheiten
ΑΛΛΑ (ἀλλά)	<i>aber, sondern</i>	die am häufigsten verwendete Konjunktion griechischen Ursprungs
ΕΙΜΗΤΙ (εἰ μή τι)	<i>aufßer wenn</i>	u.a. vor Konjunktiv
ΕΙΤΕ ... ΕΙΤΕ (εἴτε ... εἴτε)	<i>sei es ...sei es</i>	
ΕΠΕΙ (ἐπεὶ) ΕΠ(Ε)ΙΔΗ (ἐπειδή)	<i>da, weil</i>	wird kausal gebraucht
Η (ἢ)	<i>oder</i>	bei Aufzählungen
ΚΑΙΠΕΡ (καίπερ)	<i>obwohl</i>	wird konzessiv gebraucht (mit nachfolgendem Circumstantialis)
ΚΑΝ (κάν)	<i>obwohl, auch wenn</i>	konzessiv und konditional gebraucht
ΜΗΠΟΤΕ (μήποτε)	<i>damit nicht</i>	vor Konjunktiv
ΜΗΠΩΣ (μήπως)	<i>damit nicht</i>	vor Konjunktiv
ΟΥΤΕ ... ΟΥΤΕ (οὔτε ... οὔτε)	<i>weder ...noch</i>	zwischen ΟΥΤΕ und ΟΥΔΕ (οὐδέ) und nicht, auch nicht, aber nicht unterscheidet das Koptische oft nicht
ΨΙΝΑ (ἵνα)	<i>daß, damit</i>	s. ΖΙΝΑ
ΖΕΩΣ (ἕως)	<i>bis</i>	gelegentlich vor Limitativ

<sup>13</sup> Inter p. 2,33f. Im Original Dialekt L6, hier dem sahidischen Standard angepaßt.

ΖΙΝΑ (ἵνα)	<i>daß, damit</i>	in der Regel final, gelegentlich konsekutiv gebraucht und wie ΧΕΚΑΣ mit energetischem Futur bzw. substantivisch transponiertem Instans („Futur II“) verbunden <sup>14</sup>
ΖΟCΟΝ (ὅσον) εΦ(Ζ)ΟCΟΝ (ἐφ' ὅσον)	<i>insofern als solange als</i>	
ΖΩC (ὡς)	<i>als (temp.), als ob, da, solange, während</i>	häufig mit nachfolgendem Circumstantialis
ΖΩCΤΕ (ὥστε)	<i>so daß</i>	vor Konjunktiv; gelegentlich Folgerungspartikel: <i>folglich</i>
ΖΟΤΑΝ (ὅταν)	<i>wenn</i>	wird temporal und konditional gebraucht

ΜΝΩΒΟΜ ΜΠΡΩΜΕ ΕΧΙΛΑΑΥ ΖΑΡΟΦ ΟΥΑΑΦ ΕΙΜΗΤΙ ΝCΕΤΑΑC ΝΑΦ ΕΒΟΛ ΖΝ ΤΠΕ. *Unmöglich ist es für einen Menschen, etwas zu nehmen aus sich selbst heraus, außer wenn es ihm vom Himmel gegeben wird (Joh 3,27).* ΠΕΧC ΟΥΝΤΑΦ ΟΥΟΝ ΝΙΜ ΖΡΑΙ ΝΖΗΤῆ ΕΙΤΕ ΡΩΜΕ ΕΙΤΕ ΑΓΓΕΛΟC *Christus hat einen jeden in sich: sowohl Mensch als auch Engel.* ΚΑΝ ΟΥΝ ΚΕΟΥΑ ..., *auch wenn es etwas anderes gibt* †ΖΤΗΤῆ (†-ΖΤΗΤῆ) ΕΡΩΤΝ ΜΗΠΟΤΕ ΝΤΕΠΕΤΝΖΗΤ ΖΡΩΥ *Hütet euch, damit euer Herz nicht beschwert ist!* ΕΤΒΕ ΠΑΕΙ ΟΥΤΕ ΝΕΤΝΑΝΟΥΟΥ ΝΑΝΟΥΟΥ ΟΥΤΕ ΝΕΘΟΟΥ CΕΖΟΟΥ *Deshalb sind weder die Guten gut, noch die Bösen böse.* ΤΟΤΕ ΑΦΕΙ ΝΒΙ ΠΟΥΟΕΙΩ ΖΕΩC ΨΑΝΤΕΠΨΗΡΕ ΨΗΜ ΔΕΙΑΕΙ *Dann kam die Zeit, bis das kleine Kind groß geworden war.* ΟΥΖΕΘΝΙΚΟC ΡΡΩΜΕ ΜΑΦΜΟΥ ΜΠΕΦΩΝΖ ΓΑΡ ΕΝΕΖ ΖΙΝΑ ΕΦΝΑΜΟΥ *Ein heidnischer Mensch kann nicht sterben. Er hat nämlich niemals gelebt, so daß er sterben könnte.* ΑΦΧΟΟΥ ΜΠΕΦΖΜΖΑΛ ΨΙΝΑ ΕΦΝΑΤΨΜ ΝΝΨΜΜΟΕΙ *Er sandte seinen Sklaven, damit er die Gäste einlade.* ΖΩC ΕΝΨΟΟΠ ΖΜ ΠΕΕΙΚΟCΜΟC ΨΨΕ ΕΡΟΝ ΕΧΠΟ ΝΑΝ ΝΤΑΝΑCΤΑCΙC *Solange wir in dieser Welt sind, ziemt es sich für uns, uns die Auferstehung zu erwerben.*

<sup>14</sup> In einigen in nicht standardisiertem Sahidisch geschriebenen Texten folgt - unter Einfluß nördlicher Dialekte (F/B) - auf ΖΙΝΑ gelegentlich auch der Konjunktiv (2ApcJac p.49,16f: ΜΑ† ΖΤΗΤῆ ΕΡΟΕΙ ΖΙΝΑ ΝΤΕΤῆΝΑΥ ΕΡΟΕΙ *Gebt acht auf mich, damit ihr mich seht!*).

## M. PARTIKELN UND HERVORHEBUNG

## 1. Partikeln

Etlche Grammatiken unterscheiden nicht streng zwischen Konjunktionen und Partikeln. Unter Partikeln sind hier nur solche Wörter verstanden, die eine hervorhebende/betonende Funktion innerhalb eines Satzes innehaben. Die Grenze zwischen Partikeln und Konjunktionen ist freilich fließend und deshalb nicht immer eindeutig zu ziehen. (Zum Gebrauch von Negationspartikeln vgl. W. FORMEN DER VERNEINUNG, zum Gebrauch von Interrogativpartikeln vgl. H.3. Interrogativpartikeln.) Das Koptische selbst ist nicht übermäßig reich an Partikeln, greift jedoch oftmals auf Partikeln griechischen Ursprungs zurück, besonders häufig auf ΓΑΡ (γάρ) *denn, nämlich*, und ΔΕ (δέ), *aber, andererseits* (in L6- und L6-beeinflußten Texten auch ΝΓΑΡ bzw. ΝΔΕ geschrieben). Weiterhin werden ΜΕΝ (μέν) *zwar, einerseits* (L6 auch ΜΜΕΝ), ΟΥΝ (οὖν) *nun, also* (nicht zu verwechseln mit ΟΥΝ̄- *es gibt!*) u.a. verwendet. Die oben aufgeführten Partikeln stehen stets an zweiter Stelle im Satz (d.h. an der ersten freien Stelle im Satz nach der ersten prosodischen Einheit).

Gelegentlich wird die Konjunktion ΖΩCΤΕ (ὥστε) als Folgerungspartikel: *folglich, also* verwendet (1ApcJac p. 32,17f: ἸΑΚΩΒΟΣ ΖΩCΤΕ ΚΝΑΧΙ ΝΝΕΙΜΚΟΟΖ *Jakobus, folglich wirst du diese Leiden erdulden*).

Weitere Partikeln (genuin koptischen Ursprungs) sind: ΜΜΑΤΕ *nur, allein, ON auch, wiederum*, ΡΩ *selbst, auch, noch, ja* usw. (Partikel zur Bekräftigung), ΘΕ *nun, denn, ja, noch, aber*. Gelegentlich werden auch ΝΤΟQ (eigentlich das unabhängige Personalpronomen der 3. Person sg. m.) und ΖΩΩQ (von ΖΩΩ<sup>ϛ</sup> *auch, selbst*) als hervorhebende Partikeln (*nun, ja, aber*) verwendet. ΜΠΡΩΩΠΕ ΝΤΒΝΗ ΕΡΕΝΡΩΜΕ ΠΗΤ ΝCΩΚ: ΑΛΛΑ ΩΩΠΕ ΝΤΟQ ΝΡΩΜΕ ΕΚΠΗΤ ΝCΑ ΝΘΗΡΙΟΝ ΕΘΟΟΥ *Sei kein (Haus-)Tier, indem dich die Menschen verfolgen, sondern sei vielmehr ein Mann, indem du die bösarigen (Wild-)Tiere verfolgst* (Silv p. 86,1-4).

## 2. Hervorhebung

Zur Einführung des nachgestellten nominalen Subjekts im Verbalsatz (Tripartite Pattern) und im Adverbialsatz (Bipartite Pattern), konkret im Präsens und Instans, dient ΝΘΙ. D.h. einer konjugierten Verbform, die bereits mit einem pronominalen Subjekt versehen ist, wird das nominale Subjekt nachgestellt; wobei es durch ΝΘΙ eingeführt wird: αQCΩΤΜ̄ *er hörte* → αQCΩΤΜ̄ ΝΘΙ ΠΕΤΡΟC *Petrus hörte* (wörtl. *er, Petrus, hörte*). Die Konstruktion wird auch im Adverbialsatz und bei Verben mit nachgestelltem Subjekt (→ V.) gebraucht: ḳQCΩΤΜ̄ ΝΘΙ ΠΕΤΡΟC *Petrus hört*, ΠΕΧΔQ ΝΘΙ ἰC *Jesus sprach/spricht*. Die Setzung von ΝΘΙ ist auch nach kausativem Infinitiv (→ U.) zulässig, nicht jedoch nach Kausativverben (→ O.5.).



Eine andere Möglichkeit, ein nominales Subjekt hervorzuheben, ist, einer mit pronominalem Subjekt konjugierten Verbform das nominale Subjekt voranzustellen: ΠΕΤΡΟΣ ΑΦΩΤῼ *Petrus hörte*. Einfaches affirmatives Perfekt mit nominalem Subjekt lautet: ΑΠΕΤΡΟΣ ΩΤῼ *Petrus hörte*. Oder aber die Konjugationsbasis erscheint doppelt: ΑΠΕΤΡΟΣ ΑΦΩΤῼ *Petrus hörte*. (Vgl. auch unter X.2. *Die adjektivische Cleft Sentence*). Zur Hervorhebung kann weiterhin ein unabhängiges Personalpronomen gebraucht werden: ἸΤΟΚ ΒΕ ἸΤῚ ΝΙΜ *Du aber, wer bist du?* (Joh 1,22) ΑΝΟΚ ΕΙΒΑΠΤΙΖΕ ἸΜΩΤῆ Ζῆ ΟΥΜΟΟΥ *Ich taufe euch mit Wasser* (Joh 1,26). Auch ein Objekt kann durch Spitzenstellung im Satz hervorgehoben sein: ἸΑΚΩΒ ΑΙΜΕΡΙΤῆ. ΗΣΑΥ ΔΕ ΑΙΜΕΣΤΩ *Jakob habe ich geliebt, Esau aber habe ich gehaßt* (Röm 9,13/Mal 1,3).

Zur Verstärkung des Possessivartikels und von Reflexivität dient nachgestelltes ἸΜΙΝ ἸΜΟῦ *eigen, selbst* mit dem entsprechenden, d.h. dem Antecedens kongruenten Suffix: Ζῆ ΠΕΦΤΜΕ ἸΜΙΝ ἸΜΟῦ *in seinem eigenen Dorf*. ΚΑΙΓΑΡ ἸΤΑΠΕΧῚ ῚΑΝΑ *AN ἸΜΙΝ ἸΜΟῦ denn auch Christus gefiel sich nicht selbst* (Röm 15,3).

Zur Hervorhebung verschiedener Satzglieder dienen weiterhin ΟΥΑ(Α)ῖ und ΜΑΥΑ(Α)ῖ (vor -ΤΗΥΤῆ ΟΥΑΑΤῖ bzw. ΜΑΥΑΑΤῖ) mit den Bedeutungen *allein, eigen und selbst*: ΠΕΤΩΑΧΕ ΖΑΡΟ *ΜΑΥΑΑ* ΕΦΩΙΝΕ ἸΣΑ ΠΕΦΕΟΥ ἸΜΙΝ ἸΜΟῦ *Wer von sich selbst her redet, sucht seinen eigenen Ruhm* (Joh 7,18). ΟΥΡΩΜΕ ΓΑΡ ἸΑΘΗΤ ΩΑΦΩΚ ΟΥΑΑ *ΕΖΟΥΝ ΕΠΕΦΩΡΩῖ* *Denn allein ein unvernünftiger Mensch geht in sein Verderben* (Silv 97,6ff). ἸΤΑΦΠΩ *ΩΑΡΩΤῆ ΟΥΑΤΤΗΥΤῆ* *Ist es (sc. das Wort) zu euch allein gekommen?* (1Kor 14,36)

## N. DIE MULTIFUNKTIONALEN MORPHEME N-/N̄- IM ÜBERBLICK

Das Koptische N-/N̄- kommt als sprachlich-syntaktisches Element in sehr vielen, unterschiedlichen Zusammenhängen vor. Besonders für die Anfängerin und den Anfänger ist es deshalb schwierig, anhand einer Grammatik in einem zu analysierenden Text zu bestimmen, um welches N̄ es sich je und je handelt. Es ist daher an dieser Stelle auf eine linguistische Ordnung der Grammatik verzichtet worden, um die verschiedenen Verwendungen des N̄ auf einen Blick darzustellen und so das „Geheimnis“ des N̄ lüften zu helfen.

## 1. Das N̄- als bestimmter Pluralartikel (art. def. pl.) und Determinativpronomen (pron. det. pl.)

PΩME *Mensch*ΠPΩME *der Mensch*OYPΩME *ein Mensch*ZN̄PΩME *Menschen*N̄PΩME *die Menschen*

(art. def. pl.)

NETCΩT̄M̄ *die Hörenden (die, welche hören)*

(pron. det. pl.)

## 2. Das N̄- zur Anknüpfung des Objekts

status nominalis N̄-

Q̄ME N̄TEQ̄M̄AAY *er liebt seine Mutter*status pronominalis M̄MO<sup>z</sup>Q̄ME M̄MOC *er liebt sie*3. Das N̄- zur Anknüpfung eines Attributes (part. attrib.<sup>15</sup>)

Ein Attribut folgt dem Wort, das mit ihm versehen wird. Die Verknüpfung erfolgt durch ein dem Attribut vorgesetztes N̄-, das Attribut folgt dem N̄- artikellos.

OYPΩME N̄CABE *ein weiser Mensch*TΩEPE N̄CABH *die kluge Tochter*

Bei einigen Attributen, z.B. NOB *groß*, KOYI *klein*, bei Zahlwörtern und Mengenbezeichnungen ist die Reihenfolge der Glieder umgekehrt:

ΠNOB N̄PΩME *der große Mensch*ZAZ N̄PΩME *viele Menschen*OYKOYI N̄KWZT̄ *ein kleines Feuer*ZME N̄ZOY *40 Tage*

<sup>15</sup> Die Bezeichnung des jeweiligen N̄- der unter 2., 3., 4., 7. dargestellten Verwendungsarten als Partikel hat sich (z.B. in den Textausgaben der Reihe *Texte und Untersuchungen*) eingebürgert und wird deshalb hier teilweise angeführt, auch wenn sie nicht der im Abschnitt Partikeln vorausgesetzten engeren Fassung des Begriffs entspricht.

Bei einigen (sehr engen) Verbindungen wird das Attribut unmittelbar angefügt.

ΠΩΗΡΕ ΩΗΜ *das kleine Kind*  
ΠΩΗΡΕ ΚΟΥΪ *der junge Knabe*

ΡΩΜΕ CΝΑΥ *zwei Menschen*  
ΖΙΟΜΕ CΝΤΕ *zwei Frauen*

#### 4. Das N̄- der Identität (part. ident.)

Der von N̄- abhängige Ausdruck steht erstens artikellos, bzw. ohne bestimmten Artikel. Die häufigste und wichtigste Verbindung ist die in Wendungen mit ΩΩΠΕ/ΩΟΟΠ und Ο (Stativ von ΕΙΡΕ):

ΑΥΩΩΠΕ ΝΚΑΤΑΔΙΚΟC *Sie wurden verdammt.*  
ΩΟΟΠ ΝΑΝ (Dat.) ΝΕΙΝΕ *Er ist für uns Vorbild.*  
CΕΟ ΝΖΜΖΑΛ ΜΠΜΟΥ *Sie sind Sklaven des Todes.*  
ΑΙΧΙ ΜΜΟC ΝCΖΙΜΕ *Ich nahm sie zur Frau.*  
ΑΦΟΥΩΝΖ ΕΒΟΛ ΝCΑΡΞ *Er offenbarte sich als Fleisch.*

Zur Auflösung eines pronominalen Ausdrucks steht zweitens das N̄- der Identität auch vor bestimmtem Artikel.

ΠΕΤΡ̄ΖΟΤΕ ΔΕ ΖΗΤῆ̄ ΜΠΝΟΥΤΕ ΜΑΦ̄ΡΛΑΑΥ ΝΤΟΛΜΗΡΙΑ·  
*Wer aber Gott (wörtl. ihn als den Gott) fürchtet, begehrt keine Dreistigkeit* (Silv p. 108,20ff).  
ΩΩΠΕ ΕΚΡ̄ΑΝΑΦ ΜΠΝΟΥΤΕ *Werde Gott wohlgefällig!* (Silv p. 98,18f)

Problematisches: Schwierig einzuordnen ist ein N̄-, das syntaktisch nur als N̄- der Identität bzw. attributives N̄- verstanden werden kann, jedoch ohne Beziehungswort (das dann als imaginäres hinzugedacht werden muß: etwa ΕΦΟ bzw. ΟΥΡΩΜΕ) im Satz steht:

ΕΒΟΛ ΖΜ ΠΓΕΝΟC ΜΠΙCΡΑΗΛ. ΤΕΦΥΛΗ ΝΒΕΝΙΑΜΕΙΝ. Ν̄ΖΕΒΡΑΙΟC ΕΒΟΛ ΖΝ̄  
Ν̄ΖΕΒΡΑΙΟC. Μ̄ΦΑΡΙCΑΙΟC ΚΑΤΑ ΠΝΟΜΟC.  
ἐκ γένους Ἰσραήλ, φυλῆς Βενιαμίν, ἙβραῖοC ἐξ Ἑβραίων, κατὰ νόμον  
ΦαρισαῖοC (Phil 3,5).  
*Aus dem Volk Israel, dem Stamm Benjamin, Hebräer aus den Hebräern, Pharisäer nach dem Gesetz.*

5. N̄-/M̄MŌ as Präposition *in, an, durch* etc.

status nominalis N̄-

αΥΒΟΛῶ̄ ΝΟΥΣΤΟΛΗ *sie hüllten ihn in  
ein Kleid*

status pronominalis M̄MŌ

αΥΒΟΛῶ̄ M̄MOC *sie hüllten ihn in es*

## 6. N̄-/NΔ̄ as Präposition (des Dativs)

Die Präposition N̄- /NΔ̄ (2.P.sg.f. NE, 2.P.pl. NHTN̄) vertritt unseren Dativ, sie steht auch gelegentlich, quasi als Dativus ethicus, zur Verstärkung des Imperativs.

status nominalis N̄-:

ΠΕΘΟῩ M̄ΠΝΟΥΤΕ ῶ̄ NETXOCCE *Ehre sei Gott in den Höhen* (Lk 2,14).

status pronominalis NΔ̄:

ΑΙΧῙ M̄MOC NΔ̄Ī N̄CZIME *Ich nahm sie mir zur Frau.*

M̄ΠP̄MOYTE EEIOT̄ NHTN̄ ZIXM̄ PKAZ *Nennt niemanden für euch auf Erden Vater!*  
(Mt 23,9; Dativus ethicus)

NOYNOBE KH NĒ EBOA *Deine (f.) Sünden sind dir (f.) vergeben* (Lk 7,48).

## 7. Das N̄- zur Anknüpfung eines Genetivs (part. gen.)

Das mit N̄- angeknüpfte Nomen hat meist einen bestimmten Artikel, bzw. ist determiniert. Ist das vorangehende (Bezugs-)Wort indeterminiert oder mit Possessivartikel versehen, wird in der Regel die Präposition NTE-/NTĀ zur Umschreibung des Genetivs verwendet.)

TWEPE NTECZIME *die Tochter der Frau*

PKAPPOC NWHN NIM *die Frucht jedes Baumes*

aber: OYZM̄ZAL NTEPIXOIC̄ *ein Knecht des Herrn*

## 8. Das N̄- zur Anknüpfung eines Infinitivs

Neben der Präposition E- findet auch N̄- Verwendung, um einen Infinitiv an einen Verbalausdruck anzuknüpfen.

AYAPXEĪ NWAXĒ *Sie begannen zu sprechen.*

N̄CECOȲN AN̄ N̄CZAĪ *Sie können nicht schreiben.*

## 9. Weitere Verwendungen von N-/N̄-

Das N̄- findet weiterhin Verwendung als

– Suffixpronomen der 1. Person pl. (→ F. PERSONALPRONOMEN)

– Konjugationselement des Konjunktivs (z.B. NQCWTM̄)

- in der Negation eines Satzes oder Satzteiles (N̄- ... λN), sofern dafür nicht andere Negationsformen vorgesehen sind (→ Y. FORMEN DER VERNEINUNG)
- als Bildungselement von Adverbien (vor indeterminierten Ausdrücken): N̄ZOYO *mehr*, NKECOT *wiederum*, *neulich*
- als status nominalis des Infinitivs von EINE *bringen* (λQ̄N̄TTYPPOC *er brachte das Muster hervor*)

#### 10. N̄- als Konverter (statt e-)

Till (§ 462) gibt als (möglichen) Relativkonverter des Aorists (bei Till: Praesens consuetudinis) im sahidischen und fajjumischen Dialekt N̄ an, ohne allerdings Beispiele anzugeben. Diese finden sich bei Steindorff, Lehrbuch § 474. Bei zwei der drei dort aufgeführten sahidischen Beispiele kann es sich aus syntaktischen Gründen allerdings nur um Umstandssätze handeln (OYCΩNE N̄CVAΓMOYTE EPOC XE MAPIA *eine Schwester, die Maria genannt wird*)<sup>16</sup>. Es handelt sich bei N̄CVA(PE) um eine relativ seltene Nebenform zur Transponierung eines Aorists, die in bestimmten Textzeugen jedoch gehäuft auftreten kann. Weitere Beispiele für den Konverter N̄- vor CVA(PE): Mk 15,8 (sowohl ed. Quecke als auch ed. Aranda), häufig in Mt (ed. Aranda), z.B. 7,17; 12,35; 25,32. Das Beispiel Mt 12,35 zeigt überdies, daß dort, wo N̄- für e- eintritt, jeder Konverter e-, also auch der für die substantivische Transposition<sup>17</sup>, durch N̄- ersetzt werden kann: ΠPΩME N̄APAΘOC EBOL ZM ΠEQAZO ETNANOYQ N̄CVAQTAYO EBOL M̄ΠΠETNANOYQ. *Der gute Mensch, aus seinem guten Schatz bringt er das Gute hervor.*

<sup>16</sup> Das Antecedens (OYCΩNE) ist nicht determiniert.

<sup>17</sup> Als Konverter der substantivischen Transposition vor Aorist ist N̄- auch für den mittelägyptischen Dialekt des Koptischen belegt. Vgl. Funk, Beiträge des mittelägyptischen Dialekts 185.

## O. DAS VERB

Das koptische Verb existiert grundsätzlich in zwei Formen, dem Infinitiv einerseits, dem Stativ (früher, etwa bei Till: das Qualitativ) andererseits. Nicht alle Verben bilden beide Formen. Zu den Verben mit nachgestelltem Subjekt vgl. Kapitel V., zum sogenannten Particium coniunctum vgl. B.2. Nominalbildungspräfixe.

### 1. Der Infinitiv

Der Infinitiv beschreibt eine Tätigkeit bzw. einen Vorgang. Der transitive Infinitiv bildet drei status: den status absolutus, den status nominalis und den status pronominalis.

- |                         |                                 |
|-------------------------|---------------------------------|
| 1. status absolutus:    | κω <i>setzen, legen, lassen</i> |
| 2. status nominalis:    | κα-                             |
| 3. status pronominalis: | καα                             |

Das direkte Objekt, das dem transitiven Infinitiv folgt, wird an den status absolutus mittels  $\bar{n}$ -/  $\bar{m}m\bar{o}$  (→ N.2.), an den status nominalis und den status pronominalis unmittelbar angeknüpft. Auf den status pronominalis folgt ein Suffixpronomen (→ F. PERSONALPRONOMEN). Innerhalb des einfachen Adverbialsatzes (Präsens) einschließlich seiner Transpositionen ist der Gebrauch des status nominalis nur eingeschränkt und der des status pronominalis nicht zulässig (→ S.2. Die Stern-Jernstedtsche Regel). Von Verben griechischen Ursprungs existiert kein status nominalis beziehungsweise pronominalis. Ihr Gebrauch entspricht dem des status absolutus.

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| 1. status absolutus:    | αγω σεκω $\bar{n}n\bar{e}y\bar{t}w\bar{t}e$ (Adverbialsatz) <i>Und sie legen ihre Quasten an</i> (Mt 23,5). |
| 2. status nominalis:    | αγκα παγλωc εφμηρ (Perfekt) <i>Er ließ Paulus gebunden zurück</i> (Apg 24,27).                              |
| 3. status pronominalis: | αγκααc $\bar{n}\bar{o}i$ περμωm (Perfekt) <i>Das Fieber verließ sie</i> (Mt 8,15).                          |

Ein Infinitiv kann als Substantiv gebraucht und (dann) mit Artikel versehen werden. Ein substantivierter Infinitiv wird stets als Maskulinum behandelt:  $\omega\alpha\chi e$  *reden* →  $\pi\omega\alpha\chi e$  *das Wort*. Ein bloßer Infinitiv kann auch als Imperativ gebraucht werden (→ W. DER IMPERATIV).

## 2. Der Stativ

Der Stativ eines transitiven Verbs bezeichnet einen Zustand, das Ergebnis einer Handlung. Der Stativ eines intransitiven Verbs bezeichnet eine Qualität (ῥΟΛΘ *süß sein*), bzw., insbesondere bei Verben der Bewegung, die Fortdauer eines Vorgangs (ῒΒΗΚ *er geht*). Der Stativ hat niemals ein Objekt. Einige Verben existieren nurmehr als Stativ (z.B. ῥΟΟΥ *böse sein*, ῥΜΟΟ *sitzen, wohnen*). Der Gebrauch des Stativs ist ausschließlich innerhalb des Adverbialsatzes (Zweiteiliges Schema/Bipartite Pattern) einschließlich seiner Transpositionen zulässig. Verben der Bewegung werden innerhalb des Adverbialsatzes in der Regel als Stativ (sofern existent) gebraucht. Zur Besonderheit des Instans vgl. S.3. Gebräuchliches Sigel für den Stativ (in Wörterbüchern, Registern zu Textausgaben etc.) ist ein hochgestelltes Kreuz (!): ΚΩ (Infinitiv) *legen* → 'ΚΗ bzw. ΚΗ' *liegen*.

αῤκααυ εβολ (trans.) *er hat sie vergeben* → σεκη εβολ *sie sind vergeben*

αῤῖωτ (intr.) *er floh* → ῒῖητ *er flieht*

Ein Stativ kann in der Regel nicht unmittelbar nominalisiert werden. Soll ein Stativ substantiviert werden, geschieht dies mittels eines freien Relativsatzes: ῥΟΟΥ *böse sein* → πετῥοου *Böses*, ππετῥοου *das Böse*.

## 3. Aktiv - passiv - reflexiv

Der koptische Infinitiv hat keine eigenständige Passivform. Er hat meist aktivische Bedeutung, zahlreiche Verben können jedoch auch passivisch gebraucht werden (meist im Verbalsatz). Vgl. den unterschiedlichen Gebrauch von χΩΚ in Apg 13,33 (aktiv) und Eph 5,18 (passiv):

χε απνουτε χοκῒ εβολ ἡνευσηρε

*Denn Gott hat es (sc. das Versprechen) ihren (pl.) Kindern erfüllt (Apg 13,33).*

αυω ἡῖῖῥῥε ῥἡ ουηῖῖ ... αλλα ἡτεῖῖχωκ εβολ ῥἡ πεῖῖῖῖ

*Und betrinkt euch nicht mit Wein ..., sondern werdet erfüllt durch den Geist! (Eph 5,18)*

Passivischer Gebrauch ist auch von Infinitiven griechischen Ursprungs möglich:

αυω ἡτοου θεου αυβαπτιζε εμωῖχχ

και παντες εις τον Μωυσην εβαπτισθησαν

*Und sie alle sind auf Mose getauft worden (1Kor 10,2).*

Der Stativ eines transitiven Verbs hat den Sinn eines Zustandspassivs: νεκνοβε κη νακ εβολ *deine Sünden sind dir vergeben* (Lk 5,20). Das Subjekt (= patiens) des Stativs entspricht dem Objekt des transitiven Verbs.

Passivische Vorgänge werden häufig durch den Gebrauch der 3. Person pl. als unbestimmte Person („man“) umschrieben:

XE AYXΠO NHΤ̄N MΠOΟΥ MΠCΩTHP

*Denn euch wurde heute der Heiland geboren (Lk 2,11).*

TOTE IC AYXITĪ EZPAI ETEPHMOC EBOL ZITM̄ PEΠN̄A ETPEYΠIPAZE  
MMOQ EBOL ZITM̄ ΠΔIABOΛOC.

*Da wurde Jesus in die Wüste gebracht durch den Geist, damit er versucht würde durch den Teufel (Mt 4,1).*

Der Aktiv-Passiv-Relation entsprechen auch einige Wortpaare von verba composita, die mit † *geben* einerseits und **XI** *nehmen, empfangen* andererseits gebildet werden:

†BAΠTICMA *taufen (Taufe geben)* - XIBAP TICMA *getauft werden (Taufe empfangen)*

Zur Bezeichnung reflexiver Vorgänge hat das Koptische keine eigenständigen Formen. Das mit dem Handlungsträger kongruente direkte pronominale Objekt dient zum Ausdruck der Reflexivität. Bei den ersten und zweiten Personen versteht sie sich von selbst, bei den dritten Personen ergibt sie sich aus dem Kontext (AQNOXĪ kann bedeuten *er legte sich* oder *er legte ihm*).

AYW AIKTOI ENAY ETESMH MΠETΨAXE NĪMAI

*Und ich wandte mich, um nach der Stimme dessen zu sehen, der mit mir sprach (Apk 1,12).*

MΠPNOXĪ NTPE *Setz dich nicht oben hin!* (Lk 14,8)

APΔIABOΛOC CAZΩWQ EBOL MMOQ *Der Teufel entfernte sich von ihm* (Lk 4,13).

Entsprechendes gilt für verba composita, die mit einem Begriff für Körperteile, der einen eigenen status pronominalis besitzt<sup>18</sup>, gebildet werden. Das possessive Suffix drückt hier die Reflexivität aus: KW N̄ZTH<sup>z</sup> bzw. KAZTH<sup>z</sup> *vertrauen, überzeugt sein* (wörtl. *seinen Sinn setzen*).

Wird ein reflexivisch gebrauchter Infinitiv außerhalb der Konjugation verwendet (z.B. substantivisch als Subjekt eines Satzes) tritt das Suffix der 2. Person sg. m. als allgemeine Person ein:

XE NANOU OYAZĪ NCA ΠXOEIC (OYAZĪ NCA- wörtl. *sich hinter ... begeben*)

*... weil es gut ist, dem Herrn nachzufolgen* (Sir 46,10).

Eine Besonderheit stellt das mit dem Stativ AZE (vom intransitiven WZE *bleiben*) gebildete AZE EPAT<sup>z</sup> (meist kontrahiert; AZEPAT<sup>z</sup>) mit der Bedeutung *sich hinstellen* dar. AZE EPAT<sup>z</sup> kann auch außerhalb des Adverbialsatzes wie ein Infinitiv gebraucht werden.

AQAZEPATĪ ZIXWC *Er stellte sich zu ihr* (Lk 4,39).

<sup>18</sup> Vgl. E.3. Nomina mit eigenem status pronominalis.



#### 4. Die Präverbale

Zur Modifikation der Verbalaussage können zwischen ein konjugiertes Verb und die Konjugationsbasis sogenannte Präverbale geschaltet werden. Prinzipiell ist die Voranstellung eines Präverbals sowohl vor einem Infinitiv als auch vor einem Stativ möglich. Die (syntaktischen) Regeln der Konjugation (Stern-Jernstedtsche Regel im Zweiteiligen Schema, → S.2., Ausschluß des Stativs vom Dreiteiligen Schema) werden durch den Gebrauch von Präverbalen nicht berührt, sie funktionieren bzw. gelten gewissermaßen über das Präverbal hinweg zwischen Konjugationsbasis und konjugiertem Verb.<sup>19</sup> Die häufigsten Präverbale sind  $\bar{\rho}\Pi\kappa\epsilon-$  (etwas) *auch* (tun),  $\bar{\rho}\Sigma\omicron\upsilon\epsilon-$  verstärkend: (etwas) *übermäßig, in besonderem Maße* (tun) und  $\Psi\rho\bar{\Pi}-$ ,  $\Psi\rho\bar{\Pi}\bar{\nu}-$ ,  $\bar{\rho}\Psi(\omicron)\bar{\rho}\bar{\Pi}(\bar{\nu})-$  (etwas) *schon, bereits, früher, vorher* (tun) (temporal und modal).

$\chi\epsilon\ \epsilon\psi\chi\epsilon\ \alpha\bar{\rho}\Pi\kappa\epsilon\lambda\gamma\pi\bar{\iota}\ \bar{\mu}\bar{\mu}\omega\tau\bar{\eta}\ \Sigma\bar{\eta}\ \tau\epsilon\pi\bar{\iota}\sigma\tau\omicron\lambda\eta$   
denn wenn ich euch auch betrübt habe durch den Brief... (2Kor 7,8).

$\chi\epsilon\ \sigma\bar{\rho}\Sigma\omicron\upsilon\epsilon\lambda\gamma\lambda\alpha\bar{\nu}\epsilon\ \bar{\nu}\bar{\omicron}\bar{\iota}\ \tau\epsilon\tau\bar{\eta}\Pi\bar{\iota}\sigma\tau\bar{\iota}\varsigma$   
denn euer Glaube wächst sehr (2Thess 1,3).

$\bar{\omicron}\tau\bar{\iota}\ \bar{\upsilon}\pi\epsilon\bar{\rho}\alpha\upsilon\zeta\acute{\alpha}\nu\epsilon\bar{\iota}\ \eta\ \pi\bar{\iota}\sigma\tau\bar{\iota}\varsigma\ \bar{\upsilon}\bar{\mu}\bar{\omega}\bar{\nu}$

$\bar{\nu}\epsilon\uparrow\psi\bar{\rho}\bar{\Pi}\chi\omega\ \bar{\mu}\bar{\mu}\omicron\omicron\gamma\ \bar{\nu}\eta\tau\bar{\eta}\ \kappa\alpha\tau\alpha\ \theta\epsilon\ \epsilon\bar{\nu}\tau\alpha\bar{\iota}\psi\bar{\rho}\bar{\Pi}\chi\omicron\omicron\gamma$

..., die ich euch voraussaage, wie ich sie (schon) vorausgesagt habe (Gal 5,21).

$\bar{\alpha}\ \pi\bar{\rho}\omicron\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omega\ \bar{\upsilon}\bar{\mu}\bar{\iota}\bar{\nu}\ \kappa\alpha\theta\bar{\omega}\varsigma\ \pi\bar{\rho}\omicron\epsilon\bar{\iota}\pi\omicron\bar{\nu}$

$\epsilon\epsilon\sigma\bar{\iota}\bar{\nu}\epsilon\ \bar{\mu}\bar{\Pi}\bar{\iota}\gamma\bar{\epsilon}\bar{\nu}\omicron\varsigma\ \epsilon\pi\epsilon\sigma\chi\tau\bar{\iota}\bar{\iota}\ \epsilon\bar{\nu}\omicron\lambda\ \Sigma\bar{\mu}\ \pi\eta\ \epsilon\tau\bar{\rho}\Psi\omega\bar{\rho}\bar{\Pi}\ \bar{\nu}\Psi\omega\omicron\bar{\rho}\bar{\iota}$

..., als sie dies Geschlecht nach unten brachte aus jenem, der präexistent ist (1ApcJac p. 34,5ff).

#### 5. Verbalklassen

Hinsichtlich ihrer Form lassen sich die koptischen Verben verschiedenen Verbalklassen zuordnen.<sup>20</sup> A. Shisha-Halevy (Chrestomathy 199-201) unterscheidet sieben Klassen und eine „irregular class“:

Klasse I: dreikonsonantige Wurzeln ( $\sigma\omega\tau\bar{\Pi}$ ,  $\omicron\gamma\omega\bar{\nu}\bar{\Sigma}$ )

Klasse II: zweikonsonantige Wurzeln ( $\kappa\omega\tau$ ,  $\pi\omega\tau$ ,  $\mu\omicron\gamma\bar{\rho}$ )

Klasse III: Wurzeln mit medialem *glottal stop* ( $\pi\omega\omega\bar{\nu}\epsilon$ ,  $\tau\omega\omega\bar{\nu}\epsilon$ )

Klasse IV: Wurzeln mit reduplizierter Silbe ( $\Psi\tau\omicron\bar{\rho}\tau\bar{\rho}$ ,  $\bar{\nu}\omicron\bar{\beta}\bar{\nu}\epsilon\bar{\beta}$ )

Klasse V: T-Kausativa ( $\tau\lambda\bar{\mu}\omicron$ ,  $\tau\sigma\bar{\alpha}\bar{\nu}\omicron$  *lehren*,  $\chi\pi\omicron$ )

Klasse VI: Qualitäts- bzw. Zustandsverben ( $\Sigma\lambda\omicron\bar{\beta}$  *süß sein*,  $\bar{\mu}\kappa\alpha\bar{\Sigma}$ )

Klasse VII: „j-absolut“-Wurzeln ( $\chi\bar{\iota}\sigma\epsilon$ ,  $\chi\epsilon\sigma-$ ,  $\chi\epsilon\sigma\tau\bar{\iota}$ / $\chi\alpha\sigma\tau\bar{\iota}$ ,  $\bar{\iota}\chi\omicron\sigma\epsilon$ )

Irreguläre Klasse: Sammelklasse ( $\epsilon\bar{\iota}\bar{\rho}\epsilon$ ,  $\uparrow$ ,  $\sigma\bar{\Sigma}\bar{\alpha}\bar{\iota}$ ,  $\epsilon\bar{\iota}$ )

<sup>19</sup> Dazu ausführlich, insbesondere bezüglich der Verwendung von Präverbalen vor Stativ: W.-P. Funk, Zur Syntax II.

<sup>20</sup> Diese Zuordnung erfolgt in den einschlägigen Grammatiken nicht einheitlich. Vgl. Stern §§ 357-365, Steindorff, Lehrbuch §§ 232-292, Till §§ 266-280.

## Die T-Kausativa

Von besonderem Interesse sind die Verben in Klasse V, die sogenannten T-Kausativa. Durch Vorsatz von T und auslautendes O entstehen kausative Verben, die mit dem Verb, von dem sie abgeleitet sind, ein kausativ-resultatives Wortpaar bilden:

TΔΛΟ <i>emporheben</i>	ΔΛΕ <i>aufsteigen</i>
TΜΜΟ <i>füttern</i>	ΟΥΩΜ <i>essen</i>
TΜΖΟ <i>anzünden</i>	ΜΟΥΖ <i>brennen</i>
TCO <i>tränken</i>	CΩ <i>trinken</i>
TCBKO <i>klein machen</i>	CBOK <i>klein werden</i>
TCNKO <i>säugen</i>	CΩNK <i>saugen</i>
TZIO, ΘIO <i>fällen</i>	ZE <i>fallen</i>
XΠO (T+Y = X) <i>gebären, zeugen</i>	YΩΠE <i>werden</i>

Analoge Ableitungen von Adjektiven sind belegt: TCΔBO *lehren* von CΔBE *weise*.

6. Das Verb ΕΙΡΕ *tun, machen*

Das Verb ΕΙΡΕ *tun, machen* findet in vielfältigen Konstruktionen Verwendung und ist besonders formenreich:

## Infinitiv:

status absolutus	ΕΙΡΕ (ΙΡΕ/ΪΡΕ)
status nominalis	ῖ-
status pronominalis	ἄῖ, selten ΕΙΔΤ <sup>z</sup>
Stativ (!)	ο, selten ω <i>sein</i>

## Imperativ

absolutus	ἄΡΙΡΕ	ἄΡΙΡΕ <i>Tu(t) (es)!</i>
nominalis	ἄΡΙ-	ἄΡΙΠΜΕΕΥΕ <i>Erinnere (dich)! / Erinnert (euch)!</i>
pronominalis	ἄΡΙ <sup>z</sup>	ἄΡΙCOY <i>Tu(t) es!</i> <sup>21</sup>
kausativer Infinitiv		
nominalis	ΤΡΕ-	ΤΡΕΠΩΗΡΕ ΒΩΚ <i>veranlassen, daß das Kind geht</i>
pronominalis	ΤΡΕ <sup>z</sup> (mit 1.P.sg. ΤΡΑ)	ἄΓΤΡΕϚῖΠΜΕΕΥΕ <i>er veranlaßte ihn, sich zu erinnern (daß er sich erinnert)</i>

<sup>21</sup> Zum Suffix -COY vgl. F. PERSONALPRONOMEN.

Zum Gebrauch des kausativen Infinitivs siehe auch unter U. DER KAUSATIVE INFINITIV.

In fast allen koptischen Dialekten (jedoch nicht im klassischen Sahidisch<sup>22</sup> und im Mittelägyptischen) dient der status nominalis  $\bar{p}$ - dazu, griechische Lehnverben zu integrieren:  $\alpha\bar{c}\bar{p}\bar{\pi}\bar{i}\bar{c}\bar{t}\bar{e}\bar{y}\bar{e}$  *sie hat geglaubt*. Das griechische Verb erscheint meist in einer (Kurz-)Form, die häufig der des Imp. sg. aktiv gleicht. Das integrierte griechische Verb entspricht dem status absolutus, Objekte müssen daher, sofern grammatisch zulässig, mit  $\bar{n}$ -/ $\bar{m}\bar{m}\bar{o}$  angeknüpft werden:  $\alpha\bar{c}\bar{p}\bar{\zeta}\bar{\eta}\bar{\nu}\bar{\rho}\bar{i}\bar{z}\bar{e}$   $\bar{m}\bar{m}\bar{o}$  *sie hat ihn beleidigt*.

## 7. Das Verb † geben

Das Verb † ist, ähnlich dem Verb  $\epsilon\bar{i}\bar{p}\bar{e}$ , formenreich und findet in verschiedenen Verbindungen Verwendung:

Infinitiv:

status absolutus	†; auch $\tau\bar{i}$ , $\bar{\tau}\bar{i}$ , $\tau\bar{e}\bar{i}$ , vor dativischem $\bar{n}\bar{\alpha}$ : $\tau\bar{n}$	
status nominalis	†-	
status pronominalis	$\tau\bar{\alpha}(\bar{\alpha})\bar{y}$ , $\bar{\tau}\bar{\alpha}$	
Stativ (!)	$\tau\bar{o}$ , auch $\tau\bar{\omega}$	
Imperativ		
absolut	$\bar{m}\bar{\alpha}$ , †, $\bar{m}\bar{\alpha}\bar{\tau}$	$\bar{m}\bar{\alpha}$ <i>Gib! / Gebt!</i>
nominal	$\bar{m}\bar{\alpha}$ -, †-	$\bar{m}\bar{\alpha}\tau\bar{c}\bar{\alpha}\bar{b}\bar{o}\bar{i}$ <i>Belehre mich!</i> $\bar{\tau}\bar{e}\bar{o}\bar{o}\bar{y}$ <i>Verherrliche!</i>
pronominal	$\bar{m}\bar{h}\bar{e}\bar{i}$	$\bar{m}\bar{h}\bar{e}\bar{i}\bar{c}$ <i>Gib sie!</i>
Präfix	$\tau\bar{\alpha}\bar{i}$ -	$\tau\bar{\alpha}\bar{i}\bar{b}\bar{e}\bar{k}\bar{e}$ <i>Lohngeber</i>

(„Participium coniunctum“)

Mit nachfolgendem dativischem  $\bar{n}\bar{\alpha}$  (und unmittelbar sich anschließendem Objekt) können Formen von † eine prosodische Einheit bilden<sup>23</sup>:  $\bar{n}\bar{n}\bar{e}\bar{y}\bar{\tau}\bar{n}\bar{\alpha}\bar{c}\bar{m}\bar{\alpha}\bar{e}\bar{i}\bar{n}$  *ihm* (sc. dem Geschlecht, kopt. fem.) *wird kein Zeichen gegeben werden* (Lk 11,29 ed. Horner);  $\bar{n}\bar{c}\bar{e}\bar{\tau}\bar{m}\bar{\tau}\bar{n}\bar{n}\bar{\alpha}\bar{q}\bar{m}\bar{\alpha}$  *und ihm wird keine Stätte gegeben* (Sir 13,22);  $\bar{\omega}\bar{\alpha}\bar{y}\bar{\tau}\bar{n}\bar{\alpha}\bar{c}\bar{e}\bar{o}\bar{o}\bar{y}$  *sie wird verherrlicht* (wörtl. *man gibt ihr Herrlichkeit*) (EvPhil p. 84,5).

Mit Adverbien, Präpositionen und direkt angeschlossenen Nomina bildet † verba composita, die eine gegenüber bloßem † modifizierte Verbalaussage zum Inhalt haben:

<sup>22</sup> In von benachbarten Dialekten beeinflusstem Sahidisch (etwa dem in zahlreichen Nag-Hammadi-Texten) ist das nachfolgend beschriebene Phänomen aber durchaus anzutreffen.

<sup>23</sup> Dazu ausführlich: Emmel, Proclitic Forms.

† ΕΒΟΛ	<i>weggeben, verkaufen</i>
† ΕΤᾠ- / † ΕΤΟΟΤ <sup>z</sup>	<i>überggeben, anvertrauen, gebieten</i>
† ᾠca-	<i>verfolgen</i>
† ΖΙ- / † ΖΙΩΩ <sup>z</sup>	<i>anziehen (Kleidung)</i>
† ΕΟΟΥ	<i>verherrlichen</i>
† CBΩ	<i>lehren</i>
† ΖΟ	<i>bitten</i>
† ΖΗΤ / † ΖΤΗ <sup>z</sup>	<i>beobachten</i>
† ΖΗΥ	<i>gewinnen</i>

Analoge verba composita bilden insbesondere ΕΙΡΕ *tun, machen*, ΚΩ *setzen, stellen, legen* und ΧΙ *nehmen, empfangen*, z.B.:

ᾠΒΟΛ *frei werden, entrinnen*, ΚΑΡΩ<sup>z</sup> *schweigen* („Mund halten“), ΧΙ†ΠΕ *schmecken*

## P. NOMINALSÄTZE

Nominalsätze sind Sätze, deren *Prädikat* aus einem Nomen bzw. Pronomen besteht. Ein undeterminiertes nominales Prädikat steht nie artikellos (Ausnahme: bloßer Infinitiv). Hinsichtlich der Anzahl der Glieder des Satzkerneln lassen sich Nominalsätze in zweigliedrige und dreigliedrige (binäre und ternäre) Nominalsätze unterteilen. Zweigliedrige Nominalsätze lassen sich wiederum hinsichtlich ihres *Subjektes*<sup>24</sup> in interlokutive (1. und 2. Personen) und delokutive (3. Personen) Nominalsätze unterteilen.

### 1. Zweigliedrige Nominalsätze

Zweigliedrige Nominalsätze bestehen in ihrem Kern aus einem nominalen oder pronominalen Prädikat und einem pronominalen Subjekt. Der zweigliedrige Satzkerneln ist erweiterbar (s.u.).

#### *Interlokutiver Nominalsatz (AN̄-Satz)*

Interlokutive Nominalsätze bestehen in ihrem Kern aus einem nominalen Prädikat und einem pronominalen Subjekt der ersten bzw. zweiten Person (sg. oder pl.). Als Prädikat kommen außerdem die Interrogativpronomina **ΝΙΜ** *Wer?* und **ΟΥ** *Was?* sowie die Possessivpronomina in Frage. Als Subjekt werden die schwachtonigen, proklitischen Formen des selbständigen Personalpronomens verwendet, die entweder schon äußerlich als solche zu erkennen sind, oder auch äußerlich den volltonigen Formen gleichen können. Beide Formen sind möglich und stehen auch nebeneinander: **ΧΕ ΑΝΟΚ ΟΥΖΗΚΕ ΑΝ̄ ΟΥΕΒΙΗΝ** *denn ich bin ein Armer (und) ich bin ein Elender* (Besa 91,3). Das Subjekt besetzt stets die erste Stelle des Satzkerneln, steht also im interlokutiven Nominalsatz unmittelbar *vor* dem Prädikat.

	Subjekt
1. Person sg.	ΑΝ̄-, ΑΝΟΚ-
2. Person sg. m.	Ν̄ΤΚ̄-, Ν̄ΤΟΚ-
2. Person sg. f.	Ν̄ΤΕ-, Ν̄ΤΟ-
1. Person pl.	ΑΝ(Ν̄)-, ΑΝΟΝ-
2. Person pl.	Ν̄ΤΕΤΝ̄-, Ν̄ΤΩΤΝ̄-

<sup>24</sup> „Subjekt“ und „Prädikat“ werden hier im logischen Sinne verwendet, also im Sinne von „logisches Subjekt“ und „logisches Prädikat“. Andere gebräuchliche Bezeichnungen: Thema und Rhema bzw. topic and comment.

Beispielsätze:

ΑΝΓ ΠΩΗΡΕ ΜΠΝΟΥΤΕ *Ich bin der Sohn Gottes* (Mt 27,43).

| | | \_\_\_\_\_ |

Subjekt      Prädikat

ΑΝΓ ΟΥΡΩΜΕ ΡΡΕϞΡΝΟΒΕ *Ich bin ein sündiger Mensch* (Lk 5,8).

ΝΤΚ ΠΠΕΤΟΥΑΔΒ ΜΠΝΟΥΤΕ *Du bist der Heilige Gottes* (Mk 1,24).

ΑΝΝ ΖΕΝΖΜΖΑΛ ΝΑΤΨΑΥ *Wir sind unnütze Knechte* (Lk 17,10).

ΑΝΟΝ ΖΜΠΙΣΤΟC *Wir sind Gläubige* (EvPhil p. 65,37).

ΝΤΕΤΝ ΖΕΝΝΟΥΤΕ *Ihr seid Götter* (Joh 10,34).

mit prädikativem Interrogativpronomen:

ΑΝΓ ΝΙΜ *Wer bin ich?* (z.B. Mk 8,27)

ΝΤΚ ΝΙΜ *Wer bist du?* (z.B. Joh 1,19)

mit Possessivpronomen:

ΑΝΓ ΠΑΠΕΧC *Ich bin Christi* (1Kor 1,12).

Die Verbindung zwischen Subjekt und Prädikat ist im interlokutiven Nominalsatz unauflöslich, gleich, welche äußerliche Form der schwachtonigen Subjektspronomina verwendet werden. Beide Formen sind proklitisch. Partikeln, Verstärker etc., die die zweite Stelle im Satz einnehmen (z.B. ΓΑΡ, ΔΕ, ΜΕΝ) folgen, wenn der Satzkern nicht nach vorn erweitert ist (s.u.), auf das Prädikat, bzw., wenn das Prädikat mehrteilig ist, auf den ersten Bestandteil des Prädikates. M.a.W., die Partikel besetzt die erste freie Stelle *hinter* dem Nexus von Subjekt und Prädikat: ΑΝΟΝ ΖΕΝΨΒΡΡΖΩΒ ΓΑΡ ΝΤΕ ΠΝΟΥΤΕ *Denn wir sind Mitarbeiter Gottes* (1Kor 3,9).

Das Subjekt im binären Satzkern des interlokutiven Nominalsatzes ist erweiterbar:

1. Extraposition des Subjekts (zur Hervorhebung desselben)

ΝΤΩΤΝ ΝΤΕΤΝ ΖΕΝΕΒΟΛ ΖΜ ΠΕΪΚΟCΜΟC *Ihr seid aus dieser Welt* (Joh 8,23).

ΜΗΤΙ ΑΝΟΚ ΑΝΓ ΟΥΪΟΥΔΑΪ *Bin ich etwa ein Jude?* (Joh 18,35)

ΑΝΟΚ ΜΕΝ ΑΝΓ ΟΥΡΩΜΕ ΝΪΟΥΔΑΪ *Ich bin ein jüdischer Mann* (Apg 21,39).

ΑΝΟΚ ΝΜ (= ΜΝ) ΠΑΕΪΩΤ ΑΝΟΝ ΟΥΑ *Ich und mein Vater, wir sind eins* (Joh 10,30).

2. Nachgestellte Wiederholung des Subjekts, z.B. zur Markierung einer Frage als rhetorisch

ΑΝΓ ΝΙΜ ΑΝΟΚ ΧΕ ΕΡΕΤΜΑΔΥ ΜΠΑΧΟΕΙC ΕΪ ΕΡΑΤ

*Wer bin ich (denn), daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt?* (Lk 1,43)

Η ΕΡΕΠΕΚΒΑΛ Ο ΜΠΟΝΗΡΟC ΧΕ ΑΝΓ ΟΥΑΓΑΘΟC ΑΝΟΚ

*Oder ist dein Auge böse, weil ich gütig bin?* (Mt 20,15)

### Delokutiver Nominalsatz (ΠΕ-Satz)

Delokutive Nominalsätze bestehen in ihrem Kern aus einem nominalen oder pronominalen Prädikat und einem pronominalen Subjekt. Hinsichtlich der Verwendung pronominaler Prädikate gibt es im delokutiven Nominalsatz, anders als im interlokutiven Nominalsatz (s.o.), keine Einschränkungen. Auch volltonige Personalpronomen der ersten und zweiten Personen können demzufolge als Prädikat eines delokutiven Nominalsatzes fungieren. Das Subjekt des delokutiven Nominalsatzes wird durch die schwachtonigen Demonstrativa ΠΕ (sg.m.), ΤΕ (sg.f.), ΝΕ (pl.) gebildet. Analog zum interlokutiven Nominalsatz gebildete Sätze mit ΝΤ̄̄ kommen nur ganz ausnahmsweise vor. Das pronominale Subjekt (ΠΕ, ΤΕ, ΝΕ) folgt dem Prädikat.

Beispielsätze:

ΟΥΔΙΚΑΙΟΣ ΠΕ *Er ist gerecht* (wörtl. *ein Gerechter*) (Heb 11,4).

|—————| | |

Prädikat Subjekt

ΤΑΣΩΝΕ ΤΕ *Sie ist meine Schwester* (Gen 12,19).

ΠΧΘΕΙΣ ΠΕ *Es ist der Herr* (Joh 21,7).

ΑΝΟΚ ΠΕ *Ich bin's* (Mk 14,62).

ΕΠΙΔΗ ΖΕΝΩΜΜΟ ΜΜΟQ ΝΕ ..., *weil sie für ihn Fremdlinge sind* (EpPt p. 136,2f).

Anders als im interlokutiven Nominalsatz bilden Prädikat und Subjekt im delokutiven Nominalsatz keine unauflösbare prosodische Einheit:

ΟΥΜΝΤСОВ ΓΑΡ ΝΑQ ΤΕ ..., *denn es ist ihm eine Torheit* (1Kor 2,14).

<sup>52\*</sup> Vgl. den grundsätzlichen strukturellen Unterschied zwischen interlokutivem und delokutivem Nominalsatz an Hand folgender Beispiele:

interlokutiv: ΑΝΓ ΟΥΡΜΡΑΩ *ich bin freundlich* (Mt 11,29).

Subjekt Prädikat

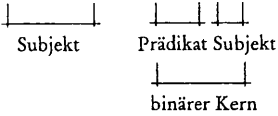
delokutiv: ΑΝΟΚ ΠΕ *ich bin's* (*It's me*) (Mk 14,62).

Prädikat Subjekt

Das Subjekt im binären Kern des delokutiven Nominalsatzes kann durch ein Nomen erweitert werden. Das pronominale Subjekt des delokutiven Nominalsatzes wird durch ein Nomen erweitert, das dem Prädikat vorangeht, oder dem pronominalen Subjekt folgen kann. In jedem Falle steht das Prädikat vor dem pronominalen Subjekt (ΠΕ, ΤΕ, ΝΕ).

## 1. Vorangestellte nominale Erweiterung

ΠΝΟΥΤΕ ΔΕ ΟΥΑ ΠΕ. *Gott aber ist einer* (Gal 3,20).



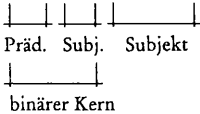
ΠΕΧ̄C ΔΕ ΠΑΠΝΟΥΤΕ ΠΕ. *Christus aber ist Gottes (der von Gott)* (1Kor 3,23).

ΤΕCΖΙΜΕ ΔΕ ΠΕΟΟΥ ΜΠΕCΖΑΪ ΤΕ *Die Frau aber ist der Glanz ihres Mannes* (1Kor 11,7).

ΝΟΥΒΑΛ ΖΕΝΒΑΛ ΝΒΡΟΟΜΠΤΕ ΝΕ *Deine (fem.) Augen sind Taubenaugen* (Hld 1,15).

## 2. Nachgestellte nominale Erweiterung

ΟΥΑ ΠΕ ΠΝΟΥΤΕ *Gott ist einer* (Mk 12,32).



ΟΥΠΙCΤΟC ΠΕ ΠΩΔΧΕ *Zuverlässig ist das Wort* (1Tim 1,15).

ΑΝΟΚ ΠΕ ΠΟΥΟΙΝ ΜΠΚΟCΜΟC *Ich bin das Licht der Welt* (Joh 8,12).

ΑΝΟΚ ΤΕ ΤΕCΜΗ ΜΠΕΤΩΨ ΕΒΟΛ *Ich bin die Stimme eines Rufers* (Joh 1,23).

ΝΙΜ ΤΕ ΤΑΜΑΔΥ ΔΥΨ ΝΙΜ ΝΕ ΝΑCΝΗΥ

*Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder?* (Mt 12,48)

Das Subjekt ΤΕ begegnet häufig in der Wendung ΤΑΪ ΤΕ ΘΕ so (wörtl. *dies ist die Weise*), häufig mit nachfolgendem Relativsatz:

ΤΑΪ ΤΕ ΘΕ ΕΤΕΨΨΕ ΕΡΩΤῆ ΕΨῆΖΙCΕ

*So ziemt es sich für euch zu arbeiten* (Apg 20,35).

Als Erweiterung des pronominalen Subjektes kommt auch ein Infinitiv in Frage:

ΟΥΜῆΝΤΜΑΚΑΡΙΟC ΠΕ † ΕΖΟΥΕ ΧΙ *Selig ist Geben mehr als Nehmen* (Apg 20,35).

## 2. Dreigliedriger Nominalsatz mit Kopula ΠΕ, ΤΕ, ΝΕ

Dem erweiterten delokutiven binären Nominalsatz mit nachgestelltem nominalen Subjekt äußerlich gleich ist der dreigliedrige Nominalsatz, in dem ΠΕ (bzw. ΤΕ oder ΝΕ) als Kopula zwischen einem nominalen Subjekt und einem nominalen Prädikat fungiert. Als Prädikat kommt auch ein Infinitiv in Frage. Die Grundstruktur ist: Subjekt - Kopula - Prädikat. Der Hauptunterschied zum erweiterten delokutiven binären Nominalsatz besteht also darin, daß im dreigliedrigen Nominalsatz das Prädikat auf die Kopula folgt. D.h. ein dreigliedriger Nominalsatz läßt sich nicht auf einen binären Kern (Prädikat + ΠΕ) reduzieren. ΠΕ wird in der Regel als Kopula gebraucht, wenn Subjekt und Prädikat maskulin und singularisch sind, bzw. wenn



Subjekt und Prädikat in Genus und Numerus nicht übereinstimmen. **ΤΕ** bzw. **ΝΕ** werden gesetzt, wenn sowohl Subjekt als auch Prädikat feminin und singularisch (dann steht **ΤΕ**) bzw. pluralisch (dann steht **ΝΕ**), also miteinander kongruent sind.

Beispielsätze:

ΠCΒΒΕ ΠΕ ΠCΒΒΕ ΜΠΖΗΤ

| | | | |

Subjekt Kopula Prädikat

*Die (wahre) Beschneidung ist die Beschneidung des Herzens* (Röm 2,29).

ΤCΩΨΕ ΔΕ ΠΕ ΠΚΟCΜΟC *Der Acker ist die Welt* (Mt 13,38).

ΝΧΑΪΟZC ΔΕ ΝΕ ΝΑΓΓΕΛΟC *Die Schnitter sind die Engel* (Mt 13,39).

ΑΥΩ ΤΕCΖΙΜΕ ΝΤΑΚΝΑΥ ΕΡΟC ΤΕ ΤΝΟΒ ΜΠΟΛΙC

*Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt* (Apk 17,18).

☞ Vgl. den grundsätzlichen strukturellen Unterschied zwischen binärem delokutiven Nominalsatz mit erweitertem pronominalen Subjekt und dreigliedrigem Nominalsatz mit Kopula an Hand des folgenden Beispiels<sup>25</sup> (Röm 2,29):

zweigliedrig (erweitert):

ΑΛΛΑ ΠΙΟΥΔΑΪ ΕΘΗΠ ΠΕ ΠΙΟΥΔΑΪ

| | | | |

Prädikat Subj. Subjekt

| | |

binärer Kern

dreigliedrig:

ΑΥΩ ΠCΒΒΕ ΠΕ ΠCΒΒΕ ΜΠΖΗΤ

| | | | |

Subjekt Kopula Prädikat

*aber der verborgene Jude ist der (wahre) Jude,  
und die (wahre) Beschneidung ist die Beschneidung des  
Herzens*

### 3. Negation

Nominalsätze werden grundsätzlich mit (̄N-) ... **ΔΝ** negiert. Im binären Nominalsatz folgt die Negationspartikel **ΔΝ** stets auf das Prädikat. Im dreigliedrigen Nominalsatz mit Kopula steht die Negationspartikel **ΔΝ** hinter dem Subjekt.

1. Interlokutiver Nominalsatz: Die Negationspartikel **ΔΝ** folgt auf das Prädikat, steht also hinter der prosodischen Einheit aus Subjekt und Prädikat.

ΔΝ̄ ΟΥΖΙΚΑΝΟC ΔΝ *Ich bin nicht geeignet* (Mk 1,7).

<sup>25</sup> Ausführliche Diskussion des Beispiels in Polotsky, Grundlagen 36f.

## 2. Delokutiver Nominalsatz

ΝΑΝΟΝ ΔΑΝ ΝΕ *Wir sind's nicht* (Lk 8,45).

erweitert:

ΔΑΝΟΚ ΔΑΝ ΠΕ ΠΕΧ̄C. *Ich bin nicht der Christus* (Joh 1,20).

## 3. Dreigliedriger Nominalsatz mit Kopula

Ν̄ΤΜ̄Ν̄ΤΕΡΟ ΓΑΡ ΔΑΝ Μ̄ΠΝΟΥΤΕ ΠΕ ΟΥΩΜ ΖΙ CΩ

*Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken* (Röm 14,17).

Daß *Reich Gottes* hier Subjekt ist und *Essen und Trinken* Prädikat, ergibt sich zwingend auch aus dem Nachsatz: ΔΑΔΑ ΟΥΔΙΚΑΙΟCΥΝΗ ΤΕ ..., *sondern Gerechtigkeit*.

4. Transpositionen<sup>26</sup>

Interlokutive Nominalsätze können circumstantial und präterital transponiert werden. Delokutive Nominalsätze und dreigliedrige Nominalsätze mit Kopula können circumstantial, relativisch und präterital transponiert werden. Die Konverter sind Ε (Circumstantialis), ΝΕ (Präteritum) und ΕΤΕ (Relativsatz). Nach ΠΑΪ, ΤΑΪ, ΝΑΪ lautet der Relativkonverter statt ΕΤΕ meist nur Ε.

## 1. Interlokutiver Nominalsatz

circumstantial: ΔΑΝ̄ ΟΥΡΩΜΕ Ν̄ΙΟΥΔΑΪ. ΕΔΑΝ̄ ΟΥΡ̄Μ̄ΤΑΡCOC

*Ich bin ein jüdischer Mann, der ich ein Tarser bin* (Apg 21,39).

präterital: ΕΝΕΙΔΑΡΕCΚΕ ΒΕ ΟΝ Ν̄Ν̄ΡΩΜΕ ΝΕΔΑΝ̄ ΠΖΜ̄ΖΔΔ ΔΑΝ Μ̄ΠΕΧ̄C

(Irrealis)

circumst. Imperfekt

*Denn wenn ich noch den Menschen gefiele, wäre ich der Knecht Christi nicht* (Gal 1,10).

## 2. Delokutiver Nominalsatz

circumstantial: ΟῩΝ ΠΕΘΟΥ ΔΕ Μ̄Ν̄ΝCΑ ΠΕΕΙΚOCΜOC ΕΖ̄Μ̄ΠΕΘΟΥ ΝΑΜΕ

ΝΕ *Es gibt Böses nach dieser Welt, das wahrlich böse ist* (EvPhil p. 66,13f).

relativisch: CΑΥΛOC ΔΕ ΕΤΕ ΠΑΥΛOC ΠΕ

*Saulus aber, der Paulus ist* (Apg 13,9).

präterital: ΕΖΥΠΟΚΡΙΝΕ ΧΕ ΝΕΖΕΝΔΙΚΑΙΟC ΝΕ

(Irrealis)

*um zu beucheln, daß sie rechtschaffen wären* (Lk 20,20).

ΝΕΤΕΠΡΩ ΤΕ *Es war Winter* (Joh 10,22).

## 3. Dreigliedriger Nominalsatz mit Kopula

circumstantial: ΔΑΦΩΠΕ Ν̄ΒΙ ΟΥΡΩΜΕ ... ΕΠΕΦΡΑΝ ΠΕ ΙΩΖΑΝΝΗC

*Es war ein Mensch (gesandt von Gott), sein Name: Johannes* (Joh 1,6).

<sup>26</sup> Grundsätzliches in Kapitel X. DIE TRANSPOSITIONEN DES SATZES.

- relativisch: **ΝΑΪΑΤῆ̄ ΜΠΕΤΕ ΠΕΦΒΟΗΘΟΣ ΠΕ ΠΝΟΥΤΕ Ν̄ΙΑΚΩΒ**  
*Wohl dem, dessen Helfer der Gott Jakobs ist (Ps 145,5).*  
**ΤΑῙ ΕΠΕΣΤΕΧΝΙΤΗΣ Μ̄Ν ΠΕΣΔΗΜΙΟΥΡΓΟΣ ΠΕ ΠΝΟΥΤΕ**  
*Diese (sc. Stadt), deren Baumeister und Schöpfer Gott ist (Heb 11,10).*
- präterital: **ΝΕΠΕΤῆ̄ΜΜΑΥ ΔΝ ΠΕ ΠΟΥΟΙΝ** *Jener war nicht das Licht (Joh 1,8).*

Ein Problem eigener Ordnung ist die Frage, ob auch Nominalsätze - unter ganz bestimmten Bedingungen, etwa beim Gebrauch der substantivischen Transposition zur Hervorhebung von Gegensätzen - substantivisch transponiert werden können.<sup>27</sup> Die Struktur des Nominalsatzes läßt eine substantivische Transposition nicht unbedingt erwarten.

---

<sup>27</sup> Vgl. den problematischen Satz in Silv p. 101,35-102,1: **ἄΥΦ ΕΨΧΕ Ν̄ΤΑ(ΥΧ)ΠΙΟQ**  
**ΕΥΑΤΨΠΟQ ΠΕ** *Und wenn er (auch) gezeugt wurde, ist er (doch) ein Ungezeugter.* Sofern der Text hier nicht korrupt ist, erklärt sich der Gebrauch des Konverters **Ε-** vor dem Nominalsatz vielleicht am ehesten durch den Gebrauch der substantivischen Transposition zur Hervorhebung von Gegensätzen (s.u. X.4.).

## Q. EXISTENZSÄTZE

Prädikationen der Existenz werden durch ΟΥΝ (ΟΥΝ̄) *es gibt, ist vorhanden* bzw. ΜΝ̄ (ΜΜΝ̄) *es gibt nicht, ist nicht vorhanden* ausgedrückt. Auf den Ausdruck der Existenz (bzw. Nicht-Existenz) folgt unmittelbar das Subjekt. Das Subjekt eines Existenzsatzes ist niemals ein Personalpronomen. Als Subjekt kommen in Frage:

- |  |  |
|--|--|
| 1. ein undeterminiertes Nomen<br>bzw. Indefinitpronomen: | ΡΩΜΕ <i>Mensch</i><br>ΟΥΡΩΜΕ <i>ein Mensch</i><br>ΖΕΝΡΩΜΕ <i>Menschen</i><br>ΛΑΑΥ <i>irgend jemand/etwas</i> |
| 2. Numerale:   | ΖΑΖ <i>viele</i><br>ΟΥΗΡ <i>Wie viele?</i>   |
| 3. ein substantivierter Relativsatz <sup>28</sup> :      | ΠΕΤΖΟΒ̄ <i>Verborgenes</i>   |
| 4. ΘΕ (Τ-ΖΕ) in der festen Wendung:                      | ΟΥΝ ΘΕ Ν̄-/ΜΝ̄ ΘΕ Ν̄-<br><i>es ist möglich/unmöglich</i>   |

Beispielsätze:

ΟΥΝ̄ ΟΥΡΩΜΕ *Es gibt einen Menschen.* (wörtl. *ein Mensch ist vorhanden*)

Prädikat Subjekt

ΟΥΝ̄ ΛΑΑΥ *Es gibt etwas.*

ΜΝ̄ ΠΕΤΧΟCE ΕΪΩΖΑΝΗC *Es gibt keinen Größeren als Johannes.*

ΜΝ̄ ΘΕ Ν̄ΨΑΧΕ ΕΡΟΟΥ *Es ist unmöglich, sie (pl.) zu beschreiben.*

Ein nicht konvertierter Adverbialsatz (→ S.) mit undeterminiertem Subjekt existiert nicht. Soll eine entsprechende Aussage getroffen werden, geschieht dies mittels einer Existenzaussage:

ΟΥΝ̄ ΚΕΤΟΠΟC ΨΟΟΠ *Es gibt (noch) einen anderen Ort.*

ΜΝ̄ ΡΩΜΕ ΜΠΕΙΜΑ *Niemand ist hier* (wörtl. *ein Mensch ist nicht vorhanden an diesem Ort*).

ΜΝ̄ ΡΩΜΕ ΝΑΜΟΥ *Ein Mensch wird nicht sterben ...*

<sup>28</sup> Π- vor dem Relativkonverter (ΕΤ) ist nicht der bestimmte Artikel, sondern ein Determinativpronomen, das (im Sahidischen) dem bestimmten Artikel äußerlich gleicht. Vgl. auch X.2. und dort besonders die Ausführungen zum freien Relativsatz.

*Transpositionen*

Folgende Transpositionen des Existenzsatzes sind möglich (geht ΟΥΝ ein ε voran, wird zumeist das Ο nicht geschrieben):

Basis	circumstantiale	relativische	substantivische	präteritale
ΟΥΝ	ΕΥΝ	ΕΤΕΥΝ	ΕΥΝ	ΝΕΥΝ
ΜΝ	ΕΜΝ	ΕΤΕ ΜΝ	ΕΤΕ ΜΝ/ΕΜΝ	ΝΕΜΝ

Transpositionen zweiten Grades:

Bei der Transposition zweiten Grades wird ein bereits (präterital) transponierter Satz ein weiteres Mal transponiert.

Basis (prät.)	circumstantiale	relativische	substantivische	präteritale
ΝΕΥΝ	ΕΝΕΥΝ	ΕΝΕΥΝ	- <sup>29</sup>	-

Beispiele transponierter Existenzsätze:

circumstantial und präterital: ΕΜΝ ΡΗ ΔΕ ΝΒΟΛ ΟΥΔΕ ΜΝ ΚΙΟΥ ΝΟΥΑΠ̄Κ ΝΖΟΥΥ. ΖΥΩ ΝΕΡΕΟΥΝΟΒ̄ ΝΧΙΜΩΝ ΖΙΧΩΝ. ΝΕΜΝ ΛΑΖΥ ΘΕ ΝΖΕΛΤΙC ΨΟΟΠ ΝΑΝ ΕΤΡΕΝΟΥΧΑΪ. *Als aber draußen keine Sonne war noch Sterne tagelang und ein großer Sturm war über uns, gab es nun keine Hoffnung mehr für uns, daß wir gerettet würden* (Apg 27,10).

relativisch: ΠΑΙ ΕΤΕ ΜΝ ΛΑΖΥ ΝΖΑΙΒΕC Η ΨΙΒΕ Η ΡΙΚΕ ΖΑΖΤΗC. ..., *der, bei dem es keinen Schatten, keine Veränderung noch Verwandlung gibt* (Jak 1,17).

substantivisch (rhetorische Frage): ΕΤΕ ΜΝ ΨΕΡΕ ΨΟΟΠ ΕΒΟΛ ΖΝ ΝΕΚCΝΗΥ... *Gibt es denn keine Tochter unter deinen Brüdern ...?* (Ri 14,3)

relativisch-präterital (zweiten Grades): ΕΠΕΙΔΗ ΝΤΟC ΠΕΝΕΥΝ ΘΟΜ ΜΜΟC ΠΕ ΖΜ ΠΨΑΧΕ. ..., *weil er es war, der mächtig war in der Rede* (Apg 14,12).

<sup>29</sup> Nicht belegt; vgl. a. X.5. Das Präteritum, dort besonders den Abschnitt *Transposition zweiten Grades*.

## R. POSSESSIVSÄTZE

Die Verbindung von  $\text{OY}\bar{\text{N}}$  bzw.  $\text{M}\bar{\text{N}}$  mit der Präposition  $\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}}/\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{A}}^\neq$  bei ergibt den geläufigsten Ausdruck für *haben* bzw. *nicht haben* (wörtl. *es ist vorhanden/nicht vorhanden bei*), nämlich  $\text{OY}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}}/\text{OY}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{A}}^\neq$  bzw.  $(\text{M})\text{M}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}}/(\text{M})\text{M}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{A}}^\neq$ . Die Bezeichnung für den Besitzer/die Besitzerin folgt unmittelbar:

$\text{OY}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}} \text{P}\bar{\text{A}}\text{E}\bar{\text{I}}\omega\text{T}$  *mein Vater hat (es gibt bei meinem Vater)*  
 $\text{OY}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{A}}\text{Q}$  *er hat (es gibt bei ihm)*

Der Besitzgegenstand, also das sachliche Objekt des Possessivsatzes, kann im Koptischen auch formal-syntaktisch als Objekt behandelt werden. Das Objekt erhält dann die Objektpartikel  $\bar{\text{N}}$ - und zwar unter folgenden syntaktischen Bedingungen: wenn das Objekt nicht unmittelbar auf den Besitzer folgt und wenn der Besitzer zugleich durch ein Suffixpronomen bezeichnet ist. Oft folgt dem Ausdruck für *haben/nicht haben* ein im Deutschen schwer wiederzugebendes  $\bar{\text{M}}\bar{\text{M}}\bar{\text{A}}\bar{\text{Y}}$  *dort* (vgl. engl. „there is“):  $\text{OY}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{A}}\text{Q} \bar{\text{M}}\bar{\text{M}}\bar{\text{A}}\bar{\text{Y}} \bar{\text{N}}\text{OY}\bar{\text{C}}\bar{\text{Z}}\bar{\text{I}}\text{M}\bar{\text{E}}$  *Er hat eine Frau*. Das Objekt kann wie das pronominale Subjekt durch ein Suffixpronomen, das dem pronominalen Subjekt unmittelbar folgt, ausgedrückt werden:

$\text{OY}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}} \text{P}\bar{\text{A}}\text{E}\bar{\text{I}}\omega\text{T} \text{OY}\bar{\text{C}}\bar{\text{Z}}\bar{\text{I}}\text{M}\bar{\text{E}}$  *Mein Vater hat eine Frau.*  
 $\text{M}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}} \text{P}\bar{\text{A}}\text{E}\bar{\text{I}}\omega\text{T} \text{OY}\bar{\text{C}}\bar{\text{Z}}\bar{\text{I}}\text{M}\bar{\text{E}}$  *Mein Vater hat keine Frau.*  
 $\text{OY}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{A}}\text{Q} \text{OY}\bar{\text{C}}\bar{\text{Z}}\bar{\text{I}}\text{M}\bar{\text{E}}$  *Er hat eine Frau.*  
 $\text{OY}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{A}}\text{Q} \bar{\text{M}}\bar{\text{M}}\bar{\text{A}}\bar{\text{Y}} \bar{\text{N}}\text{OY}\bar{\text{C}}\bar{\text{Z}}\bar{\text{I}}\text{M}\bar{\text{E}}$  *Er hat eine Frau.*  
 $\text{OY}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{A}}\text{Q}\bar{\text{C}}$  *Er hat sie.*  
 $\text{M}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{A}}\text{Q}\bar{\text{C}}$  *Er hat sie nicht.*  
 $\text{OY}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{A}}\text{Q}\text{C}\bar{\text{E}}$  *Er hat sie (pl.).* Oder:  
 $\text{OY}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{A}}\text{Q}\text{C}\text{OY}^{30}$  *Er hat sie (pl.).*

als Frage:

$\text{OY}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{H}}\text{T}\bar{\text{N}} \text{OY}\bar{\text{H}}\text{P} \bar{\text{N}}\text{O}\bar{\text{E}}\bar{\text{I}}\text{K}$  *Wieviel Brot habt ihr?* (Mk 6,38)

☞ Folgt einem suffigierten Ausdruck des Habens unmittelbar ein nominaler Ausdruck, kann die Subjekt-Objekt-Abfolge auch umgekehrt sein<sup>31</sup>:

$\text{T}\bar{\text{A}}\text{G}\bar{\text{A}}\text{P}\bar{\text{H}} \bar{\text{E}}\bar{\text{T}}\bar{\text{E}} \text{OY}\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{A}}\text{C} \text{P}\bar{\text{N}}\text{OY}\bar{\text{T}}\bar{\text{E}}$

kann sowohl heißen: *Die Liebe, die (den) Gott hat* (Gott = Objekt)  
als auch: *Die Liebe, die (der) Gott hat* (Gott = Besitzer)

<sup>30</sup> Zum Suffix  $-\text{COY}$  vgl. F. PERSONALPRONOMEN.

<sup>31</sup> Vgl. auch Polotsky, Grundlagen 77f.

Hier muß der Kontext entscheiden, welche Auffassung jeweils die richtige ist, vgl. Inter p. 16,28f:  $\tau\alpha\pi\epsilon \epsilon\tau\epsilon \omicron\upsilon\eta\tau\epsilon\varsigma \eta\eta \omicron\upsilon\eta\tau\epsilon\kappa\varsigma \zeta\omega\omega\kappa$  *Das Haupt, das jene haben, hast du auch* (Dialekt L6), sowie PBerol 20915<sup>32</sup>:  $\epsilon\beta\omicron\lambda \bar{\eta}\eta\epsilon\tau\epsilon \omicron\upsilon\eta\tau\epsilon\varsigma \tau\epsilon\psi\chi\eta$  ... *von dem, was die Seele hat.*

Zum Ausdruck von *haben/nicht haben* mit pronominaler Bezeichnung des Besitzers, dem ein nominales Objekt unmittelbar angeschlossen wird, existiert auch eine verkürzte ( $\omicron\upsilon\eta\tau\bar{\alpha} / \bar{m}\eta\tau\bar{\alpha}$  statt  $\omicron\upsilon\eta\tau\alpha / \bar{m}\eta\tau\alpha$ ) konstruierte Form (status nominalis) nach folgendem Paradigma:

Singular	Plural
1.Person $\omicron\upsilon\eta\tau\bar{\alpha} / \bar{m}\eta\tau\bar{\alpha}$	1.Person $\omicron\upsilon\eta\tau\bar{\eta} / \bar{m}\eta\tau\bar{\eta}$
2.Person m. $\omicron\upsilon\eta\tau\bar{\kappa} / \bar{m}\eta\tau\bar{\kappa}$	2.Person $\omicron\upsilon\eta\tau\epsilon\tau\bar{\eta} / \bar{m}\eta\tau\epsilon\tau\bar{\eta}$
2.Person f. $\omicron\upsilon\eta\tau\bar{\epsilon} / \bar{m}\eta\tau\bar{\epsilon}$	
3.Person m. $\omicron\upsilon\eta\tau\bar{\eta} / \bar{m}\eta\tau\bar{\eta}$	3.Person $\omicron\upsilon\eta\tau\omicron\upsilon / \bar{m}\eta\tau\omicron\upsilon$
3.Person f. $\omicron\upsilon\eta\tau\bar{\epsilon} / \bar{m}\eta\tau\bar{\epsilon}$	

$\bar{m}\eta\tau\bar{\alpha} \zeta\alpha\epsilon\iota \bar{m}\eta\mu\alpha\gamma$  *Ich habe keinen Ehemann* (Joh 4,17).  
 $\omicron\upsilon\eta\tau\bar{\eta} \omicron\upsilon\psi\epsilon\epsilon\tau\epsilon \omicron\upsilon\psi\tau$  *Er hat eine einzige Tochter.*

Die Transpositionen des Possessivsatzes folgen demselben Muster wie die des Existenzsatzes (vgl. Q. EXISTENZSÄTZE), Beispiele:

circumstantial:  $\eta\epsilon\upsilon\eta\omicron\upsilon\tau\omega\mu\epsilon \bar{\rho}\bar{\rho}\bar{m}\eta\mu\alpha\omicron \epsilon\upsilon\eta\tau\alpha\eta \bar{m}\eta\mu\alpha\gamma \eta\omicron\upsilon\omicron\iota\kappa\omicron\nu\omicron\mu\omicron\varsigma$   
*Es war ein reicher Mann, der hatte einen Verwalter* (Lk 16,1).

relativisch:  $\pi\epsilon\tau\epsilon\upsilon\eta\tau\alpha\eta \gamma\alpha\rho \epsilon\eta\eta\alpha\tau\bar{\alpha} \eta\alpha\eta.$   
*Denn wer hat, dem wird gegeben werden* (Mk 4,25).

substantivisch:  $\epsilon\upsilon\eta\tau\alpha\kappa \beta\epsilon \bar{m}\eta\mu\alpha\gamma \epsilon\beta\omicron\lambda \tau\omega\eta \bar{m}\pi\mu\omicron\omicron\upsilon\gamma \epsilon\tau\omicron\eta\bar{\omega}.$   
*Woher hast du denn das lebendige Wasser?* (Joh 4,11)

relativisch-präterital:  $\pi\alpha\iota \epsilon\eta\epsilon\upsilon\eta\tau\alpha\eta \epsilon\rho\omicron\eta \bar{\eta}\psi\epsilon \bar{\eta}\epsilon\alpha\tau\epsilon\epsilon\tau\epsilon.$   
 (zweiten Grades) ... *diesen, der ihm hundert Statere schuldete* (Mt 18,28).

<sup>32</sup> Noch nicht ediert; die Seitenzählung steht noch nicht fest.

## S. ADVERBIALSÄTZE (ZWEITEILIGES SCHEMA)

Ein Adverbialsatz besteht in seiner Grundform, d.h. in nicht transponierter oder erweiterter Form, aus zwei Bestandteilen: dem nominalen oder pronominalen Subjekt und dem darauffolgenden adverbialen Prädikat. Ein Adverbialsatz drückt folglich kein Ereignis in der Zeit aus, sondern stellt die nähere Bestimmung eines Zustandes (im Raum) dar. Das Subjekt eines nicht transponierten Adverbialsatzes ist stets determiniert. Soll eine adverbiale Aussage über ein indeterminiertes Subjekt getroffen werden, geschieht dies mittels eines Existenzsatzes (→ Q. EXISTENZSÄTZE). Zur Anknüpfung des Objekts im Präsens siehe S.2. Die Stern-Jernstedtsche Regel.

ТМΑΑΥ ἸΜΑΥ *Die Mutter ist da.*

Subjekt Prädikat

ΠCON ῶΜ ΠΗΙ *Der Bruder ist im Haus.*

ΠCON ἸῶΗΤῶ *Der Bruder ist in ihm.*

Ist das Subjekt ein Personalpronomen, finden die nichtselbständigen proklitischen Pronomina (Präfixpronomen) folgender Reihe Verwendung (anders im Verbalsatz, → T. VERBALSÄTZE, F. PERSONALPRONOMEN und PARADIGMENTAFELN):

Singular	Plural
1. Person ἶ-	1. Person ΤἸ-
2. Person m. κ-	2. Person ΤΕΤἸ-
2. Person f. ΤΕ- (ΤΕΡ bzw. Τῆ bei folgendem Vokal)	
3. Person m. ϣ-	3. Person CE-
3. Person f. C-	

CEἸΠΕἸΜΑ *Sie sind hier (wörtl. an diesem Ort).*

CἸῶΗΤῶ *Sie (sc. die Pistis) ist in dir (2Tim 1,5).*

## 1. Das Präsenssystem

Wird das adverbiale Prädikat eines Adverbialsatzes mittels eines Infinitivs bzw. eines Stativs gebildet, spricht man auch vom Präsens, bzw., unter Berücksichtigung der möglichen Transpositionen und Erweiterungen (Instans, s.u.), vom Präsenssystem. Nur innerhalb des Präsenssystems ist die Verwendung eines Stativs als Prädikat überhaupt zulässig. Von Verben der Bewegung wird innerhalb des Präsenssystems in der Regel der Stativ gebraucht. Zur Spezifik des Stativs vgl. im übrigen O.2. Auch ein Infinitiv (bzw. Stativ), der im Adverbialsatz als Prädikat verwendet wird, ist nicht



Träger eines Verbalinhalts, d.h. drückt kein Ereignis in der Zeit aus, sondern beschreibt - adverbialisiert - einen Zustand im Raum. Die Konjugationstypen des Präsenssystems sind folglich keine Tempora.

Daß und warum das so ist, zeigt ein Blick in die Sprachgeschichte.<sup>33</sup> Zwischen Subjekt und Infinitiv stand ursprünglich eine bereits frühzeitig weggefallene - gleichwohl mitzudenkende - Präposition (*br*), die den Infinitiv adverbialisierte. †CΩT̄M̄ bedeutet deshalb strenggenommen nicht *ich höre*, sondern *ich: beim Hören*. Äußerlich unterscheidet sich der Adverbialsatz vom Verbalsatz, bzw. das Zweiteilige Schema vom Dreiteiligen Schema durch das Fehlen einer Konjugationsbasis (auch der Konverter des Präteritums ist keine Konjugationsbasis, sondern eben ein Konverter; dasselbe gilt natürlich für die übrigen Konverter):

†CΩT̄M̄ *ich höre*  
 CECΩT̄M̄ *sie hören*  
 T̄NCΩT̄M̄ *wir hören*

ΔICΩT̄M̄ *ich hörte* (Perfekt)  
 ΔYCΩT̄M̄ *sie hörten* (Perfekt)  
 ΩΔANCΩT̄M̄ *wir hören* (Aorist)

Die grundsätzlichen Unterschiede zwischen Adverbialsatz bzw. Präsenssystem auf der einen Seite und Verbalsatz auf der anderen verdeutlicht folgende Tabelle<sup>34</sup>:

	Adverbialsatz (Zweiteiliges Schema)	Verbalsatz (Dreiteiliges Schema)
Aspekt	Raum/Dauer	Zeit/Ereignis
Konjugationsbasis	nein	ja
Präposition	ja	nein
Infinitiv		
status absolutus	ja	ja
status nominalis	bedingt (bei indeterm. Objekt)	ja
status pronominalis	nein	ja
Stativ (Qualitativ)	ja	nein

## 2. Zur Anknüpfung des Objekts: Die Stern-Jernstedtsche Regel<sup>35</sup>

Steht im Präsens einschließlich seiner Transpositionen ein transitiver Infinitiv mit nachfolgendem Objekt, wird nie sein status pronominalis verwendet. Pronominal-Objekte werden mit dem status pronominalis M̄M̄O der Objektpartikel N̄- (→ N.2.) angeknüpft. Der status nominalis wird nur angewendet, wenn das Objekt ein

<sup>33</sup> Vgl. z.B. Till § 251.

<sup>34</sup> Vgl. Polotsky, Grundlagen 173.

<sup>35</sup> Weiteres bei Till § 259 und § 260, Polotsky, Grundlagen 218, Jernstedt, Anknüpfung.

artikelloses Nomen (→ G.), bzw. ein Indefinit- oder Fragepronomen ist. Determinierte nominale Objekte werden mit  $\bar{N}$ - angeschlossen.

†ΚΩ  $\bar{M}$ ΜΟC *ich lege sie* (sg.) Aber: ΔΙΚΑΔC *ich habe sie* (sg.) *gelegt* (Perfekt)

Die wichtigste Ausnahme von dieser Regel macht das Verb ΟΥΩΩ (ΟΥΕΩ-, ΟΥΑΩ<sup>36</sup>) *wollen, lieben*, dessen status nominalis bzw. pronominalis im Präsenssystem bei nachfolgendem Objekt obligatorisch verwendet wird.<sup>36</sup> Der kausative Infinitiv (→ U.) ist auf Grund seiner nichtselbständigen Verwendung als Konjugationselement der Stern-Jernstedtschen Regel nicht unterworfen.<sup>37</sup>

### 3. Der erweiterte Adverbialsatz: Das Instans (Futur)

Das Instans (Till und andere: Futur I) wird mit dem auf das Subjekt folgenden Element  $\bar{N}\Delta$ - gebildet. Dabei handelt es sich um den Stativ des Verbs ΝΟΥ *gehen* in der Bedeutung *im Begriff sein*. Die Verbindung eines nominalen oder pronominalen Subjektes mit dem Stativ  $\bar{N}\Delta$  ist also zunächst ein ganz regulärer Adverbialsatz mit einem Stativ als Prädikat:  $\bar{Q}\bar{N}\Delta$  *er ist im Begriff*. Im Rahmen des Instans bildet diese Konstruktion den grammatischen Kern, der um einen bloßen Infinitiv, der dem grammatischen Kern zur näheren Erläuterung folgt, erweitert ist.  $\bar{N}\Delta$ - fungiert dann gewissermaßen als Hilfsverb. Ausgedrückt wird der Zustand der Erwartung eines (sich demnächst ereignenden) Vorgangs.  $\bar{Q}\bar{N}\Delta$ CΩΤ $\bar{M}$  bedeutet demnach: *er ist im Begriff* (und zwar:) *zu hören*. Der dem Satz Kern angefügte bloße Infinitiv kann, sofern vorhanden, in allen drei status (absolutus, nominalis, pronominalis) verwendet werden. Da es sich bei dem angefügten bloßen Infinitiv lediglich um die Erweiterung eines regulären Adverbialsatzes handelt, ist zugleich erklärt, warum das Instans der Stern-Jernstedtschen Regel scheinbar (!) nicht unterworfen ist.

Das Instans kann circumstantial, relativisch, substantivisch und präterital transponiert werden (s.u.). Die präteritale Transposition des Instans heißt auch Futurum imperfectum. Sie beschreibt einen Zustand, der in der Vergangenheit in Aussicht stand, oft in der Bedeutung eines Irrealis (→ PARADIGMENTAFELN).

Beispielsätze:

ΠΝΟΥΤΕ ΝΑΤΑΚΟQ *Gott wird ihn verderben* (1Kor 3,17).

ΖΗΡΩΔΗC ΓΑΡ ΝΑΩΙΝΕ  $\bar{N}\bar{C}\Delta$  ΠΩΗΡΕ ΩΗΜ ΕΤΑΚΟQ

*Denn Herodes wird nach dem kleinen Kind suchen, um es umzubringen* (Mt 2,13).

$\bar{Q}\bar{N}\Delta$ TAMΩΤ $\bar{N}$  ΕΝΕΤΝΑΩΩΠΤΕ. *Er wird euch unterrichten über das, was geschehen wird* (Joh 16,13).

<sup>36</sup> Zur Erklärung dieses Phänomens vgl. Depuydt, For the sake of ΟΥΩΩ.

<sup>37</sup> Vgl. Polotsky, CP 232b.

Das Paradigma des Instans bietet in der 2.P.sg.f. die Variante ΤΕΡΑ (für ΤΕΝΑ), vgl. das folgende Beispiel (in relativischer Transposition):

ΠΜΑ ΕΤΕΡΑΘΩ ΝΖΗΤῆ ἸΝΑΘΩ ΖΩ ΝΖΗΤῆ ΝΜΜΕ

*Wo du (fem.) bleiben wirst, da werde auch ich mit dir (fem.) bleiben* (Ruth 1,16).

#### 4. Negation

Adverbialsätze (einschließlich des Instans und aller Transpositionen) werden durch  $\bar{N}$ - ...  $\Delta N$  negiert. Das  $\bar{N}$ - wird jedoch oft nicht geschrieben.

Beispielsätze:

ΝῆΖΜ ΠΕΙΜΑ  $\Delta N$  *Er ist nicht hier* (Mk 16,6).

ΝῆΕΧΟ  $\Delta N$  ΝῆΕΩΖῆ  $\Delta N$  *Sie säen nicht, sie ernten nicht* (Lk 12,24).

Instans:

ΟΥΤΕ ΝῆΕΝΑΧΙΖΙΜΕ  $\Delta N$ . ΟΥΤΕ ΝῆΕΝΑΧΙΖΑῖ  $\Delta N$

*Weder werden sie (sc. die Männer) heiraten (wörtl. Frauen nehmen), noch werden sie (sc. die Frauen) heiraten (wörtl. Männer nehmen)* (Mk 12,25).

Vgl. den griech. Text: οὔτε γαμοῦσιν οὔτε γαμίζονται.

#### 5. Transpositionen<sup>38</sup>

Adverbialsätze einschließlich des Instans können circumstantial, relativisch, substantivisch und präterital transponiert werden. Die präteritale Transposition des einfachen Adverbialsatzes heißt auch Imperfekt, die des Instans Futurum imperfectum.

##### *Circumstantialis (Umstandssatz)*

Der Konverter des Umstandssatzes lautet  $\epsilon\epsilon^-/\epsilon^-$ , vor nominalem Subjekt verkürzt auch  $\epsilon^-$ . Steht der Konverter unmittelbar vor pronominalem Subjekt, wird dieses nicht wie im nichttransponierten Adverbialsatz durch ein Präfixpronomen, sondern durch ein Suffixpronomen ausgedrückt ( $\rightarrow$  F. PERSONALPRONOMEN). Ein mit ( $\bar{N}$ -) ...  $\Delta N$  negierter Adverbialsatz kann ebenfalls (durch  $\epsilon^-$ ) circumstantial transponiert werden. Im negierten Adverbialsatz stehen dann stets die Präfixpronomen, unabhängig davon, ob das  $\bar{N}$ - der Negation geschrieben oder ausgelassen wird. Das konvertierende  $\epsilon^-$  wiederum wird vor  $\bar{N}$  bzw.  $\bar{M}$  häufig nicht geschrieben. Der Umstandssatz des einfachen Adverbialsatzes drückt Gleichzeitigkeit aus, der des Instans Nachzeitigkeit.

<sup>38</sup> Grundsätzliches in Kapitel X. DIE TRANSPOSITIONEN DES SATZES.

einfacher Adverbialsatz:

ΑΥΩ ΕΡΕΙΤ ΖΝ ΒΗΘΑΝΙΑ ΕΡΗΝΗΧ ΖΜ ΠΗΙ ΝCΙΜΩΝ ΠΕΤCΟΒΖ ΔCΕΙ ΝΒΙ  
ΟΥCΖΙΜΕ ΕΡΕΟΥΑΛΛΑΒΑCΤΡΟΝ ΝCΟΒΝ ΝΤΟΟΤC ΝΝΑΡΔΟC ΕCΟΤΠ  
ΕΝΔΨΕCΟΥΝΤC

*Und als Jesus in Bethanien war und (zu Tisch) lag im Hause Simons des Aussätzigen, kam eine Frau, die in ihrer Hand ein Gefäß mit Nardensalbe hatte, die ausgezeichnet und von großem Wert war (Mk 14,3).*

ΔΥΜΗΗΨΕ ΠΙCΤΕΥΕ ΕΠΕΦΡΑΝ ΕΥΝΔΥ ΕΜΜΑΙΝ

*Eine Menge glaubte an seinen Namen als sie die Zeichen sahen (Joh 2,23).*

Instans (negiert):

ΟΥΝ ΖΟΙΝΕ ... ΕΝCΕΝΑΧΙΤΤΕ ΔΝ ΜΠΜΟΥ

*Es gibt einige..., die werden den Tod nicht schmecken (Mk 9,1).*

*Relativsatz*

Der Konverter des Relativsatzes lautet vor nominalem Subjekt ΕΤΕΡΕ bzw. ΕΤΕ, vor pronominalem Subjekt ΕΤ. Vor negiertem Adverbialsatz (einschließlich Instans) lautet der Konverter ΕΤΕ.

☞ Zu beachten ist folgende Besonderheit der relativischen Transposition des nicht negierten Adverbialsatzes: Ist das Subjekt des Relativsatzes identisch mit dem Beziehungswort, wird es (das Subjekt) in der Regel innerhalb des Relativsatzes nicht noch einmal (pronominal) ausgedrückt, d.h. auf den Relativkonverter folgt unmittelbar das adverbiale Prädikat:

ΟΥΟΝ ΝΙΜ ΕΤΠΙCΤΕΥΕ ΕΡΟΕΙ *ein jeder, der an mich glaubt* (Joh 12,46).

ΟΥΟΝ ΝΙΜ ΕΤΝΔΝΟΥΒC ΕΤΕΦCΟΝ *ein jeder, der gegen seinen Bruder zürnen wird* (Mt 5,22)

Steht der Relativkonverter im nicht negierten Adverbialsatz unmittelbar vor pronominalem Subjekt, folgt der relativisch transponierte Adverbialsatz folgendem Paradigma:

1.P.sg.	ε†	1.P.pl.	εΤΝ
2.P.sg.m.	εΤΚ	2.P.pl.	εΤΕΤΝ
2.P.sg.f.	εΤε		
3.P.sg.m.	εΤq̄	3.P.pl.	εΤΟΥ
3.P.sg.f.	εΤc̄		

Für den Relativkonverter vor pronominalen Subjekt ist weiterhin die Langform **ΕΤΕ** belegt, und zwar in Verbindung mit folgenden Suffixpronomen: **ΕΤΕΕΙ, ΕΤΕΚ, ΕΤΕΩ, ΕΤΕΣ, ΕΤΕΥ**.<sup>39</sup>

Beispiele:

**ΠΕΤΩΙΝΕ ΟΥΒΑΒΙΝΕ** *Wer sucht, wird finden* (Lk 11,10).

**ΑΥΧΑΛΑ ΜΠΕΒΛΟΒ ΕΠΕΧΤ ΠΕΤΕΡΕΠΕΤΣΟΒ ΝΗΧ ΖΙΧΩΩ.**

*Sie ließen das Bett herab, das, auf dem der Gelähmte lag* (Mk 2,4).

**ΠΑΙ ΕΤΟΥΝΖΗΤΩ ΝΟΒ ΝΑΖΩΩΡ ΤΗΡΟΥ ΝΤΣΟΦΙΑ.**

*Dieser, in dem alle Schätze der Weisheit sind* (Kol 2,3).

Instans:

**ΠΒΑΠΤΙΣΜΑ ΕΤΝΑΧΙΤΩ** *die Taufe, die ich empfangen werde* (Mk 10,39).

negiert:

**ΩΗΝ ΝΙΜ ΕΤΕΝΩΝΑΤΚΑΡΠΟΣ ΑΝ**

*jeder Baum, der nicht Frucht bringen wird* (Lk 3,9).

#### Substantivische Transposition<sup>40</sup>

Der Konverter der substantivischen Transposition des Adverbialsatzes (Till: Präsens II bzw. Futur II) lautet vor nominalem Subjekt **Ε(ΡΕ)**, vor pronominalem Subjekt **Ε**. Beim unmittelbaren Zusammentreffen von Konverter und pronominalem Subjekt finden die Suffixpronomen Verwendung. Die Negation - durch (**Ν̄**-) ... **ΑΝ** - negiert den substantivisch transponierten Satz.

Beispielsätze:

**ΕΡΕΠΕΝΤΟΛΙΤΕΥΜΑ ΖΝ̄ ΜΠΗΥΕ**

*In den Himmeln ist unser Bürgerrecht* (Phil 3,20).

Instans:

**ΕΤΒΕ ΠΑΙ ΕΡΕΠΡΩΜΕ ΝΑΚΑ ΠΕΦΕΙΩΤ ΝΩΩΩ ΝΜ̄ (= ΜΝ̄) ΤΕΦΜΑΔΥ**

*Deshalb wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen* (Mk 10,7).

**ΝΑΩ ΔΕ ΝΖΕ ΕΥΝΑΩΩΤΜ̄** *Wie werden sie hören?* (Röm 10,14)

negiert:

**ΝΕΡΕΠΡΩΜΕ ΝΑΩΝΩ̄ ΑΝ ΕΠΟΕΙΚ ΜΜΑΤΕ**

*Der Mensch wird nicht vom Brot allein leben* (Lk 4,4).

In nichtklassischem Sahidisch steht substantivisch transponiertes affirmatives Instans häufig in Finalsätzen (eingeleitet mit **ΧΕ, ΧΕΚΑΔΑ** oder **ΖΙΝΑ**):

<sup>39</sup> Die Formen der 2.P.sg.f. und 2.P.pl. sind identisch mit der Normalform. Näheres zu diesem Thema in Funk, Die zweite Apokalypse des Jakobus 56ff und Schenke, Middle Egyptian Dialect 48\*f.

<sup>40</sup> Vgl. auch unter X.4. Die substantivische Transposition den Abschnitt *Die substantivische Transposition des Adverbialsatzes*.

... ΧΕΚΑΛΑΣ ΑΝ ΕΤΕΤΝΑΘΩ ΜΠΙΜΑ ΑΛΛΑ ΧΕ ΕΤΕΤΝΑΕΙ ΕΒΟΛ ΝΖΗΤΓ  
 ..., nicht damit ihr an diesem Ort bleibt, sondern damit ihr aus ihm herauskommt  
 (LibThom p. 139,26ff).

☞ Zu beachten ist die unterschiedliche Stellung des negierenden  $\bar{N}$ - beim Umstandssatz und bei der substantivischen Transposition:

Umstandssatz (Circumstantialis):	ΕΝΦΩΤῪ ΔΝ (der negierte Satz wird transponiert)
substantivische Transposition:	ΝΕΦΩΤῪ ΔΝ (der transponierte Satz wird negiert)

### Präteritum

Der Konverter des Präteritums lautet **NE**, vor nominalem Subjekt erhält er auch die Langform **NEPE**. Pronominale Subjekte werden durch ein Suffixpronomen bezeichnet. Das Präteritum des Präsens heißt auch Imperfekt, das des Instans auch Futurum imperfectum bzw. Imperfektum futuri. Einem präterital transponierten Satz folgt häufig die Partikel **ΠΕ**.

einfacher Adverbialsatz:

ΝΕΡΕΠΙΧΟΕΙ ΖῪ ΤΜΗΤΕ ΝΘΑΛΑΚΚΑ *Das Boot war mitten auf dem Meer* (Mk 6,47).  
 ΧΕ ΝΕΥΝΑΥ ΠΕ ΕΜΜΑῪΝ ... *weil sie die Zeichen sahen* (Joh 6,2).

Instans:

ΤΑῪ ΔΕ ΝΕCΝΑΜΟΥ *Diese aber war im Begriff zu sterben* (Lk 8,42).

negiert:

ΝΕΦΟ ΔΝ ΝΚΟΥΕΙ *Er war nicht klein* (EvPhil p. 58,7).

Transpositionen zweiten Grades:

Präterital transponierte Sätze können ihrerseits circumstantial (Konverter  $e^-$ , selten  $\emptyset^-$ ) und relativisch (Konverter  $e^-$  oder  $\emptyset^-$ , Imperfekt auch  $eTe^-$ ) transponiert werden. Ein Umstandssatz (Circumstantialis) des Präteritums dient häufig zur Bildung der Protasis eines Irrealis, häufig fortgesetzt durch präterital transponiertes Instans (Futurum imperfectum).

circumstantial:

ΠΧΟΕΙC. ΕΝΕΚῪΠΤΕῪΜΑ. ΝΕΡΕΠΤΑCΟΝ ΝΑΜΟΥ ΔΝ ΠΕ  
*Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben* (Joh 11,21).

relativisch:

ΧΕ ΝΕΥΝΑΥ ΠΕ ΕΜΜΑΪΝ ΕΝΕΨΕΪΡΕ ΜΜΟΟΥ

..., weil sie die Zeichen sahen, die er getan hatte (Joh 6,2).

ΝΖΟΥ ΝΕΝΨΟΟΤ ΝΖΕΒΡΑΙΟC ΝΕΝΟ ΝΟΡΦΑΝΟC

In den Tagen, da wir Hebräer waren, waren wir Waisen (EvPhil p. 52,21f).

Zur substantivischen Transposition vgl. unter X.5. Das Präteritum den Abschnitt *Transposition zweiten Grades*.

## T. VERBALSÄTZE (DREITEILIGES SCHEMA)

Die Verbalsätze des Dreiteiligen Schemas (Tripartite Pattern) bestehen in ihrer Grundform, d.h. ihrer nichttransponierten Form, aus drei Teilen: der Konjugationsbasis, die den jeweiligen Tempuscharakter des Verbalsatzes bezeichnet; ihr folgt das Subjekt in Form eines Nomens oder Suffixpronomens; diesem folgt (stets) ein Infinitiv. Der Verbalsatz drückt ein Ereignis in der Zeit aus.

1	2	3
ⲁ-	ⲡⲣⲟⲩⲙⲉ	Ⲙⲱⲧⲙ̄
<i>Der Mensch hörte. (Perfekt)</i>		
ⲁⲉ	ϥ	Ⲙⲱⲧⲙ̄
<i>Er hörte. (Perfekt).</i>		

Das Objekt kann innerhalb des Verbalsatzes einem (transitiven) Infinitiv unmittelbar angeschlossen werden. Ein nominales Objekt folgt dann dem status nominalis des Infinitivs, ein pronominales Objekt dem status pronominalis. Ebenso möglich ist der Anschluß des Objektes mittels  $\bar{N}$ -/̄MMO<sup>ⲉ</sup>.

ⲁⲓⲒⲒ̄ ⲧⲉⲘⲒⲓⲙⲉ *Er fand die Frau.* ⲁⲓⲒⲒ̄ⲧ̄ⲉ̄ *Er fand sie.* ⲁⲓⲒⲒⲓⲙⲉ̄ ⲙ̄ⲙⲟⲘ *Er fand sie.*

## 1. Hauptsatzkonjugationen (Sentence Conjugations)

*Perfekt*

Das koptische Perfekt drückt ein Ereignis in der Vergangenheit aus. Man unterscheidet affirmatives (bejahendes) Perfekt und negatives Perfekt.

Konjugationsbasis	affirmatives Perfekt	negatives Perfekt
-------------------	----------------------	-------------------

bei nominalem Subjekt	ⲁ-	ⲙ̄ⲡⲉ-
bei pronominalem Subjekt	ⲁⲉ	ⲙ̄ⲡⲉ(ⲉ)ⲉ

ⲁⲡⲣⲟⲩⲙⲉ Ⲙⲱⲧⲙ̄ <i>der Mensch hörte</i>	ⲁⲓⲒⲒⲘⲱⲧⲙ̄ <i>er hörte</i>
ⲙ̄ⲡⲉⲡⲣⲟⲩⲙⲉ Ⲙⲱⲧⲙ̄ <i>der Mensch hörte nicht</i>	ⲙ̄ⲡⲉⲓⲒⲒⲘⲱⲧⲙ̄ <i>er hörte nicht</i>

Steht vor nominalem Subjekt der unbestimmte Artikel sg. OY-, wird normalerweise nur Y geschrieben: ⲁⲓⲒⲒⲘⲱⲧⲙ̄ *ein Mensch hörte.* Folgende Transpositionen des Perfekts sind belegt: circumstantiale (Umstandssatz), relativische, substantivische („Zweites Tempus“) und präteritale (→ X. DIE TRANSPOSITIONEN DES SATZES UND PARADIGMENTAFELN). Beispiele für transponierte Sätze:



circumstantial: **αΓΤΟΥΝΟΣ ΕΑΓΑΜΑΖΤΕ ΝΤΕCΘΙΧ**

*er richtete sie auf, nachdem er ihre Hand ergriffen hatte (Mk 1,31).*

relativisch: **ΤΒΟΜ ΕΝΤΑCΕΙ ΕΒΟΛ ΜΜΟϞ** *die Kraft, die von ihm ausging (Mk 5,30).*

substantivisch: **ΝΤΑΥΨΩΠΕ ΓΑΡ ΧΩΡΙC ΝΙϞΕ** *Denn ohne blasen sind sie entstanden (EvPhil p. 63,11).*

präterital: **ΠΨΗΡΕ ΔΕ ΨΗΜ ΝΕΑϞΑΙΛΕΙ** *Das kleine Kind aber war groß geworden (Lk 2,40).*

### Aorist

Der koptische Aorist beschreibt ein regelmäßiges, folgerichtiges Tun. Es gibt affirmativen (bejahenden) und negativen Aorist. Der negative Aorist enthält auch den Aspekt des *Nicht-Könnens*.

Konjugationsbasis	affirmativer Aorist	negativer Aorist
bei nominalem Subjekt	<b>ΨΑΡΕ-</b>	<b>ΜΕΡΕ-</b>
bei pronominalem Subjekt	<b>ΨΑϞ</b>	<b>ΜΕϞ</b>

Insbesondere in zahlreichen Nag-Hammadi-Texten lautet die Konjugationsbasis des negativen Aoristes auch **ΜΑΡΕ-** bzw. **ΜΑϞ**.

**ΨΑΡΕΤΕCΖΙΜΕ CΩΤḲ** *die Frau hört/pflegt zu hören*

**ΨΑCCΩΤḲ** *sie hört/pflegt zu hören*

**ΜΕΡΕΤΕCΖΙΜΕ CΩΤḲ ΕΡΟϞ** *die Frau pflegt ihn nicht zu hören/kann ihn nicht hören*

**ΜΕCCΩΤḲ ΕΡΟϞ** *sie pflegt ihn nicht zu hören/kann ihn nicht hören*

Folgende Transpositionen des Aorists sind belegt: circumstantiale (Umstandssatz), relativische, substantivische („Zweites Tempus“) und präteritale (→ X. DIE TRANSPOSITIONEN DES SATZES und PARADIGMENTAFELN). Beispiele für transponierte Sätze:

circumstantial: **ΝΕΟΥΝΤḲ ΟΥCΩΝΕ ΔΕ ΠΕ ΕΨΑΥΜΟΥΤΕ ΕΡΟC ΧΕ ΜΑΡΙΑ**  
*Sie hatte aber eine Schwester, die Maria genannt wird (Lk 10,39).*

relativisch: **CΙΜΩΝ ΠΕΤΕΨΑΥΜΟΥΤΕ ΕΡΟϞ ΧΕ ΠΖΗΛΩΤΗC**  
*Simon, der der Zelot genannt wird (Lk 6,15).*

**ΤΕΨΑΥΜΟΥΤΕ ΕΡΟC ΧΕ ΒΗΘΛΕΕΜ**  
*die genannt wird: Bethlehem (Lk 2,4).*

- substantivisch: ΕΒΟΛ ΖΙΤΟΟΤ· ΕΨΑΧΕΙ ΕΒΟΛ ΝΟΙ ΤΓΝΩΧΙC  
*Durch mich kommt die Gnosis hervor* (Protennoia p. 36,9f).
- präterital: ΝΕΨΑΥΜΟΡῶ ΔΕ ΠΕ Ζῆ ΖΕΝΖΑΛΥΧΙC  
*Er wurde mit Ketten gefesselt* (Lk 8,29).

### Negativer Kompletiv

Der negative Kompletiv („noch nicht“ bzw. „not yet“) bezeichnet ein Ereignis, das *noch nicht* geschehen ist (dessen Eintritt aber erwartet wird). Anders als bei Perfekt oder Aorist, existiert keine affirmative Form (mehr)<sup>41</sup>.

#### Konjugationsbasis                      negativer Kompletiv

- bei nominalem Subjekt      ᾄΠΑΤΕ-  
 bei pronominalem Subjekt ᾄΠΑΤῶ

ᾄΠΑΤΕΠΡΩΜΕ ΕΙ *der Mensch ist noch nicht gekommen*  
 ᾄΠΑΤῶΕΙ *er ist noch nicht gekommen*

Besonders häufig ist die Verwendung des negativen Kompletivs in circumstantialer Transposition, also als Umstandssatz; gelegentlich in Verbindung mit dem Adverb ΖΑΘΗ *bevor, ehe*: ΖΑΘΗ ΓΑΡ ΕΜΠΑΤΟΥΠΟΟΝΕC ΕΒΟΛ ΑΥΡᾹΜῆΝΤΡΕ ΖΑΡΟC ΧΕ ΑCΦΡΑΝΑC ΜΠΝΟΥΤΕ. *Denn bevor er entrückt wurde, wurde von ihm bezeugt, daß er Gott wohlgefällig war* (Heb 11,5). Der Konverter des Umstandssatzes (Ε-) wird allerdings oft nicht geschrieben. Weitere belegte Transpositionen sind die relativische und die präteritale; eine substantivische („Zweites Tempus“) ist nicht bezeugt (→ X. DIE TRANSPOSITIONEN DES SATZES und PARADIGMENTAFELN).

### Energetisches Futur

Das energetische Futur (auch Futur III<sup>42</sup> bzw. Optativ, → TERMINOLOGISCHE ÜBERSICHT ÜBER DAS KONJUGATIONSSYSTEM) drückt sowohl Wünsche aus, deren Eintreten künftig erwartet wird, als auch Gebote bzw. Verbote<sup>43</sup>. Man unterscheidet affirmatives (bejahendes) und negatives energetisches Futur.

<sup>41</sup> Zur Sprachgeschichte vgl. Polotsky, CP 239, Anm. 1.

<sup>42</sup> Die u.a. bei Till gebrauchte Bezeichnung Futur III ist insofern mißverständlich, als sie eine strukturelle Verwandtschaft zum sogenannten Futur I und Futur II suggeriert, d.h. sie als gleichrangige Konjugationsformen nebeneinander stellt.

<sup>43</sup> Beispielliste in: Polotsky, CP 220.

Konjugationsbasis	affirm. energ. Futur	neg. energ. Futur
bei nominalem Subjekt	ερε-	ñνε-
bei pronominalem Subjekt (Bsp. 3.P.sg.m.)	ερε- (ε'ε-ε')	ñνε'

Insbesondere in zahlreichen Nag-Hammadi-Texten lautet die Konjugationsbasis des negativen energetischen Futurs auch **νε-** bzw. **νε'**, mit dem Suffix der 3.P.pl. auch **νοϣ**.

ερετεεζιμε οñτῆ die Frau möge ihn finden

ñνετεεζιμε οñτῆ die Frau soll ihn nicht suchen

τεχαριε εεεωπιε ñμμαν Die Gnade, sie wird mit uns sein (2Joh 3).

ñνεκζωτῆ Du sollst nicht töten! (Mt 5,21)

Die häufigste Verwendung des energetischen Futurs ist die in mit **χε/χεκα(α)ε** *daß, damit* eingeleiteten Finalsätzen: **αϣεππωπῆ δε χεκααε ερεεωζ εροϣ** *Sie baten ihn aber, daß er ihn berühre* (Mk 8,22). **αϣω αϣζων ετοοτοϣ χεκααε ñνεϣχοοε λααϣ** *Und er befahl ihnen, daß sie es niemandem sagen* (Mk 7,36).

In durch oberägyptische Nachbardialekte des Sahidischen beeinflussten affirmativen Finalsätzen kann das affirmative energetische Futur durch das substantivisch transponierte Instans<sup>44</sup> („Futur II“) ersetzt sein, in negativen ist das negative energetische Futur verbindlich.

Belegt sind folgende Transpositionen:

– relativische (selten belegt), für affirmatives energetisches Futur vgl. 2ApcJac p. 52,6f<sup>45</sup>: **παῖ γαρ ε[τε]ρε ζρα[κ] νο[ι]οϣῆ εροϣ** *Denn diese* (sc. Verheißung, kopt. m.) *ist es, der sich dein Angesicht zuwenden soll*; für negatives energetisches Futur vgl. Röm 11,33: **ñοε ετενεϣωμεϣῆ ñζαπ ñπνοϣτε** *Wie unbegreiflich sind* (wörtl. *nicht wird man prüfen können*) *die Gerichte Gottes*

– circumstantiale: leitet **χεκα(α)ε** einen negativen Finalsatz ein, folgen etwa gleich häufig **ñνε-/ñνε'** oder **εñνε-/εñνε'**, wobei letztere Formen die circumstantiale Transposition darstellen dürften<sup>46</sup>. **εñνε-/εñνε'** folgt allerdings stets nur

<sup>44</sup> Daß es sich hierbei nicht, was an sich naheliegend wäre, um die im Sahidischen äußerlich gleiche circumstantiale Transposition des Instans (Futur) handeln kann, lehrt allein der achmimische Dialekt, in dem substantivische und circumstantiale Transposition des Instans formal unterscheidbar sind.

<sup>45</sup> Ed. Funk, TU 119. Weiterer Beleg: Allog p. 48,18 (ed. Turner, NHS XXVIII).

<sup>46</sup> Da die nichttransponierte Form des affirmativen energetischen Futurs bereits **ερε-** lautet, ist es – sofern sich nicht anderweitig syntaktisch zwingend circumstantiale Formen nachweisen lassen – im

unmittelbar auf  $\chi\epsilon\kappa\alpha(\lambda)\varsigma$ . Steht zwischen Konjunktion und Konjugationsbasis noch eine Partikel, ein eingeschobener Satz oder dgl., wird regelmäßig  $\bar{\eta}\nu\epsilon$ -/ $\bar{\eta}\nu\epsilon\varsigma$  gebraucht. 1Kor 1,17: ...  $\chi\epsilon\kappa\alpha\lambda\alpha\varsigma \epsilon\pi\eta\epsilon\upsilon\omega\pi\epsilon \epsilon\varrho\psi\omicron\upsilon\epsilon\iota\tau \bar{\eta}\delta\iota \pi\epsilon\varsigma\tau\bar{\omicron}\varsigma \mu\pi\epsilon\chi\bar{\omicron}$  ..., damit das Kreuz Christi nicht zunichte werde. 2Kor 5,15: ...  $\chi\epsilon\kappa\alpha\lambda\alpha\varsigma \eta\epsilon\tau\omicron\nu\bar{\eta} \bar{\eta}\nu\epsilon\upsilon\omega\nu\bar{\eta} \theta\epsilon \eta\lambda\gamma$  ..., damit die Lebendigen nun nicht (mehr) für sich leben (→ PARADIGMENTAFELN).

### Apodotisches $\epsilon\varrho\psi\omicron\tau\bar{\mu}$

Es existiert außerdem eine Kurzform des affirmativen energetischen Futurs, die wegen ihrer Funktion - Bildung der Apodosis eines Konditionalsatzes - auch apodotisches  $\epsilon\varrho\psi\omicron\tau\bar{\mu}$  genannt wird<sup>47</sup>. Sie gleicht äußerlich dem Circumstantialis des Präsens und dem protatischen  $\epsilon\varrho\psi\omicron\tau\bar{\mu}$  (→ *Konditionalis*) und läßt sich nur an Hand syntaktischer Kriterien von diesen unterscheiden:

$\epsilon\varrho\pi\eta\tau \epsilon\pi\alpha\mu\bar{\eta}\tau\epsilon \epsilon\varrho\theta\bar{\iota}\nu\epsilon \bar{\eta}\tau\varsigma\alpha\tau\epsilon$

Circ. + 3.m.sg. + *Stativ* apodot. *efst̄m* (mit Infinitiv)

          Protasis           |           Apodosis          

*Wenn er nach Westen flieht, wird er das Feuer finden.*<sup>48</sup>

$\epsilon\varrho\psi\alpha\eta\kappa\tau\omicron\varrho \epsilon\pi\eta\varsigma \epsilon\varrho\theta\bar{\iota}\bar{\tau}\bar{\omicron} \omicron\bar{\eta} \bar{\mu}\mu\alpha\gamma$

Konditionalis apodot. *efst̄m* (mit Infinitiv im status pron.)

          Protasis           |           Apodosis          

*Wenn er sich nach Süden wendet, wird er es auch dort finden.*<sup>49</sup>

## 2. Nebensatzkonjugationen (Clause Conjugations)

Nebensatzkonjugationen bilden stets abhängige Sätze, die einen übergeordneten Satz oder Satzteil - von dem sie abhängen - voraussetzen. Sie sind nicht transponierbar. Wie alle Verbalsatzkonjugationen werden auch die Nebensatzkonjugationen stets mit einer Form des Infinitivs gebildet. Es gibt - anders als bei den Hauptsatzkonjugationen - keine eigenen negativen Konjugationsformen; die Verneinung erfolgt durch das Element  $\tau\bar{\mu}$ , das entweder dem Infinitiv unmittelbar vorgesetzt ist,

Grunde müßig zu spekulieren, ob  $\epsilon\varrho\epsilon$ - nach  $\chi\epsilon\kappa\alpha\lambda\alpha\varsigma$  analog zu  $\epsilon\eta\eta\epsilon$ - als Circumstantialis interpretiert werden kann. Vgl. im übrigen Polotsky CP 232f und 246f.

<sup>47</sup> Die Identifizierung des apodotischen  $\epsilon\varrho\psi\omicron\tau\bar{\mu}$  mit dem energetischen Futur ist nicht unumstritten (vgl. Shisha-Halevy, Apodotic *efst̄m*).

<sup>48</sup> LibThom p. 143,2f, hier Schreibung von mir standardisiert.

<sup>49</sup> LibThom p. 143,3, hier Schreibung von mir standardisiert. Wegen der Verwendung des Infinitivs im status pronominalis ( $\theta\bar{\eta}\bar{\tau}$ ) kann es sich nicht um einen Circumstantialis des Adverbialsatzes handeln.

oder (bei nominalem Subjekt) der Konjugationsbasis unmittelbar folgt. Zwei Beispiele an Hand des Temporalis (eines affirmativ und eines negiert) sowie eines an Hand des Konditionalis (negiert) verdeutlichen die beschriebenen Verhältnisse: **ΝΤΕΡΕϞΝΔΥ ΔΕ ΕΡΟϞ ΑϞΠΑΖΤϞ ΖΑΡΑΤϞ (ΖΑ-ΡΑΤϞ)** *Als er ihm aber sah, warf er sich ihm zu Füßen* (Mk 5,22). **ΝΤΕΡΕϞΤΜΠΙΘΕ ΔΕ ΔΝΚΑΡΩΝ (ΔϞΝ-ΚΑ-ΡΩϞ)** *Als er aber nicht überzeugt wurde, schwiegen wir* (Apg 21,14). ..., **ΕΡΩΔΝΤΜΤΑΠΟΣΤΑϞΙΑ ΕΙ ΝϞΥΟΡΠ** ..., *wenn nicht zuvor der Abfall kommt* (2Thess 2,3).

### Konjunktiv

Der koptische Konjunktiv setzt verschiedene Konstruktionen fort (erweitert sie), denen er stets *folgt*. Der Konjunktiv kann stehen: nach Imperativen, und zwar nach einfachem und negiertem Imperativ, nach Kausativem Imperativ sowie nach Energetischem Futur und nach Instans; nach Aorist und Negativem Kompletiv, nach Limitativ, Konditionalis und anderen protatischen Satzmustern (z.B. Umstandssätzen); weiterhin nach Infinitiven, einschließlich Kausativem Infinitiv, nach bestimmten unpersönlichen Ausdrücken, nominalen Prädikaten sowie nach Konjunktionen vornehmlich griechischen Ursprungs [**ΕΙΜΗΤΙ** (εἰ μή τι), **ΜΗΠΟΤΕ** (μήποτε), **ΜΗΠΩϞ** (μήπως), **ΖΩϞΤΕ** (ὥστε)]. Der einfache Adverbialsatz („Präsens“, nicht transponiert) und das einfache Perfekt (nicht transponiert - das klassische Erzähltempus) sind faktisch von der Fortsetzung durch den Konjunktiv ausgeschlossen.<sup>50</sup> Der Anschluß an das Bezugsmuster ist entweder unmittelbar oder erfolgt mittels **ΔΥΩ/Η/ΔΛΛΔ**. Das Subjekt des Konjunktivsatzes ist mit dem des fortgesetzten Satzes entweder identisch oder aber nicht identisch. Der Konjunktiv kann (durch **ΤΜ**) negiert werden, er kann aber auch, ohne selbst negiert zu sein, einen negativen Imperativ in dessen Intention fortsetzen.

Die pronominalen Subjekte des Konjunktivparadigmas, die auf **Ν** folgen, gleichen, mit Ausnahme der 1. Person sg., den Präfixpronomen, die im einfachen Adverbialsatz verwendet werden, das Paradigma unterscheidet sich somit von allen anderen des Dreiteiligen Schemas:

<sup>50</sup> In den wenigen gelegentlich zitierten Beispielen für die Fortsetzung des Perfekts mit Konjunktiv (z.B. Joh 12,5) fungiert das Perfekt nicht als Erzähltempus. Zu beachten ist weiterhin, daß das Perfekt andererseits das am häufigsten belegte Tempus ist.

Nomen	ΝΤΕ + Nomen
1.P.sg.	ΝΤΑ/ΤΑ <sup>(1)</sup>
2.P.sg.m.	ΝΓ/ΝΓ
2.P.sg.f.	ΝΤΕ
3.P.sg.m.	ΝQ/ΝQ
3.P.sg.f.	ΝC/ΝC
1.P.pl.	ΝΤΝ
2.P.pl.	ΝΤΕΤΝ
3.P.pl.	ΝCE

<sup>(1)</sup> ΤΑ- steht hauptsächlich postimperativisch und überschneidet sich funktional mit dem Kausativen Konjunktiv

Imperativ:

ΑΜΟΥ ΝΓΝΑΥ *Komm und sieh!* (Joh 1,46)

ΜΠΡΧΙΟΥ<ε> ΔΕ ΝΤΟQ ΖΝ ΠΗΕΙ ΜΠΕΙΩΤ ΝΤΕΤΝQ ΕΒΟΛ

*Steht aber nicht im Hause des Vaters und nehmt nichts weg!* (EvPhil p. 56,2f)

ΑΡΙΖΕΝΚΑΡΠΟΣ ΒΕ ΕΥΜΠΩΑ ΝΤΕΤΝΜΕΤΑΝΟΙΑ ΝΤΕΤΝΤΜΑΡΧΙ ΕΧΟΟC  
ΝΖΗΤΗΥΤΝ ΧΕ ΟΥΝΤΑΝ ΠΕΝΙΩΤ ΑΒΡΑΖΑΜ. *Bringt nun Früchte, die eurer Buße  
würdig sind und hebt nicht an zu sagen unter euch: Wir haben unseren Vater Abraham!*  
(Lk 3,8)

Kausativer Imperativ:

ΜΑΡΕQΖΜΟΟC ΖΜ ΠΕΡΠΕ ΕΤΨΟΟΠ ΖΡΑΪ ΝΖΗΤΚ ΑΥΩ ΝΓΨΩΠΕ ΝΑQ  
ΝΟΥΗΗΒ ΜΝ ΟΥΛΕΥΕΙΤΗC *Möge er wohnen in dem Tempel, der in dir ist, und sei du  
ihm Priester und ein Levit!* (Silv p. 109,17-20)

ΜΠΡΤΡΕΝCΩΤΜ ΟΥΝ ΝCΑ ΝΕΙΑΝΟΜΟC ΑΥΩ ΝΤΝΜΟΟΨΕ ΖΡΑΪ ΖΝ [...]

*Läßt uns nun nicht auf diese Gesetzlosen hören und nicht wandeln in [...]* (EpPt p. 139,29f)

☞ Der Konjunktiv kann den negierten Imperativ negativ fortsetzen, ohne selbst negiert zu sein.

Energetisches Futur:

ΑΥΩ ΕΥΚΩΤΕ ΧΕΚΑΑC ΕΥΕΜΟΟΨΕ ΖΪ ΤΕΖΗΗ ΕΤΨΟΟΠ ΖΑΘΗ ΜΠΙΡΟ  
ΑΥΩ ΝCΕΟΥΑΖΟΥ ΝCΩΚ ΝCΕΕΪ ΕΖΟΥΝ ΝΓΕΠΟΟΥ ΕΖΟΥΝ ΝΓΤΠΒΕΚΕ  
ΜΠΟΥΑ ΠΟΥΑ *Und sie kehren um, damit sie auf dem Weg wandeln, der vor dieser Tür  
ist und sich dir anschließen und hineingehen und (damit) du sie hineingeleitest und jedem  
den Lohn gibst.* (2ApcJac p.55,9-14)

Instans:

†ΝΑΚΩ ΕΒΟΛ Ν̄ΝΕΥΧΙ Ν̄ΘΟΝC. ΤΑΤΜ̄Ρ̄ΠΜΕΕΥΕ Ν̄ΝΕΥΝΟΒΕ ΧΙΝ ΤΕΝΟΥ.

*Ich werde vergeben ihre Gewalttaten und ihrer Sünden nicht gedenken von nun an.*

ὅτι ἴλεως ἔσομαι ταῖς ἀδικίαις αὐτῶν καὶ τῶν ἀμαρτιῶν αὐτῶν οὐ μὴ μνησθῶ ἔτι. (Heb 8,12).

ΠΕΤΝΑCΩΤΜ̄ ΕΠΕΤ̄ΝΨΑΧΕ ΑΥΩ Ν̄ΚΤΟ Μ̄ΠΕΚΖΟ ΕΒΟΛ

*Wer eure Worte hören wird und sein Gesicht abwenden wird...* (LibThom 142,27f)<sup>51</sup>.

Aorist:

ΕΩΨΠΕ Μ̄ΜΟΝ ΨΑΡΕΠΗΡ̄ Β̄Β̄Ρ̄Ρ̄Ε (→ A.4.3.) ΠΕΖ̄Ν̄ΖΩΤ Ν̄ΨΠΩΝ ΕΒΟΛ  
Ν̄ΤΕΝΚΕΖΩΤ ΤΑΚΟ. *Wenn nicht, zerreißt der junge Wein die Schläuche und fließt aus  
und auch die Schläuche werden zerstört* (Lk 5,37).

ΜΕΡΕΛΑΑΥ ΧΕΡΕ ΟΥΖΗΒ̄C Ν̄ΖΟΒC̄ Ν̄ΟΥΖΝΑΑΥ Η Ν̄ΚΑΑΥ ΖΑ ΟΥΒΛΟΒ.

*Niemand zündet eine Lampe an und bedeckt sie mit einem Gefäß oder stellt sie unter ein  
Bett* (Lk 8,16).

protatische Satzmuster (z.B. in Konditionalsätzen):

ΕΩΨΠΕ ΟΥΝΤΗΤ̄Ν ΠΙCΤΙC Μ̄ΜΑΥ ΑΥΩ Ν̄ΤΕΤ̄Ν̄Τ̄Μ̄Ρ̄ΖΗΤ CΝΑΥ. ΟΥ ΜΟΝΟΝ  
ΕΤΕΤΝΑΕΙΡΕ Μ̄ΠΑΤΒΩ (Μ-ΠΑ-Τ-ΒΩ) Ν̄Κ̄Ν̄ΤΕ *Wenn ihr Glauben habt und nicht  
zweifelt, werdet ihr nicht allein das (Wunder) des Feigenbaums tun ...* (Mt 21,21).

ἐάν ἔχητε πίστιν καὶ μὴ διακριθῆτε, οὐ μόνον τὸ τῆς συκῆς ποιήσετε  
ναὶ θηροῦ †ΝΑΤΑΑΥ ΝΑΚ ΕΚΨΑΝΠΑΖΤ̄Κ Ν̄ΦΟΥΩΨΤ ΝΑΙ.

*Dies alles werde ich dir geben, wenn du niederfällst und mir huldigst* (Mt 4,9).

Infinitiverweiterung:

ΝΑΝΟΥC ΝΑΝ ΕΘ̄Β̄Β̄ΙΟΝ Ν̄Τ̄Ν̄ΧΙ Ν̄ΟΥΖΜΟΤ ΕΒΟΛ ΖΙΤ̄Μ̄ ΠΧΟΕΙC

*Es ist gut für uns, uns zu demütigen, auf daß wir Gnade empfangen vom Herrn  
(Schenute)*<sup>52</sup>.

ΝΕΥΟΥΩΨ ΓΑΡ ΕΤΡΕΥCΙ ΠΕΛΕΥΘΕΡΟC Ν̄CΕΚΑΑΥ ΝΑΥ Ν̄Ζ̄Μ̄ΖΑΛ

*Denn sie wollten den Freien nehmen und ihn sich zum Sklaven machen* (EvPhil p.  
54,29f)<sup>53</sup>.

unpersönlicher Ausdruck:

ΝΑΝΟΥC ΓΑΡ Ν̄CΕΧΟΟC ΧΕ ΠCΑ ΝΖΟΥΝ

*Denn es ist gut, daß man sagt: die Innenseite ...* (EvPhil p. 68,4).

Μ̄Ν̄ΒΟΜ̄ Μ̄ΜΟC̄ Ν̄C†ΑΝΑΠΑΥCΙC Ν̄ΝΑΕΙ

*Unmöglich ist es für ihn, daß er diese erquicket* (EvPhil p. 80,14f)

<sup>51</sup> Schreibung hier standardisiert.

<sup>52</sup> Unveröffentlicht, zitiert nach Shisha-Halevy, Chrestomathy 145.

<sup>53</sup> Schreibung hier standardisiert.

ΚΕΚΟΥΕΙ ΠΕ ΝΤΕΤΝΛΟ ΕΤΕΤΝΝΑΥ ΕΡΟΕΙ ΑΥΩ ΟΝ ΚΕΚΟΥΙ ΠΕ ΝΤΕΤΝΝΑΥ ΟΝ ΕΡΟΕΙ. *Noch ein kleines und ihr werdet aufhören, mich zu sehen, und wiederum noch ein kleines und ihr werdet mich wiederum sehen* (Joh 16,16).

ΑΡΗΥ ΝΤΕΠΝΟΥΤΕ ΨΝΖΤΗΘ ΕΧΩΝ  
... *vielleicht erbarmt sich Gott über uns* (Besa 130).

nach Konjunktionen griechischen Ursprungs:

†ΖΤΗΤΝ̄ (†-ΖΤΗΤΝ̄) ΜΗΠΩΣ ΝΤΕΛΛΑΥ ΠΛΑΝΑ ΜΜΩΤΝ̄

*Seid achtsam, damit euch nicht jemand verführe!* (Mk 13,5)

ΑΦΕΙ ΕΒΟΛ ΖΙΘΗ ΜΜΟΟΥ ΤΗΡΟΥ ΖΩΣΤΕ Ν̄ΣΕΨΩΠΗΡΕ ΤΗΡΟΥ

*Er ging hinaus vor ihnen allen, so daß sie sich alle verwunderten* (Mk 2,12).

ΜΝΩΒΟΜ ΜΠΡΩΜΕ ΕΧΙΛΛΑΥ ΖΑΡΟΦ ΟΥΑΑΦ ΕΙΜΗΤΙ Ν̄ΣΕΤΑΑΣ ΝΑΦ ΕΒΟΛ ΖΝ̄ ΤΠΕ. *Unmöglich ist es für einen Menschen, etwas zu nehmen aus sich selbst heraus, außer wenn es ihm vom Himmel gegeben wird* (Joh 3,27).

Besonderheiten:

Der Konjunktiv *kann* nach ΧΕΚΑΑΣ, das einen Finalsatz einleitet, stehen, wenn zwischen ΧΕΚΑΑΣ und die mit dem Konjunktiv gebildete Fortsetzung des Finalsatzes ein weiterer Satz, oft ein Konditionalsatz, eingeschoben ist:

..., ΧΕΚΑΣ ΕΨΩΠΕ ΟΥΝ ΖΟΙΝΕ Ο ΝΑΤΣΩΤΜ̄ ΕΠΩΑΧΕ. Ν̄ΣΕ†ΖΗΥ ΜΜΟΟΥ ΑΧΝ ΨΑΧΕ ..., *damit, wenn einige nicht hören auf das Wort, sie ohne Worte gewonnen werden* (1Pt 3,1).

..., ΧΕΚΑΑΣ ΚΑΤΑ ΘΕ ΕΝΕΙΧΩ ΜΜΟΣ Ν̄ΤΕΤΝΨΩΠΕ ΕΤΕΤΝ̄ΣΒΤΩΤ.

*Damit ihr, wie ich gesagt habe, bereit seid* (2Kor 9,3).

Die unmittelbare Fortsetzung von finalem ΖΙΝΑ (ίνα) mit dem Konjunktiv ist in nördlichen Dialekten (B/F) der Normalfall, sie begegnet hie und da auch in nördlich beeinflussten sahidischen Texten: ΜΑ†ΖΤΗΤΝ̄ ΕΡΟΕΙ ΖΙΝΑ Ν̄ΤΕΤΝΝΑΥ ΕΡΟΕΙ *Gebt acht auf mich, damit ihr mich seht!* (2ApcJac p.49,16f)

Der Konjunktiv steht gelegentlich elliptisch (und so scheinbar selbständig) in futurisch/imperativischem Sinne:

ΠΕΧΕ ΠΕΙΛΑΤΟΣ ΝΑΥ. ΧΕ ΤΑΨΟΥ ΜΠΕΤΝ̄ΡΡΟ.

*Pilatus spricht zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen?* (Joh 19,15)

ΑΥΩ Ν̄ΤΝΕΙΜΕ ΧΕ ΕΝΑΤΩΝ̄ ΝΑΨ Ν̄ΖΕ

*Und wir sollen erfahren, wie wir uns aufteilen werden* (EpPt p. 133,4f).

Der Konjunktiv ist nicht transponierbar.

### Temporalis

Der Temporalis trifft eine Aussage der Vor- oder Gleichzeitigkeit und geht für gewöhnlich dem Hauptsatz, von dem er abhängt (meist Perfekt) voran.



Konjugationsbasis	Temporalis
-------------------	------------

bei nominalem Subjekt	ἄΤΕΡΕ-
bei pronominalem Subjekt	ἄΤΕΡ(Ε)Ϛ

Insbesondere in zahlreichen Nag-Hammadi-Texten lautet die Konjugationsbasis des Temporalis auch ἄΤΑΡΕ- bzw. ἄΤΑΡ(Ε)Ϛ.

ΑΥΩ ἄΤΕΡΕϚΧΟ ΖΟΕΙΝΕ ΜΕΝ ΑΥΖΕ ΖΑΤἢ ΤΕΖΙΗ

*Und während er säte, fiel einiges auf den Weg.*

καὶ ἐγένετο ἐν τῷ σπείρειν ὃ μὲν ἔπεσεν παρὰ τὴν ὁδὸν (Mk 4,4).

ἄΤΕΡΕϚΚΩ ΔΕ ΕΒΟΛ ἄΠΜΗΗϚΕ ΑΓΑΛΕ ΕΖΡΑΪ ΕΧἄ ΠΤΟΟΥ

*Nachdem er aber die Menge entlassen hatte, stieg er hinauf auf den Berg.*

καὶ ἀπολύσας τοὺς ὄχλους ἀνέβη εἰς τὸ ὄρος (Mt 14,23).

ἄΤΕΡΕΠΕΤΡΟΣ ΘΕ ΝΑΥ ΕΠΑΪ ΠΕΧΑϚ ἄΙϚ.

*Als Petrus nun diesen sieht, spricht er zu Jesus:*

τοῦτον οὖν ἰδὼν ὁ Πέτρος λέγει τῷ Ἰησοῦ (Joh 21,21).

Wie alle Nebensatzkonjugationen ist auch der Temporalis nicht transponierbar. (→ PARADIGMENTAFELN).

### Konditionalis

Der Konditionalis dient zur Bildung der Protasis einer Bedingungssatzperiode, die Apodosis wird zumeist mittels Aorist, Instans oder Imperativ gebildet. Der mit dem Konditionalis gebildete Nebensatz kann dem Satz, von dem er syntaktisch abhängt, vorangehen oder folgen.

Konjugationsbasis	Konditionalis
-------------------	---------------

bei nominalem Subjekt	εϚΩΑΝ-
bei pronominalem Subjekt	εϚΩΑΝ (ΕϚϚ-ΩΑΝ)
(Bsp. 3.P.sg.m.)	

εϚΩΑΝΠΕΖΜΟΥ ΔΕ ΒΑΑΒΕ *Wenn aber das Salz geschmacklos ist, ...* (Mt 5,13).

ΝΑΪ ΤΗΡΟΥ ἄΝΑΤΑΑΥ ΝΑΚ ΕΚΩΑΝΠΑΖΤἄ ΝἄΟΥΩϚἄ ΝΑΪ

*Dies alles werde ich dir geben, wenn du dich niederwirfst und du mir huldigst* (Mt 4,9).

ΕΨΩΠΕ ΔΕ ΕΦΨΑΝΤῪΣΩΤῪ ΝῪΩΟΥ. ΔΧΙΣ ΝΤΕΚΚΛΗΧΙΑ.  
*Wenn er aber nicht auf sie hört, sage es der Gemeinde (Mt 18,17).*

*Protatisches* ΕΦΨΩΤῪ

Insbesondere bei der Verneinung des Konditionalis (durch ΤῪ), aber auch in der nicht negierten Form wird das Element ΨΑΝ häufig nicht gesschrieben. Die nicht negierte Form gleicht dann äußerlich dem Circumstantialis des Präsens und dem apodotischen ΕΦΨΩΤῪ (→ *Energetisches Futur*). Die Unterscheidung jener von diesen kann meist nur auf Grund syntaktischer Kriterien erfolgen, lediglich bei der negierten Form ist die formale Bestimmung - wegen des nur innerhalb der Nebensatzkonjugationen zulässigen Negationselementes ΤῪ - eindeutig möglich. Ein weiteres Kriterium ist der Gebrauch von Infinitiven von Verben der Bewegung. Im Adverbialsatz werden dagegen die Stativformen verwendet. Die einfache Form (negiert und nicht negiert) des Konditionalis wird auch als protatisches ΕΦΨΩΤῪ bezeichnet.

ΤΕΣΖΙΜΕ ΕΕΕΙ<sup>54</sup> ΕCΝΑΜΙCΕ ΟΥΝΤῪ ΟΥΛΥΠΗ ΜΜΑΥ *Die Frau, wenn sie im Begriff ist zu gebären (wörtl. wenn sie kommt, indem sie gebären wird), hat sie Schmerz (Joh 16,21).*

ΦΝΑCΜΙΝΕ ΝΑΦ ΝῪΖΕΝΤῪΖ ΕΦΠΩΤ *Er wird sich Flügel bereiten, wenn er flieht (LibThom p. 140,4).*

ΠΗ ΓΑΡ ΕΦΤῪΠῪΡΕ ΕΧῪ ΝΙCΩΜΑ CΕΝΑΛΟΦΛΕΦ  
*Die Sonne nämlich, wenn sie nicht scheint über jene Leiber, werden sie verfaulen (LibThom p. 144,21f)<sup>55</sup>.*

Ein Konditionalsatz kann auch in andere (Neben-)Satzkonstruktionen eingeschachtelt werden, so steht er beispielsweise gelegentlich zwischen der einen Finalsatz einleitenden Konjunktion ΧΕΚΑC und der den Finalsatz fortsetzenden Konjugationsform (normalerweise energetisches Futur, bei eingeschobenem Konditionalsatz gelegentlich auch Konjunktiv):

ΔΙΧΟΟΦ ΝΗΤῪ ΕΜΠΑΤῪΨΩΠΕ ΧΕΚΑC ΕΦΨΑΝΨΩΠΕ ΕΤΕΤΝΕΠΙCΤΕΥΕ.  
*Ich habe es euch gesagt, ehe es geschieht, damit, wenn es geschieht, ihr glaubt (Joh 14,29).*  
 ..., ΧΕΚΑC ΑΝ ΕΙCΨΑΝΕΙ ΤΟΤΕ ΝΤΕΟΥΩΒῪ ΨΩΠΕ.  
 ..., *damit nicht, wenn ich komme, dann (erst) eine Sammlung geschieht (1Kor 16,2).*

<sup>54</sup> Die Bestimmung von ΕΕΕΙ als (Kurzform des) Konditionalis ist formal nicht eindeutig, aber wahrscheinlich, da im Adverbialsatz normalerweise der Stativ ΝΗΥ verwendet wird. Entsprechendes gilt für das folgende Beispiel mit ΠΩΤ (Stativ: ΠΗΤ).

<sup>55</sup> Schreibung standardisiert. Die Bestimmung als Konditionalis ist hier wegen des Negationselementes ΤῪ eindeutig.

Der Konditionalis kann nicht transponiert werden (→ PARADIGMENTAFELN).

### Limitativ

Der Limitativ („bis“/„until“) drückt einen (zeitlichen) Vorbehalt aus. In Verbindung mit dem Fragepronomen ΟΥ *was?* dient er auch zur Bildung der Frage *Wie lange?*

Konjugationsbasis	Limitativ
-------------------	-----------

bei nominalem Subjekt	ϞΑΝΤΕ-
bei pronominalem Subjekt	ϞΑΝΤ(Ε)Ϛ

..., ϞΑΝΤῚΚΩ ΕΒΟΛ ΜΠΜΗΗϞΕ ..., *bis er die Menge entließ.*

ΝΝΕΤΕΙΓΕΝΕΑ ΛΟ ΜΜΑΥ ϞΑΝΤΕΝΑΙ ΤΗΡΟΥ ϞΩΠΕ

neg. energ. Futur

*Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht.*

ϞΑΝΤΕΟΥ ϞΩΠΕ ΕΤΕΤῚΝΟΒῚ

Circ.+2.pl.+Stativ

*Wie lange noch (wörtl. bis was geschieht?) schlaft ihr? (LibThom p. 143,12)*

ϞΑΝΤΕΟΥ ϞΩΠΕ ΠΧΟΕΙΣ ΠΕΤΟΥΑΑΒ ΜΜΕ ΕΝΓΚΡΙΝΕ ΔΝ

Circ.neg.+2.sg.m.

*Wie lange, Herr, wahrhaft Heiliger, richtest du nicht? (Apk 6,10)*

⚡ Die Frage-Wendung ϞΑΝΤΕΟΥ ϞΩΠΕ *Wie lange?* wird mit Circumstantialis fortgesetzt<sup>56</sup>.

Die Negation des Limitativs (mit ΤΜ) begegnet sehr selten, ist aber möglich, vgl. z.B. Num 21,35 oder Jos 8,22: ΑΥΩ ΑΥΖΙΟΥΕ ΝῚΩΟΥ ϞΑΝΤΟΥΤΜΚΑ ΛΑΑΥ ΕΠΑΖΟΥ *Und sie schlugen sie, bis sie niemanden übrigließen.* Transpositionen sind nicht möglich (→ PARADIGMENTAFELN).

### 3. Kausative Konjugationen

#### Kausativer Imperativ

Der kausative Imperativ (bei Till: Optativ! Lambdin: Injunctive, → TERMINOLOGISCHE ÜBERSICHT ÜBER DAS KONJUGATIONSSYSTEM) dient zum

<sup>56</sup> *Dass* das so ist, lehrt der achmimische Dialekt, vgl. Prov 6,9: ϞΑΤΕῚ ϞΩΠΕ ΠΡΕϞΧΝΟ ΕΚΝΗΧ. *Warum* das so ist, ist meines Wissens bisher nicht hinreichend geklärt (vgl. Shisha-Halevy, Categories §2.5.0.2).



Konjunktivs (in der Form  $\tau\lambda$ ) oder des Instans vertreten<sup>61</sup>. Der kausative Konjunktiv steht (als Nebensatzkonjugation) meist nach Imperativen oder (rhetorischen) Fragen.

Konjugationsbasis                      Kausativer Konjunktiv

bei nominalem Subjekt       $(\bar{\eta})\tau\lambda\rho\epsilon-$   
 bei pronominalem Subjekt  $(\bar{\eta})\tau\lambda\rho(\epsilon)\nu$

$\omega\iota\eta\epsilon \tau\lambda\rho\epsilon\tau\epsilon\tau\bar{\eta}\delta\iota\eta\epsilon$  *Suchet, und ihr werdet finden!* (Lk 11,9)  
 $\zeta\omega\eta\epsilon \epsilon\zeta\omicron\upsilon\eta\epsilon \epsilon\pi\iota\eta\omicron\upsilon\tau\epsilon \bar{\eta}\tau\lambda\rho\epsilon\zeta\omega\eta\epsilon \epsilon\zeta\omicron\upsilon\eta\epsilon \epsilon\rho\omega\tau\bar{\eta}$ .  
*Nähert euch Gott, so wird er sich euch nähern!* (Jak 4,8)

Der kausative Konjunktiv kann nicht transponiert werden (→ PARADIGMENTAFELN).

---

<sup>61</sup> Wohl weil sie bereits in der Konjugationsbasis „fossil“ enthalten ist; die ausführlichste Erklärung des Kausativen Konjunktivs bietet Polotsky in *Études de syntaxe copte* 1-19 (= CP 106-124).

## U. DER KAUSATIVE INFINITIV

Als Konjugationselement findet im Koptischen der kausative Infinitiv (das  $\tau$ -Kausativum von  $\epsilon\text{IPE}$  *tun, machen*) mit der Bedeutung *veranlassen* Verwendung. Er lautet im status nominalis  $\tau\text{PE-}$  und im status pronominalis  $\tau\text{PE}^s$  (mit 1.P.sg.  $\tau\text{PA} \rightarrow$  PARADIGMENTAFELN). Dem suffigierten bzw. mit einem Nomen versehenen kausativen Infinitiv folgt unmittelbar der Infinitiv des Hauptverbs, dessen Veranlassung ausgedrückt werden soll:

$\tau\text{PE}\epsilon\omega\tau\bar{\text{M}}$                     *ihn veranlassen zu hören (veranlassen, daß er hört)*  
 $\tau\text{PE} \tau\epsilon\zeta\text{IME} \omega\tau\bar{\text{M}}$         *veranlassen, daß die Frau hört (die Frau hören lassen)*

Der kausative Infinitiv wird syntaktisch häufig durch die vorgesetzte Präposition  $\epsilon$ -*um* zu eingebunden:

$\epsilon\tau\text{PE}\epsilon\omega\tau\bar{\text{M}}$                     *um ihn hören zu lassen (um zu veranlassen, daß er hört)*

Der kausative Infinitiv kann seinerseits im Rahmen des zweiteiligen Schemas (Adverbialsatz)<sup>62</sup> und des dreiteiligen Schemas (Verbalsatz) konjugiert werden (einschließlich der jeweils zulässigen Transpositionen):

Adverbialsatz:

$\epsilon\tau\text{BE} \text{PAI} \text{†}\tau\text{PEKEIPE} \bar{\text{M}}\text{PMEEYE} \epsilon\tau\text{PEK}\text{†}\text{OYPO}\tau \bar{\text{M}}\text{PEZMOT} \bar{\text{M}}\text{PNOYTE}$   
 $\epsilon\tau\bar{\text{N}}\text{ZH}\text{TK}$  (Präsens und  $\epsilon$ +kaus.Inf.) *Deshalb erinnere ich dich, daß du die Gabe Gottes, die in dir ist, gedeihen läßt* (2Tim 1,6).

$\text{†}\text{NA}\tau\text{RET}\bar{\text{N}}\bar{\text{P}}\text{TMEEYE} \bar{\text{N}}\text{NEQZBHYE}$  (Instans) *Ich werde euch erinnern (wörtl.: werde veranlassen, daß ihr euch erinnert) an seine Werke* (3Joh 10).

$\text{AI}\zeta\text{ZAI} \text{NHT}\bar{\text{N}}$  ...  $\epsilon\text{ITRET}\bar{\text{N}}\text{EIPe} \bar{\text{M}}\text{PMEEYE}$  (circ. Präs.) *Ich habe euch geschrieben ..., indem ich euch erinnerte* (Röm 15,15).

Verbalsatz:

$\text{AZTPEYMOYTE} \epsilon\text{IAKWB} \text{PE}\epsilon\text{E}\omega\tau$ . (Perfekt) *Er ließ Jakob, seinen Vater, rufen* (Apg 7,14).

$\text{QNA}\text{MOP}\bar{\text{Q}} \bar{\text{N}}\bar{\text{Q}}\text{TPEYNOXOY}$  (Konjunktiv) *Er wird sich schürzen und sie sich (zu Tisch) legen lassen* (Lk 12,37).

$\text{TAI} \text{ENTAZTPE}\epsilon\bar{\text{P}}\text{Z}\text{OYO} \text{EZOYN} \epsilon\text{PON}$  (rel. Perfekt) *diese (sc. die Gnade), die er uns überreichlich hat zukommen lassen* (Eph 1,8).

<sup>62</sup> Dabei ist der kausative Infinitiv der Stern-Jernstedtschen Regel ( $\rightarrow$  S.2.) offensichtlich nicht unterworfen, wohl auf Grund seiner nichtselbständigen Verwendung als Konjugationselement (vgl. Polotsky, CP 232b).

Der kausative Infinitiv kann substantiviert werden und so verschiedene syntaktische Funktionen erfüllen:

ΕΙΣ ΠΕΕ<Ι>ΤΡΕΤ̄ΝΛΥΠΙ ΓΑΡ ΚΑΤΑ ΠΝΟΥΤΕ ΔΑΡ̄ΖΩΒ ΝΗΤ̄Ν ΕΥΝΟΒ̄  
 ΝΣΠΟΥΔΗ *Siehe, daß ihr so gottgemäß betrübt seid, hat euch großen Eifer bewirkt* (2Kor  
 7,11). ΑΥΩ Μ̄Ν̄Ν̄ΣΑ ΤΡΕΦ̄ΧΙΠΟΪΚ ΑΠCΑΤΑΝΑC ΒΩΚ ΕΖΟΥΝ ΕΡΟΦ. *Nachdem er  
 das Brot genommen hatte, fuhr der Satan in ihn* (Joh 13,27). ΕΥΖΟCΕ Ζ̄Μ̄  
 ΠΤΡΕΥCΘΗΡ ..., *als sie sich mühten beim Rudern* (Mk 6,48). Letztere Konstruktion ist  
 die weitaus häufigste Verwendungsart des substantivierten kausativen Infinitivs.

Die kausative Bedeutung des kausativen Infinitivs ist häufig stark abgeschwächt, er  
 wird dann gebraucht wie ein gewöhnlicher Infinitiv. Siehe auch unter T.3. *Kausativer  
 Imperativ*.

### Negation

Der bloße kausative Infinitiv wird - wie jeder bloße Infinitiv - durch vorgesetztes Τ̄Μ̄-  
 negiert:

ΩΛΗΛ ΕΤ̄Μ̄ΤΡΕΤΝΒΩΚ ΕΖΟΥΝ ΕΠΙΡΑCΜΟC.

*Betet, auf daß ihr nicht in Versuchung geratet!* (Lk 22,40)

Durch vorgesetztes Τ̄Μ̄- kann ebenfalls der auf den kausativen Infinitiv folgende  
 bloße Infinitiv negiert werden:

ΠΕΤ̄ΚΟΥΩΨΕ ΕΤΡΕΦ̄[Τ̄Μ̄ΨΩΠΕ ΝΑΚ ΟΥΔΕ] Ν̄ΤΟΚ ΖΩΩΚ [Μ̄Π̄Ρ̄ΑΔΑΦ --- ]

*Das, von dem du willst, daß es dir nicht geschieht, tue auch du selbst nicht!* (Sextus p.  
 16,25ff)<sup>63</sup>

Wird der kausative Infinitiv konjugiert, entspricht die Verneinung der verwendeten  
 Konjugation:

ΟΥΤΕ Μ̄Π̄ḂΤΡΕCΩΖ CΩΤ̄Μ̄ ΑΥΩ Μ̄Π̄ḂΤΡΕΒΑΛΕ ΜΟΟΥΕ ΟΥΤΕ  
 Μ̄Π̄ḂΤΡΕΜΟΟΥ Ρ̄ΗΡ̄Ḃ

*Weder ließ er einen Tauben hören und einen Lahmen wandeln, noch ließ er Wasser zu  
 Wein werden* [Schenute, ed. Wessely I, 142 (p. 115, col. 1)].

<sup>63</sup> Schreibung von mir standardisiert. Rekonstruktion der Zeilen 25f. nach F. Wisse, der Zeile 27 durch  
 mich. Ein weiteres Beispiel (außerhalb des Sahidischen) bietet Rheg p. 46,26-29 (L6): ΕΑΖΟΥΤΑΨ̄Ν̄  
 ΧΙΝ ΝΨΑΡ̄Ḃ ΑΤ̄Ρ̄ΝΤ̄Μ̄ΖΔΕΙΕ Ζ̄Ν ΤΜ̄ΝΤΑΘΗΤ ..., *weil wir von Anfang bestimmt worden sind, daß  
 wir nicht in die Unwissenheit fallen*.

## V. VERBEN MIT NACHGESTELTLEM SUBJEKT

Neben der Mehrzahl der koptischen Verben, deren Infinitiv bzw. Stativ das nominale oder pronominale Subjekt *vorangestellt* wird, existiert im Koptischen eine relativ geringe Anzahl von Verben, denen - bei unterschiedlicher sprachgeschichtlicher Ursache - das nominale oder pronominale Subjekt *nachgestellt* wird, so wie den übrigen (transitiven) Verben das direkte nominale oder pronominale Objekt. Die Verben mit nachgestelltem Subjekt haben keinen status absolutus, sondern nur den status nominalis und/oder pronominalis. Die pronominalen Subjekte der Verben mit nachgestelltem Subjekt folgen der Reihe der Objektsuffixe bzw. der Suffixpronomenen der Konjugationsformen des dreiteiligen Schemas.

Die häufigsten Verben dieser Art sind die folgenden:

**ΠΕΧΕ-**, **ΠΕΧΑ** sagen, sprechen, meist perfektisch zu übersetzen (auch präsentische Übersetzung ist möglich). Dieses Verb kann weder transponiert, noch mit den Konjugationsbasen des Verbalsatzes versehen werden.

**ΠΕΧΕ** ἰϸ *Jesus sprach* bzw. *Jesus spricht*

**ΠΕΧΑ**ϸ *sie sagte*

**ϺΝΕ-**, **ϺΝΑ** wollen, hat (zunächst) präsentische Bedeutung und kann circumstantial und relativisch transponiert werden. Soll das Verb im Rahmen eines Verbalsatzes konjugiert werden, wird ihm der zu **ΕΙΡΕ** tun, machen gehörende Infinitiv im status nominalis **Ṗ-** vorangestellt, der dann konjugiert wird. Der status nominalis **ϺΝΕ-** begegnet selten.

**ϺΝΑ**ϸ *er will* **ΕΨΧΕ ΕϺΝΑ**ϸ (Circ.) ..., *wenn sie will*

**ΠΕΤΕϺΝΑ**ϸ (rel.) *das, was er will*

**ΑϸṖϺΝΑ**ϸ *er wollte* **ΑϸṖϺΝΑ**ϸ *sie wollte* (Perfekt)

**ΜΕΨΕ-**, **ΜΕΨΑ** nicht wissen, kann nicht mit Konjugationsbasen versehen werden; die Transposition in den Relativsatz ist belegt.

**ΜΕΨΕ** (2.P.sg.f.) **ΧΕ ΝΙΜ ΝΕ** *du (fem.) weist nicht, wer sie sind*

**ΜΕΨΕ ΝΙΜ** („keiner weiß“) als pron. indef.: *irgendwer*

**ΜΕΨΑ**ϸ *vielleicht* („du weist nicht“)

**ΟΥΩΤ-**/**ΟΥΕΤ-** verschieden, anders sein; das Verb kann circumstantial und relativisch transponiert werden.

**ΟΥΕΤ** **ΠΕΤΧΟ** **ΟΥΕΤ** **ΠΕΤΩϺ**ϸ *der eine sät, der andere erntet*, wörtl.: *verschieden ist der, der sät, ...* (Joh 4,37).

**ṖṖΕ** **ΕΤΕ** **ΟΥΩΤ'** **ΟΥΕΙΩΤ'** **ΟΥΕΤ'** **ΟΥΩṖṖΕ** *wie ein Vater verschieden ist und ein Sohn verschieden ist* (Eug p. 7,13ff).



*Die Eigenschaftsverben*

ΝΑΑ-/ΝΑΕ-, ΝΑΑζ/ΝΕΑζ	groß sein in Verbindung mit ΕΙΑΤζ Auge: ΝΑΙΑΤζ Selig sei...! Gepriesen sei ...!
ΝΑΝΟΥ-, ΝΑΝΟΥζ	gut sein
ΝΕCΕ-, ΝΕCΩζ	schön sein
ΝΕCΒΩΩζ	weise sein
ΝΑΨΕ-, ΝΑΨΩζ	zahlreich sein
ΝΕϞῖ-	gut sein, nützlich sein
ΝΕΘΩζ	häßlich sein

Die Eigenschaftsverben können circumstantial, relativisch, präterital und substantivisch transponiert werden, doch ist nicht jede Konversion für jedes Eigenschaftsverb belegt. Die Eigenschaftsverben drücken einen Zustand aus. Sie entsprechen einem Stativ.

ΝΑΝΟΥϞ *er ist gut*

ΕΝΑΝΟΥϞ (circumst.) ..., *indem er gut ist*

ΕΤΝΑΝΟΥϞ *welcher gut ist*

ΠΕΤΝΑΝΟΥϞ *der Gute (der, welcher gut ist)*

ΝΕΝΑΝΟΥϞ *er war gut*

ΕΝΑΝΟΥC Ζῆ ΤΤΕ (subst.) *im Himmel ist es gut*

## W. DER IMPERATIV

## 1. Der einfache Imperativ

Den einfachen Imperativ vertritt im Koptischen in den allermeisten Fällen der Infinitiv, nur wenige Verben haben eine eigenständige Imperativform bewahrt.

ϸΩΤṢ kann demzufolge sowohl *hören* heißen, als auch *Höre!* bzw. *Hört!* Ob also der Imperativ singularisch oder pluralisch aufzufassen ist, ist zunächst an seiner Form nicht ersichtlich. Worum es sich jeweils handelt, ergibt sich entweder (nur) aus dem Kontext oder aus der Fortsetzung des Imperativs mit einer konjugierten Verbform. Sehr häufig ist die Fortsetzung des Imperativs mit dem Konjunktiv:

ΟΥΩΜ ΝṒϸΩ *Iss und trink!*

ΟΥΩΜ ṢṒṒṒϸΩ *Esst und trinkt!*

ΒΩΚ ΜΟΥṒṒ ΕΠΟΥΖΑΕṒ ṢṒṒΕṒ ΕΠΕΕΙΜΑ *Geh, ruf deinen (f.) Ehemann und komm (2.P.f.sg.) her!* (Joh 4,16)

Die Zahl ist auch erkennbar, wenn die mit dem Imperativ angeredete(n) Person(en) mit *na* und Suffix betont wird bzw. werden (Dativus ethicus):

ϸΙ ΝΑΚ ṢṒṒṒṒṒṒ *Nimm das Beispiel an!* (1Tim 1,13)

ṢṒṒṒṒṒṒṒṒ ΕΕΙΩṒ ṢṒṒṒṒ ṒṒṒṒ ṒṒṒṒ *Nennt niemanden auf Erden Vater!* (Mt 23,9)

Der Dativus ethicus kann sich auch auf die Person des Sprechers beziehen:

ΑΡΙΝΟΕṒ ṒṒṒ ṢṒṒṒṒṒṒ *Erkenne doch („mir“) Gott!* (Silv p. 100,31f)

Vgl. auch unter T.3. den Abschnitt *Kausativer Imperativ*.

## 2. Verben mit eigenständiger Imperativform

Infinitiv	Imperativ
ΕΙ	ΑΜΟΥ (m.), ΑΜΗ (f.), ΑΜΗΕṒṒṒ (pl.) <i>Komm(t)!</i>
ΕΙΝΕ	ΑΝ(Ε)ΙΝΕ, ΑΝΙ-, ΑΝΙṒ <i>Bring(t)!</i>
ΕΙΡΕ	ΑΡΙΡΕ, ΑΡΙ-, ΑΡΙṒ <i>Tu(t)!</i>
ΛΟ	ΑΛΟΚ (m.), ΑΛΟ (f.), ΑΛΩṒṒṒ (pl.) <i>Laß(t) ab! Hör(t) auf!</i>
ΝΑΥ	ΑΝΑΥ <i>Siehe! Seht!</i>
†	ΜΑ, ΜΑ-, ΜΗΕṒ <i>Gib! Gebt!</i>

ΟΥΩΝ	ΑΟΥΩΝ <i>Öffne(t)!</i>
ΧΩ	ΑΧΙ-, ΑΧΙ <sup>ϕ</sup> <i>Sag(t)!</i>
-	ΑΥΕ(Ι), ΑΥ-, ΑΥΕΙ(ϕ) <i>Gib/Gebt her! Komm(t) her!</i>
-	(Μ)ΜΟ, ΜΩ, ΜΜΗΕΙΤῆ (pl.) <i>Nimm! Nehmt!</i>

### 3. Der negative Imperativ (Verbot)

Das Verbot wird ausgedrückt, indem einem Infinitiv das Element  $\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{P}}\bar{-}$  (die enttonte Form der Interjektion  $\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{P}}\bar{\omega}$  *Nein!*) vorgesetzt wird.  $\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{P}}\bar{\omega}\tau\bar{\text{M}}$  *Höre(t) nicht!* Mehrere Verbote werden oft durch Reihung von  $\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{P}}\bar{-}$ -Sätzen ausgedrückt, die mit  $\text{ΟΥΔΕ}$  verknüpft sein können. Es ist auch möglich, das Verbot durch  $\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{P}}\bar{\omega}$  und nachfolgenden, mit  $\epsilon\bar{-}$  angeschlossenen, Infinitiv auszudrücken [selten in *S*, häufiger in *L*:  $\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{P}}\bar{\omega}$   $\alpha\bar{\rho}\bar{\epsilon}\bar{\text{N}}\bar{\text{K}}\bar{\alpha}\bar{\lambda}\bar{\epsilon}\bar{\text{I}}$   $\bar{\text{N}}\bar{\text{T}}\bar{\text{E}}\bar{\text{K}}\bar{\alpha}\bar{\text{P}}\bar{\text{E}}$  ( $\alpha\bar{-}$  -  $\epsilon\bar{-}$ ) *Klage nicht dein Haupt an!* (Inter p. 18,28f)].

$\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{P}}\bar{\omega}\tau\bar{\text{B}}$   $\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{P}}\bar{\rho}\bar{\text{N}}\bar{\text{O}}\bar{\text{E}}\bar{\text{I}}\bar{\text{K}}$   $\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{P}}\bar{\chi}\bar{\text{I}}\bar{\text{O}}\bar{\text{Y}}\bar{\text{E}}$  *Töte nicht, brich nicht die Ehe, stiehl nicht!* (Mk 10,19)  
 $\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{P}}\bar{\omega}\bar{\text{P}}\bar{\text{K}}$   $\bar{\text{N}}\bar{\lambda}\bar{\alpha}\bar{\alpha}\bar{\gamma}$   $\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{P}}\bar{\omega}\bar{\text{P}}\bar{\text{K}}$   $\bar{\text{N}}\bar{\text{T}}\bar{\text{P}}\bar{\text{E}}$   $\chi\bar{\text{E}}$   $\bar{\text{P}}\bar{\text{E}}\bar{\theta}\bar{\text{R}}\bar{\text{O}}\bar{\text{N}}\bar{\text{O}}\bar{\text{C}}$   $\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{N}}\bar{\text{O}}\bar{\text{Y}}\bar{\text{T}}\bar{\text{E}}$   $\bar{\text{P}}\bar{\text{E}}$ .  
 $\text{ΟΥΔΕ}$   $\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{P}}\bar{\omega}\bar{\text{P}}\bar{\text{K}}$   $\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{K}}\bar{\alpha}\bar{\rho}$  *Schwört nicht bei irgendetwas! Schwört nicht beim Himmel, denn er ist Gottes Thron, noch schwört bei der Erde!* (Mt 5,34f)

Auch der negative Imperativ kann durch den Dativus ethicus verstärkt werden:

$\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{P}}\bar{\text{K}}\bar{\alpha}\bar{\alpha}\bar{\gamma}$   $\bar{\text{N}}\bar{\alpha}\bar{\text{K}}$   $\bar{\text{N}}\bar{\rho}\bar{\omega}\bar{\text{M}}\bar{\text{E}}$  *Halte sie nicht für Menschen!* (LibThom p. 141,26)

Zur Verbindung von  $\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{P}}\bar{-}$  mit dem kausativen Infinitiv vgl. auch unter T.3. den Abschnitt *Kausativer Imperativ*.

## X. DIE TRANSPOSITIONEN DES SATZES

## 1. Der Umstandssatz/Circumstantialis (adverbiale Transposition)

Ein Satz wird in den Umstandssatz (Circumstantialis) transponiert, indem ihm der Konverter  $\epsilon$  vorangestellt wird. Diese Transposition ist bei folgenden Satzarten möglich: Nominalsatz, Adverbialsatz einschließlich präteritaler Transposition (Imperfekt) und Instans (Futur), Existenzsatz und Possessivsatz, bei den Verbalsatzkonjugationen Perfekt (affirmativ und negativ), Aorist (affirmativ und negativ), Negativer Kompletiv, Energetisches Futur (negativ, affirmativ fraglich), bei Verben mit nachgestelltem Subjekt (mit Ausnahme von  $\pi\epsilon\chi\epsilon-$  /  $\pi\epsilon\chi\alpha\epsilon$ )<sup>64</sup> sowie bei adjektivischer Cleft Sentence und substantivischer Transposition, sofern diese nicht ebenfalls mit vorangestelltem  $\epsilon$  gebildet wird<sup>64</sup>. Zumindest theoretisch können auch alle präterital transponierten Sätze circumstantial transponiert werden (Transposition zweiten Grades).

Nicht möglich ist die circumstantiale Transposition bei kausativem Imperativ sowie bei allen Nebensatzkonjugationen.

<sup>64</sup> Zu beachten ist, daß vor  $\bar{N}/\bar{M}$ - das konvertierende  $\epsilon$  oft nicht geschrieben wird und daß bei der Transposition des nicht negierten Adverbialsatzes zum einen bei pronominalem Subjekt das Präfixpronomen durch das entsprechende Suffixpronomen ersetzt wird (vgl. z.B.  $\epsilon\epsilon\omega\tau\bar{M}$  mit  $\epsilon\gamma\omega\tau\bar{M}$ , → PARADIGMENTAFELN) und daß zum anderen unmittelbar vor nominalem Subjekt der Konverter des Umstandssatzes in der Regel die Langform  $\epsilon\pi\epsilon-$  erhält.

Zur Funktion: Ein Umstandssatz beschreibt einen begleitenden Nebenumstand (daher von Polotsky adverbiale Transposition genannt), er ist demzufolge abhängig von einem übergeordneten Satz oder Satzteil, auf den er sich bezieht. Oft folgt der Umstandssatz dem übergeordneten Satz oder Satzteil, kann jedoch auch die Spitzenstellung eines Satzgefüges einnehmen. Der jeweilige Charakter der Beziehung des Umstandssatzes zum übergeordneten Satz oder Satzteil kann folgendermaßen bestimmt werden<sup>65</sup>:

1. Disjunkter Umstandssatz: Der Umstandssatz hat keine spezifische Beziehung zu einem Glied des übergeordneten Satzes.

<sup>64</sup> Vgl. dazu Polotsky, CP 232b.

<sup>65</sup> Hierzu ausführlich: Polotsky, Grundlagen 225-260; VII-Grundzüge der adverbialen Transposition; außerdem Shisha-Halevy, Chrestomathy 113-119. Weiterführend: Shisha-Halevy, The Circumstantial Present.

Mk 16,2  $\alpha\upsilon\epsilon\iota \epsilon\lambda\pi\eta\epsilon\iota \epsilon\pi\epsilon\mu\zeta\alpha\omicron\upsilon \epsilon\lambda\pi\eta\eta \omega\alpha$   
 Perf. circ. + nom.Subj. + Inf.  
*Sie gingen zum Grab, als die Sonne aufgegangen war.*

☞ Der Umstandssatz des Perfekts drückt Vorzeitigkeit aus.

2. Konjunkter Umstandssatz: Der Umstandssatz nimmt Bezug auf ein (determiniertes) Glied des übergeordneten Satzes (der jeweilige Bezugspunkt ist unterstrichen).

Mk 2,14  $\alpha\gamma\omega \epsilon\gamma\pi\alpha\rho\alpha\gamma\epsilon \alpha\gamma\eta\lambda\alpha\gamma \epsilon\lambda\epsilon\omicron\upsilon\epsilon\iota \epsilon\gamma\zeta\mu\omicron\omicron\varsigma \zeta\iota \pi\epsilon\gamma\tau\epsilon\lambda\omega\nu\iota\omicron\nu$   
*Und als er vorüberging, sah er Levi, während er (Levi) in seinem Zollhaus saß.*

☞ Der Umstandssatz des Präsens drückt Gleichzeitigkeit aus.

Der konjunkte Umstandssatz ergänzt ein unvollständiges Prädikat (z.B.  $\lambda\omicron$  *aufhören*,  $\omicron\gamma\omega$  *aufhören, fertig sein*,  $\omega\psi\omega\pi\epsilon$  *werden, geschehen*).

Mk 1,4  $\alpha\gamma\omega\psi\omega\pi\epsilon \bar{\nu}\delta\iota \iota\omega\zeta\alpha\nu\nu\eta\varsigma \epsilon\gamma\uparrow\beta\alpha\pi\tau\iota\varsigma\mu\alpha \zeta\bar{\mu} \pi\chi\alpha\iota\epsilon$   
*Johannes taufte in der Wüste. (Wörtl. Er, Johannes, war, indem er taufte in der Wüste.)*

3. Attributiver Umstandssatz: Der Umstandssatz erläutert ein indeterminiertes Nomen.

Joh 20,22  $\pi\epsilon\chi\alpha\sigma\tau\iota \nu\alpha\gamma \chi\epsilon \chi\iota\pi\bar{\nu}\alpha (= \pi\bar{\nu}\epsilon\upsilon\mu\alpha) \epsilon\gamma\omicron\gamma\alpha\alpha\beta$   
*Er sprach zu ihnen: Empfängt heiligen Geist!*

Mt 3,11  $\bar{\nu}\tau\omicron\varsigma \pi\epsilon\tau\bar{\nu}\alpha\beta\alpha\pi\tau\iota\zeta\epsilon \bar{\mu}\mu\omega\tau\bar{\nu} \zeta\bar{\nu} \omicron\gamma\bar{\pi}\bar{\nu}\alpha \epsilon\gamma\omicron\gamma\alpha\alpha\beta$   
 adj. Cleft Sentence  
*Er ist es, der euch taufen wird mit heiligem Geist.*

4. Koordinierender Umstandssatz: Der Umstandssatz trifft eine Aussage, die der Sache nach der des syntaktisch übergeordneten Satzes gleichgeordnet ist.

Lk 7,44  $\bar{\nu}\tau\omicron\varsigma \delta\epsilon \alpha\zeta\zeta\bar{\rho}\pi\iota \nu\alpha\omicron\gamma\epsilon\rho\eta\tau\epsilon \bar{\nu}\eta\epsilon\varsigma\rho\bar{\mu}\epsilon\iota\omicron\upsilon\omicron\upsilon\epsilon \epsilon\alpha\varsigma\phi\omicron\tau\omicron\upsilon\gamma \bar{\mu}\pi\epsilon\varsigma\phi\omega$   
 $\alpha\upsilon\tau\eta \delta\epsilon \tau\omicron\iota\varsigma \delta\acute{\alpha}\kappa\rho\upsilon\sigma\iota\nu \acute{\epsilon}\beta\rho\epsilon\zeta\acute{\epsilon}\nu \mu\omicron\upsilon \tau\omicron\upsilon\varsigma \pi\acute{\omicron}\delta\alpha\varsigma \kappa\alpha\iota \tau\alpha\iota\varsigma \theta\rho\iota\zeta\iota\nu \alpha\upsilon\tau\eta\varsigma \acute{\epsilon}\xi\acute{\epsilon}\mu\alpha\zeta\epsilon\nu.$   
*Sie aber hat benetzt meine Füße mit ihren Tränen und sie hat sie abgewischt mit ihrem Haar.*

Lk 8,52 ΝΕΥΡΙΜΕ ΔΕ ΤΗΡΟΥ ΠΕ ΛΥΩ ΕΥΝΕΖΠΕ ΕΡΟΣ  
 Imperfekt  
 ἔκλαιον δὲ πάντες καὶ ἐκόπτοντο αὐτήν.  
*Sie weinten aber alle und trauerten um sie.*

5. Besonderheiten: Zur Fortsetzung der Frage **ΨΑΝΤΕΟΥ ΨΩΠΕ** *Wie lange?* mit dem Umstandssatz vgl. unter T.2. den Abschnitt *Limitativ*.  
 Zur adjektivischen Cleft Sentence mit circumstantialer *glose* vgl. X.3. Die adjektivische Cleft Sentence.

## 2. Der Relativsatz (adjektivische Transposition)

Ein Satz wird in einen Relativsatz transponiert, indem ihm ein Relativkonverter vorangestellt wird.<sup>66</sup> Diese Transposition ist bei folgenden Satzarten möglich:

Satzart	Konverter	Beispiel
Nominalsatz	ΕΤΕ/Ε <sup>67</sup>	ΕΤΕ ΠΑΙ ΠΕ ΠΕΧ̄C ΠΧΟΕΙC
Adverbialsatz	ΕΤ/ΕΤΕ(ΡΕ)	ΕΤCΩΤ̄Μ / ΕΤΕΡΕΠΡΩΜΕ CΩΤ̄Μ
Existenzsatz	ΕΤΕ	ΕΤΕῩΝ ΟΥΡΩΜΕ/ΕΤΕ ΟΥΝ ΟΥΡΩΜΕ
Possessivsatz	ΕΤΕ	ΕΤΕ ΟῩΝΤΑΥC
Verbalsatz		
Perfekt (affirm.)	(Ε)ΝΤ	Ν̄ΤΑQCΩΤ̄Μ
Perfekt (neg.)	ΕΤΕ	ΕΤΕ Μ̄ΠΕQCΩΤ̄Μ
Aorist (affirm.) <sup>68</sup>	Ε/ΕΤΕ	ΕΨΑQCΩΤ̄Μ / ΕΤΕ ΨΑQCΩΤ̄Μ
Aorist (neg.)	Ε/ΕΤΕ	ΕΜΕQCΩΤ̄Μ / ΕΤΕ ΜΕQCΩΤ̄Μ
neg. Kompletiv	Ε/ΕΤΕ	ΕΜΠΑΤ̄QCΩΤ̄Μ / ΕΤΕ Μ̄ΠΑΤ̄QCΩΤ̄Μ
energ. Fut. (affirm.)	ΕΤ	ΕΤΕΡΕΠΡΩΜΕ CΩΤ̄Μ
energ. Fut. (neg.)	ΕΤΕ	ΕΤΕ (Ν̄)ΝΕQCΩΤ̄Μ
Eigenschaftsverben (sowie bei ΖΝΕ-/ΖΝΑ <sup>68</sup> ; ΜΕΨΕ/ΜΕΨΑ <sup>68</sup> ; ΟΥΩΤ-/ΟΥΕΤ-)	ΕΤ/ΕΤΕ	ΕΤΝΑΝΟΥC ΠΕΤΕΖΝΑC
vor Präteritum vor Imperfekt auch	Ε/∅ ΕΤΕ	ΕΝΕQCΩΤ̄Μ ΕΤΕ ΝΕΡΕΠΡΩΜΕ CΩΤ̄Μ

<sup>66</sup> Polotsky, Grundlagen 48, bezeichnet Relativsätze als Adjektivsätze und versteht darunter einen „Satz, der in das Satzglied 'Adjektiv' transponiert ist, d.h. Form und Funktion eines Nomens, speziell Adjektivs, angenommen hat“.

<sup>67</sup> Ε steht vor allem nach appositionellem ΠΑΙ, ΤΑΙ, ΝΑΙ.

<sup>68</sup> Vgl. auch N.10.

Ein Relativsatz steht in Relation zu einem Beziehungswort (Antecedens), dem er (attributiv) beigeordnet ist. Dieses Beziehungswort ist in der Regel determiniert<sup>69</sup>. Ist das Antecedens indeterminiert, tritt an die Stelle des Relativsatzes ein Umstandssatz (Circumstantialis).

☞ Zu beachten ist folgende Besonderheit der relativischen Transposition des nicht negierten Adverbialsatzes: Ist das Subjekt des Relativsatzes identisch mit dem Beziehungswort, wird es (das Beziehungswort) in der Regel innerhalb des Relativsatzes nicht noch einmal (pronominal) aufgenommen, d.h. auf den Relativkonverter folgt unmittelbar das adverbiale Prädikat<sup>70</sup>:

παῖ πε πρῶμε εἰς ὧτων̄ *Dieser ist der Mensch, der hört. (Dieser ist der Mensch, von dem gilt: er hört.)*

Ist das Subjekt des Relativsatzes nicht mit dem Beziehungswort identisch, folgt es (das Subjekt) auch im Adverbialsatz selbstverständlich dem Relativkonverter:

παῖ πε πρῶμε εἰς ὧτων̄ εἶροϋ *Dieser ist der Mensch, den sie hören. (Dieser ist der Mensch, von dem gilt: sie hören ihn.)*

Vgl. z.B. die Verhältnisse im Verbalsatz: παῖ πε πρῶμε ἤταϋς ὧτων̄ *Dieser ist der Mensch, der hörte*, bzw. παῖ πε πρῶμε ἤταϋς ὧτων̄ εἶροϋ *Dieser ist der Mensch, den sie hörten*.

☞ Ein Relativkonverter kann für mehrere aufeinanderfolgende Sätze gelten: παῖ πε πρῶμε ἤταϋς ὧτων̄ (ἀϋω) ἀϋῶαϋε *Dieser ist der Mensch, der hörte und sprach*.

Beispiele für den attributiven Relativsatz:

Nominalsatz (Lk 2,11)	ϋε ἀϋϋπο ἠητῆ ἠποοϋ ἠπς ὧτηρ εἰτε παῖ πε πεϋς̄ πϋοεις̄ <i>Denn euch wurde heute der Erlöser geboren, welcher ist Christus der Herr.</i>
Adverbialsatz (Joh 3,29)	πεϋβηρ δε ἠπατϋελεετ εἰταϋερατῷ ἀϋω εἰς ὧτων̄ εἶροϋ ... ϋραϋε <i>Der Freund aber des Bräutigams, der dabeisteht und ihm zuhört, freut sich.</i>

<sup>69</sup> Ausnahmen sind möglich, siehe Till § 464.

<sup>70</sup> Zu den konkreten morphologischen Verhältnissen vgl. W.-P. Funk, Synchronic Morphology 112-114 und Polotsky, Grundlagen 52. Das Phänomen (keine pronominale Wiederaufnahme des Antecedens bei Identität zwischen Handlungsträger des Relativsatzes und Antecedens) begegnet in der Dialektgruppe L (und in sahidischen Texten, die von ihr beeinflusst sind) auch im perfektischen Verbalsatz; der Konverter lautet dann ἤταϋ- bzw. εἰταϋ-; vgl. EvThom p. 33,30f: παει ἤταϋνοϋϋε ἠτεϋαβω εἶααααα ..., *dieser, der sein Netz ins Meer warf*. Dieselbe Funktion wie ἤταϋ- erfüllt in einigen Dialekten (L, M, sehr selten S) εϋ-. Vgl. AJ (BG) p. 25,4f: ἡἠκοοϋε ἠεϋεοβτε ἡαροϋ *Andere sind es, die an ihm geformt haben* (adjektivische Cleft Sentence).

Existenzsatz (Mk 10,22)	ΝΕΝΑΨΕΝΘΟΟΜ (pl. v. ΘΩΜ) ΓΑΡ <u>ΕΤΕΥΝΤΑΦΟΥ</u> <i>Denn zahlreich waren die Güter, die er hatte.</i>
Verbalsatz Perf. (affirm.) (Joh 6,45)	ΟΥΟΝ ΝΙΜ <u>ΕΝΤΑΦΩΤΜ</u> ΕΒΟΛ ΖΙΤΜ ΠΑΪΩΤ ΑΥΩ <u>ΑΦΧΙΦΩ</u> ΦΝΗΥ ΨΑΡΟΕΙ. <i>Jeder, der von meinem Vater gehört und der gelernt hat, kommt zu mir.</i>
Perf. (neg.) (EvPhil p. 55,27f)	ΜΑΡΙΑ ΤΕ ΤΠΑΡΘΕΝΟC <u>ΕΤΕ ΜΠΕΔΥΝΑΜΙC ΧΑΖΜΕC</u> <i>Maria ist die Jungfrau, die keine Macht besudelt hat.</i>
Eigenschaftsverb (Mt 12,35)	ΠΡΩΜΕ ΕΤΝΑΝΟΥΦ <i>der gute Mensch</i>
Präteritum (hier: Imperfekt) (EpPt p. 137,17ff)	ΤΟΤΕ ΑΥCΜΗ ΑCΩΨ ΕΒΟΛ ΨΑΡΟΟΥ ΕΒΟΛ ΖΜ ΠΗ <u>ΕΤΕ ΝΕΦΟΥΟΝΖ</u> ΕΒΟΛ. <i>Da rief eine Stimme nach ihnen von jenem (her), der sichtbar war.</i>

Häufig steht ein Relativsatz nach  $\bar{\text{N}}\Theta\text{E}$  wie (wörtl. in der Weise):

$\bar{\text{N}}\Theta\text{E}$   $\bar{\text{N}}\tau\alpha\bar{\text{I}}\bar{\text{C}}$   $\chi\theta\omicron\text{C}$   $\text{N}\alpha\phi$  (Mk 14,72).

..., wie Jesus ihm sagte (wörtl. in der Weise, von der gilt: Jesus sagte es ihm).

$\bar{\text{N}}\Theta\text{E}$   $\epsilon\tau\chi\eta\zeta$   $\zeta\bar{\text{M}}$   $\text{P}\chi\omega\text{M}\epsilon$   $\bar{\text{N}}\Psi\alpha\chi\epsilon$   $\bar{\text{N}}\text{H}\text{C}\alpha\bar{\text{I}}\alpha\text{C}$   $\text{P}\epsilon\text{P}\rho\omicron\phi\eta\tau\text{H}\text{C}$

..., wie geschrieben ist in dem Buch der Reden Jesajas, des Propheten (Lk 3,4).

$\bar{\text{N}}\Theta\text{E}$   $\epsilon\tau\psi\epsilon$   $\epsilon\rho\omicron\bar{\text{I}}$   $\epsilon\psi\alpha\chi\epsilon$  ..., wie es mir nötig ist zu sagen (Kol 4,4).

Ein Relativsatz heißt frei, wenn er seinem Antecedens - und zwar einem Determinativpronomen der Reihe Π-, Τ-, Ν- unmittelbar folgt:

$\text{P}\epsilon\tau\omega\tau\bar{\text{M}}$  *der, welcher hört*  $\tau\epsilon\tau\omega\tau\bar{\text{M}}$  *die, welche hört*  $\text{N}\epsilon\tau\omega\tau\bar{\text{M}}$  *die, welche hören*  $\text{P}\epsilon\text{n}\tau\alpha\phi\omega\tau\bar{\text{M}}$  *der, welcher hörte*

Ein freier Relativsatz mit unveränderlichem (quasi neutrischem) ΠΕΤ- kann als allgemein, d.h. als Äquivalent eines artikellosen Substantivs aufgefaßt werden. Es ist dann möglich, den freien Relativsatz durch einen bestimmten Artikel, Possessivartikel oder durch nachgestelltes ΝΙΜ zu determinieren, bzw. durch Vorsatz eines unbestimmten Artikels ihn eindeutig als indeterminiert zu kennzeichnen, sofern das Prädikat des Relativsatzes mit einem „Stativ oder Stativäquivalent (Eigenschaftsverb) gebildet wird.

$\text{P}\pi\epsilon\tau\text{N}\alpha\text{N}\omicron\upsilon\phi$  *der Gute*  $\text{P}\epsilon\tau\text{N}\alpha\text{N}\omicron\upsilon\phi$   $\text{NIM}$  *jeder Gute*  $\omicron\upsilon\text{P}\epsilon\tau\text{N}\alpha\text{N}\omicron\upsilon\phi$  *ein Guter*  
 $\zeta\epsilon\text{N}\text{P}\epsilon\tau\text{N}\alpha\text{N}\omicron\upsilon\phi$  oder  $\zeta\epsilon\text{N}\text{P}\epsilon\tau\text{N}\alpha\text{N}\omicron\upsilon\phi$  *Gute*

Ein freier Relativsatz kann verschiedene syntaktische Funktionen erfüllen, z.B.:



Subjekt (eines Existenzsatzes)	Μῆ ΠΕΤΖΟΒ̄ ΓΑΡ ΕΝCΕΝΑΒΟΛΠ̄ ἈΝ ΕΒΟΛ (Mk 4,22). <i>Denn es gibt nichts Verborgenes, das nicht offenbart werden wird.</i>
Subjekt (eines Verbalsatzes)	ΑΠΕΤΜΟΟΥΤ ΔΕ ΖΜΟΟΣ ΑΓΑΡΧΙ ΝΨΑΧΕ <i>Der Tote aber setzte sich auf und fing an zu reden</i> (Lk 7,15).
Prädikat (eines Nominalsatzes)	ΠΕΤΕCΨΕ ἈΝ ΠΕ <i>etwas Unziemliches ist es ...</i> (LibThom p. 138,11).
Objekt	ΠΡΩΜΕ ΝΑΓΑΘΟΣ ΕΒΟΛ Ζῆ ΠΕΓΑΖΟ ΕΤΝΑΝΟΥC ΕΨΑCΤΑΥΟ ΕΒΟΛ <u>ΝΖΕΠΕΤΝΑΝΟΥC</u> <i>Der gute Mensch bringt aus seinem guten Schatz Gutes</i> (kopt. pl.) <i>hervor</i> (Mt 12,35).
in verba composita nach Präposition	ῤΠΕΤΝΑΝΟΥC <i>Gutes tun</i> ΜΠΡ̄Τ̄Ν̄ΤΩΝ̄ <u>ΕΠΠΕΘΟΥ</u> ΑΛΛΑ <u>ΕΠΠΕΤΝΑΝΟΥC</u> . <i>Mache dich nicht dem Bösen gleich, sondern dem Guten!</i> (3Joh 11).
Genetivkonstruktion	Ζῆ ΟΥΠΕΤΖΗΠ <i>im Verborgenen</i> (Protennoia p. 37,29). ΤCΜΗ ΜΠΕΤΩΨ (φωνή βοῶντος) <i>die Stimme eines Rufers</i> (Mt 3,3).
Identitätsaussage (vgl. N.4.)	ΤΑΪ ΕΨΑCΟΥΧΑΪ ΕΒΟΛ ΖΙΤΟΟΥΤ̄ ΜΠΕΤΜ̄ΜΑΥ <i>Diese wird durch jenen gerettet</i> <sup>71</sup> [AJ (NHC II) p. 27,19f].

Zwischen dem attributiven und dem freien Relativsatz steht der appositionelle Relativsatz. Die Beziehung auf das Antecedens ist gelockert, indem entweder dem Relativsatz ein eingeschobenes Demonstrativpronomen (ΠΑΪ, ΤΑΪ, ΝΑΪ) vorangeht, oder der sich auf ein Antecedens beziehende Relativsatz die Form eines freien Relativsatzes hat, ihm also ein Determinativpronomen (Π-, Τ-, Ν-) vorangestellt ist:

Ζῆ ΠΕΝΧΟΪC ΙC ΠΕΧC ΠΑΪ ΕΝΤΑΝΧΙ ΤΕΝΟΥ ΜΠΖΩΤῆ ΕΒΟΛ ΖΙΤΟΟΥΤ̄  
*durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben* (Röm 5,11).

CΙΜΩΝ ΠΕΝΤΑΥΤΡΙΝ̄ ΕΠΕΤΡΟC  
*Simon, der (auch) Petrus genannt wird* (Lk 6,14).

CΕΝΑΨΩΠΕ ΓΑΡ Ν̄ΟΙ ΝΕΖΟΥ ΕΤΜ̄ΜΑΥ ΝΟΥΘΑΙΨΙC (N̄-ident.) ΤΑΪ ΕΤΕ  
ΜΠΕΟΥCΟΝ ΝΤΕCΒΟΤ ΨΩΠΕ

*Denn jene Tage werden eine Bedrängnis sein, wie es eine solche (so noch) nicht gab.*

ἔσονται γὰρ αἱ ἡμέραι ἐκεῖναι θλίψις οἷα οὐ γέγονεν τοιαύτη (Mk 13,19)

<sup>71</sup> Der Satz gibt nicht ohne weiteres zu erkennen, ob es sich bei ΕΨΑC- um den Bestandteil einer verkürzten adjektivischen Cleft Sentence handelt, der Satz also zu übersetzen wäre: *Diese ist es, die durch jenen gerettet wird*, oder ob es sich um substantivische Transposition handelt; dann wäre zu übersetzen: *Durch jenen ist es, daß sie gerettet wird*. Letzteres ist wahrscheinlicher.

### 3. Die (adjektivische) Cleft Sentence<sup>72</sup>

Die Cleft Sentence (oder Spaltsatz) heißt auch adjektivische Cleft Sentence, weil konstituierender Bestandteil ihres zweiten Teils (der *glose*) ein Relativsatz (= Adjektivsatz) ist. Das Wesen einer adjektivischen Cleft Sentence besteht in der Vertauschung der Rangordnung der Satzglieder eines (tatsächlichen oder zu denkenden) einfachen Satzes. Ein nicht-prädikatives Glied des einfachen Satzes wird in den Rang des Prädikats erhoben und damit zum Kern der Satzaussage gemacht. Die adjektivische Cleft Sentence dient also zur Hervorhebung eines bestimmten Satzgliedes. Das ursprüngliche Prädikat wird zu einem Teil des Subjektes „erniedrigt“. Die adjektivische Cleft Sentence besteht aus zwei Teilen: Das Prädikat, die *vedette*, befindet sich stets in Spitzenstellung, darauf folgt die *glose*, die von einem Relativsatz gebildet wird, der einem Morphem der Reihe π-, τ-, ν- unmittelbar folgt. Bei diesen Morphemen handelt es sich um die auch im Nominalsatz verwendeten Demonstrativpronomen (πε, τε, νε), die in der Cleft Sentence zumeist mit dem nachfolgenden Relativsatz verschmelzen.<sup>73</sup> Die *vedette* bildet stets ein Nomen (bzw. eine Nominalphrase) oder ein selbständiges Pronomen. Beide Glieder der adjektivischen Cleft Sentence sind erweiterbar. Die *vedette*, das Prädikat, hat im Hinblick auf ihr Subjekt stets identifizierenden Charakter, niemals qualifizierenden (letzteres ist häufiger im Nominalsatz, besonders bei indeterminiertem Prädikat, der Fall).

einfacher Satz	ⲁⲡⲣⲟⲙⲉ ⲥⲠⲧⲙ̄	<i>Der Mensch hörte.</i>
adj. Cleft Sentence	ⲡⲣⲟⲙⲉ ⲡⲎⲧⲁⲒⲥⲠⲧⲙ̄ <i>vedette glose</i>	<i>Der Mensch ist es, der hörte.</i>

erweiterte Formen:

ⲁⲡⲣⲟⲙⲉ ⲎⲧⲛⲁⲛⲟⲩⲒ ⲥⲠⲧⲙ̄ Ⲏⲡⲱⲁⲭⲉ *Der gute Mensch hörte das Wort.*

ⲡⲣⲟⲙⲉ ⲎⲧⲛⲁⲛⲟⲩⲒ ⲡⲎⲧⲁⲒⲥⲠⲧⲙ̄ Ⲏⲡⲱⲁⲭⲉ *Der gute Mensch ist es, der das Wort hörte.* Oder:

ⲡⲱⲁⲭⲉ ⲡⲎⲧⲁⲡⲣⲟⲙⲉ ⲥⲠⲧⲙ̄ ⲎⲣⲟⲒ *Das Wort ist es, das der Mensch hörte.* Bzw.:

ⲡⲱⲁⲭⲉ ⲡⲎⲧⲁⲒⲥⲠⲧⲙ̄ ⲎⲣⲟⲒ *Das Wort ist es, das er hörte.*

Nominales Subjekt im Relativsatz der *glose* begegnet eher selten, ist aber belegt:

ⲛⲁⲓ ⲛⲎⲧⲎⲣⲎⲡⲱⲥⲓⲥ ⲱⲱ ⲛ̄ⲙⲟⲩⲒ ⲱⲎ *So spricht der Herr: [wörtl.: Diese (Worte) sind es, die der Herr spricht:] [2Kön (2Sam) 12,11].*

<sup>72</sup> H.-J. Polotsky unterscheidet in seinem letzten Werk, *Grundlagen des koptischen Satzbaus*, zwischen adjektivischer Cleft Sentence und substantivischer Cleft Sentence. Wo Polotsky (in früheren Werken) und andere diese Unterscheidung nicht treffen und nur von Cleft Sentence reden, ist die adjektivische Cleft Sentence gemeint.

<sup>73</sup> Vgl. dazu Polotsky, *Grundlagen* 109 und 112.

Zumeist besteht Genus- und Numeruskongruenz zwischen der *vedette* und dem die *glose* einleitenden Demonstrativpronomen:

ΠΛΟΓΟΣ ΠΕΤΝΑΤΩΖ Ν̄ΜΜΑΚ

*Der Logos ist es, der mit dir verkehren wird* (EvPhil p. 78,35 - 79,1).

ΤΣΑΤΕ ΔΕ ΤΕΤΝΑΡΩΚΖ Μ̄ΜΟΟΥ

*Das Feuer ist es, das sie verkehren wird* (LibThom 142,2).

ΠΝΑΖΑΡΗΝΟΣ Μ̄Ν ῙC ΝΕΝΤΑΥΩΙΤΟΥ

*Der Nazarener und Jesus sind es, die gemessen wurden* (EvPhil p. 62,16f).

Ν̄ΓΕΝΟΣ ΝΕΨΑΥΤΩΖ Μ̄Ν ΝΟΥΨΒ̄ΡΓΕΝΟΣ

*Die Arten sind es, die mit ihren Artgenossen verkehren* (EvPhil p. 78,27f).

Adjektivische Cleft Sentences sind häufig Fragesätze, die *vedette* bildet dann ein Interrogativpronomen:

ΟΥ ΠΕΤΟΥΧΩ Μ̄ΜΟQ

*Was ist es, das sie sagen?* (EvPhil p.54,24f)

ΝΙΜ ΠΕΝΤΑΤΕΤ̄Ν̄ΠΙCΤΕΥΕ ΕΡΟQ

*Wer ist es, dem ihr geglaubt habt?* (LibThom p. 143,39f)

Die *vedette* kann auch von einem freien Relativsatz gebildet werden:

ΠΕΤ̄Ν̄CΟΟΥΝ Μ̄ΜΟQ ΠΕΤ̄Ν̄ΧΩ Μ̄ΜΟQ ΔΥΩ ΠΕΤ̄Ν̄ΝΑΥ ΕΡΟQ ΠΕΤ̄Ν̄Ρ̄Μ̄Ν̄ΤΡΕ Μ̄ΜΟQ

*Was wir wissen ist es, was wir sagen, und was wir sehen ist es, was wir bezeugen* (Joh 3,11).

Genus- und Numerusinkongruenz sind belegt, die *glose* beginnt dann stets mit π<sup>74</sup>:

ΤΦΥCΙC Ν̄Τ̄Β̄ΝΗ ΕΤ̄Ν̄ΖΗΤ̄Κ ΠΕΤΕΙΡΕ Ν̄ΝᾹΙ

*Die tierische Natur in dir ist es, die das tut* (Silv p. 89,3f).

ΔΝΟΝ ΔΝ ΠΕΝΤΑΝΜΕΡΕ ΠΝΟΥΤΕ

*Nicht wir sind es, die Gott geliebt haben* (1Joh 4,10).

☞ Die mit relativischem Imperfekt gebildete *glose* beginnt stets mit π:

ΠᾹΙ ΠΕΝΕQΖΜΟOC

*Dieser ist es, der saß* (Apg 3,10).

ΝΤOC ΟΥΔΑC ΠΕΝΕCΨΟOΠ

*Sie allein ist es, die existierte* [AJ] (BG) p.46,5].

Daß es sich bei den Morphemen der Reihe π-, τ-, ν-, die dem Relativsatz der *glose* vorangehen, tatsächlich um das Demonstrativpronomen (und nicht - wie beim freien

<sup>74</sup> Im Bohairischen ist diese Konstruktion die Regel. Vgl. Polotsky, Grundlagen 117.

Relativsatz - um das Determinativpronomen)<sup>75</sup> handelt, verdeutlichen folgende Beispiele, in denen das Demonstrativpronomen in voller Länge erscheint:

ΤΑΨΕΕΡΕ ΤΟΥΠΙΣΤΙC ΤΕ ΝΤΑCΝΑΖΜΕ

*Meine Tochter, dein Glaube ist es, der dich gerettet hat (Mk 5,34).*

ΙC ΠΕ ΝΤΑΦΤΑΛΒΟΙ.

*Jesus ist es, der mich geheilt hat (Joh 5,15).*

Von einem Nominalsatz unterscheidet sich das Satzmuster der adjektivischen Cleft Sentence durch ein fehlendes Morphem der Reihe Π-, Τ-, Ν-. Ein Nominalsatz würde lauten:

ΙC ΠΕ ΠΕΝΤΑΦΤΑΛΒΟΙ. *Jesus ist der, der mich geheilt hat.*

Daneben gibt es Formen, die ganz ohne Demonstrativpronomen auskommen, d.h. die *glose* beginnt nicht mit einem Morphem der Reihe Π-, Τ-, Ν- (verkürzte Cleft Sentence):

ΝΤΩΤῆΝ ΟΥΑΤΤΗΥΤῆ ΕΤῚΜῆΝΤΡΕ

*Ihr selbst seid es, die Zeugnis ablegen (EpPt p.135,5).*

ΕΙCΖΗΗΤΕ ΑΝΟΚ ΕΤΟΥΕΖCΑΖΝΕ

*Siehe, ich bin es, der befiehlt (Jer 41,22).*

Die *vedette* kann determiniert oder indeterminiert sein (die folgenden Beispiele mit indeterminierter *vedette*, determinierte s.o.):

ΟΥΜΕ ΤΕΤΧΩ ΜΜΟC

*Wahr(heit) ist es, was ich sage.*

ἀλήθειαν λέγω (Röm 9,1).

ΖΑΖ ΓΑΡ ΝΕΤΤΑΖΜ̄ ΖΕΝΚΟΥΪ ΔΕ ΝΕΤCOTῆ.

*Denn viele sind es, die berufen sind, wenige aber sind es, die auserwählt sind (Mt 22,14).*

ΟΥΖΥΠΟCΤΑCΙC ΝΟΥΩΤ ΤΕΤΕ ΟΥῆΝΤΑΦC

*Ein einziges Wesen ist es, das er hat (Silv p.99,13f).*

### Negation

Die *vedette* wird durch (Ḃ-) ... ΔΝ negiert, die *glose* mit der für die Konjugationsform, mit der ihr Relativsatz gebildet ist, zulässigen Negation:

ḂΡΩΜΕ ΓΑΡ ΟΥΑΔΥ ΔΝ ΝΕΤCΜΟΚῆ ΝΑΥ ΕΤΑΖΕ ΠΙΝΟΥΤΕ

| vedette |

*Denn nicht allein die Menschen sind es, für die es schwierig ist, Gott zu erfassen (Silv p. 100,16ff).*

<sup>75</sup> Wird die *vedette* durch einen freien Relativsatz gebildet, beginnt dieser selbstverständlich mit dem Determinativpronomen.

ΝΕΤΡ̄ΖΩΒ ΓΑΡ ΔΝ ΕΤΑΝΟΜΙΑ ΝΕΝΤΑΥΒΩΚ Ζ̄Ν ΝΕΦΖΙΟΥΟΥΕ

| *vedette* |

*Denn nicht die, die das Unrechte wirken, sind es, die in seinen Wegen gewandelt sind (Ps 118,3 LXX).*

*glose mit neg. energetischem Futur:*

ΝΙΜ ΠΕΤΕ ΝΕΦ̄ΖΟΤΕ ΖΗΤ̄Κ

*Wer ist es, der dich nicht fürchten sollte? (Apk 15,4)*

*glose mit neg. Adverbialsatz:*

ΝΙΜ ΠΕΤΕ ΝΦΝᾹΡΖΟΤΕ ΔΝ

*Wer ist es, der sich nicht fürchten wird? (Am 3,8)*

*Die (adjektivische) Cleft Sentence mit circumstantialer glose*

Neben der oben belegten häufigen Bildung der *glose* mit einem Relativsatz, existiert das verhältnismäßig seltene Phänomen einer Cleft Sentence, deren *glose* durch einen substantivischen<sup>76</sup> Umstandssatz gebildet wird. Das Demonstrativpronomen entfällt in diesem Satztyp.

ΝΤΩΤ̄Ν ΕΤΕΤ̄Ν̄ΧΩ Μ̄ΜΟC ΧΕ ΔΝΟΚ ΠΕ.

*Ihr seid es, die gesagt haben, ich sei's Lk 22,70 (ed. Quecke).*

Ν̄ΤΟΚ ΔΕ Π̄ΝΟΥΟΕΙΝ ΕΚ̄ΡΟΥΟΕΙΝ Π̄ΧΟΕΙC

*Du aber, unser Licht, bist es, der leuchtet, o Herr! (LibThom p. 139,20)*

*Transpositionen der (adjektivischen) Cleft Sentence*

Eine adjektivische Cleft Sentence kann circumstantial und/oder präterital transponiert werden. Eine präterital transponierte Cleft Sentence kann ihrerseits circumstantial transponiert werden (Transposition zweiten Grades) und dient dann zur Bildung der Protasis eines Irrealis.

Umstandssatz: ΔΥΒΩΚ ΟΝ ΕΤΕΦΧΑΡΙC ΤΕΤΡ̄Ζ̄ΜΜΕ Μ̄ΜΟΟΥ

*Sie sind wieder gegangen, indem seine Gnade es ist, die sie führt (Schenute, ed. Leipoldt III 87,4f).*

circ. Präteritum: ΕΒΟΛ ΨΥΧΗ ΔΝ Ν̄ΖΩΝ ΤΕΤ̄Ν̄ΖΗΤΟΥ ΝΕΥΝΑΩΩ

ΕΒΟΛ ΔΝ ΠΕ ΧΕ

*Wäre es nicht eine lebendige Seele, die in ihnen ist, würden sie nicht sagen: (Schenute, ed. Leipoldt III 220,7f).*

<sup>76</sup> Vgl. dazu A. Shisha-Halevy, The Circumstantial Present; zum hier besprochenen Satztyp besonders S. 137.

#### 4. Die substantivische Transposition (die substantivische Cleft Sentence bzw. die sogenannten Zweiten Tempora)

Wesen und Funktion: Ein (Verbal-)Satz wird substantivisch transponiert, indem seinem Kern ein Konverter vorangestellt wird. Dieser Vorgang bewirkt eine Veränderung der Rangordnung der Satzglieder: das ursprüngliche Prädikat (Träger des Verbalinhaltes) wird zu einem Teil des Subjektes erniedrigt (insofern substantiviert<sup>77</sup>), das Prädikat des transponierten Satzes wird von einem (im weitesten Sinne) Adverb gebildet. Mit der Begrifflichkeit der Cleft Sentence ausgedrückt, heißt das: Das ursprüngliche Prädikat wird zum Bestandteil der *glose*, ein Adverb wird zur *vedette*. Die substantivische Transposition dient also der Hervorhebung eines Satzgliedes, und zwar des Adverbs.

einfacher Satz (affirmatives Perfekt):

αϞΒΩϞ ΕΖΟΥΝ ΕΠΗΙ

*Er ging hinein in das Haus.*

substantivisch transponiertes Perfekt:

ΝΤΑϞΒΩϞ ΕΖΟΥΝ ΕΠΗΙ

*In das Haus ging er hinein. Bzw.:*

*In das Haus ist es, daß er hineinging.*

| *vedette* |

Die Hervorhebung des Adverbs kann zusätzlich durch seine Spitzenstellung im Satz ausgedrückt werden: ΕΒΟΛ ΖΙΤΟΟΤ ΝΤΑΠΑΙ ΨΩΠΕ *Durch mich ist dies geschehen.*

#### *Die substantivische Transposition des Verbalsatzes*

Die substantivische Transposition von Verbalsätzen ist möglich (bzw. belegt) beim Perfekt (affirmativ und negativ) und beim Aorist (affirmativ und negativ).<sup>78</sup>

<sup>77</sup> Zur näheren Erläuterung des Begriffes der substantivischen Transposition vgl. Polotsky, Grundlagen 129f und 140. „Der Verbalvorgang wird als geschehen vorausgesetzt; die Satzaussage gibt an, unter welchen Umständen er stattgefunden hat“ (130).

<sup>78</sup> Zur Negation s.u.

Tempus	Konverter	Nebenform
Perfekt affirmativ negativ	$\bar{\text{N}}\text{T-}/\text{E}\text{N}\text{T-}$ $\text{E}\text{T}\text{E-}$	$\text{E-}^{79}$
Aorist affirmativ negativ	$\text{E-}$ $\text{E-}^{81}$	$\bar{\text{N}}^{80}$

Beispielsätze:

(a) affirmatives Perfekt

$\bar{\text{N}}\text{T}\alpha\text{P}\alpha\text{I}\ \psi\omega\text{P}\text{E}\ \text{E}\text{B}\text{O}\Lambda\ \text{Z}\text{I}\bar{\text{T}}\bar{\text{M}}\ \text{P}\chi\text{O}\text{E}\text{I}\text{C}$

παρὰ κυρίου ἐγένετο αὕτη

*Durch den Herrn ist dies geschehen* (Ps 117,23 LXX).

$\bar{\text{N}}\text{T}\alpha\text{N}\text{E}\text{I}\ \text{E}\text{B}\text{O}\Lambda\ \text{Z}\bar{\text{M}}\ \text{P}\text{O}\chi\text{O}\text{E}\text{I}\text{N}$

*Aus dem Licht sind wir gekommen* (EvThom p. 41,33).

(b) affirmativer Aorist

$\text{E}\text{B}\text{O}\Lambda\ \text{Z}\text{I}\text{T}\text{O}\text{O}\text{T}\text{'}\ \text{E}\psi\alpha\text{C}\text{E}\text{I}\ \text{E}\text{B}\text{O}\Lambda\ \bar{\text{N}}\delta\text{I}\ \text{T}\bar{\text{I}}\text{N}\omega\text{C}\text{I}\text{C}$

*Durch mich kommt die Gnosis hervor.* Bzw.:

*Durch mich ist es, daß sie, die Gnosis, hervorkommt* (Protennoia p. 36,9f).

$\text{E}\psi\alpha\text{R}\text{E}\text{P}\omega\text{M}\text{E}\ \bar{\text{N}}\alpha\gamma\alpha\theta\text{O}\text{C}\ \text{T}\alpha\gamma\text{E}\ \alpha\gamma\alpha\theta\text{O}\text{N}\ \text{E}\text{B}\text{O}\Lambda\ \text{Z}\bar{\text{M}}\ \text{P}\alpha\text{Z}\text{O}\ \bar{\text{M}}\text{P}\epsilon\zeta\eta\text{T}\text{'}$   
 $\text{E}\text{T}\bar{\text{N}}\alpha\text{N}\text{O}\Upsilon\zeta\text{I}$

*Der gute Mensch bringt Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens* (Lk 6,45).

### *Die substantivische Transposition des Adverbialsatzes*

Obwohl das Prädikat des Adverbialsatzes bereits ein Adverb ist, ist die substantivische Transposition auch beim Adverbialsatz möglich. Enthält ein Adverbialsatz neben seinem adverbiellen Prädikat ein weiteres Adverb (eine adverbielle Bestimmung), wird dieses - nach demselben Muster wie beim Verbalsatz - durch die substantivische Transposition in den Rang des Prädikates erhoben. Enthält ein Adverbialsatz neben seinem adverbiellen Prädikat kein weiteres Adverb, wird das vorhandene adverbielle Prädikat durch die substantivische Transposition lediglich

<sup>79</sup> Vgl. Allog p. 50,11ff:  $\alpha\gamma\omega\ \text{E}\text{T}\text{B}\text{E}\ \text{I}\text{C}\text{B}\omega\ \text{E}\text{T}\bar{\text{N}}\text{Z}\eta\text{T}\text{O}\Upsilon\ \text{E}\alpha\text{P}\text{I}\text{M}\text{E}\text{E}\Upsilon\text{E}\ \text{E}\text{T}\bar{\text{N}}\text{Z}\eta\text{T}\ \alpha\zeta\text{P}\omega\text{P}\bar{\chi}\ \bar{\text{N}}\bar{\text{N}}\text{H}$  *Und es ist wegen der Lehre in ihnen, daß der Gedanke in mir jene trennte.* Vgl. auch Allog p. 66,31ff. Weitere Beispiele: Polotsky, CP 152f. Das substantivisch transponierte Perfekt gleicht dann also äußerlich ganz dem Circumstantialis des affirmativen Perfekts und kann nur aufgrund syntaktischer Kriterien als substantivische Transposition identifiziert werden.

<sup>80</sup> Vgl. N.10. Ein Beispiel (Mt 12,35 ed. Aranda):  $\text{P}\bar{\rho}\omega\text{M}\text{E}\ \bar{\text{N}}\alpha\gamma\alpha\theta\text{O}\text{C}\ \text{E}\text{B}\text{O}\Lambda\ \text{Z}\bar{\text{M}}\ \text{P}\epsilon\zeta\alpha\text{Z}\text{O}\ \text{E}\text{T}\bar{\text{N}}\alpha\text{N}\text{O}\Upsilon\zeta\text{I}\ \bar{\text{N}}\psi\alpha\zeta\tau\alpha\gamma\text{O}\ \text{E}\text{B}\text{O}\Lambda\ \bar{\text{M}}\text{P}\epsilon\text{T}\bar{\text{N}}\alpha\text{N}\text{O}\Upsilon\zeta\text{I}$ . *Der gute Mensch, aus seinem guten Schatz bringt er das Gute hervor.*

<sup>81</sup> Vgl. unter T.1. den Abschnitt *Aorist*.

verstärkt. Die substantivische Transposition ist sowohl auf das Präsens wie auf das Instans anwendbar. Der Konverter lautet vor Nomen ε(Ρ)ε-, vor Pronomen ες, es folgt ein Suffixpronomen (→ PARADIGMENTAFELN).

Beispielsätze:

(a) affirmatives Präsens bzw. einfacher Adverbialsatz

ΕΡΕΠΤΟΟΥΝ ΨΟΟΠ̄ Ν̄ΖΡΑῙ Ν̄ΖΗΤ̄'

*In mir existiert die Erkenntnis* (Protennoia p. 42,11f).

ΖΙΤ̄Ν̄ ΟΥΜΟΟῩ Μ̄Ν̄ ΟΥΚΩΖΤ̄ ΕΥΤΟΥΒΟ̄ Μ̄ΠΜᾹ ΤΗΡϞ

*Durch Wasser und Feuer wird der ganze Ort gereinigt* (EvPhil p. 57,22ff).

bloße Verstärkung: ΑΝΟΝ̄ ΔΕ ΕΡΕΠΕΝΠΟΛΙΤΕΥΜᾹ Ζ̄Ν̄ Μ̄ΠΗΥΕ

*Wir aber: in den Himmeln ist unser Bürgerrecht* (Phil 3,20).

(b) affirmatives Instans

Ν̄ΤΟϞ ΔΕ ΕϞΝΑΒΑΠΤΙΖΕ̄ Μ̄ΜΩΤ̄Ν̄ Ζ̄Ν̄ ΟΥΠ̄Ν̄Ᾱ ΕϞΟΥΑΑΒ

*Er aber, mit heiligem Geist wird er euch taufen* (Mk 1,8).

Substantivisch transponiertes affirmatives Instans steht häufig in Finalsätzen<sup>82</sup>, die mit ΧΕ, ΧΕΚΑΑΣ oder ΖΙΝΑ eingeleitet werden:

... ΧΕΚΑΑΣ ΑΝ ΕΤΕΤΝΑΒΩ̄ Μ̄ΠΙΜᾹ ΑΛΛΑ ΧΕ ΕΤΕΤΝΑΕΙ ΕΒΟΛ̄ Ν̄ΖΗΤϞ

..., *nicht damit ihr an diesem Ort bleibt, sondern damit ihr aus ihm herauskommt* (LibThom p. 139,26ff).

... ΨΙΝΑ ΕΡΕΠΡΩΜΕ ΝΑΡΤΡΕΦΕΣΘΑῙ Ζ̄Ν̄ ΤΤΡΟΦΗ̄ Μ̄ΠΡΩΜΕ

..., *damit der Mensch sich ernähre mit der Nahrung des Menschen* (EvPhil p. 55,13f).

#### Weitere transponierbare Satzarten

Die substantivische Transposition ist weiterhin anwendbar auf die semantisch einem Stativ gleichkommenden Eigenschaftsverben (→ V. VERBEN MIT NACHGESTELTLEM SUBJEKT), auf den Existenz- sowie den Possessivsatz (→ Abschnitte Q. und R.). Zur fraglichen Transponierbarkeit bereits präterital transponierter Sätze (Transposition zweiten Grades) vgl. X.5. Das Präteritum.<sup>83</sup>

<sup>82</sup> Das weitgehend standardisierte Sahidisch des Neuen Testaments setzt hier in aller Regel affirmatives energetisches Futur. In negativen Finalsätzen ist das negative energetische Futur obligat.

<sup>83</sup> Eine Frage für sich ist, ob auch Nominalsätze - unter ganz bestimmten Bedingungen - substantivisch transponiert werden können. Vgl. den problematischen Satz in Silv p. 101,35 - 102,1: ΑΥΩ ΕΩΧΕ ΝΤΑ[ΥΧ]Π[ΟϞ] ΕΥΑΤ̄ΧΠΟϞ ΠΕ: *Und wenn er (auch) gezeugt wurde, ist er (doch) ein Ungezeugter.* Sofern der Text hier nicht korrupt ist, erklärt sich der Gebrauch des Konverters ε- vor dem Nominalsatz vielleicht am ehesten durch den unten dargestellten Gebrauch der substantivischen Transposition zur Hervorhebung von Gegensätzen.



Beispielsätze:

(a) Eigenschaftsverben

ΜΗ ΝΤΟΚ ΕΝΔΔΑΚ ΕΠΕΝΕΪΩΤ ΙΑΚΩΒ

*Bist du etwa größer als unser Vater Jakob?* (Joh 4,12)

(b) Existenzsatz

ΕΤΕ ΜΝ ΨΕΕΡΕ ΨΟΟΤ ΕΒΟΛ ΖΝ ΝΕΚCΝΗΥ...

*Gibt es denn keine Tochter (, die) aus deinen Brüdern (stammt) ...?* (Ri 14,3)

(c) Possessivsatz

ΕΥΝΤΑΚ ΘΕ ΜΜΑΥ ΕΒΟΛ ΤΩΝ ΜΠΜΟΟΥ ΕΤΟΝΖ.

*Woher hast du denn das lebendige Wasser?* (Joh 4,11)

*Negation*

Die weitaus häufigste Negation eines substantivisch transponierten Verbalsatzes ist die durch ( $\bar{N}$ -) ...  $\Delta N$ .<sup>84</sup> Sie bezieht sich auf das (adverbiale) Prädikat, bzw. den Nexus zwischen Prädikat und Subjekt; der zum Bestandteil des Subjektes erniedrigte Verbalvorgang wird als geschehen vorausgesetzt, d.h. er hat stattgefunden, aber nicht unter den im Prädikat angegebenen Umständen. Negiert wird der substantivisch transponierte Satz.

ΝΤΑΠΡΩΜΕ ΨΩΠΤΕ ΔΝ ΕΤΒΕ ΠCΑΒΒΑΤΟΝ.

*Der Mensch ist nicht um des Sabbates willen entstanden* (Mk 2,27).

(D.h. er ist entstanden, aber aus anderen Gründen.)

Möglich, aber selten, ist auch die Negation des im Subjekt enthaltenen Verbalvorgangs, d.h. des Nexus innerhalb des Subjektes; der Vorgang wird dann als nicht geschehen vorausgesetzt, das Prädikat gibt an, unter welchen Umständen er nicht stattgefunden hat. Der negierte Satz wird substantivisch transponiert.

ΟΥΚΟΥΝ ΕΤΜΠΕΦΕΙ ΕΠΕCΗΤ ΕΤΒΗΗΤΚ *Um deinetwillen also ist er nicht herabgekommen* (Zoega 323,8).

ΕΤΕΜΠΟΥCΩΤΜ *Haben sie nicht gehört?* (Röm 10,18)

(hier rhetorische Frage, implizite Antwort: Doch, sie haben gehört).

Substantivisch transponierte Adverbialsätze werden stets mit ( $\bar{N}$ -) ...  $\Delta N$  verneint. Beim Existenz- und Possessivsatz können auch die negativen Formen substantivisch transponiert werden (s.o.).

<sup>84</sup> Die Negation mit ( $\bar{N}$ -) ...  $\Delta N$  macht deutlich, daß es sich bei einem substantivisch transponierten Satz nicht (mehr) um einen Verbalsatz handelt.

## Fragesätze

Mit Interrogativadverbien und -pronomen (→ H.2.) gebildete Fragesätze sind sehr oft substantivisch transponiert, da der Akzent des Satzes natürlicherweise auf dem Fragewort liegt. Folgt das Fragewort dem Verb, ist die Verwendung der substantivischen Transposition obligatorisch:

ΝΤΑΠΑΙ ΟΝ ΝΑΙ ΤΩΝ. *Wo hat dieser das gefunden?* (Mk 6,2)

ΝΤΑΝΝΑΥ ΔΕ ΕΡΟΚ ΤΝΑΥ ΕΚΨΩΝΕ *Wann haben wir dich krank gesehen?* (Mt 25,39)

ΕΡΕΝΑΙ ΝΑΨΩΠΕ ΤΝΑΥ *Wann wird das geschehen?* (Mk 13,4)

Häufig substantivisch transponiert sind rhetorische Fragen (mit und ohne ΜΗ):

ΕΤΕΜΠΕΠΙΣΡΑΗΛ ΕΙΜΕ *Hat Israel nicht erkannt?* (Röm 10,19)

ΜΗ ΕΦΝΑ† ΝΑΨ ΝΟΥΩΝΕ *Wird er ihm etwa einen Stein geben?* (Mt 7,9)

Vgl. auch die oben aufgeführten Beispielsätze zu Eigenschaftsverb, Existenz- und Possessivsatz.

## Hervorhebung von Gegensätzen

Gelegentlich dienen substantivisch transponierte Sätze der Hervorhebung gegensätzlicher Aussagen, indem zwei mit **ΑΛΛΑ** verbundene Sätze einander gegenübergestellt werden:

ΝΤΑΠΧΟΕΙC CΜΙΝΕ ΑΝ ΝΤΕΙΔΙΑΘΗΚΗ ΜΝ ΝΕΤΝΕΙΟΤΕ ΑΛΛΑ ΝΤΑΨCΜΝΤC ΝΜΜΗΤΝ *Der Herr hat diesen Bund nicht mit euren Vätern geschlossen, sondern er hat ihn mit euch geschlossen* (Deut 5,3).

ΕΦΝΑΩΖC ΑΝ ΑΛΛΑ ΕΦΝΑΖΩΛΕ *Er wird nicht ernten, sondern er wird ausreißen* (EvPhil p. 52,31f).

## Zum komplementären Charakter von adjektivischer Cleft Sentence und substantivischer Transposition

Den Charakter der (adjektivischen) Cleft Sentence und der substantivischen Transposition als komplementäre Arten der Hervorhebung verdeutlichen die folgenden Beispiele:

Silv p.89,2-4

ΖΜ ΠΕΚΟΥΩΨ ΑΝ ΕΚΕΙΡΕ ΝΝΑΙ ΑΛΛΑ ΤΦΥCΙC ΝΤΒΝΗ ΕΤΝΖΗΤΚ ΠΕΤ'ΕΙΡΕ ΝΝΑΙ

\_\_\_\_\_ Adverb \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ vedette \_\_\_\_\_

|-----|-----|

subst. transponierter Adverbialsatz

(adjektivische) Cleft Sentence

*Nicht aus deinem Willen* tust du das, sondern *die tierische Natur in dir ist es*, die das tut.

Vergleiche auch die alternativen Möglichkeiten, ein und denselben griechischen Satz koptisch wiederzugeben:

Mt 25,40: ἐμοὶ ἐποίησατε.

ed. Horner (Cleft Sentence):  $\bar{\alpha}\bar{\nu}\bar{o}\bar{k}$   $\bar{\pi}\bar{\epsilon}\bar{n}\bar{\tau}\bar{\alpha}\bar{\tau}\bar{\epsilon}\bar{\tau}\bar{\eta}\bar{\nu}\bar{\alpha}\bar{\alpha}\bar{c}$   $\bar{n}\bar{\alpha}\bar{i}$  *Ich bin es, dem ihr das getan habt.*

ed. Aranda (subst. Perfekt):  $\bar{\eta}\bar{\tau}\bar{\alpha}\bar{\tau}\bar{\epsilon}\bar{\tau}\bar{\eta}\bar{\nu}\bar{\alpha}\bar{\alpha}\bar{c}$   $\bar{n}\bar{\alpha}\bar{i}$ . *Mir habt ihr es getan.*

## 5. Das Präteritum

Die präteritale Transposition verschiebt Sätze in eine relative (im Verhältnis zur Zeitstufe des zu transponierenden Satzes) Vergangenheit (= Vorzeitigkeit). Sie erfolgt, indem dem zu transponierenden Satz ein  $\bar{n}\bar{\epsilon}$ - vorangestellt wird. Oft folgt dem transponierten Satz die Partikel  $\bar{\pi}\bar{\epsilon}$ <sup>85</sup>. Die präteritale Transposition ist zunächst bei folgenden Satzarten möglich:

- Nominalsatz
- Verbalsatz bei:
  - Perfekt  
(affirmativ und negativ)
  - Aorist  
(affirmativ und negativ)
  - neg. Kompletiv
- Existenzsatz
- Possessivsatz
- Eigenschaftsverben

Sodann auch beim

- Adverbialsatz,

jedoch mit den Modifikationen, daß der Konverter vor nominalem Subjekt häufig die Langform  $\bar{n}\bar{\epsilon}\bar{\rho}\bar{\epsilon}$ - erhält und daß bei pronominalem Subjekt dieses durch ein Suffixpronomen (und nicht wie im nichttransponierten Adverbialsatz durch ein Präfixpronomen) ausgedrückt wird. (Die präteritale Transposition des einfachen Adverbialsatzes bzw. des Präsens heißt auch Imperfekt, die des Instans Futurum imperfectum.)

Selten belegt ist die präteritale Transposition der adjektivischen Cleft Sentence (vgl. X.3.).

<sup>85</sup> Eine hinreichende Erklärung für dieses Phänomen gibt es m.W. bisher nicht. A. Shisha-Halevy (Chrestomathy 136) schreibt dazu lediglich: „The morph  $\bar{\pi}\bar{\epsilon}$  following the preterite form seems to mark its backgrounding role.“ Neuerdings (vorgetragen auf dem 6. Internationalen Koptologenkongress in Münster 1996) hat A. Shisha-Halevy die Funktion des  $\bar{\pi}\bar{\epsilon}$  an Hand des Bohairischen näher untersucht. Die Funktion als „backgrounding particle“ kann  $\bar{\pi}\bar{\epsilon}$  auch nach anderen Transpositionen einnehmen (selten belegt). Vgl. Shisha-Halevy, Categories § 1.2.1.2.



Bsp. EvPhil  
p. 70,9ff

ΝΕΜΠΕΤΣΖΙΜΕ ΠΩΡΧ ΕΦΟΟΥΤ ΝΕCΝΑΜΟΥ ΔΝ ΠΕ  
circ.praet.neg.Perf. Fut. imperf.

*Hätte die Frau sich nicht vom Manne getrennt, wäre sie nicht gestorben.*

Bsp. EvPhil  
p. 57,29f

ΜΠΕΡΟΥΩΝΖ ΓΑΡ ΕΒΟΛ ΝΘΕ ΕΝΕΨΟΥΠ ΝΖΗΤC  
rel. Imperf.

*Denn er erschien nicht in der Weise, in der er existierte.*

Bsp. EvPhil  
p. 52,21f

ΝΖΟΥΥ ΝΕΝΨΟΥΠ ΝΖΕΒΡΑΙΟC ΝΕΝΟ ΝΟΡΦΑΝΟC  
rel. Imperf.

*In den Tagen, da wir Hebräer waren, waren wir Waisen.*

Theoretisch nicht auszuschließen ist auch eine substantivische Transposition wenigstens des Imperfektes, doch sind entsprechende Formen wegen der Eigenart der substantivischen Transposition sehr selten.<sup>87</sup>

---

<sup>87</sup> Vgl. Polotsky CP 246f und Shisha-Halevy, Chrestomathy 138ff. Polotsky verweist (mit Fragezeichen) auf Apg 22,24 als möglichen Beleg: ΧΕΚΑC ΕΓΓΕΙΜΕ ΧΕ ΕΤΒΕ ΔΨ ΝΛΟΙΘΕ ΕΝΕΨΩΨ ΕΒΟΛ ΕΡΟΥ ΝΤΕΙΖΕ (der Hauptmann befahl ...) damit er erkenne, aus welchem Grund sie so wider ihn schrien.





# ANHANG



## I. PARADIGMENTAFELN

## Adverbialsatz (Zweiteiliges Schema/Bipartite Pattern)

## 1. Einfacher Adverbialsatz (auch sogenanntes Präsens)

	Präsens	Circumst.	Relativsatz <sup>(1)</sup>	substantivisch („Präsens II“)	Imperfekt
Nomen		ερε/ε +Nomen	ετερε/ετε +Nomen	ερε +Nomen	νε(ρε) +Nomen
1.P.sg.	†	ε(ε)ι	ε†	ε(ε)ι	νε(ε)ι
2.P.sg.m.	κ	εκ	ετκ̄	εκ	νεκ
2.P.sg.f.	τε (τερ/τῆ)	ερε	ετε	ερε	νερε
3.P.sg.m.	ϙ	εϙ	ετϙ̄	εϙ	νεϙ
3.P.sg.f.	ϙ	εϙ	ετϙ̄	εϙ	νεϙ
1.P.pl.	τῆ	εν	ετῆ	εν	νεεν
2.P.pl.	τετῆ	ετετῆ	ετετῆ	ετετῆ	νετετῆ
3.P.pl.	ϙε	εϙ	ετοϙ	εϙ	νεϙ

<sup>(1)</sup> Nebenformen: ετεει, ετεκ, ετεϙ, ετεϙ. \*ετεν (nicht belegt), ετεϙ

Wird ein (mit ῆ- ... αν) negierter Adverbialsatz, z.B. ῆνεεωτῆ αν sie hören nicht in den Umstandssatz (Circumstantialis) transponiert, wird ihm ein ε- vorangestellt:

... εϙωτῆ ..., indem sie hören, aber: ... ενεεεωτῆ αν ..., indem sie nicht hören  
bzw.: ... εεεωτῆ αν ..., indem sie nicht hören

Das Imperfekt (ebenso wie das Futurum imperfectum und - zumindest theoretisch - jeder andere präterital transponierte Satz) kann wiederum circumstantial und relativisch transponiert werden:

Imperfekt	Circumstantialis	Relativsatz
νεϙ	ενεϙ	ενεϙ/ϙνεϙ bzw. ετε νεϙ

## 2. Erweiterter Adverbialsatz (Instans oder sogenanntes Futur)

	Instans	Circumst.	Relativsatz	substant. („Futur II“)	Präteritum (F. imperf.)
Nomen	Nomen+NA	εΡΕ+N. +NA	εΤΕ(ΡΕ)+ N.+NA	εΡΕ+N. +NA	NE(ΡΕ) +N.+NA
1.P.sg.	†NA	ε(Ε)INA	ε†NA	ε(Ε)INA	NE(Ε)INA
2.P.sg.m.	KNA	εKNA	εΤΚNA	εKNA	NEKNA
2.P.sg.f.	TENA (ΤΕΡΑ)	εΡΕNA	εΤΕNA	εΡΕNA	NEΡΕNA
3.P.sg.m.	QNA	εQNA	εΤQNA	εQNA	NEQNA
3.P.sg.f.	CNA	εCNA	εΤCNA	εCNA	NECNA
1.P.pl.	TN̄(N)A	εNNA	εTN̄NA	εNNA	NEENNA
2.P.pl.	TETN̄(N)A	εΤΕΤN̄(N)A	εΤΕΤN̄(N)A	εΤΕΤN̄(N)A	NETETN̄(N)A
3.P.pl.	CENA	εYNA	εΤΟΥNA	εYNA	NEYNA

## Verbalsatz (Dreiteiliges Schema/Tripartite Pattern)

## 1. Perfekt

	affirmatives Perfekt	Circumst.	Relativsatz	substant. („Perfekt II“)	Präteritum
Nomen	A+Nomen	εA + Nomen	εNTA/NTA +Nomen	εNTA/NTA +Nomen	NEA +Nomen
1.P.sg.	A(Ε)I	εA(Ε)I	(Ε)NTA(Ε)I	(Ε)NTA(Ε)I	NEA(Ε)I
2.P.sg.m.	AK	εAK	(Ε)NTAK	(Ε)NTAK	NEAK
2.P.sg.f.	AP(Ε) / A∅	εA(ΡΕ)	(Ε)NTA(ΡΕ)	(Ε)NTA(ΡΕ)	NEA(ΡΕ)
3.P.sg.m.	AQ	εAQ	(Ε)NTAQ	(Ε)NTAQ	NEAQ
3.P.sg.f.	AC	εAC	(Ε)NTAC	(Ε)NTAC	NEAC
1.P.pl.	AN	εAN	(Ε)NTAN	(Ε)NTAN	NEAN
2.P.pl.	ATETN̄	εATETN̄	(Ε)NTATETN̄	(Ε)NTATETN̄	NEATETN̄
3.P.pl.	AY	εAY	(Ε)NTAY	(Ε)NTAY	NEAY

	<b>negatives Perfekt</b>	Circumst.	Relativsatz	substantivisch („neg. P.II“)	Präteritum
Nomen	<b>ἄπε</b> + Nomen	<b>εἴπε</b> + Nomen	<b>εἴτε ἄπε</b> + Nomen	<b>εἴτεἄπε</b> + Nomen	<b>νεἴπε</b> + Nomen
1.P.sg.	<b>ἄπι</b>	<b>εἴπι</b>	<b>εἴτε ἄπι</b>	<b>εἴτεἄπι</b>	<b>νεἴπι</b>
2.P.sg.m.	<b>ἄπῆκ</b>	<b>εἴπῆκ</b>	<b>εἴτε ἄπῆκ</b>	<b>εἴτεἄπῆκ</b>	<b>νεἴπῆκ</b>
2.P.sg.f.	<b>ἄπε(ρ)/ ἄπου</b>	<b>εἴπε(ρ)/ εἴπου</b>	<b>εἴτε ἄπε(ρ)/ εἴτε ἄπου</b>	<b>εἴτεἄπε(ρ)/ εἴτεἄπου</b>	<b>νεἴπε(ρ)/ νεἴπου</b>
3.P.sg.m.	<b>ἄπῆ</b>	<b>εἴπῆ</b>	<b>εἴτε ἄπῆ</b>	<b>εἴτεἄπῆ</b>	<b>νεἴπῆ</b>
3.P.sg.f.	<b>ἄπῆς</b>	<b>εἴπῆς</b>	<b>εἴτε ἄπῆς</b>	<b>εἴτεἄπῆς</b>	<b>νεἴπῆς</b>
1.P.pl.	<b>ἄπῆν</b>	<b>εἴπῆν</b>	<b>εἴτε ἄπῆν</b>	<b>εἴτεἄπῆν</b>	<b>νεἴπῆν</b>
2.P.pl.	<b>ἄπετῆν</b>	<b>εἴπετῆν</b>	<b>εἴτε ἄπετῆν</b>	<b>εἴτεἄπετῆν</b>	<b>νεἴπετῆν</b>
3.P.pl.	<b>ἄπου</b>	<b>εἴπου</b>	<b>εἴτε ἄπου</b>	<b>εἴτεἄπου</b>	<b>νεἴπου</b>

Nebenformen: ἄπεκ, ἄπεϛ, ἄπες, ἄπεν usw.

## 2. Aorist

	<b>affirm. Aorist</b>	Circumst.	Relativsatz	substant. („Aorist II“)	Präteritum
Nomen	<b>ἔαρε</b> + Nomen	<b>εἔαρε</b> + Nomen	<b>εἴ(τε)ἔαρε</b> + Nomen	<b>εἔαρε</b> + Nomen	<b>νεἔαρε</b> + Nomen
1.P.sg.	<b>ἔαι</b>	<b>εἔαι</b>	<b>εἴ(τε)ἔαι</b>	<b>εἔαι</b>	<b>νεἔαι</b>
2.P.sg.m.	<b>ἔακ</b>	<b>εἔακ</b>	<b>εἴ(τε)ἔακ</b>	<b>εἔακ</b>	<b>νεἔακ</b>
2.P.sg.f.	<b>ἔαρ(ε)</b>	<b>εἔαρ(ε)</b>	<b>εἴ(τε)ἔαρ(ε)</b>	<b>εἔαρ(ε)</b>	<b>νεἔαρ(ε)</b>
3.P.sg.m.	<b>ἔαϛ</b>	<b>εἔαϛ</b>	<b>εἴ(τε)ἔαϛ</b>	<b>εἔαϛ</b>	<b>νεἔαϛ</b>
3.P.sg.f.	<b>ἔας</b>	<b>εἔας</b>	<b>εἴ(τε)ἔας</b>	<b>εἔας</b>	<b>νεἔας</b>
1.P.pl.	<b>ἔαν</b>	<b>εἔαν</b>	<b>εἴ(τε)ἔαν</b>	<b>εἔαν</b>	<b>νεἔαν</b>
2.P.pl.	<b>ἔατετῆν</b>	<b>εἔατετῆν</b>	<b>εἴ(τε)ἔατετῆν</b>	<b>εἔατετῆν</b>	<b>νεἔατετῆν</b>
3.P.pl.	<b>ἔαυ</b>	<b>εἔαυ</b>	<b>εἴ(τε)ἔαυ</b>	<b>εἔαυ</b>	<b>νεἔαυ</b>

	<b>negativer Aorist</b>	Circumst.	Relativsatz	substant. <sup>89</sup> („neg. A. II“)	Präteritum
Nomen	<b>ΜΕΡΕ</b> +Nomen	<b>ΕΜΕΡΕ</b> +Nomen	<b>Ε(ΤΕ)ΜΕΡΕ</b> +Nomen	<b>ΕΜΕΡΕ</b> +Nomen	<b>ΝΕΜΕΡΕ</b> +Nomen
1.P.sg.	<b>ΜΕΪ</b>	<b>ΕΜΕΪ</b>	<b>Ε(ΤΕ)ΜΕΪ</b>	<b>ΕΜΕΪ</b>	<b>ΝΕΜΕΪ</b>
2.P.sg.m.	<b>ΜΕΚ</b>	<b>ΕΜΕΚ</b>	<b>Ε(ΤΕ)ΜΕΚ</b>	<b>ΕΜΕΚ</b>	<b>ΝΕΜΕΚ</b>
2.P.sg.f.	<b>ΜΕΡΕ</b>	<b>ΕΜΕΡΕ</b>	<b>Ε(ΤΕ)ΜΕΡΕ</b>	<b>ΕΜΕΡΕ</b>	<b>ΝΕΜΕΡΕ</b>
3.P.sg.m.	<b>ΜΕϞ</b>	<b>ΕΜΕϞ</b>	<b>Ε(ΤΕ)ΜΕϞ</b>	<b>ΕΜΕϞ</b>	<b>ΝΕΜΕϞ</b>
3.P.sg.f.	<b>ΜΕC</b>	<b>ΕΜΕC</b>	<b>Ε(ΤΕ)ΜΕC</b>	<b>ΕΜΕC</b>	<b>ΝΕΜΕC</b>
1.P.pl.	<b>ΜΕΝ</b>	<b>ΕΜΕΝ</b>	<b>Ε(ΤΕ)ΜΕΝ</b>	<b>ΕΜΕΝ</b>	<b>ΝΕΜΕΝ</b>
2.P.pl.	<b>ΜΕΤΕΤῆ̄</b>	<b>ΕΜΕΤΕΤῆ̄</b>	<b>Ε(ΤΕ)ΜΕΤΕΤῆ̄</b>	<b>ΕΜΕΤΕΤῆ̄</b>	<b>ΝΕΜΕΤΕΤῆ̄</b>
3.P.pl.	<b>ΜΕΥ</b>	<b>ΕΜΕΥ</b>	<b>Ε(ΤΕ)ΜΕΥ</b>	<b>ΕΜΕΥ</b>	<b>ΝΕΜΕΥ</b>

## 3. Energetisches Futur

	<b>affirm. energ. Futur</b>	Circumst.	Relativ.	subst.	Präteritum	apodotisches εϞϞωτῆ̄
Nomen	<b>ερε</b> +Nomen	? <sup>90</sup>	selten <sup>90</sup>	nicht belegt	nicht möglich	<b>ε</b> +Nomen
1.P.sg.	<b>εἶε</b>					<b>εἶ</b>
2.P.sg.m.	<b>εκε</b>					<b>εκ</b>
2.P.sg.f.	<b>ερε</b>					<b>εϞ</b> (? <sup>91</sup> )
3.P.sg.m.	<b>εϞε</b>					<b>εϞ</b>
3.P.sg.f.	<b>εce</b>					<b>εc</b>
1.P.pl.	<b>ενε</b>					<b>εν</b>
2.P.pl.	<b>ετετνε</b>					<b>ετετῆ̄</b>
3.P.pl.	<b>εϞε</b>					<b>εϞ</b>

<sup>89</sup> Substantivische Transpositionen eines negativen Verbalsatzes sind generell selten (vgl. Y. FORMEN DER VERNEINUNG). Die subst. Transposition eines negativen Aorists ist aber zumindest theoretisch möglich.

<sup>90</sup> Zum Circumstantialis und Relativsatz vgl. unter T.1. den Abschnitt *Energetisches Futur*.

<sup>91</sup> Die 2.P.sg.f. ist meines Wissens nicht belegt, denkbar wäre auch **ερε**.

	neg. energ. Futur	Circumst.	Relativsatz	subst.	Präteritum
Nomen	ἄνε + Nomen	ἐννε + Nomen	ἐτε (ἄ)νε + Nomen	nicht belegt	nicht möglich
1.P.sg.	ἄνα/νι	ἐνα/νι	ἐτε (ἄ)να/νι		
2.P.sg.m.	ἄνεκ	ἐνεκ	ἐτε (ἄ)νεκ		
2.P.sg.f.	ἄνεο	ἐνεο	ἐτε (ἄ)νεο		
3.P.sg.m.	ἄνεq	ἐνεq	ἐτε (ἄ)νεq		
3.P.sg.f.	ἄνεc	ἐνεc	ἐτε (ἄ)νεc		
1.P.pl.	ἄνεn	ἐνεn	ἐτε (ἄ)νεn		
2.P.pl.	ἄνετῆ	ἐνετῆ	ἐτε (ἄ)νετῆ		
3.P.pl.	ἄνεγ	ἐνεγ	ἐτε (ἄ)νεγ		

## 4. Negativer Kompletiv („noch nicht“/„not yet“)

	negativer Kompletiv	Circumst.	Relativsatz	subst.	Präteritum
Nomen	ἄπατε + Nomen	(ε)μπατε + Nomen	ε(τε)μπατε + Nomen	nicht belegt	νεἄπατε + Nomen
1.P.sg.	ἄπα†	(ε)μπα†	ε(τε)μπα†		νεἄπα†
2.P.sg.m.	ἄπατῆ	(ε)μπατῆ	ε(τε)μπατῆ		νεἄπατῆ
2.P.sg.f.	ἄπατεο	(ε)μπατεο	ε(τε)μπατεο		νεἄπατεο
3.P.sg.m.	ἄπατῆ	(ε)μπατῆ	ε(τε)μπατῆ		νεἄπατῆ
3.P.sg.f.	ἄπατῆ	(ε)μπατῆ	ε(τε)μπατῆ		νεἄπατῆ
1.P.pl.	ἄπατῆ	(ε)μπατῆ	ε(τε)μπατῆ		νεἄπατῆ
2.P.pl.	ἄπατετῆ	(ε)μπατετῆ	ε(τε)μπατετῆ		νεἄπατετῆ
3.P.pl.	ἄπατογ	(ε)μπατογ	ε(τε)μπατογ		νεἄπατογ

## Nebensatzkonjugationen

## 5. Konjunktiv

	Konjunktiv
Nomen	$\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}} + \text{Nomen}$
1.P.sg.	$\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{A}}/\text{T}\bar{\text{A}}$
2.P.sg.m.	$\bar{\text{N}}\text{Г}/\bar{\text{N}}\bar{\text{F}}$
2.P.sg.f.	$\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}}$
3.P.sg.m.	$\bar{\text{N}}\text{Q}/\bar{\text{N}}\bar{\text{Q}}$
3.P.sg.f.	$\bar{\text{N}}\text{C}/\bar{\text{N}}\bar{\text{C}}$
1.P.pl.	$\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{N}}$
2.P.pl.	$\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}}\text{T}\bar{\text{N}}$
3.P.pl.	$\bar{\text{N}}\text{C}\bar{\text{E}}$

## 6. Temporalis

	Temporalis
Nomen	$\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}}\text{P}\bar{\text{E}} + \text{Nomen}$
1.P.sg.	$\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}}\text{P}(\bar{\text{E}})\bar{\text{I}}$
2.P.sg.m.	$\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}}\text{P}\bar{\text{E}}\text{K}$
2.P.sg.f.	$\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}}\text{P}\bar{\text{E}}$
3.P.sg.m.	$\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}}\text{P}\bar{\text{E}}\text{Q}$
3.P.sg.f.	$\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}}\text{P}\bar{\text{E}}\text{C}$
1.P.pl.	$\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}}\text{P}\bar{\text{E}}\text{N}$
2.P.pl.	$\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}}\text{P}\bar{\text{E}}\text{T}\bar{\text{N}}$
3.P.pl.	$\bar{\text{N}}\text{T}\bar{\text{E}}\text{P}\bar{\text{E}}\text{OY}$

## 7. Konditionalis

	Konditionalis	protatisches εϞωτῄ
Nomen	ερωαν+Nomen	ε+Nomen
1.P.sg.	ειωαν	ει
2.P.sg.m.	εκωαν	εκ
2.P.sg.f.	ερ(ε)ωαν <sup>(1)</sup>	εø (? <sup>2)</sup> )
3.P.sg.m.	εϞωαν	εϞ
3.P.sg.f.	εϞωαν	εϞ
1.P.pl.	ενωαν	εν
2.P.pl.	ετετῆωαν	ετετῆ
3.P.pl.	εϞωαν	εϞ

<sup>(1)</sup> ερωαν ist die Normalform im klassischen (Bibel-)Sahidisch

## 8. Limitativ („bis“/„until“)

	Limitativ
Nomen	ωαντε+Nomen
1.P.sg.	ωαντα/ωαν†
2.P.sg.m.	ωαντῆ
2.P.sg.f.	ωαντεø
3.P.sg.m.	ωαντῆ
3.P.sg.f.	ωαντῆ
1.P.pl.	ωαντῆ
2.P.pl.	ωαντετῆ
3.P.pl.	ωαντοϞ

<sup>2)</sup> Die 2.P.sg.f. ist meines Wissens nicht belegt, denkbar wäre auch ερ(ε). Vgl. auch apodotisches εϞωτῄ (Energetisches Futur).

## Kausative Konjugationen

## 9. Kausativer Imperativ

	affirm. kausativer Imperativ	negativer kausativer Imperativ
Nomen	ΜΑΡΕ + Nomen	Μ̄Π̄Ρ̄ΤΡΕ + Nomen
1.P.sg.	ΜΑΡΙ	Μ̄Π̄Ρ̄ΤΡΑ
2.P.sg.m.	-	-
2.P.sg.f.	-	-
3.P.sg.m.	ΜΑΡΕϞ	Μ̄Π̄Ρ̄ΤΡΕϞ
3.P.sg.f.	ΜΑΡΕϚ	Μ̄Π̄Ρ̄ΤΡΕϚ
1.P.pl.	ΜΑΡΕΝ	Μ̄Π̄Ρ̄ΤΡΕΝ
2.P.pl.	-	-
3.P.pl.	ΜΑΡΟΥ/ΜΑΡΕΥ	Μ̄Π̄Ρ̄ΤΡΕΥ

## 10. Kausativer Konjunktiv

	Kausativer Konjunktiv
Nomen	(̄N)ΤΑΡΕ + Nomen
1.P.sg.	-( <sup>(1)</sup> )
2.P.sg.m.	(̄N)ΤΑΡΕΚ
2.P.sg.f.	(̄N)ΤΑΡΕϚ
3.P.sg.m.	(̄N)ΤΑΡΕϞ
3.P.sg.f.	(̄N)ΤΑΡΕϚ
1.P.pl.	(̄N)ΤΑΡ̄N
2.P.pl.	(̄N)ΤΑΡΕ(ΤΕ)Τ̄N
3.P.pl.	(̄N)ΤΑΡΟΥ

<sup>(1)</sup> meist durch ΤΑ (Konjunktiv) ersetzt, selten belegt: (̄N)ΤΑΡΙ



**Kausativer Infinitiv**

	<b>Kausativer Infinitiv</b>
Nomen	ТРЕ + Nomen
1.P.sg.	ТРА
2.P.sg.m.	ТРЕК
2.P.sg.f.	ТРЕØ
3.P.sg.m.	ТРЕҚ
3.P.sg.f.	ТРЕС
1.P.pl.	ТREN
2.P.pl.	ТРЕТЕТ̄N̄
3.P.pl.	ТРЕУ

<sup>108</sup> Grundsätzlich gilt: nicht immer ist jedes Glied eines Paradigmas tatsächlich belegt, da, insbesondere in der Überlieferung schriftlicher Texte, bestimmte pronominale Handlungsträger häufiger auftreten als andere, genauso wie bestimmte Konjugationsformen sehr viel häufiger vorkommen als andere.

## II. DIE KONVERTER

Satzart	circumstantial (Umstandssatz)	relativisch (Adjektivsatz)	substantivisch („2. Tempus“)	Präteritum
Nominalsatz	ε-	ετε-/ε- <sup>93</sup>	- <sup>94</sup>	νε-
Adverbialsatz	ε(πε)-	ετ-/ ετε(πε)-	ε(πε)-	νε(πε)-
Existenzsatz	(ε-)	ετε-	ε-/ετε-	νε-
Verbalsätze				
Perfekt (affirm.)	ε-	(ε)NT-	(ε)NT-	νε-
Perfekt (neg.)	(ε-)	ετε-	ετε-	νε-
Aorist (affirm.)	ε-	ε(τε)-	ε-	νε-
Aorist (neg.)	ε-	ε(τε)-	ε- (? <sup>95</sup> )	νε-
neg. Kompletiv	(ε-)	ε(τε)-	-	νε-
energ. Futur (affirm.)	? <sup>96</sup>	ετ- <sup>97</sup>	-	-
energ. Futur (neg.)	ε-	ετε-	-	-
Eigenschaftsverben	ε-	ετ-/ετε-	ε-	νε-

Präterital transponierte Sätze können ihrerseits circumstantial und relativisch transponiert werden (Transposition zweiten Grades):

Präteritum	ε-	ε-/Ø/ετε- <sup>98</sup>	? <sup>99</sup>	-
------------	----	-------------------------	-----------------	---

☞ Merke: Ein Konverter kann *mehrere* aufeinanderfolgende Sätze transponieren, er muß also nicht wiederholt werden.

*Umstandssatz:*

ἀγει γὰρ Ἰωάννης ἐνφῶγῳ ἀν ὄγδε ἄρῳ ἀν.

*Denn Johannes kam, nicht essend noch trinkend (Mt 11,18).*

ἦλθεν γὰρ Ἰωάννης μήτε ἐσθίων μήτε πίνων

<sup>93</sup> ε- steht hauptsächlich nach appositionellem παῖ, ταῖ, ναῖ.

<sup>94</sup> Vgl. P.4.

<sup>95</sup> Vgl. unter T.1. den Abschnitt *Aorist*.

<sup>96</sup> Vgl. unter T.1. den Abschnitt *Energetisches Futur*.

<sup>97</sup> Vgl. unter T.1. den Abschnitt *Energetisches Futur*.

<sup>98</sup> ετε- nur vor Imperfekt.

<sup>99</sup> Zur Frage der substantivischen Transposition des Präteritums vgl. X.5. Das Präteritum.

Vgl.:

PPalau Rib.182, ed. Quecke

ἸΘΕ ἸΟΥΡΩΜΕ ΕΦΝΑΑΠΟΔΗΜΕΙ  
ΕΛΚΑ ΠΕΦΗΙ ΑΓΩ ΑΦΤ ἸΤΕΧΟΥΣΙΑ  
ἸΝΕΦΖἸΖΑΛ ΠΟΥΑ ΠΟΥΑ ΕΑΦΤ ΝΑΦ  
ἸΠΠΕΦΖΩΒ.

*(Denn) wie ein Mensch, der ausreisen wird, nachdem er sein Haus verlassen und die Vollmacht seinen Knechten gegeben hat, einem jeden, nachdem er ihm seine Arbeit gegeben hat (Mk 13,34).*

ὡς ἄνθρωπος ἀπόδημος ἀφείς τὴν οἰκίαν αὐτοῦ καὶ δοὺς τοῖς δούλοις αὐτοῦ τὴν ἐξουσίαν ἐκάστω τὸ ἔργον αὐτοῦ

*Relativsatz:*

ΟΥΟΝ ΝΙΜ ΕΝΤΑΦΩΤἸ ἸΒΟΛ ΖΙΤἸ ΠΑΪΩΤ ΑΓΩ ΑΦΧΙΩΒΩ ΦΗΗΥ ΦΑΡΟΕἸ.

*Jeder, der von meinem Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir (Joh 6,45).*

πάς ὁ ἀκούσας παρὰ τοῦ πατρὸς καὶ μαθὼν ἔρχεται πρὸς ἐμέ

Till	Shisha-Halevy	Berliner Arbeitskreis	hier
<b>Adverbialsatz (Zweiteiliges Schema/Bipartite Pattern)</b>			
Präsens I	Present	Präsens I	Präsens
Präsens I mit Relativpronomen	Relative	Relativform	relativische Transposition
Umstandssatz des Präsens	Circumstantial	Circumstantialis	circumstantiale Transposition
Präsens II	Second Tense	Präsens II (substantivische Transposition)	substantivische Transposition
Imperfekt (vgl. Till §§ 317f, 327)	Preterite (Imperfect)	Imperfekt	Präteritum (Imperfekt)
Futur I	Presentbased Future	Futur I	Instans
Imperfektum futuri	Preterite (of the Future)	Futurum Imperfectum	Präteritum

<b>Verbalsatz (Dreiteiliges Schema/Tripartite Pattern)</b>			
Perfektum I	Perfect	(affirmatives) Perfekt I	Perfekt
Praesens consuetudinis	Aorist	(affirmativer) Aorist	Aorist
Optativ (!)	Causative Imperative	(affirmativer) kausativer Imperativ	kausativer Imperativ
„noch nicht“	„not yet“	negativer Kompletiv	negativer Kompletiv
Futur III	Optative (!)	(affirmatives) energetisches Futur	energetisches Futur

#### Nebensatzkonjugationen

Konjunktiv	Conjunctive	Konjunktiv	Konjunktiv
Temporalis	Temporal	Temporalis	Temporalis
Konditionalis	Conditional	Konditionalis	Konditionalis
„bis“	„until“	Limitativ	Limitativ
Finalis	Future Conjunctive	Kausativer Konjunktiv	Kausativer Konjunktiv

Bemerkungen: Die Unterteilung in Zweiteiliges und Dreiteiliges Schema gibt es bei Till nicht. Die Darstellung der Transpositionen (relativische, circumstantiale, substantivische, präteritale) ist hier nur beispielhaft innerhalb des Adverbialsatzes durchgeführt. Das Gegenteil von affirmativ (bejahend) ist negativ, das Perfekt beispielsweise besteht also insgesamt aus affirmativem und negativem Perfekt. Der Aorist (ϠαϠϠωτῆ) heißt bei Lambdin (Introduction) Habitual, der kausative Imperativ (μαρεϠϠωτῆ) heißt dort Injunctive. Das Futur heißt bei Polotsky, Grundlagen Instans.

## IV. DIALEKTÜBERSICHT

Die Nomenklatur der koptischen Dialektologie ist in den letzten Jahren durch Wolf-Peter Funk und Rodolphe Kasser<sup>100</sup> umfassend neu bestimmt worden; daneben ist jedoch weithin die bis dahin übliche (etwa bei Crum, Till u.a.) in Gebrauch. Die folgende Übersicht versucht deshalb beide gegenwärtig gebräuchlichen Nomenklaturen - mit ihren jeweiligen Entsprechungen - darzustellen (die Sigelliste nach Kasser/Funk in Auswahl, für die vollständige Liste vgl. die angegebene Literatur).

Kasser/Funk (Auswahl)		Crum, Till u.a.	
Sigel	Dialekt	Sigel	Dialekt
<i>A</i>	Achmimisch	<i>A</i>	Achmimisch
<i>B</i>	Bohairisch, nördlichster Dialekt	<i>B</i>	Bohairisch
<i>B4</i>	repräsentiert durch einige wenige Manuskripte (z.B. P. Bodmer III)		
<i>B5</i>	die Mehrzahl der bohairischen Texte		
<i>F</i>	Fajjumisch, gekennzeichnet u.a. durch Lambdazismus (λ für ρ)	<i>F</i>	Fajjumisch
<i>F5</i>	die Mehrzahl der fajjumischen Texte		
<i>L</i>	Lykopolitanisch	<i>A<sub>2</sub></i>	Subachmimisch (entspricht <i>L</i> )
<i>L4</i>	das manichäische Schrifttum		
<i>L5</i>	u.a. ein Manuskript des Joh		
<i>L6</i>	Dialekt der nichtsahidischen Nag-Hammadi-Texte und der Acta Pauli		
<i>M</i>	Mittelägyptisch (Mesokemisch/Oxyrhynchitisch), bezeugt u.a. durch je ein Ps-, Mt- und Apg-Manuskript	-	
<i>S</i>	Sahidisch, wichtigster Literaturdialekt des frühen Koptisch	<i>S</i>	Sahidisch

<sup>100</sup> Funk, *Dialects wanting homes*. Kasser, *Standard System*.

## Beispielsätze

Joh 12,1

S: ἮC βE ZαΘH ḆCOOY ḆZOOY EPΠACXα αqEἰ EBHΘANIA ΠMA ENEPε  
 λAZαPOC ḆMOq ΠENTAIḆ TOYNOCq EBOL ZḆNETMOOYḆ.

LS: ἮC βE ZαΘH NCAY NZOOY ATΠACXα αqι ABHΘANIA AΠMA ETE  
 λAZαPOC NZHTq ΠEEI NTαqMOY AYΩ AḆC TOYNAcq ABAL ZḆ  
 NETMAYOYET.

A: ἮC βE ZATZI ḆCAY ḆZOOYE ḆΠΠACXα αqEι ABHΘANIA AΠMA  
 ENAλAZαPOC ḆMḆ ETAZMOY ΠETAἮC TOYNAcq ABAL ZḆNETMAYT

B: ἮC OYN ZAXEN S ḆEZOOY ḆTE ΠΠACXα αqι EBHΘANIA ΠMA ENAPE  
 λAZαPOC ḆMOq ΦH ETAqMOY ΦH ETAἮC TOYNOcq EBOL ZEN NH  
 EOMWOYT.

'Ο οὖν Ἰησοῦς πρὸ ἕξ ἡμερῶν τοῦ πάσχα ἦλθεν εἰς Βηθανίαν, ὅπου ἦν  
 Λάζαρος (ὁ τεθνηκώς), ὃν ἤγειρεν ἐκ νεκρῶν Ἰησοῦς.

Mt 6,9f

S ΠENEIΩT ETZḆ ḆΠΠHYE MAPETΠEKPAH OYOΠ TEKMNḆTPPO MAPECEI

F ΠENIḆWT ETZḆ ḆḆΠΠHOYI ΠEKΛEN MAΛEQTYBBA TEKMETEPPA MAΛECI

M ΠENEIOYḆ ETZḆH MΠH ΠEKPEH MAPEQTOYBA TEKMNḆTEPA MAPECEI

Πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ἁγιασθήτω τὸ ὄνομά σου: ἐλθέτω ἡ  
 βασιλεία σου

Einen schönen ersten Überblick über die Eigentümlichkeiten der koptischen Dialekte  
 (alter Nomenklatur) bietet Steindorff, Lehrbuch, 7-10.

## V. ÜBUNGSTEXTE

Die folgenden Übungsbeispiele bieten ausschließlich (im weitesten Sinne) literarische Texte und zwar aus den Bereichen Bibel, originalkoptische Literatur und Nag Hammadi - bei ersterem und letzterem handelt es sich jeweils um Übersetzungsliteratur aus dem Griechischen. Biblische Texte sind als Einstiegslektüre besonders geeignet, da sich an Hand relativ bekannter Texte, die zudem ein in hohem Maße standardisiertes Sahidisch aufweisen, verhältnismäßig schnell nachprüfbar Ergebnisse erzielen lassen. Die Übungstexte sind so angeordnet, daß sie tendenziell vom Leichterem zum Schwereren führen. Die Texte aus dem Fund von Nag Hammadi zeigen hie und da den Einfluß anderer koptischer Dialekte, ihr Sahidisch ist am wenigsten standardisiert. Den möglichen Schwierigkeiten bei der Übersetzung habe ich versucht, durch die Beigaben am Rand zu begegnen. Bei der Darbietung der Texte habe ich, da sie ausschließlich Übungszwecken dienen sollen, weitgehend auf die in kritischen Textausgaben üblichen Zeichen (zur Bezeichnung unsicherer Lesungen, durch Rekonstruktion gefüllter Textlücken<sup>101</sup> usw.) verzichtet, um so eine möglichst hohe Lesbarkeit zu gewährleisten; lediglich Konjekturen im vorhandenen Textes sind durch spitze Klammern gekennzeichnet.

## 1. Bibel

a) Mk 1,1-13: Das Wirken Johannes des Täufers bis zu Jesu Taufe

1. ΜΑΡΚΟΣ ΤΑΡΧΗ ΜΠΕΥΑΓΓΕΛΙΟΝ ΝΙΣ ΠΕΧΣ 2.

ΚΑΤΑ ΠΕΤΧΖ ΖΝ ΗΣΑΙΑΣ ΠΕΠΡΟΦΗΤΗΣ. ΧΕ <sup>1CH2 von</sup>  
C2A1

ΕΙΣ ΖΗΗΤΕ ΨΝΑΧΕΥΠΑΑΓΓΕΛΟΣ ΖΙΖΗ ΜΜΟΚ

ΝΪCΒΤΕΤΕΚΖΙΗ. 3. ΠΕΖΡΟΟΥ ΜΠΕΤΩΨ ΕΒΟΛ

ΖΝ ΤΕΡΗΜΟΣ ΧΕ ΣΟΥΤΝΤΕΖΙΗ ΜΠΧΟΕΙC

ΝΤΕΤΝCΟΥΤΝΝΕCΜΟΪΤ. 4. ΑΨΩΠΕ ΔΕ ΝΒΙ

ΪΩΖΑΝΝΗΣ ΕΨΨΒΑΠΤΙCΜΑ ΜΠΧΑΪΕ ΕΨΚΗΡΥCCE

ΝΟΥΒΑΠΤΙCΜΑ ΜΜΕΤΑΝΟΙΑ ΕΠΚΩ ΕΒΟΛ

ΝΝΝΟΒΕ. 5. ΑΨΩ ΑCΒΩΚ ΝΑΨ ΝΒΙ ΤΕΧΩΡΑ

<sup>101</sup> Dies betrifft vor allem die Texte aus HA und EvThom.

ΤΗΡ̄C̄ Ν̄Τ̄ΟΥΔΑΙΑ Ν̄Μ̄ ΝΑΘΙΕΡΟΣΟΛΥΜΑ ΤΗΡΟΥ †ΟΥΔΑΙΑ  
 = Τ-  
 ΑΥΧΙΒΑΠΤΙCΜΑ Ν̄ΤΟΟΤ̄ḡ Ζ̄Μ̄ ΠΙΟΡΔΑΝΗC ΠΙΕΡΟ ΙΟΥΔΑΙΑ  
 Ν̄Μ̄ = Μ̄Ν̄  
 ΕΥΕΞΟΜΟΛΟΓΙ Ν̄ΝΕΥΝΟΒΕ. 6. ΑΥΩ ΙΩΖΑΝΝΗC ΝΑ- (poss.)  
 ΙΕΡΟ =  
 ΕΙΕΡΟ  
 †ΤΟ von †  
 ΜΟΧ =  
 ΜΟΧΖ  
 Ν̄ΨΑΑΡ ΜΗΡ ΕΤΕΦ̄Τ̄ΠΕ. ΕΦΟΥΕΜΨΧΕ ΖΙ ΕΒΙΩ  
 Ν̄ΖΟΟΥΤ. 7. ΑΥΩ ΝΕΦΤΑΨΕΟΪΨ ΕΦΧΩ Μ̄ΜΟC  
 ΧΕ ΦΝΗΥ Μ̄Ν̄C̄ΩΕΙ Ν̄ΒΙ ΠΕΤΧΟΟΡ ΕΡΟΕΪ ΕΑΝ̄  
 ΟΥΖΙΚΑΝΟC ΑΝ ΕΠΑΖΤ ΕΒΩΛ ΕΒΟΛ Μ̄ΠΜΟΥC  
 Μ̄ΠΕΦΤΟΟΥΕ. 8. ΑΝΟΚ ΔΕΪΤ̄ΒΑΠΤΙCΜΑ ΝΗΤ̄Ν̄ Ζ̄Ν̄  
 ΟΥΜΟΟΥ. Ν̄ΤΟḡ ΔΕ ΕΦΝΑΒΑΠΤΙΖΕ Μ̄ΜΩΤ̄Ν̄ Ζ̄Ν̄  
 ΟΥΠ̄Ν̄Α ΕΦΟΥΑΑΒ. 9. ΑΥΩ ΑCΨΩΠΕ Ζ̄Ν̄  
 ΝΕΖΟΟΥ ΕΤ̄Μ̄ΜΑΥ ΑΦΕΪ Ν̄ΒΙ ΙC̄ ΕΒΟΛ Ζ̄Ν̄  
 ΝΑΖΑΡΕΤ Ν̄ΤΕ ΤΓΑΛΙΛΑΙΑ ΑΥΩ  
 ΑΦΧΙΒΑΠΤΙCΜΑ Ζ̄Μ̄ ΠΙΟΡΔΑΝΗC Ν̄Τ̄Ν̄ ΙΩΖΑΝΝΗC  
 10. Ν̄ΤΕΥΝΟΥ ΔΕ ΕΦΝΗΥ ΕΖΡΑΪ Μ̄ΠΜΟΟΥ ΑΦΝΑΥ  
 ΕΜΠΗΥΕ ΕΑΥΟΥΩΝ ΑΥΩ ΠΕΠ̄Ν̄Α ΕΦΝΗΥ  
 ΕΠΕCΗΤ ΕΧΩḡ Ν̄ΘΕ Ν̄ΟΥΒΡΟΟΜΠΕ 11. ΑΥΩ  
 ΟΥCΜΗ ΑCΨΩΠΕ ΕΒΟΛ Ζ̄Ν̄ Μ̄ΠΗΥΕ ΧΕ Ν̄ΤΟΚ  
 ΠΕ ΠΑΨΗΡΕ ΠΑΜΕΡΙΤ ΕΝΤΑΠΑΟΥΩΨ ΨΩΠΕ  
 Ν̄ΖΗΤ̄Κ̄ 12. ΑΥΩ ΤΕΥΝΟΥ ΠΕΠ̄Ν̄Α ΑΦΧΙΤ̄ḡ ΕΒΟΛ  
 ΕΤΕΡΗΜΟC 13. ΑΥΩ ΝΕΦΖ̄Ν̄ ΤΕΡΗΜΟC Ν̄ΖΜΕ  
 Ν̄ΖΟΟΥ ΕΡΕΠCΑΤΑΝΑC ΠΙΡΑΖΕ Μ̄ΜΟḡ ΕΦΨΟΟΠ  
 ΠΗΥΕ pl.  
 von ΠΕ  
 Himmel  
 ΕΝΤΑ-, hier  
 wohl Perf.  
 subst. circ.  
 (oder Perf.  
 rel.)  
 ΤΕΥΝΟΥ =  
 Ν̄ΤΕΥΝΟΥ  
 ΠΙΡΑΖΕ =  
 ΠΕΙΡΑΪΖΕΙΝ



ΝΜ̄ ΝΕΘΗΡΙΟΝ. ΑΥΩ Ν̄ΑΓΓΕΛΟΣ ΝΕΥΔΙΑΚΟΝΙ ΝΜ̄ = ΜΝ̄  
 ΝΑΦ.

b) Mk 2,13-17: Die Berufung des Levi

13. ΑΦΕΙ ΟΝ ΕΒΟΛ ΖΑΤῆ ΘΑΛΑΣΣΑ ΑΥΩ  
 ΠΜΗΝΥΕ ΤΗΡῆ ΑΥΣΩΟΥΖ ΕΡΟΦ ΑΦΤΣΒΩ ΝΑΥ

14. ΑΥΩ ΕΦΠΑΡΑΓΕ ΑΦΝΑΥ ΕΛΕΟΥΕΙ ΠΩΗΡΕ λεογει  
Levi

Ν̄ΑΛΦΑΙΟΣ ΕΦΖΜΟΟΣ ΖΙ ΠΕΦΤΕΛΩΝΙΟΝ  
 ΠΕΧΑΦ ΝΑΦ ΧΕ ΟΥΑΖῆ Ν̄ΣΩΕΙ ΑΥΩ  
 ΑΦΤΩΟΥΝ ΑΦΟΥΑΖῆ Ν̄ΣΩΦ. 15. ΑΣΩΩΠΕ ΔΕ

ΕΦΝΗΧ Ζῆ ΠΕΦΗΕΙ ΑΖΑΖ Ν̄ΤΕΛΩΝΗΣ ΖΙ  
 ΡΕΦῚΝΟΒΕ ΝΟΧΟΥ ΝΜ̄ ῙΣ ΝΜ̄ ΝΕΦΜΑΘΗΤΗΣ

ΝΕΥΟΥ ΓΑΡ. ΑΥΩ ΑΥΑΖΟΥ Ν̄ΣΩΦ 16.

ΝΕΓΡΑΜΜΑΤΕΥΣ ΝΜ̄ ΝΕΦΑΡΙΣΑΙΟΣ Ν̄ΤΕΡΟΥΝΑΥ  
 ΧΕ ΦΟΥΩΜ ΝΜ̄ Ν̄ΡΕΦῚΝΟΒΕ ΑΥΩ Ν̄ΤΕΛΩΝΗΣ

ΝΜ̄ = ΜΝ̄  
 'ου von  
 αυαι  
 αυαζου, s.  
 ουωζ  
 (Haplogra-  
 phie des Υ)

ΠΕΧΑΥ Ν̄ΝΕΦΜΑΘΗΤΗΣ ΧΕ ΕΤΒΕΟΥ ΦΟΥΩΜ  
 ΑΥΩ ΦΣΩ ΝΜ̄ Ν̄ΡΕΦῚΝΟΒΕ ΑΥΩ Ν̄ΤΕΛΩΝΗΣ 17.

ΑΥΩ ῙΣ Ν̄ΤΕΡΕΦΣΩΤῆ ΠΕΧΑΦ ΝΑΥ ΧΕ  
 Ν̄ΣΕῚΧΡΙΑ ΑΝ Ν̄ΒΙ ΝΕΤΤΗΚ Μ̄ΠΣΑΙΝ ΑΛΛΑ

ΝΕΤΨΟΟΠ ΚΑΚΩΣ Ν̄ΤΑΕΙ ΑΝ ΕΤΕΖῆΝΔΙΚΑΙΟΣ  
 ΑΛΛΑ ῚΡΕΦῚΝΟΒΕ.

Ν̄ΤΑΕΙ =  
 Ν̄ΤΑΕΙΕΙ  
 (vgl. A.4.)  
 ῚΡΕΦ- =  
 Ν̄ΡΕΦ- (A.4.)

c) Joh 2,1-12: Die Hochzeit zu Kana

1. αὔω ῥῆ πμερψομῆτ ἡρσοῦ αὔψελεετ ψελεετ,  
 ψωπε ῥῆ κανα ἡτγαλιλαια αὔω hier: Hochzeit  
 νερετμααῦ ἡῖς ῆμαῦ. 2. αὔτωῥῆ δε ῥωωῖ  
 ἡῖς ἡῖς νερμαῶθητς ετψελεετ. 3. αὔω  
 ἡτεροῦψωωτ ἡηρηπ. πεχε τμααῦ ἡῖς ναῖ.  
 χε ῆῆῆτοῦηρηπ ῆμαῦ. 4. πεχε ῖς νας. χε  
 τεσρῖμε ερεογεψοῦ ἡῆῆαῖ ῆπατεταοῦνοῦ ερε-  
 εῖ. 5. πεχε τερμααῦ ἡνετοῦωτῶ. χε ογεψ-οῦ,  
 πετῶναχοοῖ ἡητηῖ αριῖ. 6. νεῦῆσο δε αριῖ, s. ειρε  
 ἡρῥαρια ἡωνε εῦκη ερραεῖ ῆμαῦ κατα  
 πτῶβο ἡῖοῦδαῖ ερετοῦεῖ τοῦεῖ ψωπ  
 ῆμετρητς σναῦ ἡ ψομῆτ. 7. πεχε ῖς ναῦ.  
 χε μερῆρῥαρια ῆμοοῦ. αὔω αὔμαρσοῦ  
 εβολ ερωοῦ. 8. πεχαῖ ναῦ. χε οῦωτῶ e-ρωοῦ  
 τενοῦ ἡτετῆεῖνε ῆπαρχιτρικλῖνος. ἡτοοῦ  
 δε αὔεῖνε. 9. ἡτερεπαρχιτρικλῖνος δε  
 τωπε ῆπμοοῦ εαῖρηρηπ αὔω νερσοοῦν αν  
 πε χε ογεβολ των πε. ἡρεφοῦωτῶ δε πε nach  
 ἡτοοῦ ενταῦμερῆμοοῦ νεῦσοοῦν πε. Imperfekt  
 απαρχιτρικλῖνος μοῦτε επατψελεετ 10. πα-  
 πεχαῖ ναῖ. χε ρωμε ἡῖμ εψαῦκαθηρηπ (poss.)τ-  
 ψελεετ  
 Bräutigam

εζραϊ ετνανοϋϋ  $\bar{n}$ ψορπ̄ αϋω εϋψαντ̄ζε  
 ψαϋκαπετβοϋβ̄.  $\bar{n}$ τοκ δε ακαρεζ επηρηπ αρεζ =  
ζαρεζ  
 ετνανοϋϋ ψαζραϊ ετενοϋ. 11. παϊ πε  
 ψορπ̄  $\bar{m}$ μαϊν ενταϊτ̄ ααϋ ζ $\bar{n}$  κανα  
 $\bar{n}$ τγαλιλαια αϋω αϋοϋωνζ̄ εβολ  $\bar{m}$ περεοοϋ  
 αϋπιστεϋε εροϋ  $\bar{n}$ βι νεϋμαϋθητ̄ς. 12.  $\bar{m}\bar{n}\bar{n}$ σα  
 παϊ αϋεϊ εζραϊ εκαφαρναοϋμ  $\bar{n}$ τοϋ  $\bar{n}\bar{m}$   
 τεϋμααϋ αϋω νεϋσνηϋ  $\bar{n}\bar{m}$  νεϋμαϋθητ̄ς  
 αϋω αϋβω  $\bar{m}$ μαϋ  $\bar{n}$ ζενκοϋεϊ  $\bar{n}$ ζοοϋ.

d) Joh 20,1-18: Der Ostermorgen

1.  $\bar{n}$ τκϋριακη δε μαρια τμαγδαλληνη ασεϊ  
 εβολ επταϋφοσ εζτοοϋε ετι ερεπκακε  
 $\bar{b}$ βολ αϋω ασναϋ επωνε εαϋϋιτ̄ϋ̄ εβολ  $\bar{b}$ βολ =  
 $\bar{n}$ βολ  
vgl. A.4.  
 ζιρ $\bar{m}$  πταϋφοσ. 2. ασπωτ δε ασεϊ ψα σιμων  
 πετροσ  $\bar{n}\bar{m}$  πκεμαϋθητ̄ς ενερεϊτ̄ με  $\bar{m}$ μοϋ  $\bar{n}\bar{m}$  =  $\bar{m}\bar{n}$   
 αϋω πεϋασ ναϋ. ϋε αϋϋι πϋοεισ εβολ ζ $\bar{m}$   
 πταϋφοσ αϋω  $\bar{n}$ τ̄σοοϋν αν ϋε  $\bar{n}$ ταϋκααϋ  
 των. 3. αϋεϊ δε εβολ  $\bar{n}$ βι πετροσ  $\bar{n}\bar{m}$   
 πκεμαϋθητ̄ς αϋω νεϋνηϋ εβολ επταϋφοσ.  
 4. νεϋπητ̄ δε πε ζιοϋσοπ. πκεμαϋθητ̄ς  
 αϋβεπη επωτ εζοϋε πετροσ αϋω αϋεϊ πε nach  
Imperfekt

ἄνωρπ̄ εβολ επταφος. 5. αῤωωτ δε  
 εζοϋν αῤναϳ ενεζβωωσ εϳκη εζραϊ <sup>1KH von κω</sup>  
 ἄπῤβωκ δε εζοϋν. 6. αῤεῖ δε ζωωϳ οἰ ἄβι  
 σιμων πετροσ εφοϳηζ ἄσωϳ αῤω αῤβωκ  
 εζοϋν επταφος αῤναϳ ενεζβωωσ εϳκη  
 εζραϊ 7. αῤω πσοϳδαριον ενεϳμῃρ  
 ετεϳαπε εϳκη αν εζραϊ ἄῃ νεζβωωσ αλλα  
 εῤβλῃλωμ ἄσαιοϳσα μαῤααϳ. 8. τοτε  
 πκεμαθητῃσ ἄταῤεῖ ἄνωρπ̄ αῤβωκ ζωωϳ  
 οἰ εζοϋν επταφος αῤναϳ αῤω αῤπιστεϳε  
 9. νεῃπατοϳσοϳῃτεῤραϳη γαρ πε ϳε ζωπσ <sup>πε nach  
Präteritum</sup>  
 ετρεϳτωοϳν εβολ ζωῃ νετμοοϳτ. 10. αῤβωκ  
 οἰ επεϳηεῖ ἄβι ἄμαθητῃσ. 11. μαρια δε  
 νεσαζερατῃ πε ἄβωλ ἄπταφος εσριμε. <sup>αζερατῃ, s.  
ωζε</sup>  
 εσριμε δε ασῃωωτ εζοϋν επταφος 12.  
 ασναϳ εαγγελος σναϳ ζωῃ ζενζβωωσ  
 εϳοβω εϳζμοοσ. οϳα ζω ϳωϳ αῤω οϳα ζω  
 ϳατῃ ἄπμα ενερεπσωμα ἄῃ ἄζητῃ. 13. <sup>εϳοβω =  
εϳ-  
οϳοβω,  
vgl. A.4.</sup>  
 πεϳε ἄη νασ. ϳε τεσζιμε. αζρο τεριμε.  
 πεϳασ ναϳ. ϳε εβολ ϳε αῤϳιπαϳοεισ  
 αῤω ἄῃσοοϳν αν ϳε ἄταῤκααϳ των. 14.  
 ἄτερεσϳεναῖ. ασκοτσ επαζοϳ ασναϳ εῖσ

εφαζερατῆ̄ νεσσοοῦν δε αν πε χε ῑc πε.

15. πεχαq ναc ἄ̄bi ῑc. χε τεcζιμε. αζρο

τεριμε ερεωινε ἄ̄ca nim. τη δε νεcμεγε

χε πατεωυνη πε πεχac ναq. χε πχοεις.

εωχε ἄ̄τοκ ακφιτῆ̄. αχιc εροε̄ι χε

α.χιϛ. s. ζω

ἄ̄τακκααq των αγω ανοκ †ναφιτῆ̄. 16.

πεχε ῑc ναc. χε μαριζαμ. τη δε ασκοτῆ̄

πεχac ἄ̄mnτ̄ζεβραιoc χε ραββοῦνει.

πεωαγογαρμεq χε πcaζ. 17. πεχε ῑc ναc.

χε ἄ̄π̄ρχωζ εροε̄ι ἄ̄πα†βωκ γαρ εζρᾱι ωα

πᾱιωτ βωκ δε ωα ναcνηῦ ἄ̄τεχοoc ναῦ.

cnhy, pl.  
von con

χε †ναβωκ εζρᾱι ωα πᾱιωτ

ετεπετῆ̄ειωτ πε. αγω πανοῦτε

ετεπετῆ̄νοῦτε πε. 18. αcε̄ι ἄ̄bi μαριζαμ

τμαγδαλληνη ασταμεἄ̄μμαθητc χε ᾱειναῦ

επχοεις αγω αqχenāi νᾱi.

e) Joh 1,1-18: Der Johannesprolog<sup>102</sup>

1. ζἄ̄ τεζοῦε̄ιτε νεqωοοπ ἄ̄bi πωαχε αγω

πωαχε νεqωοοπ ἄ̄naζpἄ̄ πνοῦτε 2. παι ζἄ̄

τεζοῦε̄ιτε νεqωοοπ ζατῆ̄ πνοῦτε. 3.

<sup>102</sup> Bei der Erarbeitung dieses Textes ist es besonders nützlich, den (kritischen) griechischen Text von Joh 1,1-18 zum Vergleich heranzuziehen.

ἄταπτηρῶ ὤωπε εβολ ζιτοοτῆ ἄγω  
 ἀχῆτῆ ἄπελααγ ὤωπε. πενταῶωωπε 4.  
 ζραῖ ἄζητῆ πε πωνῆ. ἄγω πωνῆ πε  
 πογοῖν ἄρρωμε. 5. ἄγω πογοῖν ἄρογοῖν ζῆ ἄρρωμε =  
 πκακε ἄγω ἄπεπκακε ταζοῶ 6. ἀῶωπε ἄρρωμε,  
 ἄβι οῶρωμε εαγτῆνοοῶ εβολ ζιτῆ vgl. A.4.  
 πνοῦτε επεφραν πε ἰωζαννης. 7. παῖ ἀφῆ  
 εγμῆτῆτρε χε εφεῆμῆτρε ετβε πογοεῖν  
 χεкас ερεοῶν nim πιστεγε εβολ  
 ζιτοοτῆ. 8. νεπετῆμαγ ἀν πε πογοῖν.  
 ἀλλα χεкас ἄτοῶ εφεῆμῆτρε ετβε  
 πογοῖν. 9. πογοῖν ἄμῆε ετῆρογοῖν ερωμε ἄεε = με  
 nim πε εφνηγ επκοσμος. 10. νεφζῆ πκοσμος  
 πε ἄγω ἄταπκοσμος ὤωπε εβολ ζιτοοτῆ πε nach  
 ἄγω ἄπεπκοσμος σοῶωῆ. 11. ἀφῆ ὤα Imperfekt  
 νετενοῶ νε ἄγω ἄπενετενοῶ νε χιτῆ. N-ετε-  
 12. πενταγχιτῆ δε ἀφῆ ναγ ἄτεχογcia NOY<sup>z</sup>(poss.)  
 ετρεῶωωπε ἄωηρε ἄτε πνοῦτε  
 νεππιστεγε επεφραν. 13. ναῖ ενζενεβολ ἀν  
 νε ἄοῶωῶ ἄсноῶ ζι сарз οῶδε εβολ ζῆ  
 ποῶωῶ ἄρρωμε ἀλλα ἄταγχοοῶ εβολ  
 ζῆ πνοῦτε. 14. ἄγω πωαχε ἀφῆсарз

αφοϋωζ ν̄μμαν αϋω ανναϋ επεφεοοϋ ν̄θε  
 μ̄πεοοϋ ν̄οϋωηρε ν̄οϋωτ εβολ ζιτ̄μ  
 πεφ̄ειωτ εφχηκ εβολ ν̄χαρισ ζι με. 15.  
 ἰωζαννης φ̄ρμ̄ν̄τρε ετβηητ̄ αϋω φαϋκακ  
 εβολ εφχω μ̄μοc χε παῖ πε ν̄ταῖχοοc  
 ετβηητ̄ χε πετνηϋ μ̄ν̄cωεῖ αϋωπε  
 ζαταζη χε νεφο ν̄ωορπ̄ εροῖ πε 16. χε  
 εβολ ζ̄μ̄ πεφχωκ ανον τηρ̄ν̄ ν̄τανχι  
 ν̄οϋων̄ζ̄ αϋω οϋχαρισ επμα ν̄οϋχαρισ. 17.  
 χε πνομοc ν̄ταϋτααϋ εβολ ζιτ̄μ̄ μωϋχηc.  
 τεχαρισ ζωωc αϋω τμε ν̄ταcωωπε εβολ  
 ζιτ̄ν̄ ἰc̄ πεχ̄c̄. 18. πνοϋτε μ̄πελααϋ ναϋ  
 εροϋ ενεζ. πνοϋτε πωηρε ν̄οϋωτ  
 πετωοοπ̄ ζ̄ν̄ κοϋν̄ζ̄ μ̄πεφ̄ειωτ πετ̄μ̄μαϋ  
 πε ν̄ταφωαχε εροϋ.

κοϋν̄ζ̄ μ̄-  
 vgl. N.4.

f) 2Kön (2Sam) 12,1-15: Nathans Strafrede wider David

1. πχοεις δε αϋχοοϋ ναθαν πεπροφηηc  
 ερατ̄ζ̄ ν̄δαϋεια· αϋω αϋβωκ εζοϋν ναϋ·  
 πεχαϋ ναϋ χε ενεοϋν̄ ρωμε cναϋ ζ̄ν̄  
 οϋπολιc· οϋα οϋρ̄μ̄μαο πε· αϋω πκεοϋα

ν̄-δαϋεια:  
 ν̄-ident.

ΟΥΖΗΚΕ ΠΕ· 2. ΠΡ̄ΜΜΑΘ ΔΕ ΝΕΟῩΝΤΑϞ Μ̄ΜΑΥ  
 Ν̄ΖΕΝΟΖΕ Ν̄ΕCΟΟΥ· Μ̄Ν Ζ̄ΝΑΖΟΥ· ΕΝΑΨΩΟΥ <sup>αζοοϞ, s.</sup>  
 ΕΜΑΤΕ· 3. ΠΖΗΚΕ ΔΕ ΖΩΩϞ ΝΕΜ̄ΝΤ̄Ϟ ΛΑΔΥ  
 Μ̄ΜΑΥ· Ν̄CΑ ΟΥΖΙΑΙΒΕ Ν̄ΟΥΩΤ· ΤΑΙ Ν̄ΤΑϞΚΑΑΣ  
 ΝΑ<Ϟ>· ΑΥΩ ΑϞΖΑΡΕΖ ΕΡΟC· ΕϞCΑΑΝΨ Μ̄ΜΟC·  
 ΑCΧΑΤΕ ΔΕ ΕCΝ̄ΜΜΑϞ· ΑΥΩ ΝΕCΟΥΩΜ  
 Ν̄ΜΜΑϞ· Μ̄Ν ΝΕϞΚΕΨΗΡΕ· ΕΒΟΛ Ζ̄Μ ΠΕϞΘΕΙΚ  
 ΑΥΩ ΝΕCϞΩ ΕΒΟΛ Ζ̄Μ ΠΕϞΑΠΟΤ· ΑΥΩ  
 ΝΕCΕΝΚΟΤ̄Κ̄ Ζ̄Ν ΚΟΥΝ̄Ϟ ΕCΟ ΝΑϞ Ν̄ΘΕ <sup>ΕΝΚΟΤ̄Κ̄ =</sup>  
 Ν̄ΟΥΨΕΕΡΕ· 4. ΟΥΡ̄Μ̄Ν̄ΒΟΕΙΛΕ ΔΕ ΑϞΙ ΕΡΑΤ̄Ϟ  
 Μ̄ΠΡ̄ΜΜΑΘ· ΑϞΒΟΕΙΛΕ ΕΡΟϞ ΑϞ†CΟ· ΕΧΙ ΕΒΟΛ  
 Ζ̄Ν ΝΕϞΤ̄Β̄ΝΟΟΥΕ Ν̄ΕCΟΟΥ· ΑΥΩ ΕΒΟΛ Ζ̄Ν <sup>Τ̄Β̄ΝΟΟΥΕ,</sup>  
 ΝΕϞΕΖΟΥ· ΕΨΩΩΤ Μ̄ΠΡΕΜ̄Ν̄ΒΟΕΙΛΕ Ν̄ΤΑϞΕΙ <sup>s. Τ̄Β̄ΝΗ</sup>  
 ΝΑϞ· ΑϞϞΙ Ν̄ΤΕΖΙΑΙΒΕ ΔΕ Μ̄ΠΡΩΜΕ Ν̄ΖΗΚΕ·  
 ΑϞΤΑΜΙΟC Μ̄ΠΡΩΜΕ Ν̄ΤΑϞΕΙ ΝΑϞ· 5. Ν̄ΤΕΥΝΟΥ  
 ΔΕ Δ̄ΑΔ ΑϞΒΩΝΤ Ζ̄Ν ΟΥΝΟΒ̄ Ν̄ΟΡΓΗ ΕΠΡΩΜΕ  
 Ν̄ΤΑϞΕΡΠΑΙ· ΠΕΧΕ Δ̄ΑΔ ΔΕ ΕΖΟΥΝ Ζ̄Ν <sup>ερ- = ρ̄-</sup>  
 <Ν>ΑΘΑΝ ΧΕ ϞΟΝ̄Ζ̄ Ν̄ΒΙ ΠΧΟΕΙC ΧΕ ΠΡΩΜΕ  
 Ν̄ΤΑϞΕΙΡΕ Μ̄ΠΑΙ ϞΕΜΨΑ Μ̄ΠΜΟΥ· 6. ΑΥΩ <sup>ΕΜΨΑ =</sup>  
 ΤΕΖΙΑΙΒΕ· Ν̄ϞΤΑΑΣ Ν̄CΑΨϞ̄ Ν̄ΚΩΒ· ΕΒΟΛ ΧΕ <sup>Μ̄ΨΑ</sup>  
 ΑϞΕΙΡΕ Μ̄ΠΕΨΑΧΕ· Μ̄ΠΕϞ†CΟ ΕΠΖΗΚΕ· 7.  
 ΠΕΧΕ ΝΑΘΑΝ ΕΖΟΥΝ Ζ̄Ν Δ̄ΑΔ· ΧΕ Ν̄ΤΟΚ ΠΕ



ΠΡΩΜΕ ΝΤΑΦΕΙΡΕ ΜΠΕΙΖΩΒ· ΤΕΝΟΥ ΒΕ ΝΑΙ ΝΑΙ  
 ΝΕΤΕΦΧΩ ΜΜΟΟΥ ΝΒΙ ΠΧΟΕΙΣ ΠΝΟΥΤΕ  
 ΜΠΙΗΛ· ΧΕ ΑΝΟΚ ΠΕΝΤΑΙΤΑΖСК ΕΤΡΕΚΡ̄ΡΡΟ  
 ΕΧΜ ΠΙΗΛ· ΑΥΩ ΑΝΟΚ ΠΕΤΝΟΥΖ̄Μ ΜΜΟΚ  
 ΝΤΟΟΤ̄ḡ Ν̄ΣΑΟΥΛ· 8. ΑΥΩ ΑΙ† ΝΑΚ ΜΠΗΙ  
 ΜΠΕΚΧΟΕΙΣ· ΑΥΩ ΝΕΖΙΟΜΕ ΜΠΕΚΧΟΕΙΣ·  
 ΑΙΤΑΑΥ ΕΖΡΑΙ ΕΚΟΥΟΥΝ̄· ΑΙ† ΝΑΚ ΟΝ ΜΠΗΙ·  
 ΜΠΙΗΛ Μ̄Ν ΙΟΥΔΑ· ΑΥΩ ΕΨΩΠΕ ΝΑΙ ΣΟΒΕΚ·  
 †ΝΑΟΥΩΖ ΕΧΩΟΥ ΝΑΚ ΚΑΤΑ ΝΑΙ· 9. ΕΤΒΕ ΟΥ  
 ΒΕ ΑΚΣΕΨḡ ΠΨΑΧΕ ΜΠΧΟΕΙΣ· ΕΤΡΕΚΕΙΡΕ  
 ΜΠΠΟΝΗΡΟΝ ΖΑ ΝΑΒΑΛ· ΟΥΡΙΑΣ ΠΕΧΕΔΔΑΙΟΣ  
 ΑΚΡΑΖΤ̄ḡ Ν̄ΤΣΗΦΕ· ΑΥΩ ΤΕΦΣΖΙΜΕ ΑΚΧΙΤΣ  
 ΝΑΚ Ν̄ΣΖΙΜΕ· Ν̄ΤΟΦ ΖΩΩΦ ΑΚΜΟΟΥΤ̄ḡ Ζ̄Ν  
 ΤΣΗΦΕ Ν̄ΝΕΨΗΡΕ Ν̄ΑΜΜΩΝ· 10. ΤΕΝΟΥ ΒΕ  
 Ν̄ΝΕΤΣΗΦΕ ΕΡΒΟΛ ΜΠΕΚΗΙ Ν̄ΨΑΕΝΕΖ· ΕΒΟΛ  
 ΧΕ ΑΚΣΟΥΤ̄· ΑΥΩ ΑΚΧΙ Ν̄ΘΙΜΕ Ν̄ΟΥΡΙΑΣ  
 ΠΕΧΕΔΔΑΙΟΣ ΕΤΡΕΣΨΩΠΕ ΝΑΚ Ν̄ΣΖΙΜΕ· 11.  
 ΧΕ ΝΑΙ ΝΕΤΕΡΕΠΧΟΕΙΣ ΧΩ ΜΜΟΟΥ ΧΕ ΕΙΣ  
 ΖΗΗΤΕ ΑΝΟΚ †ΝΑΤΟΥΝΕΣ Ζ̄ΝΚΑΚΩΝ ΕΖΡΑΙ  
 ΕΧΩΚ Ζ̄Μ ΠΕΚΗΙ· Ν̄ΤΑΧΙ Ν̄ΝΕΚΖΙΟΜΕ ΖΑ  
 ΝΕΚΒΑΛ· Ν̄ΤΑΤΑΑΥ Μ̄ΠΕΤΖΙΤΟΥΩΚ·  
 Ν̄ΦΕΝΚΟΤ̄Κ̄· Μ̄Ν ΝΕΚΖΙΟΜΕ· Μ̄ΠΖΑΤΕ ΕΒΟΛ

ΝΑΙ  
 ΝΕΤΕΦΧΩ:  
 Cleft  
 Sentence

ΝΤΟΟΤ̄ḡ  
 Ν̄-, vgl. N.4.  
 ΖΙΟΜΕ: pl.  
 v. ΣΖΙΜΕ  
 ΚΟΥΟΥΝ̄, s.  
 ΚΟΥΝ(Τ)Υ

ΧΕΔΔΑΙΟΣ  
*Hethiter*

ΖΙΜΕ =  
 ΣΖΙΜΕ

ΚΑΚΩΝ =  
 ΚΑΚΟΝ  
 (ΚΑΚΟΝ)

Μ̄-Π-ΕΤ-  
 ΖΙ-  
 ΤΟΥΩΚ  
 ΖΑΤΕ =  
 ΖΟΤ

ΜΠΕΙΡΗ· 12. ΕΒΟΛ ΧΕ Ν̄ΤΟΚ· Ν̄ΤΑΚΕΙΡΕ ΜΕΝ·  
 Ν̄ΖΩΒ Μ̄ΠΕΙΖΩΒ· ΑΝΟΚ ΔΕ †ΝΑΕΙΡΕ <sup>Ν̄ΖΩΒ, s.</sup>  
 Μ̄ΠΕΙΩΑΧΕ· Μ̄Π̄Μ̄ΤΟ ΕΒΟΛ Μ̄Π̄ΙΗΛ̄ ΤΗΡ̄Ḳ̄ ΑΥΩ ΖΩΠ  
 ΝΑΖΡΑϞ Μ̄ΠΡΗ· 13. ΠΕΧΕ Δ̄Δ̄Δ̄ <Ν̄>ΝΑΘΑΝ· ΧΕ  
 ΑΙΡ̄ΝΟΒΕ ΕΠΧΟΕΙC· ΠΕΧΕ ΝΑΘΑΝ ΕΖΟΥΝ Ζ̄Ν̄  
 Δ̄Δ̄Δ̄· ΧΕ ΠΧΟΕΙC ΑϞϞΙ Μ̄ΜΑΥ Μ̄ΠΕΚΝΟΒΕ  
 Ν̄ΓΝΑΜΟΥ ΑΝ 14. ΠΛΗΝ Ζ̄Ν̄ ΟΥΒΩΝΤ· ΑΚ†ΝΟΥΒC  
 Μ̄ΠΩΑΧΕ· Μ̄ΠΧΟΕΙC Ζ̄Ν̄ ΠΕΙΩΑΧΕ· ΑΥΩ <sup>ΩΑΧΕ =</sup>  
 ΠΕΚΩΗΡΕ Ν̄ΤΑΥΧΠΟϞ ΝΑΚ· Ζ̄Ν̄ ΟΥΜΟΥ <sup>ΧΑΧΕ</sup>  
 ΕϞΕΜΟΥ· 15. ΝΑΘΑΝ ΔΕ ΑϞΒΩΚ ΕΖΡΑΙ ΕΠΕϞΗ·

## 2. Koptische Originalliteratur

a) Pachom: Aus den Klosterregeln (Lefort, 30-33)

89. Ν̄ΝΕΛΑΔΥ ΒΩΚ ΕΖΟΥΝ ΕΤΡΙ Μ̄ΠΕΤΖΙΤΟΥΩϞ <sup>Μ̄-Π-ΕΤ-</sup>  
 ΕΙΜΗΤΙ Ν̄ḲΩΛ̄Ζ̄ Ν̄ΩΟΡ̄Π̄. <sup>ΖΙ-ΤΟΥΩϞ</sup>

90. ΟΥΤΕ Ν̄ΝΕϞΕΩΒΩΚ ΡΩ ΕΖΟΥΝ  
 Μ̄ΠΑΤΟΥΚΩΛ̄Ζ̄ ΕΠΟΥΩΜ Μ̄ΜΕΕΡΕ. ΟΥΤΕ  
 Ν̄ΝΕΥΚΩΤΕ ΕΖΟΥΝ ΕΒΟΛ Ζ̄Μ̄ Π†ΜΕ  
 ΕΜΠΑΤΟΥΚΩΛ̄Ζ̄.

91. Ν̄ΝΕΡΩΜΕ ΜΟΟΩΕ Ζ̄Ν̄ ΤCΟΟΥΖC̄  
 ΝΟΥΕΩ̄Ν̄ΡΑΖΤΟΥ ΖΙ ΤΟΛΟΜΩΝ ΕΙΤΕ <sup>ΝΟΥΕΩ̄Ν̄-</sup>  
 ΕΠCΩΟΥΖ ΕΙΤΕ ΕΠΜΑ Ν̄ΟΥΩΜ. <sup>ohne</sup>

93. ἄνθρωποι τερζῶμε ἐφῶμε ἡ  
ἐχοκμεφ ἐμπούτωφ.

94. ἄνελααυ φαχε μῆ νεφρηγ ῥῆ πκακε.

95. οὔτε ἄνετῆζμοος ἐτομ ἐτετῆρснаγ  
οὔτε οὔτμη· ἄνθρωποι ἀμαρτε ἄτβιχ  
ἄπεφωβηρ οὔτε κελααυ ἄειδος ἄταφ  
ἀλλα ἐκνακαοῦμαρε ἐρραῖ οὔτωκ ἄμμαφ  
εἶτε ἐκζμοος εἶτε ἐκαζερατῆ εἶτε  
ἐκμοοφε.

αζερατῆ, s.  
ωζε

96. ἄνελααυ ἄσοῦρε ἐβολ ἄρατῆ ἄρωμε  
εἰμητι ἐπῆῆῆ μῆ πμερснаγ ἡ  
πετοῦναοῦερсаζνε ναφ.

ἄ-, s. EINE

100. ἄνθρωποι καπεφχωμε ἐφβηλ ἐβολ  
ἄβωκ ἐπσωοῦζ ἡ ἐπμα ἄοῦωμ.

103. ἄνθρωποι καπεφπρηφ ἄπρη  
φαντοῦκωλῆ ἐποῦωμ ἄμεερε. ναῖ τηροῦ  
πετνααμελει ἐροοῦ ἐφναχιεπιτιμια  
ζαροοῦ.

105. ἐφωανοῦσον δε φοοβεφ ἄτῆῆκοτῆ  
ἀλλα ἐκμοοφε ἐροῦν ἐβολ ἄῆρχρια  
ἄοῦωτην ἡ οῦκοῖ ἄνεζ ἐρεπεφῆῆ βωκ  
ἐπμα ἄῆοικονομος ἄῆιτοῦ ναφ φαντῆλο

χρια =  
χρεία

αὐτῷ κήρυξίτου ὄν ἐπέυμα.

108. ἄνελλαυ βωκ ἐροῦν ἐρβε ἐμπούχοοῦγ  
ψαζραϊ ἐνοῦεειν εἰμητι ἐναμῆγ ἄματε.

οὔεειη pl.

von  
οὔοειε

109. ἄνερωμε ἀλε εὔειω ἐφβηψ εὔρσναγ  
οὔτε ἄρηζ ἄβολτε.

Bauer  
ἀμῆγ, s.  
ἀμε

113. ἄνελλαυ χιεῖδος ἄτῆρωμε ἐβοεῖλε  
ερογ ψαζραϊ ἐπεφσον.

116. ἐτβε πμα ἄοὔωψῃ δε ἄνερωμε ψαχε  
εὔοὔωψῃ ζιροῦζε οὔτε νετζιπτωδς  
οὔτε νετζιππατσε ἐζτοοῦε ἀλλὰ  
εὔναμελετα ζιοῦσοπ ψαντοῦοὔω  
εὔψανψωωτ δε ἄοὔειδος ἄνεὔψαχε  
ἀλλὰ εὔνακωλζ ἄν οὔεπιστήμη.

121. πετναρζαε εοῦσοπ ἄψληλ ζῃ πσοοὔ  
ἄσοπ ζιροῦζε ἡ κῆτῃμελετα ἡ κῆσβε ἡ  
κῆψαχε ἐφναμετανοεῖ ζῃ πεφῆῖ ζῃ πσοοὔ  
ἄσοπ.

127. ἐρψανοῦσον δε σωκ ζῃ νεσνήγ  
εὔναβωκ ἄμμαφ ἐπτοοὔ ζιοῦσοπ·  
ἄνεοὔρωμε δω ἐπαζοὔ ἀχῆ τωψ οὔδε  
ἄνερωμε ψαλλεῖ ἐμποὔτοψῃ.

128. οὔδε ἄνεὔψαλλεῖ σναγ σναγ

ΕΥΜΟΟΨΕ ΕΠΤΟΟΥ· Ν̄ΝΕΡΩΜΕ ςΙΠΡΗΨ  
 ΕΠΤΟΟΥ ΕϲΝΑ ΟΥΔΕ Ν̄ΝΕΥΘΩ  
 Ν̄ΟΥΕΨΝ̄ΟΥΨΩΒ̄ ΑΛΛΑ ΕΥΝΑΘΩ ΕΥΜΗΡ  
 ΕΝΕΥΕΡΗΨ.

129. ΕΡΕΠΡΩΜΕ Ν̄Ν̄ΡΩΜΕ ΕΤΨΩΝΕ ΝΑΘΩ  
 ΕΠΑΖΟΥ Ν̄ΜΟΟΥ ΕΤΒΕ ΟΥΣΟΝ ΕΤΝΑΨΩΝΕ·  
 ΤΑΪ ΤΕ ΘΕ Ζ̄Μ̄ ΜΑ ΝΙΜ ΕΥΝΑΧΟΟΥΣΕ ΕΡΟϲ.

b) Besa<sup>103</sup>: Fragment eines Briefes an Dorfbewohner (Kuhn, 129f.)

1.1. ΒΗϲΑ ΠΙΕΛΑΧΙϲΤΟϲ ΠΕΤϲΖΑΪ Ν̄ΝΕ  
 ΠΡΕϲΒΥΤΕΡΟϲ· Μ̄Ν̄ Ν̄ΔΙΑΚΟΝΟϲ· Μ̄Ν̄  
 ΝΕΠΡΟΝΟΗΤΗϲ Μ̄Ν̄ Ν̄ΚΕΦΑΛΑΙΩΤΗϲ Μ̄Ν̄ ΠΛΑΟϲ  
 ΤΗΡῆ̄ ΕΤΟΥΗΖ Ζ̄Ν̄ Ν̄ΕΠΟΙΚΙΟΝ Ζ̄Μ̄ ΠΧΟΕΙϲ  
 ΧΑΙΡΕ· 2. ΕΠΕΙΔΗ ΑΥΤΑΜΟΝ ΕΤΒΕΤΗΥΤ̄Ν̄ ΧΕ  
 ΤΕΤ̄Ν̄ϲΟΒΤΕ Μ̄ΜΩΤ̄Ν̄ ΕΒΟΛ ΕΜΙΨΕ Μ̄Ν̄  
 ΝΕΤ̄Ν̄ΕΡΗΨ ΕΠΧΙΝΧΗ ΕΤΒΕ ΟΥΛΑΚΜΕ Ν̄ΨΕ·  
 ΑΥΩ Ν̄ΤΕΡΕΝϲΩΤ̄Μ̄ ΑΠΕΝΖΗΤ̄ Μ̄ΚΑΖ ΕΜΑΤΕ·  
 ΨΟΡῆ̄ ΜΕΝ ΧΕ Μ̄Ν̄ΖΩΒ̄ Ν̄ΤΕΪΖΕ ΤΟΟΜΕ ΕΡΟΝ  
 ΑΝΟΝ ΝΕΧΡΕΙϲΤΙΑΝΟϲ· ΟΥΔΕ ΟΝ Ν̄ϲΕΡ̄ΑΝΑϲ ΑΝ  
 Μ̄ΠΝΟΥΤΕ· ΟΥΔΕ Ν̄ϲΕΡ̄ΑΝΑϲ ΑΝ Ν̄Ν̄ΡΩΜΕ· 3. <sup>lies</sup> Ν̄ϲΕΡ̄ΑΝΑΨ

ΕΤΒΕ ΠΑΪ ΑΝΟΠῆ̄ ΧΕ ΟΥΠΕΤΕΨΨΕ ΠΕ

<sup>103</sup> Besa (5. Jhdt.): Schüler und Biograph Schenutes, dessen Nachfolger als Abt des Weißen Klosters.

ΕΤΡΕΝCΖΑΪ ΝΗΤἄ ΖΩC CON ΕΝΠΑΡΑΚΑΛΕΙ  
 ΕΒΟΛ ΖΙΤἄ ΠΝΟΥΤΕ Μἄ ΠΕΝΧΟΕΙC ΙC ΠΕΧC  
 ΕΤΡΕΤἄ†CΟ ΕΝΕΤἄΨΥΧΗ ΜΑΓΑΑΤΤΗΥΤἄ Μἄ  
 ΝΕΤἄCΩΜΑ· ΑΥΩ ΝΤΕΤἄCΑΖΕΤΗΥΤἄ ΕΒΟΛ  
 ἄΝΕΪΖΒΗΥΕ ΜΠΑΡΑΝΟΜΟΝ ΕΤΕΡΕΠΝΟΥΤΕ Μἄ  
 ἄΡΩΜΕ ΜΟCΤΕ ἄΜΟΟΥ· 4. ΚΑΙ ΓΑΡ ςΗΖ  
 ἄΝΤΕΪΖΕ ΧΕ ΟΥΖἄΖΑΛ ἄΝΤΕ ΠΧΟΕΙC ἄΨΥΕ ΑΝ  
 ΕΡΟϒ ΕΜΨΥΕ· ΝΕΪΖΒΗΥΕ ΓΑΡ ἄΝΤΕΪΜΙΝΕ  
 ΝΑΖΕΝΡΩΜΕ ΑΝ ΝΕ ΕΥΧΩ ἄΜΟC ΧΕ ΑΝΟΝ  
 ΖΕΝΧΡΕΙCΤΙΑΝΟC· ΑΥΩ ΟΝ ΠΑΠΟCΤΟΛΟC  
 ΕΤΟΥΑΑΒ ΧΩ ἄΜΟC ΧΕ ΟΥΤΕ ΜἄΡΕϒΜΨΥΕ  
 ΟΥΤΕ ΜἄΡΕϒCΑΖΟΥ ΝΑΚΛΗΡΟΝΟΜΕΙ ἄΝΤΜἄΝΤΕΡΟ  
 ἄΠΝΟΥΤΕ· 5. ΜΑΛΙCΤΑ ΕΡΨΑΝΟΥϒΦΟΝΟC  
 ΨΩΠΤΕ ΟΥΟΕΙ ἄΠΡΩΜΕ ΕΤCΝΑΨΩΠΤΕ ΕΒΟΛ  
 ΖΙΤΟΟΤἄ· ϒΝΑΨΩΠΤΕ ΕϒΟ ἄΝΕΝΟΧΟC ΕΤΕΚΡΙCΙC  
 ἄΠΝΟΥΤΕ· ΚΑΙ ΓΑΡ ΑΠΕΝΕΙΩΤ ΖἄΛΛΟ  
 ΕΤΟΥΑΑΒ CΖΑΪ ἄΝΖΟΪΝΕ ἄΝΤΕΪΖΕ ΕΥΜΨΥΕ Μἄ  
 ΝΕΥΕΡΗΥ· [unbekannte Menge Text fehlt] 6. ΑΥΩ ΜἄΖΗΥ  
 ἄΝCΑ ΛΑΑΥ ἄΝCΑ ἄΝCΑ ἄΜΚΑΖ ἄΝΖΗΤ ΖΙ ΟCΕ· ΑΥΩ  
 ἄΠἄΡΜΕΕΥΕ ΧΕ ΕΪΜΟCΤΕ ἄΜΩΤἄ ΕΪΧΩ ΝΗΤἄ  
 ἄΝΝΑΪ ΑΛΛΑ ΕΪΜΕ ἄΜΩΤἄΝ ΖΩC CON· ΧΕΚΑC  
 ΕΤΕΤἄΝΝΑἄΒΟΛ ΕΤΕΚΡΙCΙC ἄΠΝΟΥΤΕ· Ζἄ ΠΜΑ

Ε-ΝΕΤἄ-  
 (= ΝΕΤἄ-)  
 ΨΥΧΗ

ΖἄΛΛΟ =  
 ἄΝΖἄΛΛΟ  
 (Auslassung  
 oder  
 unmittelbarer Attributs-  
 anschluß)

ἄΝCΑ ... ἄΝCΑ  
 ἄΝCΑ

1.) praep. bei,  
 nach  
 2.) ἄΝ-CΑ  
 3.) praep.  
 außer

ΕΤ̄Ν̄ΝΑΒΩΚ ΕΡΟϞ· Μ̄Ν̄ Ν̄ΤΙΜΩΡΙΑ ΕΤΕΨΑΥΑΑΥ  
 Ν̄Ν̄ΡΕϞΖΩΤ̄Β̄ ΤΗΡΟΥ· Ν̄ΘΕ ΕΤ̄ϞΧΑ Μ̄ΜΟC ΧΕ  
 ΠΕΤΝΑΠΩΖ̄Τ̄ ΕΒΟΛ Ν̄ΟΥCΝΟϞ Ν̄ΡΩΜΕ  
 CΕΝΑΠΕΖ̄Τ̄ΠΩϞ ΕΒΟΛ ΕΠΕϞΜΑ [*unbekannte Menge*  
*Text fehlt*] 7. ΑΛΩΤ̄Ν̄ Ζ̄Ν̄ ΝΕΤ̄Ν̄ΠΟΝΗΡΙΑ ΧΙCΒΩ  
 Ε̄Ρ̄ΠΠΕΤΝΑΝΟΥϞ· ΑΡΗΥ Ν̄ΤΕΠΝΟΥΤΕ Ψ̄Ν̄Ζ̄ΤΗϞ  
 ΕΧΩΝ Ν̄ϞΤ̄Ν̄ΝΟΟΥ Μ̄ΜΟΟΥ ΝΑΝ Ν̄ΤΡΟΜΠΕ· ΑΥΩ  
 Ν̄ϞϞΙ Ν̄ΝΙΘΛΙΨΙC ΤΗΡΟΥ ΕΒΟΛ ΖΙΧΩΝ· [*im folgenden*  
*Satz bricht der Text ab*]

ΑΡΗΥ +  
 Konjunktiv

c) Schenute: Gegen die Hellenen: Über den Tod der Menschen (Leipoldt III, 41-44<sup>104</sup>)

ΜΑΡ̄Ν̄ΧΠΙΟ ΔΕ ΟΝ Ν̄ΝΕΤ̄ΤΗΖ̄ Ζ̄Ν̄ ΝΕΥΜΕΕΥΕ  
 Ν̄Ζ̄ΗΤ ΕΥΨΙΝΕ Ν̄CΑ ΝΕΤΜΟΚΖ̄ ΝΑΥ ΕΕΙΜΕ  
 ΕΡΟΟΥ Ν̄ΖΟΥΟ ΔΕ ΕΝΑΡΙΑΝΟC Μ̄Ν̄ Ν̄ΖΕΛΛΗΝ  
 ΝΑΙ ΕΤCΡΟϞΤ ΕΜΟΚΜΕΚ ΕΖΕΝΠΕΤΨΟΥϞΕΙΤ  
 ΕΥΧΑ Ν̄ΝΕΤΕΜΕΨΥΕ ΕΤΒΕ Ν̄ΡΩΜΕ ΕΤΜΟΥ  
 ΕΥΝΑΥ ΕΖΟΙΝΕ ΕΑῩΡ̄ΖΕΝΝΟΒ̄ Ν̄ΑΖΕ  
 ΨΑΝΤΟῩΡ̄Ζ̄ΛΛΟ ΕΜΑΤΕ ΖΕΝΚΟΟΥΕ ΕΑΥΜΟΥ  
 ΕΥCΟΒΚ ΕΥΧΑ Μ̄ΜΟC ΧΕ ΝΕΖΟΥΟΥ Μ̄ΠΟΥΑ  
 ΠΟΥΑ ΝΕ. Ν̄†ΖΕ ΑΝ ΤΕ· ΜΗ ΓΕΝΟΙΤΟ ΓΑΡ  
 ΕΤΡΕΠΑΙ ΨΩΠΕ. Μ̄Ν̄ ΡΩΜΕ ΝΑΜΟΥ ΟΥΔΕ Μ̄Ν̄

Ν̄ΖΟΥΟ e-  
 hier super-  
 lativisch: *am*  
*meisten*

<sup>104</sup> Die Leipoldtsche Textausgabe enthält keine Supralinearstriche; die hier vorfindlichen habe ich vorsichtig als Lesehilfe gesetzt.

ΟΥΟΝ ΝΑΩΝΖ ΑΧΜ ΠΝΟΥΤΕ ΜΝ ΠΕΦΧΡΙΣΤΟΣ  
 ΟΥΚΑΙΡΟΣ ΝΟΥΩΤ ΑΝ ΠΕΤΕΡΕΤΕΙΣΜΗ ΜΙΩΕ  
 ΜΝ ΝΕΙΑΘΗΤ ΝΡΩΜΕ ΧΕ ΕΤΕΤΝΜΟΚΜΕΚ ΕΟΥ  
 ΕΖΟΥΝ ΕΠΧΟΕΙΣ; ΝΤΟΦ ΓΑΡ ΦΝΑΕΙΡΕ  
 ΝΟΥΣΥΝΤΕΛΕΙΑ. †ΝΑΑΡΧΕΙ ΒΕ ΕΧΕΠΕΤΩΟΠ  
 ΑΥΩ ΝΤΟΦ ΟΝ ΠΕΤΝΑΩΩΠΕ. ΜΗ ΠΧΟΕΙΣ ΑΝ  
 ΠΕΤΧΩ ΜΜΟΣ ΧΕ ΜΗ ΧΑΧ ΣΝΑΥ ΝΣΕ†  
 ΜΜΟΟΥ ΑΝ ΖΑ ΟΥΖΟΒΟΛΟΣ; ΑΥΩ ΟΥΑ ΕΒΟΛ  
 ΝΖΗΤΟΥ ΝΝΕΦΖΕ ΕΖΡΑΙ ΕΧΜ ΠΚΑΖ ΕΧΜ  
 ΠΕΤΝΕΙΩΤ ΕΤΖΝΜΠΗΥΕ. ΕΩΧΕ ΝΦΟΒΩ ΑΝ  
 ΕΟΥΑ ΝΝΧΑΧ ΠΟΣΟ ΜΑΛΛΟΝ ΝΡΩΜΕ.  
 ΜΝΒΕΜΝΤΡΜΝΖΗΤ ΝΣΑ ΧΟΟΣ ΧΕ ΜΝΛΑΑΥ  
 ΝΑΩΩΠΕ ΕΧΜ ΠΟΥΕΖΣΑΖΝΕ ΜΠΝΟΥΤΕ. ΝΑΙ  
 ΜΕΝ ΑΝΧΩΟΥ ΕΥΡΩΥΕ ΕΩΤΜΡΩΟΥ ΝΝΕΤΟ  
 ΝΡΕΦΤΩΖ. ΤΝΝΑΧΩ ΔΕ ΟΝ ΝΟΥΠΑΡΑΔΙΚΓΜΑ  
 ΜΠΙΘΕ ΝΝΕΤΩΙΝΕ ΖΝ ΟΥΜΝΤΡΜΝΖΗΤ. ΝΘΕ  
 ΝΟΥΡΩΜΕ ΝΡΡΟ ΕΥΝΤΑΦ ΜΜΑΥ ΝΖΕΝΖΜΖΑΛ ΖΝ  
 ΟΥΧΩΡΑ ΕΑΦΧΟΟΥ ΝΣΩΟΥ ΖΜ ΠΧΗΥ  
 ΕΤΕΦΝΑΡΖΝΑΦ. ΑΥΩ ΖΟΙΝΕ ΕΑΦΧΟΟΥ ΝΣΩΟΥ  
 ΜΝΝΣΑ ΖΕΝΖΟΟΥ ΕΝΑΩΩΟΥ ΖΕΝΚΟΟΥΕ  
 ΜΝΝΣΑ ΖΕΝΚΟΥΙ ΝΖΟΟΥ ΕΑΦΧΟΟΥ ΝΣΩΟΥ  
 ΖΕΝΚΟΟΥΕ ΕΑΦΧΟΟΥ ΝΣΩΟΥ ΖΝ ΟΥΒΕΠΗ.

ε-ΟΥ praep.  
 + pron.  
 interrog.

ΠΟΣΟ  
 ΜΑΛΛΟΝ =  
 πόσῳ  
 μάλλον  
 βε = κε

ΧΩΟΥ =  
 χοοῦ

ΠΙΘΕ =  
 πείθειν



ΜΟΝΟΝ ἀρρῶριζε ΝΟΥΝΟΜΟC ΧΕ ρῶριζε =  
 ορίζειν  
 ΝΕΤΝΑΡ̄ΠΕΦΟΥΩΨ Ζ̄Ν ΤΕΧΩΡΑ ΕΤ̄ΜΜΑΥ ΧΕ  
 СЕНАΧΙ ἸΖΕΝΤΑΙΟ ΕΒΟΛ ΖΙΤΟΟΤ̄  
 ΝΕΤΝΑΑΘΗΤΕΙ ΔΕ Μ̄ΠΕΦΩΑΧΕ Μ̄Ν ΠΕΦΟΥΩΨ ΔΕΗΤΕΙ =  
 ἀθετεῖν  
 ΦΝΑΤΒΑΙΟΟΥ.

ΤΑΙ ΤΕ ΘΕ ΕΤΕΡΕΠΝΟΥΤΕ ΟΙΚΟΝΟΜΕΙ  
 Μ̄ΠΡΩΜΕ ΚΑΤΑ ΠΕΤΕΖΝΑΦ ΖΟΙΝΕ ΜΕΝ  
 ΕΨΑΥΚΑΑΥ ἸСЕΩСК Ζ̄Μ ΠΙΜΑ ΖΕΝΚΟΟΥΕ  
 ΕΨΑΥΦΙΤΟΥ ΤΑΧΗ. ἸΘΕ ΕΤΕΟΥΑΤΒΟΜ ΠΕ ΤΑΧΗ =  
 ταχύ  
 ΕΤΡΕΥΧΠΕ ΠΡΩΜΕ ΕΧ̄Μ ΠΝΟΥΤΕ ΑΥΩ  
 ΠΕΦΧ̄C ΟΥΑΤΒΟΜ ΟΝ ΠΕ ΕΤΡΕΟΥΟΝ ΜΟΥ  
 ΕΧΩΦ. ΝΕΦΖΒΗΥΕ ΑΥΩ ΝΕΦΤΩΨ ΧΙΝ ἸΨΟΡΠ  
 ἸΤΟΟΥ ἸΤΟΟΥ ΟΝ ΠΕ. ΖΟΙΝΕ ΜΕΝ Ζ̄Ν ἸΓΕΝΕΑ  
 ἸΑΡΧΑΙΟΝ ΕΑΥΡ̄ΨΙC ἸΨΥΕ ἸΡΟΜΠΕ ΑΥΜΟΥ  
 ΚΑΤΑ ΠΕΦΤΩΨ. ΕΙΤΑ Μ̄ἸἸCΑ ΝΕΤ̄ΜΜΑΥ ΖΟΙΝΕ  
 ΑΥΡ̄ΨΗΤ ἸΡΟΜΠΕ ΖΕΝΚΟΟΥΕ ΑΥΡ̄ΨΕΨΒΕ  
 ἸΡΟΜΠΕ ΖΕΝΚΟΟΥΕ ΑΥΡ̄ΨΕΖΜΕCΑΨΦΕ  
 ἸΡΟΜΠΕ ΖΟΙΝΕ ΑΥΡ̄ΨΕΧΟΥΩΤΕ ἸΡΟΜΠΕ Ζ̄Ν  
 ΝΙΚΑΙΡΟC ΖΟΙΝΕ ΑΥΡ̄ΨΕΜΗΤΕ ἸΡΟΜΠΕ Η ἸΤΟΦ  
 ΨΕ ΕΥΧΗΚ Η ΕΥΨΑΑΤ ἸΖΕΝΚΕΡΟΜΠΕ ΖΟΙΝΕ  
 ΑΥΡ̄ΤΑΙΟΥΕ ἸΡΟΜΠΕ ΑΥΩ ΝΕΤΒΟΧΒ ΕΝΑΙ  
 ΨΑΖΡΑΙ ΕΟΥΝΟΥ ΚΕΟΥΑ ἸΤΕΡΟΥΧΠΟΦ ΑΦΜΟΥ

Η ἀφμοῦ ἐφζ̄ν̄ ἠ. ναὶ ἀγῶ νεῖκοοῦε <sup>T-2H von</sup>  
 πνοῦτε ἀγῶ πεφχ̄ς̄ οβψ̄ ἐροοῦ ἀν· ἀγῶ <sup>2H Bauch,</sup>  
 οὔμν̄τρεφχιοῦα πε χοοσ̄ χε οὔνρωμε <sup>Mutterleib</sup>  
 μοῦ ζολωσ̄ ἐχ̄μ̄ πενταφπλассе ἄμοοῦ  
 ψαζραῑ ἐπενταοῦθῦριον̄ οὔομφ̄ ἠ <sup>θῦριον =</sup>  
 κεχατφε̄ μαλιστᾱ νετερε̄ν̄ρωμε̄ ἄπονηρος̄ <sup>θηρίον</sup>  
 μοῦοὔτ̄ ἄμοοῦ· ἄφοβψ̄ ἀν ἐροοῦ ἀλλὰ ζ̄ν̄  
 τεφανοχη̄ ῥζορω̄ ἄζητ̄ ψᾱ πεζοοῦ  
 ἐτεφνα†̄ ἄπτωβε̄ ἄν̄ρωμε̄ ἄπονηρος̄ ἐχ̄ν̄  
 τεγαπε̄ ἀγῶ πεσνοφ̄ ἄνετοῦμοῦοὔτ̄  
 ἄμοοῦ ἐχ̄ν̄ τσοοῦζε̄ ἄχωοῦ. ἐκσολσλ̄ <sup>σοοῦζε</sup>  
 μεν̄ ἄπρωμε̄ ἐχ̄μ̄ πενταγμοοῦτ̄ <sup>Scheitel</sup>  
 ἄνεκχοοσ̄ ναφ̄ χε̄ πεφαζε̄ πε. ἄπεφαζε̄ <sup>Manuskript</sup>  
 δε̄ ἀν πε. ἐψχε̄ πεφαζε̄ πε̄ ἀζροφ̄ <sup>liest</sup>  
 φναψ̄ινε̄ ἄσᾱ πεφσνοφ̄ ἄτοοτ̄ <sup>σοοῦζε</sup>  
 ἄπετναμοοῦτ̄;̄ ἐψχε̄ ἐρψᾱνπρωμε̄ <sup>Versammlung</sup>  
 ψωπε̄ ἐφναψ̄τ̄ ψαφμοῦ̄ πβολ̄  
 ἄπεφοῦοειψ̄ ἄθε̄ ἐτχηζ̄. οὔνρωμε̄ ον̄  
 ἐμοῦοὔτ̄ ἄμοφ̄ πβολ̄ ἄπεφαζε̄. ταῑ τε̄ θε̄  
 εοῦοῑ ἄοὔον̄ ἄιμ̄ ἐτερε̄νεσ̄νωωφ̄ <sup>εψχε ...:</sup>  
 ἄνεπταγμοοῦτοῦ̄ σ̄μμε̄ ἐζραῑ ἐπνοῦτε̄ <sup>Irrealis</sup>  
 ζαροοῦ̄ ἄκαιρος̄ ἄιμ̄. σ̄ενα.χικβᾱ γαρ̄ ἄμοοῦ̄

οῦοι *Webel*

ζωου̅ ἄσαυ̅ ἄχικβα̅ ἀγω̅ ῥ-π-κε  
 CENAῖPKEDIMΩPEI ἄMOOY ζἄζ ἄBACAḆOC *(etwas) auch*  
 ENCEΩOBE AN ENAKAEIN PAI ETE *(tun) O.4.*  
 ἄΠEΠEζPOOY ἄΠECNOY ἄΠEφCON ζΩΠ *διώρει =*  
 EΠXOEIC ΠEφNOYTE. OYATBOḆM ΔE ON ΠE *τιμωρεῖν*  
 ETPECNOY ἄΔIKAIOC NIM ENTAΓΠAZTḆ *καῖν*  
 EBOL ζΩΠ EΠXOEIC φNAΩINE ΓAP ἄCA *(Sohn*  
 ΠEYCNOC THPOY. ENΩANOYΩY ΔE ON *Adams)*  
 TḆḆNA.XOOC ETBE NETEPENZENO ζE EXΩOY  
 EYMOY H EAΓBOK ἄZACIE H KECMOḆ ἄTEIZE  
 - TḆḆNA.XOOC XE ΠEYAZE ΠE EBOL XE MḆ  
 ΛAZ ἄZΩB ἄTEIZE NAΩΩΠE EXḆ ΠOYΩY  
 ἄΠNOYTE.

### 3. Nag Hammadi

a) Genesisauslegung aus der Hypostase der Archonten (NHC II, p. 87,11 - 89,3)

ATḆḆNTATTEKO BΩΩT APITḆ AMPEPOC TEKO =  
 NḆMOOY APECINE OYΩNZ EBOL ζḆḆ ἄMOOY TAKO  
 AYΩ ANEXOYCIA ἄPKAKE MEPIḆC ἄΠOYΩBḆ APITḆ A-  
 BOḆM ΔE ἄTEZETINE ETḆMAΓ ΠENTAZOYΩN = EPITḆ E-  
 EBOL NAΓ ζḆḆ ἄMOOY ETBE TOYḆḆḆTBOB TAZE-  
 XE ἄψYXIKOC NAΩTEZEMΠNEYMATIKOC AN OYΩNZ  
 TOY- =  
 TEY-

ΧΕ Ζ̄Ν̄ΝΑΒΟΛ ΝΕ Μ̄ΠΣΑ ΜΠΙΤΝ Ν̄ΤΟϚ ΔΕ Ζ̄Ν̄Ν-ΑΒΟΛ  
 ΟΥΕΒΟΛ ΠΕ Μ̄ΠΣΑ ΝΤΠΕ ΕΤΒΕ ΠΑΪ -ΖΕΝΕΒΟΛ  
 ΑΤΜ̄Ν̄ΤΑΤΤΑΚΟ ΒΩΨΤ ΕΒΟΛ ΕΠΙΤ̄Ν̄ ΑΜΜΕΡΟС  
 ΨΙΝΑ Ζ̄Μ̄ ΠΟΥΨ Μ̄ΠΕΙΩΤ ΕСΝΑΖΑΤ̄Ρ̄ΠΤΗΡϚ ΨΙΝΑ =  
 Μ̄Ν̄ ΠΟΥΟΕΙΝ ΑΝΑΡΧΩΝ ΧΙ Ν̄ΟΥСΥΜΒΟΥΛΙΟΝ Ζ̄ΙΝΑ (ΙΝΟ)  
 ΠΕΧΑΥ ΧΕ ΑΜΗΕΙΤ̄Ν̄ Ν̄Τ̄Ν̄ΤΑΜΙΟ Ν̄ΟΥΡΩΜΕ Ζ̄ΑΤ̄Ρ̄- =  
 Ν̄ΝΟΥΧΟΥС ΕΒΟΛ Ζ̄Μ̄ ΠΚΑΖ ΑῩΡ̄ΠΛΑССΕ Ζ̄ΕΤ̄Ρ̄-  
 Μ̄ΠΟΥΤΑΜΙΟ ΕΥΡΜ̄Ν̄ΚΑΖ ΤΗΡ<Ϛ> ΠΕ ΝΙΑΡΧΩΝ Μ̄ΠΟΥ- =  
 ΔΕ ΠСΩΜΑ ΠΕΤΕῩΝ̄ΤΑΥϚ Ν̄СΖΙΜΕ ΟΥΖΟΥΟΥΤ Μ̄ΠΕΥ-  
 ΠΕ Ν̄ΖΟ Ν̄ΘΗΡΙΟΝ ΝΕ ΑΥϚΙ Ν̄ΝΟΥΧΟΥС ΕΒΟΛ Ζ̄Μ̄  
 ΠΚΑΖ ΑῩΡ̄ΠΛΑССΕ Μ̄ΠΟΥΡΩΜΕ ΚΑΤΑ  
 ΠΟΥСΩΜΑ ΑΥΩ ΚΑΤΑ ΠΙΝΕ Μ̄ΠΝΟΥΤΕ  
 Ν̄ΤΑΖΟΥΩΝΖ ΕΒΟΛ ΝΑΥ Ζ̄Ν̄Ν ΜΜΟΥ ΠΕΧΑΥ  
 ΧΕ ΑΜΗΕΙΤ̄Ν̄ ΜΑΡ̄Ν̄ΤΕΖΟΥ Ζ̄Μ̄ Π̄Ν̄ΠΛΑСМА Π̄Ν̄- =  
 ΧΕΚΑΑС ΕϚΝΑΝΑΥ ΑΠΕϚΨΒ̄Ρ̄ΕΙΝΕ Ν̄ϚΜΕΡΙΤ̄Ϛ ΠΕΝ-  
 (88) Ν̄Τ̄Ν̄ΕΜΑΖΤΕ Μ̄ΜΟΥ Ζ̄Μ̄ Π̄Μ̄ΠΛΑСМА ΕῩΡ̄ΝΟΕΙ ΕΜΑΖΤΕ =  
 ΑΝ Ν̄ΤΔΥΝΑΜΙС Μ̄ΠΝΟΥΤΕ ΕΒΟΛ Ζ̄Ν̄ ΑΜΑΖΤΕ  
 ΤΟΥΜ̄Ν̄ΤΑΤ̄ΒΟМ ΑΥΩ ΑϚΝΙϚΕ ΕΖΟΥΝ Ζ̄Μ̄  
 ΠΕϚΖΟ ΑΥΩ ΑΠΡΩΜΕ ΨΩΠΕ Μ̄ΨΥΧΙΚΟС  
 Ζ̄ΙΧ̄Μ̄ ΠΚΑΖ Ν̄ΖΑΖ Ν̄ΖΟΥ Μ̄ΠΟΥΨΒ̄Ν̄ΒΟМ ΒΕ  
 Ν̄ΤΟΥΝΟСϚ ΕΤΒΕ ΤΟΥΜ̄Ν̄ΤΑΤ̄ΒΟМ  
 ΑΥΠΡΟСΚΑΡΤΕΡΕΙ Ν̄ΘΕ Ν̄ΝΙΖΑΤΗΟΥ ΧΕ

εΥΝΑΒΩΡΒ ΑΠΕΙΝΕ ΕΤΜΜΑΥ ΠΑΕΙ  
 ΝΤΑΖΟΥΩΝΖ ΕΒΟΛ ΝΑΥ ΖΝΝ ΜΜΟΟΥ  
 ΝΕΥΣΟΟΥΝ ΔΕ ΑΝ ΝΤΕΦΒΟΜ ΧΕ ΝΙΜ ΠΕ ΝΑΕΙ  
 ΔΕ ΤΗΡΟΥ ΑΥΩΠΕ ΖΜ ΠΟΥΩΥ ΜΠΕΙΩΤ  
 ΜΠΤΗΡϚ ΜΜΝΝ̄ΣΑ ΝΑΕΙ ΑΠ̄ΝΑ ΝΑΥ ΑΠΙΡΩΜΕ <sup>ΜΜΝ̄Ν̄ΣΑ-</sup>  
 ΝΨΥΧΙΚΟΣ ΖΙΧ̄Μ ΠΚΑΖ ΑΥΩ ΑΠ̄Π̄ΝΑ ΕΙ ΕΒΟΛ <sub>= ΜΝ̄Ν̄ΣΑ-</sub>  
 ΖΜ ΠΚΑΖ ΝΑΔΑΜΑΝΤΙΝΗ ΑΦΕΙ ΕΠΙΤ̄Ν ΑΦΟΥΩΖ  
 ΝΖΗΤϚ ΑΠΡΩΜΕ ΕΤΜΜΑΥ ΩΠΕ ΑΥΨΥΧΗ <sup>ΩΠΕ Α-</sup>  
 ΕΣΟΝΖ ΑΦΜΟΥΤΕ ΕΠΕΦΡΑΝ ΧΕ ΑΔΑΜ ΧΕ <sub>= ΩΠΕ</sub>  
 ΑΥΖΕ ΓΑΡ ΕΡΟϚ ΕΦΚΕΙΜ ΖΙΧ̄Μ ΠΚΑΖ ΑΥΣΜΗ ΕΙ <sub>Ε-</sub>  
 ΕΒΟΛ ΖΝ ΤΜ̄Ν̄ΤΑΤΤΑΚΟ ΕΤΒΕ ΤΒΟΗΘΙΑ <sub>'ΟΝΖ von</sub>  
 ΝΑΔΑΜ ΑΥΩ ΑΝΑΡΧΩΝ ΣΩΟΥΖ ΕΖΟΥΝ <sub>ΩΝΖ</sub>  
 ΝΝ̄ΘΗΡΙΟΝ ΤΗΡΟΥ ΜΠΚΑΖ Μ̄Ν ΝΖΑΛΑΤΕ ΤΗΡΟΥ  
 ΝΤΠΕ ΑῩΝ̄ΤΟΥ ΕΖΟΥΝ ΩΑ ΑΔΑΜ ΕΝΑΥ ΧΕ <sub>ΑΥ-</sub>  
 ΑΔΑΜ ΝΑΜΟΥΤΕ ΕΡΟΟΥ ΧΕ ΝΙΜ ΕΤΡΕΦ̄ΤΡΑΝ <sub>Ν̄Τ'ΟΥ. s.</sub>  
 ΕΠΟΥΑ ΠΟΥΑ ΖΝ ΝΖΑΛΑΤΕ Μ̄Ν ΝΤΒ̄ΝΟΟΥΕ <sub>ΕΙΝΕ</sub>  
 ΤΗΡΟΥ ΑΥΦΕΙ ΝΑΔΑΜ ΑΥΚΑΑϚ ΖΜ  
 ΠΠΑΡΑΔΕΙCOC ΕΤΡΕΦ̄Ρ̄ΖΩΒ ΕΡΟϚ Ν̄ΦΑΡΕΖ <sub>ΑΡΕΖ =</sub>  
 ΕΡΟϚ ΑΥΩ ΑΝΑΡΧΩΝ ΖΩΝ ΕΤΟΟΤϚ ΕΥΧΩ <sub>ΖΑΡΕΖ</sub>  
 ΜΜΟC ΧΕ ΕΒΟΛ ΖΝ ΩΗΝ ΝΙΜ ΕΤΖΜ  
 <Π>ΠΑΡΑΔΙCOC ΕΚΝΑΟΥΩΜ ΕΒΟΛ ΔΕ ΖΜ  
 ΠΩΗΝ Ν̄CΟΥΩΝ ΠΕΤΝΑΝΟΥϚ Μ̄Ν ΠΕΘΟΟΥ

ᾠπ̄ροϋωμ οϋδε ᾠπ̄ρ̄χωζ εροϋ χε φοοϋ  
 ετετναοϋωμ εβολ ᾠζητϋ ζᾠ οϋμοϋ  
 τετναμοϋ σεχω ναϋ ᾠπαῖ σεσοοϋν αν χε  
 οϋ πενταϋχοοϋ ναϋ αλλα ζᾠ ποϋωϋ  
 ᾠπειωτ (89) ᾠταϋχεπαει ᾠτεειζε χεκαασ  
 εϋναοϋωμ ᾠτεαααμ <τᾠ> ναϋ εροοϋ εϋο  
 τηρϋ ᾠζϋλικος

b) Der Demuthymnus aus den Lehren des Silvanus (NHC VII, p. 110,14 - 111,20)

NIM πε πεχ̄ς σοϋωᾠϋ αϋω ᾠχ̄ποϋ νακ  
 ᾠψβηρ· παῖ γαρ πε πεψβηρ ετᾠζοτ· ᾠτοϋ  
 ON πε πνοϋτε αϋω πσαζ· παῖ εϋνοϋτε πε  
 αϋωωπε ᾠρωμε ετβηητ̄κ· παῖ πε ᾠταϋβωλ  
 εβολ ᾠᾠμμοχλος ᾠβανιτε ᾠαᾠντε αϋω  
 ᾠκλ ᾠζομετ· παῖ πε ᾠταϋζῆτοοτ̄ϋ αϋταϋο  
 επεσчт' ᾠτυρανнос NIM ετ'χοσε ᾠζητ·  
 πενταϋβωλ εβολ ᾠτοοτ̄ϋ ᾠᾠᾠρρε  
 ενεϋαμαζτε ᾠμοοϋ· αϋεινε εζραῖ ᾠᾠζηκε  
 ζᾠ πνοϋν αϋω νετ'μοκ̄ζ ᾠζητ' ζᾠ εᾠντε·  
 πενταϋϋββιο ᾠᾠδϋναμис ετ'χοσε ᾠζητ·  
 πενταϋϋωιπε ᾠπ̄χασιζητ' ζῆτᾠ πϋββιο·  
 πενταϋϋταϋο επεσчт' ᾠπ̄χωωρε· αϋω

ᾠ-ᾠᾠ-  
 μοχλος =  
 ᾠ-ᾠ-  
 μοχλος  
 ζῆ-, s.  
 ζῆοϋε

εᾠντε =  
 αᾠντε

ΠΡΕΦΒΑΒΕΡΩΜΕ            ΖΙΤ̄Ν            ΤΜ̄ΝΤ'ΒΩΒ·  
 ΠΕΝΤΑΦΩΣ Μ̄ΠΕΤΟΥ(111)ΜΕΕΥΕ ΕΡΟΦ ΧΕ  
 ΟΥΤΑΕΙΟ ΠΕ· ΖΡΑΪ Ζ̄Μ ΠΕΦΩΣ· ΧΕΚΑΑΣ  
 ΕΡΕΠΘ̄ΒΒΙΟ ΕΤΒΕ ΠΝΟΥΤΕ ΝΑΧΙΣΕ ΕΜΑΤΕ  
 ΠΕΝΤΑΦΩΛΕ Μ̄ΠΡΩΜΕ· ΑΥΩ ΠΝΟΥΤΕ ΠΕ  
 ΠΘΕΙΟΣ ΛΟΓΟΣ· ΠΕΤ'ΦΙ ΕΖΡΑΪ ΖΑ ΠΡΩΜΕ  
 ΝΟΥΟΕΙΩ ΝΙΜ· ΑΥΩ ΑΦΟΥΩΥ ΑΕΙΡΕ Μ̄ΠΘ̄ΒΒΙΟ  
 Ζ̄Μ ΠΕΤΧΟΣΕ· ΠΕΝΤΑΦΧΙΣΕ Μ̄ΠΡΩΜΕ  
 ΑΦΩΠΕ ΕΦΤ̄ΝΤΩΝ ΕΠΝΟΥΤΕ· ΧΕΚΑΑΣ ΑΝ  
 ΕΦΝΑΕΙΝΕ ΕΠΕΣΗΤ' Μ̄ΠΝΟΥΤΕ ΨΑ ΠΡΩΜΕ·  
 ΑΛΛΑ ΕΤΡΕΠΡΩΜΕ ΨΩΠΕ ΕΦΤ̄ΝΤΩΝ  
 ΕΠΝΟΥΤΕ Ω †ΝΟΒ Μ̄Μ̄ΝΤ'Χ̄Σ Ν̄ΤΕ ΠΝΟΥΤΕ· Ω <sup>Μ̄ΝΤ'Χ̄Σ =</sup>  
 ΠΕΧ̄Σ Π̄ΡΡΟ ΠΕΝΤΑΦΟΥΩΝ̄Ζ ΕΒΟΛ Ν̄ΝΡΩΜΕ <sup>Μ̄ΝΤ'-</sup>  
 Ν̄ΤΝΟΒ Μ̄Μ̄ΝΤ'ΝΟΥΤΕ· Π̄ΡΡΟ Ν̄ΑΡΕΤΗ ΝΙΜ· ΑΥΩ <sup>ΧΡΗΣΤΟΣ</sup>  
 Π̄ΡΡΟ Μ̄ΠΩΝ̄Ζ· Π̄ΡΡΟ Ν̄ΝΕΩΝ ΑΥΩ ΠΝΟΒ <sup>ΕΩΝ =</sup>  
 Ν̄Ν̄ΜΠΗΥΕ· ΣΩΤ̄Μ ΕΝΑΨΑΧΕ ΑΥΩ Ν̄ΓΚΩ ΕΒΟΛ <sup>ΑΙΩΝ</sup>  
 ΝΑΪ·

c) Aus dem Thomasevangelium (NHC II)

*Incipit und Spruch 1*

ΝΑΕΙ ΝΕ Ν̄ΨΑΧΕ ΕΘΗΠ' ΕΝΤΑῙΣ ΕΤΟΝΖ ΧΟΟΥ  
 ΑΥΩ ΑΦΣΖΑΪΣΟΥ Ν̄ΒΙ ΔΙΑΔΥΜΟΣ ΙΟΥΔΑΣ

ΘΩΜΑΣ ΑΥΩ ΠΕΧΑϞ ΧΕ ΠΕΤΑΖΕ ΠΕΤΑ- = ΠΕΤΝΑ-  
 ΕΘΕΡΜΗΝΕΙΑ Ν̄ΝΕΙΨΑΧΕ ϞΝΑΧΙ†ΠΕ ΑΝ  
 Μ̄ΠΜΟΥ

*Spruch 5*

ΠΕΧΕ ῙC COΥΩΝ ΠΕΤ̄Μ̄Π̄Μ̄ΤΟ Μ̄ΠΕΚΖΟ ΕΒΟΛ'  
 ΑΥΩ ΠΕΘΗ† ΕΡΟΚ' ϞΝΑΒΩΛ† ΕΒΟΛ ΝΑΚ' Μ̄Ν  
 ΛΑΑΥ ΓΑΡ ΕϞΖΗ† ΕϞΝΑΟΥΩΝΖ ΕΒΟΛ ΑΝ

*Spruch 10*

ΠΕΧΕ ῙC ΧΕ ΛΕΙΝΟΥΧΕ Ν̄ΟΥΚΩΖ† ΕΧ̄Ν  
 ΠΚΟΣΜΟΣ ΑΥΩ ΕΙCΖΗΗΤΕ †ΑΡΕΖ ΕΡΟϞ ΑΡΕΖ = ΖΑΡΕΖ  
 ΨΑΝΤΕϞΧΕΡΟ

*Spruch 15*

ΠΕΧΕ ῙC ΧΕ ΖΟΤΑΝ ΕΤΕΤ̄ΝΨΑΝΝΑΥ ΕΠΕΤΕ ΖΟΤΑΝ = ὅταν  
 Μ̄ΠΟΥΧΠΟϞ ΕΒΟΛ Ζ̄Ν ΤCΖΙΜΕ ΠΕΖ†ΤΗΥΤ̄Ν  
 ΕΧ̄Μ ΠΕΤ̄ΝΖΟ Ν̄ΤΕΤ̄ΝΟΥΩΨΤ ΝΑϞ ΠΕΤ̄ΜΜΑΥ  
 ΠΕ ΠΕΤ̄ΝΕΙΩ†

*Spruch 29*

ΠΕΧΕ ῙC ΕΨΧΕ Ν̄ΤΑΤCΑΡΞΨΩΠΕ ΕΤΒΕ Π̄ΝΑ  
 ΟΥΨΠΗΡΕ ΤΕ ΕΨΧΕ Π̄ΝΑ ΔΕ ΕΤΒΕ ΠCΩΜΑ  
 ΟΥΨΠΗΡΕ Ν̄ΨΠΗΡΕ ΠΕ

*Spruch 31*

ΠΕΧΕ ῙC Μ̄ΝΠΡΟΦΗΤΗΣ ΨΗ† Ζ̄Μ ΠΕϞ†ΜΕ  
 ΜΑΡΕCΟΕΙΝ Ρ̄ΘΕΡΑΠΕΥΕ Ν̄ΝΕ†CΟΟΥΝ Μ̄ΜΟϞ



## Spruch 35

πεχε ἰϰ̄ μ̄ν̄βομ̄ ν̄τεογα βωκ' εζοϋν επηει  
 μ̄πχωωρε ν̄φχιτϛ̄ ν̄χναζ ειμητι ν̄φμοϋρ  
 ν̄νεφβιχ' τοτε φναπωωνε εβολ μ̄πεφχει

## Spruch 42

πεχε ἰϰ̄ χε ψωπε ετετ̄ν̄ρ̄παραγε

## Spruch 53

πεχαϋ ναφ ν̄βι νεφμαθητης χε π̄σ̄ββε  
 ρ̄ωφελει η μ̄μον πεχαϛ̄ ναϋ χε  
 νεφ̄ρωφελει νεποϋειωτ' ναχποϋ εβολ ποϋ- =  
 ρ̄ωφ̄ τοϋμααϋ εϋσ̄ββηϋ αλλα π̄σ̄ββε μ̄με ρ̄μ̄ τοϋ- =  
 π̄νᾱ αφβ̄νηϋ τηρϛ̄ τεϋ-

## Spruch 72

πεχε οϋρωμε ναφ χε χοοσ ν̄ναςνηϋ ψινα ψινα =  
 εϋναπωωε ν̄νηζνααϋ μ̄παειωτ' ν̄μ̄μαει ρ̄ινα (ἰνα)  
 πεχαϛ̄ ναϛ̄ χε ω πρωμε νιμ πε ν̄ταζαατ' ν̄ταζ- (Perf  
 rel.)  
 ν̄ρεφπωωε αφκοτ̄ϛ̄ α'νεφμαθητης πεχαϛ̄  
 ναϋ χε μη εειϋοοτ' ν̄ρεφπωωε

## Spruch 85

πεχε ἰϰ̄ χε ν̄τααδαμ ψωπε εβολ ρ̄ν̄ν  
 οϋνοβ̄ ν̄δϋναμικ̄ μ̄ν̄ οϋνοβ̄ μ̄μ̄ν̄τρ̄μ̄μαο  
 αϋω μ̄πεφψωπε εφ̄μ̄π̄ψα μ̄μ̄ωτ̄ν̄ νεϋαξιος  
 γαρ πε νεφναχιτ̄πε αν̄ μ̄πμοϋ

*Spruch 96*

πεχε ἰϛ χε τ̄μ̄ν̄τερο μ̄πειωτ' εστ̄ν̄των  
 ᾱγ̄ς̄ιμε ᾱς̄ι ν̄ο̄γ̄κο̄ῡει ν̄ς̄ᾱειρ ᾱς̄ο̄π̄ϛ ρ̄ν̄ ᾱγ̄ς̄ιμε =  
 ο̄γ̄ω̄τε ᾱς̄ᾱϛ ν̄ρ̄ν̄νο̄β̄ ν̄νο̄εικ' πετε̄γ̄μ̄ ε̄γ̄ς̄ιμε  
 μᾱᾱχε μ̄μο̄ϛ μᾱρε̄ϛω̄τ̄μ̄ ν̄νο̄εικ =  
 ν̄ο̄εικ

*Spruch 98*

πεχε ἰϛ τ̄μ̄ν̄τερο μ̄πειωτ' εστ̄ν̄των  
 ε̄γ̄ρω̄με ε̄φο̄ω̄ω̄ ε̄μο̄γ̄τ' ο̄γ̄ρω̄με  
 μ̄με̄γ̄ῑς̄τᾱνο̄ς̄ ᾱϛω̄ᾱμ̄ ν̄τ̄ς̄η̄ϛε ρ̄μ̄ πε̄ϛ̄η̄ει  
 ᾱϛ̄ο̄τ̄ς̄ ν̄τ̄χο̄ χε̄κᾱᾱς̄ ε̄ϛ̄η̄εῑμε χε  
 τε̄ϛ̄β̄ῑχ' νᾱτω̄κ' ε̄ρ̄ο̄γ̄ν̄ το̄τε ᾱϛ̄ω̄τ̄β̄  
 μ̄π̄με̄γ̄ῑς̄τᾱνο̄ς̄

## VI. LITERATUR (Auswahl)

## 1. Grammatik, Dialektologie

- Alexander Böhlig, Autogenes. Zur Stellung des adjektivischen Attributes im Koptischen, in: ders., Gnosis und Synkretismus Bd. 2 (WUNT 48), 399-413, Tübingen 1989.
- Leo Depuydt, For the sake of  $\text{OY}\omega\text{Y}$ , 'love': an exception to the Stern-Jernstedt Rule and its history, in: JEA 79 (1993), 282-286.
- Lance Eccles, Introductory Coptic Reader. Selection from the Gospel of Thomas with full grammatical explanations, Kensington 1991.
- Alla I. Elanskaya, The *T-Causativa* in Coptic, in: D. W. Young (ed.), Studies Presented to Hans Jakob Polotsky, E. Gloucester (Mass.) 1981, 80-130 (+ 5 plates).
- Stephen Emmel, Proclitic Forms of the Verb † in Coptic, in: D. W. Young (ed.), Studies Presented to Hans Jakob Polotsky, E. Gloucester (Mass.) 1981, 131-146.
- , Coptic Language, in: The Anchor Bible Dictionary Bd. 4, 180-188, New York 1992.
- Wolf-Peter Funk, Zur Syntax des koptischen Qualitativs I und II, in: ZÄS 104 (1977), 25-39 und ZÄS 105 (1978), 94-114.
- , Toward a Synchronic Morphology of Coptic, in: R. McL. Wilson (Ed.), The Future of Coptic Studies, Leiden 1978.
- , "Blind" oder "unsichtbar"? Zur Bedeutungsstruktur deverbaler negativer Adjektive im Koptischen, in: Nagel, P. (Hg.), Studien zum Menschenbild in Gnosis und Manichäismus. Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1979/39 (K5), 55-66.
- , Beiträge des mittellägyptischen Dialekts zum koptischen Konjugationssystem, in: D. W. Young (ed.), Studies Presented to Hans Jakob Polotsky, E. Gloucester (Mass.) 1981, 177-210.
- , Bemerkungen zum Sprachvergleich Griechisch-Koptisch, in: Nagel, P. (Hg.), Graeco-Coptica. Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1984/48 (I 29), 147-180.
- , Zur Negation des Präsens in den oberägyptischen Dialekten, in: ZÄS 114 (1987), 101-102.
- , Dialects wanting homes: a numerical approach to the early varieties of Coptic, in: J. Fisiak (Ed.), Historical Dialectology, Berlin 1988.

- , Dialects, Morphology of Coptic, in: *CoptEnc* 8, 101-108, 1991.
- , Formen und Funktionen des interlokutiven Nominalsatzes in den koptischen Dialekten, in: *Langues orientales anciennes* 3 (1991), 1-75.
- , La langue du texte. A. Les phrases de structure nominale. B. Le conjonctif dans la phrase impérative, in: P.-H. Poirier, *Le Tonnerre, intellect parfait* (BCNH 22), Louvain 1995, 66-110.
- , Toward a Linguistic Classification of the 'Sahidic' Nag Hammadi Texts, in: D.W. Johnson (Ed.), *Acts of the Fifth International Congress of Coptic Studies*, vol. 2, part 1, 163-177, Rom 1993.
- , The Linguistic Aspect of Classifying the Nag Hammadi Codices, in: L. Painchaud/A. Pasquier (Edd.), *Le textes de Nag Hammadi et le problème de leur classification* (BCNH, Section Études 3), Louvain 1995.

Peter Jernstedt, Zum Gebrauch des koptischen Qualitativs, in: *Доклады Академии Наук СССР* 1925, 74-77.

- , Die grammatische und lexikalische Stellung des koptischen Verbums на «gehen», in: *Доклады Академии Наук СССР* 1927, 33-35.
- , Das koptische Praesens und die Anknüpfungsarten des näheren Objekts, in: *Доклады Академии Наук СССР* 1927, 69-74.
- , Zur Determination im Koptischen (übersetzt v. P. Nagel), in: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg* 27/1978, 95-106.

Rodolphe Kasser, A Standard System of Sigla for Referring to the Dialects of Coptic, in: *JCoptS* 1/1990, 141-151.

Bentley Layton, Coptic Language, in: *The Interpreter's Dictionary of the Bible, Supplementary Vol.*, 274-279, Nashville 1976.

- , Compound Prepositions in Sahidic Coptic, in: D. W. Young (ed.), *Studies Presented to Hans Jakob Polotsky*, E. Gloucester (Mass.) 1981, 239-268.
- , The Coptic Determinator Syntagm and Its Constituents, in: *JCoptS* 1/1990, 79-97.

Thomas O. Lambdin, *Introduction to Sahidic Coptic*, Macon 1983.

Peter Nagel, Grammatische Untersuchungen zu Nag Hammadi Codex II, in: F. Altheim/R. Stiehl (Hgg.), *Die Araber in der alten Welt V* 2, Berlin 1969, 393-469.

- , Die Einwirkung des Griechischen auf die Entstehung der koptischen Literatursprache, in: F. Altheim/R. Stiehl (Hgg.), *Christentum am Roten Meer I*, 327-355, Berlin 1971.

- , *Marginalia Coptica II. Zum substantivierten Relativsatz*, in: WZMLU Halle-Wittenberg 22 (1973) Heft 6, 117-121.
- , *Die Determination des Subjektsnomens im Präsens I und das Problem der Satztypen des Koptischen*, in: Hallesche Beiträge zur Orientwissenschaft 2, 77-93, Halle 1980.

Hans Jakob Polotsky, *Collected Papers (CP)*, Jerusalem 1971.

darin u.a. zur koptischen Linguistik:

- *Zur koptischen Lautlehre I* (1931), 348-351.
- *Zur koptischen Lautlehre II* (1933), 358-362.
- *Études de syntaxe copte* (1944), 102-207.
- *Modes grecs en copte?* (1950), 208-225.
- *Review of Till, Koptische Grammatik* (1957), 226-233.
- *The Coptic Conjugation System* (1960), 238-268.
- *Zur koptischen Wortstellung* (1961), 398-417.
- *Review of Till, Koptische Grammatik<sup>2</sup>* (1962), 269-271.
- *Nominalsatz und Cleft Sentence im Koptischen* (1962), 418-435.
- , *Die koptischen Possessiva*, in: *Enchoria* 13 (1985), 89-96.
- , *Grundlagen des koptischen Satzbaus; Erste Hälfte: Decatur 1987, Zweite Hälfte: Atlanta 1990 (American Studies in Papyrology vol. 28 & 29).*
- , *Zur Determination im Koptischen*, in: *Orientalia* 58 (1989), 464-472.
- , *'Article' and 'Determinative Pronoun' in Coptic*, in: *Lingua Aegyptiaca* 1 (1991), 241f.

Hans Quecke, *Zum substantivischen Relativsatz im Koptischen*, in: *Acts of the Second International Congress of Coptic Study*, Rom 1985, 261-282.

Hans-Martin Schenke, *On the Middle Egyptian Dialect of the Coptic Language*, in: *Enchoria VIII (Sonderband)*, 1978, 43\* (89)-58\* (104).

Ariel Shisha-Halevy, *Apodotic *efsoṣm*: A hitherto unnoticed Late Coptic tripartite pattern conjugation-form and its diachronic perspective*, in: *Le Museon* 86, 1973, 455-466.

- , *Protatic εϣϣωτῃ: A hitherto unnoticed Late Coptic tripartite pattern conjugation-form and its diachronic connections*, in: *Orientalia* 43 (1974) 369-381.
- , *The Coptic Circumstantial Present with an Empty (Impersonal) Actor-Suffix and Adverbial Function*, in: *The Journal of Egyptian Archeology* 61 (1975), 256f.
- , *The Circumstantial Present As An Antecedent-less (i.e. Substantival) Relative In Coptic*, in: *JEA Vol. 62, Oxford 1976*, 134-137.

- , Protatic ⲉϣϣⲟⲩⲧⲙ̅: Some Additional Material, in: *Orientalia* 46 (1977), 127f.
- , Existential Statements in the Sahidic New Testament: Work Notes, in: *Göttinger Miszellen*, 77 (1984), 67-79.
- , Notes on Some Coptic Nominal Sentence Patterns, in: *Studien zur Sprache und Religion Ägyptens I* (FS Westendorf), Göttingen 1984, 175-189.
- , Coptic Grammatical Categories. Structural Studies in the Syntax of Shenoutean Sahidic, Rom 1986.
- , Grammatical Discovery Procedure and the Egyptian-Coptic Nominal Sentence, in: *Orientalia* 56 (1987), 147-175.
- , Coptic Grammatical Chrestomathy (OLA 30), Leuven 1988.
- , The Proper Name: Structural Prolegomena to Its Syntax - A Case Study in Coptic (Beihefte zur WZKM 15), Wien 1989.
- , The 'Tautological Infinitive' in Coptic: A Structural Examination, in *JCS* 1 (1990), 99-127.

Georg Steindorff, *Koptische Grammatik*, 3. Aufl. Berlin 1930 (= Hildesheim 1979).

- , *Lehrbuch der koptischen Grammatik*, Chicago 1951 (= Amsterdam 1981).

Ludwig Stern, *Koptische Grammatik*, Leipzig 1880 (= Osnabrück 1971).

Walter C. Till, *Koptische Grammatik (Säidischer Dialekt)*. 6. Aufl. Leipzig 1986 (zit. als Till).

- , *Koptische Dialektgrammatik*, 2. Aufl. München 1961.

Joseph Vergote, *Grammaire copte* (4 Bände: Ia/b; IIa/b), Leuven 1973 - 1983.

Marvin R. Wilson, *Coptic Future Tenses* (*Janua Linguarum, series practica* 64), The Hague-Paris 1970.

## 2. Wörterbücher

A. Böhlig, Ein Lexikon der griechischen Wörter im Koptischen, in: *Studien zur Erforschung des christlichen Aegyptens*, München <sup>3</sup>1958.

J. Černý, *Coptic Etymological Dictionary*, Cambridge 1976.

W. E. Crum, *A Coptic Dictionary*, Oxford 1939.

R. Kasser, *Compléments au Dictionnaire du Crum*, Le Caire 1964.

- , *Compléments morphologiques au Dictionnaire du Crum*, Le Caire 1966.

F. Siegert, Nag-Hammadi-Register (WUNT 26), Tübingen 1982.

Richard Smith, A concise Coptic-English lexicon, Grand Rapids (Michigan) 1983.

W. Spiegelberg, Koptisches Handwörterbuch, Heidelberg 1921.

M.-O. Strasbach/B. Barc, Dictionnaire inversé du Copte (Cahiers de la bibliothèque copte 2), Louvain 1984.

W. Vycichl, Dictionnaire étymologique de la langue copte, Leuven 1983.

W. Westendorf, Koptisches Handwörterbuch, Heidelberg 1965/1977.

### 3. Konkordanzen

Concordance du Nouveau Testament sahidique:

- I. Les mots d'origine grecque, ed. L. Th. Lefort, CSCO 124, Subsidia 1, Louvain 1950.
- II. Les mots autochtones, tomes 1-3, ed. Michel Wilmet, CSCO 173, 183, 185, Subsidia 11, 13, 15, Louvain 1957 - 1959.

Bibliothèque copte de Nag Hammadi, Section «Concordances», Québec:

1. Concordance des textes de Nag Hammadi. Le Codex VII, Régine Charron, 1992.
2. Concordance des textes de Nag Hammadi. Le Codex VI, Pierre Chérix, 1993.
3. Concordance des textes de Nag Hammadi. Le Codex III, Régine Charron, 1995.
4. Concordance des textes de Nag Hammadi. Le Codex I, Pierre Chérix, 1995.
5. Concordance des textes de Nag Hammadi. Le Codices VIII et IX, Wolf-Peter Funk 1997.

### 4. Textausgaben

G. Horner, The Coptic Version of the New Testament in the Southern Dialect (S), Vol. I-VII, Oxford 1911-1924.

H. Quecke, Das Markusevangelium säidisch. (PPalau Rib. 182), Barcelona 1972.

—, Das Lukasevangelium säidisch (PPalau Rib. 181), Barcelona 1977.

—, Das Johannesevangelium säidisch (PPalau Rib. 183), Barcelona 1984.

- G. Aranda Pérez, *El Evangelio de San Mateo en Copto Sahidico* (M 569), Madrid 1984.  
—, *El Evangelio de San Marcos en Copto Sahídico* (M 569), Madrid 1988.
- H. Thompson, *A Coptic Palimpsest Containing Joshua, Judges, Ruth, Judith and Esther in the Sahidic Dialect*, London 1911 (= Amsterdam 1979).  
—, *The Coptic Version of the Acts of the Apostles and the Pauline Epistles* (Chester Beatty Codex A/B), Cambridge 1932.
- F. Hintze/H.-M. Schenke, *Die Berliner Handschrift der sahidischen Apostelgeschichte* (P. 15926), TU 109, Berlin 1970.
- K. Schüssler, *Die Katholischen Briefe in der koptischen (sahidischen) Version* (Pierpont Morgan M 572), CSCO 528/529, *Scriptores Coptici* 45/46, Louvain 1991.
- J.E. Goehring [Ed.], *The Crosby-Schøyen Codex MS 193 in the Schøyen Collection* (enthält u.a. 2Macc, 1Petr, Jona), CSCO 521, *Subsidia* 85, Louvain 1990.
- J. Drescher, *The Coptic (Sahidic) Version of Kingdoms I, II (Samuel I, II)*, CSCO 313, *Scriptores Coptici* 35, Louvain 1970.
- A. Rahlfs, *Die Berliner Handschrift des sahidischen Psalters*, Berlin 1901 (= Göttingen 1970).
- R. Kasser, *Papyrus Bodmer XXII et Mississippi Coptic Codex II (Jérémie XL,3 - LII,34, Lamentations, Épître de Jérémie, Baruch I,1 - V,5 en sahidique)*, Cologny-Genève 1964.
- W.H. Worrell, *The Proverbs of Solomon in Sahidic Coptic according to the Chicago Manuscript*, Chicago 1931.
- P. de Lagarde, *Aegyptiaca* (enthält u.a. *Sapientia Salomonis* und *Ecclesiasticus*), Göttingen 1883 (= Osnabrück 1972).
- L.-Th. Lefort, *Les Pères Apostolique en Copte*, CSCO 135, *Scriptores Coptici* 17, Louvain 1952.
- C. Schmidt, *Pistis Sophia, Translation and Notes* by V. MacDermot, NHS IX, Leiden 1978.  
—, *The Books of Jeu and the Untitled Text in the Bruce Codex, Translation and Notes* by V. MacDermot, NHS XIII, Leiden 1978.



W.C. Till/H.-M. Schenke, *Die gnostischen Schriften des koptischen Papyrus Berolinensis 8502 (TU 60<sup>2</sup>)*, Berlin, 2. Aufl. 1972.

Das Corpus der Nag-Hammadi-Texte ist vollständig ediert (samt engl. Übersetzung) in der Reihe:

Nag Hammadi Studies (NHS), ed. M. Krause, J. M. Robinson, Frederik Wisse, Leiden 1975 - 1995.

Kommentierte Einzelausgaben von Nag-Hammadi-Texten erscheinen fortlaufend in:

— Bibliothèque copte de Nag Hammadi, Section «Textes», Québec 1977 -

— Texte und Untersuchungen (TU) zur Geschichte der altchristlichen Literatur, Berlin.

Dort zuletzt: H.-G. Bethge, *Der Brief des Petrus an Philippus: ein neutestamentliches Apokryphon aus dem Fund von Nag Hammadi (NHC VIII,2)*. Herausgegeben, übersetzt und kommentiert (TU 141), Berlin 1997.

sowie: H.-M. Schenke, *Das Philippus-Evangelium (NHC II,3)*. Neu herausgegeben, übersetzt und erklärt (TU 143), Berlin 1997.

Schon erschienen u.a.: W.-P. Funk, *Die zweite Apokalypse des Jakobus aus Nag-Hammadi-Codex V*. Neu herausgegeben, übersetzt und erklärt (TU 119), Berlin 1976.

Gesine Schenke, *Die dreigestaltige Protенnoia (NHC XIII)*. Herausgegeben, übersetzt und erklärt (TU 132), Berlin 1984.

D. Kirchner, *Epistula Jacobi apocrypha (NHC I,2)*. Neu herausgegeben, übersetzt und erklärt (TU 136), Berlin 1989.

H.-M. Schenke, *Das Thomas-Buch (NHC II,7)*. Neu herausgegeben, übersetzt und erklärt (TU 138), Berlin 1989.

U.-K. Plisch, *Die Auslegung der Erkenntnis (NHC XI,1)*. Herausgegeben, übersetzt und erklärt (TU 142), Berlin 1996.

Eine CD-ROM, enthaltend das sahidische NT (nach verschiedenen Editionen) und das Corpus der Nag-Hammadi-Schriften, hat das Packard Humanities Institute (PHI CD #6) 1991 herausgegeben. Nützlich zum Erstellen von Übungstexten, Arbeitsblättern etc.

E. A. W. Budge, *Coptic Texts*, London 1910 - 1915 (= New York 1977):

Vol. I. Coptic Homilies

Vol. II. Coptic Biblical Texts

Vol. III. Coptic Apocrypha

Vol. IV. Coptic Martyrdoms etc.

Vol. V. Miscellaneous Texts

- Alla I. Elanskaya, *The Literary Coptic Manuscripts in the A. S. Pushkin State Fine Arts Museum in Moscow* (Supplements to *Vigiliae Christianae* Vol. XVIII), Leiden 1994.  
[Weitgehend identisch mit: dies., *The Literary Coptic Manuscripts in the A. S. Pushkin State Fine Arts Museum in Moscow* (*Studia Aegyptiaca* XIII), Budapest 1991.]
- O. v. Lemm, *Koptische apokryphe Apostelacten*, BASP NS 1, St. Petersburg 1890.  
—, *Das Triadon. Ein sahidisches Gedicht mit arabischer Übersetzung. I Text*, St. Petersburg 1903.
- A. M. Kropp, *Ausgewählte koptische Zaubertexte. Bd.e I-III*, Brüssel 1930/31.
- P. Nagel, *Das Triadon. Ein sahidisches Lehrgedicht des 14. Jahrhunderts. Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 23 (K 7)*, Halle 1973.
- Ausgaben (auch originalsprachlicher) koptischer Texte, z.B. Schenute, Pachom, in der Reihe:  
*Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium (CSCO). Scriptorum Coptici. Leipzig/Paris/Louvain 1906 -*  
Darunter: *Sinuthii archimandritae vita et opera omnia III/IV*, ed. J. Leipoldt (CSCO 42/73), 1908/1913.  
*Œuvres de S. Pachôme et de ses disciples*, ed. L. Th. Lefort (CSCO 159), 1956.  
*Letters and Sermons of Besa*, ed. K. H. Kuhn (CSCO 157), 1956.
- C. Wessely, *Griechische und koptische Texte theologischen Inhalts I-V*, Leipzig 1909-1917 (= Amsterdam 1966/67)
- G. Zoega, *Catalogus codicum copticorum manu scriptorum qui in Museo Borgiano Velitris adservantur*, Rom 1810 (= Leipzig 1903 = Hildesheim 1973).

## VII. WÖRTERVERZEICHNIS

## 1. Koptische Wörter und Formen

Die koptischen Wörter sind nach der Konsonantenfolge geordnet, nur bei gleicher Abfolge der Konsonanten ist die Reihenfolge der Vokale berücksichtigt. (Є)I (/i/ bzw. /j/) und (O)Y (/u/ bzw. /w/) werden sowohl konsonantisch als auch vokalisch gebraucht, dies ist bei der Suche nach einem Wort zu berücksichtigen.

## A

а-, а<sup>с</sup> Konjugationsbasis des affirmativen Perfekts T.1.  
 а- vor Zahlen: *ungefähr*  
 аа<sup>с</sup> s. ЄІРЄ  
 аВW n.f. Netz  
 аІаІ, 'OI groß, größer werden, wachsen  
 аЛЄ, 'аЛHΥ aufsteigen  
 аЛOK, аЛO, аЛWТN̄ s. ЛO  
 аMЄ, pl. аMHY n.m. Hirte  
 аMOY, аMH, аMHEITN̄ s. ЄI  
 аMNTЄ n.m. Westen, Unterwelt  
 аMаZ(T)Є ergreifen  
 аN-, pl. аNаN- praef. zur Bildung von Zahlabstrakta I.4.  
 аN part.neg. Y.  
 аNа<sup>с</sup>, in PаNа<sup>с</sup> gefallen (jemandem)  
 аNI-, аNI<sup>с</sup> s. ЄINE bringen  
 аNIГ- ich F.  
 аNOK ich F.  
 аN(Є)INE s. ЄINE bringen  
 аNаN- s. аN-  
 аNON, аN(N̄)- wir F.  
 аNаY s. NаY  
 аПЄ n.f. Haupt, Kopf  
 аПC̄ n.f. Zahl  
 аПOT, pl. аПHT n.m. Becher  
 аPI-, аPI<sup>с</sup> s. ЄІРЄ  
 аPIPE s. ЄІРЄ

аPHY vielleicht

аPHX<sup>с</sup> Ende E.3.

-аCЄ s. COOY

аТ- praef.neg. B.2.

аYЄ(I), аY-, аYЄIC(с) Gib/Gebt her!  
 Komm(t) her! W.2.

аYW und

аOYWN, s. OYWN öffnen

аY Wer? Was? Welcher? NаY NZE  
 Wie? In welcher Weise?

аYаI, 'OY viel, zahlreich werden, sich vermehren

аYKAK s. WY und CYKAK

-аCTЄ s. CTOOY

'аZE s. WZE

аZE n.m. Leben, Lebenszeit

аZO pl. аZWOP n.m. Schatz

аZPO<sup>с</sup> Was ist ...? Warum?

аXE-, аXI-, аXI<sup>с</sup> s. XW

аXN̄-, аXNT<sup>с</sup> ohne, Nebenform:

ЄXN̄-, ЄXNT<sup>с</sup>

аBOЛTE n.m. Wagen, Karren

## B

BO n.f. Baum

BAaBE, praef. BABe- dumm, fade,  
 geschmacklos sein, verachten,

PEQBaBEPOME Menschenverächter

BEKE pl. BEKHYE n.m. Lohn

ΒΩΚ, ΒΔΚ<sup>ε</sup>, \*ΒΗΚ *geben, senden*

ΒΔΛ n.m. *Auge*

ΒΟΛ n.m. *Äußeres* ΕΒΟΛ *hinaus, heraus*, (Μ)ΠΒΟΛ *außerhalb*, ΝΒΟΛ, ΖΙΒΟΛ *draußen, außen*, ΡΒΟΛ *frei werden, ablassen, entrinnen*

ΒΩΛ (ΕΒΟΛ), \*ΒΗΛ *auflösen, ablösen*

ΒΑΝΙΠΤΕ n.m. *Eisen*

ΒΡΡΕ *neu, jung*

ΒΩΨ, \*ΒΗΨ *lösen, ausziehen, entblößen*, Stativ: *nackt sein*

## Γ

(-)Γ für Κ nach Ν

(Δ)

## Ε

-ε Suffixpronomen F.

ε Relativkonverter X.2. Anhang II.

ε Konverter der substantivischen Transposition X.4. Anhang II.

ε-, ε<sup>ε</sup> Konverter des Umstandssatzes X.1.

ε<sup>ε</sup> Konjugationsbasis des apodotischen εϞωτῄ (affirmatives energetisches Futur) T.1.

ε<sup>ε</sup> Konjugationsbasis des protatischen εϞωτῄ (Konditionalis) T.2.

ε-, εΡΟ<sup>ε</sup> *zu, in, an, nach, gegen*, zur Anknüpfung eines Infinitivs K.2. K.3.

ε<sup>ε</sup> (ε-) Konjugationsbasis des affirmativen energetischen Futurs T.1.

ΕΒΙΩ n.m. *Honig*

ΕΒΙΗΝ *elend*

ΕΒΟΛ s. ΒΟΛ

ΕΜΑΤΕ *sehr*

ΕΝΕ part.interrog. H.3.

ΕΝΤ Relativkonverter X.2. Anhang II.

ΕΝΤ Konverter der substantivischen Transposition X.4. Anhang II.

ΕΝΕΖ n.m. *Ewigkeit, jemals*, (Ν)ΨΑΕΝΕΖ *ewiglich*

ΕΠ- s. ΩΠ

ΕΠΙΤῆ s. ΕΙΤῆ

ΕΡ- s. X.2. Anm. 70

ΕΡΕ- Konverter des Umstandssatzes (pränominal Langform) X.1.

ΕΡΕ- Konverter der substantivischen Transposition (pränominal Langform) X.4. Anhang II.

ΕΡΕ- Konjugationsbasis des affirmativen energetischen Futurs T.1.

ΕΡΟ<sup>ε</sup> s. Ε-

ΕΡΟ s. ΡΡΟ

ΕΡῆ-, ΕΡΩ<sup>ε</sup> *bei, zu, gegen*

ΕΡΑΤ<sup>ε</sup> *hin zu* (häufig nach ΩΖΕ/ΐΖΕ)

ΕΡΗΥ n.pl. *Genosse(n)*, mit art.poss.: *einander* (sehr häufig: ΝΕΥΕΡΗΥ)

ΕΡΨΑΝ-, Ε<sup>ε</sup>( )ΨΑΝ Konjugationsbasis des Konditionalis T.2.

ΕΧΗΤ n.m. *Boden, Unten*, ΕΠΕΧΗΤ *hinab*

ΕϞΟΟΥ n.m. *Schaf*

ΕΤ, ΕΤΕ Relativkonverter X.2. Anhang II.

ΕΤΕ Konverter der substantivischen Transposition X.4. Anhang II.

ΕΤΒΕ-, ΕΤΒΗΗΤ<sup>ε</sup> *wegen, über, bezüglich*, ΕΤΒΕ ΠΑΙ *deshalb*

ΕΤῆ-, ΕΤΟΟΤ<sup>ε</sup> *zu, bei, von*

ΕΤΑΖ- s. X.2. Anm. 70

ΕΟΥΥ n.m. *Ruhm, Ehre, Herrlichkeit*, †ΕΟΥΥ *verherrlichen, preisen*

ΕΨ- s. Ψ-

ΕΨΩΠΕ *wenn*

ΕΨΧΕ *wenn, als ob*

εϞϞε part.interrog. H.3.

ε2ε ja

ε2ε, pl. ε200Υ n.f. *Rind, Kuh*

ε20ΥN adv. *hinein, herein*

ε2ΡΑΪ s. 2ΡΑΪ

ε.ΧΝ-, ε.ΧΩ<sup>ε</sup> *auf, über, wegen, für;*  
auch: *ohne* (wie α.ΧΝ-/α.ΧΝΤ<sup>ε</sup>)

(Z)

H

ΗΪ n.m. *Haus*

ΪHT s. ΩΠ

HPΠ n.m. *Wein, PHPΠ zu Wein werden*

Θ

Θ = T + 2, s. T

ΕΙ, Ϊ

-Ι Suffixpronomen F.

ΕΙ, Imperative: αΜΟΥ, αΜΗ, αΜΗΕΙΤἼ  
*kommen* W.2.

ΕΙΕ, 2ΙΕ part.interrog. H.3.

ΕΙΩ n.m. *Esel*

ΕΙΜΕ (er)kennen

ΕΙΝΕ, Ἰ-, ἸΤ<sup>ε</sup> Imperative: αΝ(Ε)ΙΝΕ,  
αΝΙ-, αΝΙ<sup>ε</sup> *bringen* W.2.

ΕΙΝΕ *gleichen*, subst. *Abbild*

ΕΙΡΕ, P-, αα<sup>ε</sup>, 'Ο, Imperative: αΡΙΠΕ,  
αΡΙ-, αΡΙ<sup>ε</sup> *tun, machen*, Stativ: *sein*

O.6. W.2.

ΕΙΡΟ n.m. *Fluß*

ΕΙC, ΕΙC 2Η(Η)ΤΕ *Siehe!*

ΕΙΑΤ<sup>ε</sup> *Auge, Blick* E.3.

ΕΙΩΤ n.m. *Vater*, pl. ΕΙΟΤΕ *Väter,*  
*Eltern*

ΕΙΤἼ n.m. *Erdboden*, ΕΠΕΙΤἼ *hinab,*  
*herab*

K

-κ Suffixpronomen F.

κ- Präfixpronomen F.

ΚΕ, ΚΕ-, pl. ΚΟΟΥΕ, ΚΕΥ- *andere(r),*  
PΠΚΕ- Präverbal: (etwas) *auch* (tun)  
O.4.

ΚΕ s. βΕ

ΚΩ, ΚΑ-, ΚΑΑ<sup>ε</sup>, 'ΚΗ *setzen, stellen,*  
*legen, lassen*, ΚΩ ΕΒΟΛ *vergeben,*  
ΚΑΡΩ<sup>ε</sup> *schweigen*, ΚΩ Ἰ2ΤΗ<sup>ε</sup> bzw.  
ΚΑ2ΤΗ<sup>ε</sup> *vertrauen*

ΚΒΑ n.m. *Rache*, ΧΙΚΒΑ *Rache*  
*nehmen, bestrafen*, subst. *Strafe*

ΚΩΒ, 'ΚΗΒ *falten, verdoppeln, verviel-*  
*fältigen*, subst. *Wiederholung, Mal*

ΚΟΥΪ, ΚΟΥ- *klein, wenig*

ΚΑΚΕ n.m. *Finsternis*

Κἰ n.m./f. *Riegel, Schloß, Gelenk*

ΚΩΛ2, 'ΚΟΛ2 *schlagen, klopfen,*  
*läuten*

ΚΑΜΕ/ΚΑΜΗ m./f. *schwarz*

ΚΗΜΕ n.m. *Ägypten*

Κ(Ε)ΙΜ (sich) *bewegen, rütteln*

ΚΟΥ(ΟΥ)N<sup>ε</sup> *Busen, Schoß* E.3.

ΚἸΤΕ n.m. *Feige*

ΚΤΟ, ΚΤΕ-, ΚΤΟ<sup>ε</sup>, 'ΚΤΗΥ (sich)  
*umwenden*

ΚΩΤ, ΚΕΤ-, ΚΟΤ<sup>ε</sup>, 'ΚΗΤ *bauen*

ΚΩΤΕ, ΚΕΤ-, ΚΟΤ<sup>ε</sup>, 'ΚΗΤ *wenden,*  
*besuchen, sich umdrehen*, ΚΩΤΕ

Ε2ΟΥΝ ΕΒΟΛ *rein- und rausgehen*

ΚΑ2 n.m. *Erde*

ΚΩ2Τ n.m. *Feuer*

Λ

ΛΟ, Imperativ: αΛΟ<sup>ε</sup> *aufhören,*  
*ablassen* W.2.

ΛΙΒΕ, praef. ααΒ- *rasen*

λοῖβε n.f. *Vorwand, Entschuldigung, Klage*  
 λακμ(ε) n.f. *Brocken, Krume*  
 λокс, λοχ *stechen*  
 λεπσε, λεψε n.m. *Stück*  
 λααγ *irgend jemand, irgend etwas*  
 λοφλεφ, 'λεφλωφ *verwesen, faulen, eitern*

## M

μα s. † *geben*  
 μα n.m. *Ort, Platz, Stelle; ἄπειμα hier, εἶμα (N̄-) anstatt, anstelle (von)*  
 με<sup>ε</sup> *Konjugationsbasis des negativen Aorists T.1.*  
 με n.f. *Wahrheit*  
 με, μερε-, μεριτ<sup>ε</sup> *praef. μαῖ- lieben, wollen, subst. με Liebe, μεριτ Geliebter, Liebling*  
 (M̄)MO, MΩ, M̄MHET̄N̄ (pl.) *Nimm! Nehmt! W.2.*  
 MOY *sterben, subst. Tod*  
 MAAB (m.), MAABE (f.), MAB- *dreißig I.1.*  
 MOKMEK, MEKMOYK<sup>ε</sup> *denken, sich überlegen*  
 M̄KAZ, 'MOKZ̄ *betrübt sein, trauern, schwierig sein*  
 M̄KAZ, pl. M̄KOOZ n.m. *Schmerz, Trauer*  
 MOKZC, MOXC n.f. *Schmerz*  
 M̄MHNE *adv. täglich*  
 M̄MIN M̄MO<sup>ε</sup> *eigen, selbst*  
 M̄MON *nein, nicht*  
 M̄MA TE *nur, bloß, allein*  
 M̄MA Y *dort, εἰM̄MA Y jene(r)*  
 (M̄)M̄N̄ *es gibt nicht, ist nicht vorhanden*  
 Q.

M̄N̄-, NM̄-, N̄M̄MA<sup>ε</sup> *mit, als Konjunktion: und*  
 MAEIN n.m. *Zeichen*  
 MINE n.f. *Art, Weise*  
 MOONE, praef. M̄AN(E)- *weiden*  
 M̄N̄N̄CA-, M̄N̄NCW<sup>ε</sup> *nach (temp.), als Konjunktion: nachdem*  
 M̄NT- *praef. B.3.*  
 M̄NT- s. MHT  
 (M̄)M̄NT E-, (M̄)M̄NT(A)<sup>ε</sup> *nicht haben R.*  
 M̄NTPE, pl. M̄NTPEEY *Zeuge, Zeugnis, M̄NTM̄NTPE Zeugnis, Zeugenschaft, P̄M̄NTPE bezeugen*  
 M̄PE-, M̄P(E)<sup>ε</sup> *Konjugationsbasis des negativen Perfekts T.1.*  
 M̄PP- *neg. Imperativ W.3.*  
 M̄PPW *Nein!*  
 M̄PP̄TE-, M̄PP̄TE<sup>ε</sup> *Konjugationsbasis des negativen kausativen Imperativs T.3.*  
 M̄PAT E-, M̄PAT<sup>ε</sup> *Konjugationsbasis des negativen Kompletivs T.1.*  
 M̄ΠOOY s. ZOY *Tag*  
 M̄ΠWAZ *würdig sein*  
 MAP E-, MAP(E)<sup>ε</sup> *Konjugationsbasis des affirmativen kausativen Imperativs T.3.*  
 MERE- *Konjugationsbasis des negativen Aorists T.1.*  
 MERE-, MERIT(ε)<sup>ε</sup> s. ME *lieben*  
 MEPE n.f. *Mittag*  
 MOY, M(E)P-, MOP<sup>ε</sup>, 'MHP *binden, gürten, verpflichten*  
 MPPE n.f. *Band, Fessel*  
 MPHZ n.m. *Deichsel*  
 MICE, MEC-, MACT<sup>ε</sup> *gebären*  
 MOYC n.m. *Riemen, Gürtel*  
 MOCTE, MECTE-, MECTW<sup>ε</sup>, praef. MACT- *hassen*  
 M̄TO n.m. *Gegenwart, M̄P̄M̄TO EBOL N̄- vor*

ΜΗΤ (m.), ΜΗΤΕ (f.), ΜῆΤ- zehn I.1.  
 ΜΗΤΕ n.f. *Mitte*  
 Μοῖτ n.m. *Weg*  
 ΜΟΥΤΕ *rufen, nennen*  
 ΜΑΥΑΑ<sup>ε</sup> *allein, selbst*  
 ΜΑΑΥ n.f. *Mutter*  
 ΜΕ(Ε)ΥΕ *denken, subst. Gedanke,*  
     ῤῖΜΕΕΥΕ *gedenken, sich erinnern*  
 ΜΟΥΥ, ΜΟΥ-, pl. ΜΟΥ(Ν)ΕΙΟΥΕ  
     n.m. *Wasser*  
 ΜΟΥΟΥΤ, ΜΕΥΤ-, ΜΟΥΤ-, ΜΟΥΟΥΤ<sup>ε</sup>,  
     'ΜΟΥΟΥΤ *töten*  
 ΜΕΨΕ-, ΜΕΨΑ<sup>ε</sup> *nicht wissen, ΜΕΨΕ*  
     ΝΙΜ als pron.indef. *irgendwer,*  
     ΜΕΨΑΚ *vielleicht V.*  
 ΜΗΨΥΕ n.m. (*Volks-*)*Menge*  
 ΜΙΨΥΕ *schlagen, kämpfen*  
 ΜΟΟΥΕ *gehen, wandeln*  
 ΜΟΥΥΤ, ΜΕΨΤ-, ΜΟΥΥΤ<sup>ε</sup> *prüfen*  
 ΜΕΨΥΕ neg. Aorist zu (Ε)ΨΥΕ, s.  
     ΨΥΕ *gehen*  
 ΜΑΖΕ n.m. *Elle, Unterarm(länge)*  
 ΜΟΥΖ, ΜΕΖ-, ΜΑΖ<sup>ε</sup>, 'ΜΗΖ (*sich*) *füllen,*  
     praef. ΜΕΖ- (zur Bildung von  
     Ordinalia) I.2.  
 ΜΟΥΖ *brennen*  
 ΜΖΑΟΥ n.m. *Grab*  
 ΜΑΑΧΕ n.m. *Ohr, Henkel*  
 ΜΟΧΖ n.m. *Gürtel*

## N

-N Suffixpronomen F.  
 N-, NE- art.def.pl. C.  
 N- pron.determ. vor Relativsatz  
 N̄- part.ident. N.4.  
 N̄- part.attrib. N.3.  
 N̄- part.gen. N.7.  
 N̄- zur Infinitivanknüpfung N.8.  
 N̄- ( ... ΔN) part.neg. Y.  
 N̄- s. ΕΙΝΕ *bringen*

N̄- Konverter N.10. X.4.  
 N̄-, ΝΑ<sup>ε</sup> Präposition des Dativs: *für, zu*  
 N̄-, ΜΜΟ<sup>ε</sup> zur Anknüpfung des  
     Objekts N.2.  
 N̄-, ΜΜΟ<sup>ε</sup> *in, an, zu, her von, während,*  
     *durch* N.5. K.1.2.  
 ΝΑ- art.poss. E.1.  
 ΝΑ poss. E.2.  
 'ΝΑ s. ΝΟΥ, Instans: S.3.  
 ΝΑΖ - ΝΑΕ-, ΝΑΑ<sup>ε</sup> *groß sein V.*  
 ΝΕ Konverter des Präteritums X.5.  
 ΝΕ pron.dem. bzw. Kopula im  
     Nominalsatz  
 ΝΗ pron.dem.pl. *jene D.*  
 ΝΙ- art.dem.pl. D.  
 ΝΟΥ- art.poss. E.1.  
 ΝΟΥ pron.poss. E.2.  
 ΝΟΥ, 'ΝΑ *gehen, im Begriff sein*  
 ΝΑΪ pron.dem.pl. *diese D.*  
 ΝΕΪ- art.dem.pl. D.  
 ΝΟΥΪ pron.poss. E.2.  
 ΝΟΒΕ n.m. *Sünde*  
 ΝΓ Konjunktiv T.2.  
 ΝΟΕΙΚ n.m. *Ehebrecher, ῤῖΝΟΕΙΚ*  
     *ehebrechen*  
 ΝΑΪΑΤ<sup>ε</sup> *Wohl dem ...! Heil ...! Selig ...!*  
 ΝΕΚ- art.poss. E.1.  
 ΝΟΥΚ pron.poss. E.2.  
 Ν̄ΚΟΤ̄Κ̄ (*sich*) *hinlegen, schlafen, ent-*  
     *schlafen*  
 Ν̄Μ- s. Μ̄Ν-, Ν̄ΜΜΑ<sup>ε</sup>  
 ΝΑΜΕ *wirklich, wahrlich, wahrhaftig*  
 ΝΙΜ *jede(r) einzelne, jede(r) beliebige G.*  
 ΝΙΜ *Wer? Was?*  
 Ν̄ΝΕ-, Ν̄ΝΕ<sup>ε</sup> Konjugationsbasis des  
     negativen energetischen Futurs T.1.  
 ΝΑΝΟΥ-, ΝΑΝΟΥ<sup>ε</sup> *gut sein V.*  
 ΝΕΝ- art.poss. E.1.  
 ΝΟΥΝ pron.poss. E.2.  
 ΝΟΥΝ n.m. *Abgrund, Unterwelt, Hölle*

NEPE- präteritaler Konverter (bei Imperfekt) X.5.

ἄνω- *außer*

ἄνω-, ἄνωϛ *hinten, nach, bei*

NEC- art.poss. E.1.

NECE-, NECωϛ *schön sein V.*

NOYC pron.poss. E.2.

NECBωωϛ *weise sein V.*

ἄντϛ s. EINE *bringen*

ἄντ Relativkonverter X.2. Anhang II.

ἄντ Konverter der substantivischen Transposition X.4. Anhang II.

ἄντε- Konjunktiv T.2.

ἄντε-, ἄνταϛ *von, bei; zur Umschreibung des Genetivs K.1.*

ἄντο, ἄντε- *du (f.) F.*

NOYTE n.m. Gott, ἄντνοYTE *Göttlichkeit, Frömmigkeit*

ἄντοκ, ἄντκ- *du (m.) F.*

ἄντἄ-, ἄντοοτϛ *in, bei, durch, von*

NETἄ- art.poss. E.1.

NOYTἄ pron.poss. E.2.

ἄνταρε- s. TARE-

ἄντερε-, ἄντερε(ε)ϛ Konjugationsbasis des Temporalis T.2.

ἄντοC *sie (sg.) F.*

ἄντοοτϛ s. ἄντἄ-

ἄντωτἄ, ἄντετἄ- *ibr F.*

ἄντοοY *sie (pl.) F.*

ἄντεYNOY s. OYNOY

ἄντοQ, (ἄντἄ-) *er, auch part. nun, ja F. M.*

ἄνταZ- s. X.2. Anm. 70

ἄντY, Imperativ: ἄντY *sehen W.2.*

NEY- art.poss. E.1.

'NHY *kommen*, fungiert als Stativ zu εἰ

NOYoy pron.poss. E.2.

NOYoyZ, NOYyZϛ *(sich) wenden*

ἄντεYἄ- *ohne*

ἄντεY-, ἄντεYωϛ *zahlreich sein V.*

NEY- s. Y-

ἄντοY, 'ἄντY, praef. ἄντY- *hart werden/sein*

NEQ- art.poss. E.1.

NIQE *blasen*

NOYQ pron.poss. E.2.

NEQἄ- *gut, nützlich sein V.*

NEZ n.m. Öl

NOYZἄ, ἄντZϛ *retten, bewahren*

NEZTE *wehklagen, trauern*

(ἄ)ἄντἄἄ-, (ἄ)ἄντἄϛ *bei, vor, angesichts*

ἄντἄϛ s. Zἄ-

ἄντἄTE, 'ἄντOY *glauben, vertrauen, Stativ: zuverlässig, treu sein, subst. Glaube*

NOYX(ε), NE.X-, NO.Xϛ, 'NHX *werfen, legen*

ἄντO zur Einführung des nachgestellten nominalen Handlungsträgers M.2.

NEBωϛ *häßlich sein V.*

NOB *groß*

NOBNEB, NEBNOYBϛ *verspotten, tadeln*

NOYB, 'NOB *zürnen, erbittert sein, subst. Zorn, †NOYB *Zorn erregen, zum Zorn reizen**

Ξ

Ξ = K + C

O

'O s. EPE

'OBἄ s. WBἄ

OEIK n.m. *Brot*

OıY *Ruf, Schrei, s. TAYO*

ON *wiederum, auch*

OTἄ s. OT

OCE n.m. *Schaden, Verlust*

'OCK s. WCK

'OY s. AYAI



οζε n.m. *Herde*

οζc n.m. *Sichel*, χαϊοζc *Schnitter*

## Π

π-, πε- art.def.m.sg. C.

π- pron.determ. vor Relativsatz

πα- art.poss. E.1.

πα poss. E.2.

πε pron.dem. bzw. Kopula im  
Nominalsatz

πε part. beim Präteritum X.5.

πε, pl. πηγε n.f. *Himmel*

πη pron.dem.m.sg. *jener D.*

πι- art.dem.m.sg. D.

πογ- art.poss. E.1.

πω pron.poss. E.2.

παϊ pron.dem.m.sg. *dieser D.*

πεϊ- art.dem.m.sg. D.

πεκ- art.poss. E.1.

πωκ pron.poss. E.2.

πεν- art.poss. E.1.

πων pron.poss. E.2.

πων (εβολ), πεν-, πον-, 'πην  
*ausfließen, ausgießen*

πωωνε, πενε-, ποονε-, 'ποονε  
*umdrehen, abwenden, verwandeln,*

πωωνε εβολ *wegbringen*

πρω n.f. *Winter*

πῤε *hervorkommen, (er)scheinen*

πρηγ n.m. *Decke, Mantel*

πωρχ, 'πορχ *trennen, teilen, sich  
absondern*

πεc- art.poss. E.1.

πωc pron.poss. E.2.

ψιc, ψιτ (m.), ψιτε, ψιce (f.) *neun*  
I.1.

πῤτα(ε)ιογ, ψαιτ- *neunzig* I.1.

πετῤ- art.poss. E.1.

πωτ, 'πητ *laufen, fliehen*, πωτ  
ῤca- *verfolgen*

πωτῤ pron.poss. E.2.

πτηρῤ s. τηρ<sup>z</sup>

πατce n.f. *Stück, Brett, Balken*

πεγ- art.poss. E.1.

πηγε s. πε

πωογ pron.poss. E.2.

παγε n.f.  *Hälfte* I.3.

πωγ(ε), 'πηγ *teilen*

πεγ- art.poss. E.1.

πωγ pron.poss. E.2.

παζογ n.m. *Hinterteil, Ende*,  
επαζογ *hinten, nach, zurück*

πωζ, πεζ-, παζ-, 'πηζ *brechen,  
zerreißen*

πωζτ, παζτ<sup>z</sup>, 'ποζτ *niederbeugen,  
sich niederwerfen*, πωζτ εβολ  
*ausgießen, vergießen, entäußern*

πεχε-, πεχα<sup>z</sup> *sagen, sprechen* (meist  
perfektisch) V.

## Ρ

ῤ- s. ειρε

ρα-, ρε- praef. (zur Bildung von  
Bruchzahlen) I.3.

ρα n.m. *Lage, Stelle*, praef. B.3.

ρη n.m. *Sonne*

ρι n.f. *Raum, (Kloster-)Zelle*

ρο, ρω<sup>z</sup> n.m. *Mund, Tür* E.3. καρω<sup>z</sup>  
*schweigen*

ρω selbst, auch, noch, ja

ῤβε n.f. *Hürde, Gebege*

ρικε, ρεκτ-, ρακτ<sup>z</sup>, 'ροκε *neigen,  
wenden*

ρακοτε *Alexandria*

ρωκz, ρεκz-, ροκz<sup>z</sup>, ρακz<sup>z</sup>, 'ροκz  
*(ver)brennen, entflammen*

ριμε *weinen*

ρωμε n.m. *Mensch*

ῤῤ(ῤ)- praef. B.3.

ῤῤειη, pl. ῤῤειοογε n.f. *Träne*

ῤῢῢῢῢ *reich*

ῤῢῢῢῢ, pl. ῤῢῢῢῢῢ n.f. *Jahr*,  
ῢῢῢῢ ῢῢῢῢῢῢῢ: die jährliche  
Nilüberschwemmung

ῤῢῢ, ῤῢῢῢ n.m. *Name*, ῢῢῢῢ/ῢῢῢῢῢ  
*nennen*

ῤῢῢῢ n.m. *Tempel*

ῤῢῢῢ n.m. *König*, ῢῢῢῢῢῢ *Königreich*

ῤῢῢῢ n.f. *Königin*

ῤῢῢῢ n.m. *Süden*

ῤῢῢῢῢ *Fuß, Bein* E.3.

ῤῢῢῢ: in ῤῢῢῢῢῢ *milder, freundlicher*  
*Mensch*

ῤῢῢῢῢ *sich freuen*

ῤῢῢῢῢῢ, ῤῢῢῢῢῢ-, ῤῢῢῢῢῢῢῢ *angemessen*  
*sein, genügen*

ῤῢῢῢῢ- praef. B.3.

ῤῢῢῢῢῢ n.m. *Abend*, ῤῢῢῢῢῢῢῢ  
*Abend(zeit)*

ῤῢῢῢῢῢῢ (Teil vom) *Mönchsgewand*,  
*pellicula* (?)

ῤῢῢῢῢῢῢ, ῤῢῢῢῢῢ-, ῤῢῢῢῢῢῢῢ, ῢῢῢῢῢῢῢ  
*(er)schlagen*

## C

-C Suffixpronomen F.

C- Präfixpronomen F.

ca n.m. *Seite*, ῢῢcaῢῢ *auf einer*  
*Seite, beiseite*

-ce Suffixpronomen F.

ce- Präfixpronomen F.

ce *sechzig* I.1.

co n.m. *Schutz*, ῢco *meiden, schonen*,  
*sich scheuen*

co(ε) s. cooy

-coy Suffixpronomen F.

cw, ce-, cooῢ, praef. cay- *trinken*

cbw n.f. *Lehre, Bildung, Einsicht*,  
ῢῢcbw *unwissend*, ῢcbw *lehren*,  
ῢῢcbw *lernen*

caβε/caβη m./f. *weise, klug*

cwβε *lachen, spotten, spielen*

cῢβε, cῢβε-, cῢβῢῢῢῢῢ, ῢcῢβῢῢῢῢ  
*beschneiden*, subst. *Beschneidung*

cbok, ῢcob(ε)k *klein werden*

cobῢῢῢ, cῢῢῢῢῢ-, cῢῢῢῢῢῢῢ, ῢcῢῢῢῢῢῢ  
*bereiten*

cwbῢ, ῢcobῢ *aussätzig sein*

caῢn, coein n.m. *Arzt*

cwk, cek-, cokῢ, ῢchk *ziehen*,  
*treiben* (transitiv und intransitiv),  
auch: *sterben*

colcῢ, cῢlcῢ-, cῢcwalῢ,  
ῢcῢcwal *ermahnen, trösten*

cmh n.f. *Stimme*

cῢῢῢῢ (an)klagen

cmine, cmῢ-, cmῢῢῢῢ, ῢcmont  
*befestigen, errichten, herstellen*

cmot n.m. *Gestalt, Art, Form, Beispiel*

con, pl. cnhy n.m. *Bruder*

cwne n.f. *Schwester*

cwnk *saugen*

cnay, -cnooyc (m.), cῢῢῢῢῢῢ,  
-cnooyc(ε) (f.) *zwei* I.1.

caanῢ, canw-, canoywῢῢ,  
ῢcanaῢῢ *ernähren, aufziehen*

cnoq, pl. cnwawq n.m. *Blut*

cop, cep- n.m. *Mal*, ῤoycōp  
*zugleich, gemeinsam* („auf ein Mal“)

cōpcῢ, cepcwῢῢῢ *bitten*

c(ῢ)eiῢ n.m. *Butter, Sauerteig*

coyre n.f. *Dorn, Stachel*

cῢῢῢῢ, ῢcῢῢῢῢ *sich beschäftigen*

cate n.f. *Feuer, Flamme*

cwtῢ *hören*

cwtῢῢ, ῢcotῢῢ *auswählen*, Stativ:  
*auserlesen, hervorragend sein*

catepe n.f. *Statēr* (eine Münze)

chy, n.m. *Zeit, Zeitraum*

cioy n.m. *Stern*

COOY (m.), CO(Ε) (f.), -ACE, CEY-  
*sechs* I.1.  
 COYEN, COYNT<sup>z</sup> n.m. *Preis, Wert* E.3.  
 COOYN̄, COYN-, COYWN<sup>z</sup> *wissen,*  
*(er)kennen*  
 COOYTŃ, COYTŃ-, COYTWN<sup>z</sup>,  
 'COYTWN *gerade richten, in*  
*Ordnung bringen*  
 COOYZE n.f. *Ei, Schädeldecke, Scheitel*  
 CWOYZ̄, CEYZ-, COOYZ<sup>z</sup>, 'COOYZ̄  
*(sich) versammeln*  
 COOYZC n.f. *Versammlung*  
 CWAY, CEW-, COW<sup>z</sup>, 'CHW *verach-*  
*ten, verspotten*  
 CWAYE n.f. *Acker, Feld*  
 CWAYE s. WAYE  
 CAWQ̄ (m.), CAWQE (f.) *sieben* I.1.  
 CHQE n.f. *Schwert*  
 CAZ n.m./f. *Lehrer(in), Meister(in)*  
 CAZOY *(ver)fluchen*  
 COOZE, CAZE-, CEZE-, CAZWA(Ω)<sup>z</sup>,  
 'CAZHY *(sich) entfernen*  
 CWAZ n.m. *tauber Mensch*  
 CZAI, CEZ-, CAZ<sup>z</sup>, 'CHZ *schreiben,*  
*subst. Brief*  
 CZIME, pl. ZIOME n.f. *Frau*  
 CAZNE *besorgen, verwalten, subst.*  
*Anordnung, OYEZCAZNE befehlen*  
 COB *dumm, törricht*  
 CWA6, CE6-, CO6<sup>z</sup>, 'CH6 *lahm*  
*werden, lähmen*  
 COBŃ n.m. *Salbe*  
 COBP *segeln, zu Schiff fahren*

## T

-T Suffixpronomen F.  
 T-, TE- art.def.f.sg. C.  
 T- pron.determ. vor Relativsatz  
 TA- art.poss. E.1.  
 TA poss. E.2.  
 TA Konjunktiv T.2.  
 -TE Suffixpronomen F.  
 TE- Präfixpronomen F.  
 TE pron.dem. bzw. Kopula im  
 Nominalsatz  
 TH pron.dem.sg.f. *jene* D.  
 †- art.dem.f.sg. D.  
 †- Präfixpronomen F.  
 †, †-, TŃ-, TA(Δ)<sup>z</sup>, 'TO, Imperativ:  
 MA, praef. TAİ- *geben* O.7. W.2.  
 † EBOA *weggeben, verkaufen, †*  
 ETŃ-/† ETOOT<sup>z</sup> *übergeben, anver-*  
*trauen, † ŃCA- verfolgen, † ZI-/†*  
*ZIWA<sup>z</sup> anziehen (Kleider)*  
 †(Ε) s. †OY  
 TOY- art.poss. E.1.  
 TWA pron.poss. E.2.  
 TAİ pron.dem.f.sg. *diese* D.  
 TEİ- art.dem.f.sg. D.  
 TWAİ pron.poss. E.2.  
 TBA *zehntausend* I.1.  
 TOYBO *reinigen*  
 TWAWE *versiegeln, verschließen*  
 TWA(Ω)BE, TOOB<sup>z</sup> *zurückzahlen,*  
*vergelten, subst. Vergeltung*  
 TŃBO *reinigen, subst. Reinigung*  
 TŃNH pl. TŃNOOYE n.m. *Tier*  
 TA(Ε)IO, TAEİ-, TAEIO<sup>z</sup>, 'TAEIHY  
*ehren, subst. Ehre, Ruhm, Belohnung,*  
*Geschenk*  
 TA(Ε)IOY (m.), TA(Ε)IOYE (f.) *fünfzig*  
 I.1.  
 TAKO, TAKE-, TAKO<sup>z</sup>, 'TAKHOY  
*vernichten, verderben, zu Grunde*  
*gehen*  
 TEK- art.poss. E.1.  
 TWAΚ pron.poss. E.2.  
 TWAΚ, 'THK *befestigen, fest, stark, gesund*  
*sein*  
 TALO, TALE-, TALO<sup>z</sup>, 'TALHY  
*emporheben*

ΤΑΛΒΟ, ΤΑΛΒΕ-, ΤΑΛΒΟϚ,  
 ἵΤΑΛΒΗΥ *heilen, beenden*  
 ΤᾹ- part.neg. Y.  
 ΤΜΗ n.f. *Matte, Unterlage*  
 ΤΑΜΟ, ΤΑΜΕ-, ΤΑΜΟϚ *informieren,*  
*mitteilen*  
 †ΜΕ n.m. *Dorf, Siedlung*  
 ΤΟΜ n.m. *Matte*  
 ΤΩΩΜΕ, ἵΤΟΟΜΕ *vereinigen,*  
*verbinden, passen, angemessen sein*  
 ΤΑΜΙΟ, ΤΑΜΙΕ-, ΤΑΜΙΟϚ, ἵΤΑΜΙΗΥ  
*schaffen, bilden, bereiten*  
 ΤᾹΜΜΟ, ΤᾹΜΜΕ-, ΤᾹΜΜΟϚ, ἵΤᾹΜΜΗΥ  
*ernähren, füttern*  
 ΤᾹΖΟ, ΤᾹΖΕ-, ΤᾹΖΟϚ *anzünden*  
 -ΤᾹ Suffixpronomen F.  
 ΤᾹ- Präfixpronomen F.  
 ΤΕΝ- art.poss. E.1.  
 ΤΕΝΟΥ *nun, jetzt*  
 ΤΩΝ pron.poss. E.2.  
 ΤΩΝ, ᾗΤΩΝ *Wo?* ΕΒΟΛ ΤΩΝ  
*Woher?*  
 ΤΩΩΝ s. ΤΩΩΥᾶ  
 ΤᾹΝΝΟΟΥ, ΤᾹΝΝΕΥ-, ΤᾹΝΝΟΟΥϚ *senden,*  
*schicken*  
 ΤΟΥΝΟC, ΤΟΥΝΕC-, ΤΟΥΝΟCϚ  
*aufwecken, aufrichten*  
 ΤΟΝΤᾹ, ΤᾹΝΤᾹ-, ΤᾹΝΤΩΝϚ, ἵΤᾹΝΤΩΝ  
*gleichen, gleich machen*  
 ΤΝΑΥ *Wann?* ΨΑ ΤΝΑΥ *Bis wann?*  
 ΤᾹΝΖ n.m. *Flügel*  
 ΤΠΕ n.m. *Oberes, ᾗΤΠΕ oben*  
 †ΠΕ n.f. *Lende, Hüfte*  
 †ΠΕ n.f. *Geschmack, χι†ΠΕ*  
*schmecken*  
 ΤΩΠΕ, ΤΕΠ-, ΤΟΠϚ *schmecken,*  
*kosten*  
 ΤΡΕ- praef. (zur Bildung von Bruch-  
 zahlen) I.3.  
 ΤΡΕ-, ΤΡΕϚ, (ΤΡΑ) *Kausativer*  
*Infinitiv U.*

(Ᾱ)ΤΑΡΕ-, (Ᾱ)ΤΑΡ(Ε)Ϛ *Konjugations-*  
*basis des kausativen Konjunktivs*  
 I.3.  
 ΤΕΡΑ = ΤΕΝΑ S.3.  
 ΤΗΡϚ *ganz, jeder, alle; ΠΤΗΡϚ das All*  
 E.3.  
 ΤΩΡΕ, ΤΟΟΤϚ n.f. *Hand* E.3.  
 ΤCΟ, ΤCΕ-, ΤCΟϚ, ἵΤCΗΥ *tränken*  
 ΤΕC- art.poss. E.1.  
 †CΟ s. CΟ  
 ΤΩC pron.poss. E.2.  
 ΤCΑΒΟ, ΤCΑΒΕ-, ΤCΑΒΟϚ, ἵΤCΑΒΗΥ  
*lehren*  
 ΤCᾹΚΟ, ΤCᾹΚΕ-, ΤCᾹΚΟϚ, ἵΤCᾹΚΗΥ  
*klein machen, verkleinern*  
 ΤCᾹΚΟ, ΤCᾹΚΕ-, ΤCᾹΚΟϚ *säugen*  
 ΤΟΟΤϚ s. ΤΩΡΕ  
 ΤΩΤΕ n.f. *Rand, Saum, Quaste, Franse*  
 -ΤΕΤᾹ Suffixpronomen F.  
 ΤΕΤᾹ- art.poss. E.1.  
 ΤΕΤᾹ- Präfixpronomen F.  
 ΤΩΤᾹ pron.poss. E.2.  
 ΤΟΥΩϚ *Busen, ΠΕΤΖΙΤΟΥΩϚ*  
*Nachbar* E.3.  
 ΤΑ(Ο)ΥΟ, ΤΑ(Ο)ΥΕ-, ΤΑ(Ο)ΥΟϚ  
*hervorbringen, aussenden*  
 ΤΕΥ- art.poss. E.1.  
 †ΟΥ (m.), †(Ε) (f.), -ΤΗ *fünf* I.1.  
 ΤΟΟΥ n.m. *Berg*  
 ΤΟΟΥΕ n.m. *Sandale*  
 ΤΩΟΥ pron.poss. E.2.  
 ΤΕΥΝΟΥ s. ΟΥΝΟΥ  
 ΤΩΟΥᾹ, ΤΩΩΝ, ΤΟΥΝ-, ΤΩΝ-,  
 ΤΩΟΥᾹϚ, ΤΩΝᾹϚ (sich) *erheben,*  
*aufstehen, subst. Auferstehung*  
 -ΤΗΥΤᾹ Suffixpronomen F.  
 ΤΑΩΟ, ΤΑΩΕ-, ΤΑΩΟϚ *zunehmen,*  
*vermehrten, ΤΑΩΕΟῖΩ verkün-*  
*digen, predigen*

ΤΩΩ, ΤΕΩ-, ΤΟΩ<sup>ς</sup>, 'ΤΗΩ *an-*  
*weisen, anordnen, bestimmen, subst.*  
*Anordnung*  
 ΤΕΓ- *art.poss. E.1.*  
 ΤΩΩ *pron.poss. E.2.*  
 ΤΑΖΟ, ΤΑΖΕ-, ΤΑΖΟ<sup>ς</sup>, 'ΤΑΖΗΥ *auf-*  
*stellen, erfassen*  
 †ΖΕ, 'ΤΟΖΕ *sich betrinken*  
 ΤΩΖ, 'ΤΗΖ *mischen, vereinigen, ver-*  
*kehren, trüben, verwirren*  
 ΕΒΒΙΟ, ΕΒΒΙΕ-, ΕΒΒΙΟ<sup>ς</sup>, 'ΕΒΒΙΗΥ  
*demütigen, sich erniedrigen, subst.*  
*Demut*  
 ΤΖΙΟ, ΘΙΟ, ΘΙΕ-, ΘΙΟ<sup>ς</sup>, 'ΘΙΗΥ *fällen*  
 ΤΩΖΜ, ΤΕΖΜ-, ΤΑΖΜ<sup>ς</sup>, 'ΤΑΖΜ  
*anklopfen, einladen*  
 ΤΖΠΟ, ΕΠΟ, ΕΠΟ<sup>ς</sup> *begleiten*  
 ΤΩΖC, ΤΕΖC-, ΤΑΖC<sup>ς</sup>, 'ΤΑΖC *salben*  
 ΤΑΒ *n.m. Stück*  
 ΤΒΑ(Ε)ΙΟ, ΤΒΑ(Ε)ΙΕ-, ΤΒΑ(Ε)ΙΟ<sup>ς</sup>,  
 'ΤΒΑ(Ε)ΙΗΥ *schlecht machen, tadeln,*  
*verurteilen, verdammen*  
 ΤΩΒC, 'ΤΟΒC *befestigen, treten,*  
*stampfen, walken*

## ΟΥ, Υ

-(Ο)Υ *Suffixpronomen F.*  
 ΟΥ- *art. indef. sg.*  
 ΟΥ *Was? ΕΤΒΕ ΟΥ bzw. ΧΕ ΟΥ*  
*Warum?*  
 ΟΥΑ *n.m. Fluch, Lästerung, ΧΙΟΥΑ*  
*fluchen, lästern*  
 ΟΥΑ, -ΟΥΕ (m.), ΟΥΕΙ, -ΟΥΕΙ (f.),  
 ΟΥ- *eine(r), jemand, ποΥα ποΥα*  
*jeder (einzelne), ΤΟΥΕΙ ΤΟΥΕΙ jede*  
*(einzelne) I.1.*  
 ΟΥΑΑ<sup>ς</sup> *allein, eigen, selbst*  
 ΟΥΩ *aufhören, beenden, fertig sein*  
 ΟΥΒΕ-, ΟΥΒΗ<sup>ς</sup> *gegen, zu*  
 'ΟΥΑΑΒ *heilig sein*

ΟΥΗΗΒ *n.m. Priester*  
 ΟΥΒΑΩ, 'ΟΥΟΒΩ *weiß, hell, glänzend*  
*werden*  
 ΟΥΟΕΙ *Wehe!*  
 ΟΥΟΕΙΕ, pl. ΟΥΕΕΙΗ *n.m. Bauer*  
 ΟΥΟΕΙΝ *n.m. Licht, ῥΟΥΟΕΙΝ*  
*leuchten, scheinen*  
 ΟΥΟΕΙΩ *n.m. Zeit*  
 ΟΥΩΜ, ΟΥΕΜ-, ΟΥΟΜ<sup>ς</sup>, *praef.*  
 ΟΥΑΜ- *essen*  
 ΟΥΝ *es gibt, ist vorhanden Q.*  
 ΟΥΝΟΥ *n.f. Stunde, (Ἰ)ΤΕΥΝΟΥ*  
*sogleich*  
 ΟΥΟΝ *jemand, etwas, ΟΥΟΝ ΝΙΜ jeder*  
 ΟΥΩΝ, ΟΥΝ- *Teil I.3.*  
 ΟΥΩΝ, 'ΟΥΗΝ, *Imperativ: ΔΟΥΩΝ*  
*(sich) öffnen W.2.*  
 ΟΥΝΑΜ *n.f. Rechte, rechte Hand, rechte*  
*Seite*  
 ΟΥΝΤΕ-, ΟΥΝΤ(Α)<sup>ς</sup> *haben R.*  
 ΟΥΩΝΖ (ΕΒΟΛ), ΟΥΕΝΖ-, ΟΥΟΝΖ<sup>ς</sup>,  
 'ΟΥΟΝΖ *(sich) offenbaren, zeigen,*  
*erscheinen, Stativ: sichtbar sein*  
 ΟΥΟΠ, 'ΟΥΑΑΒ *heilig, rein werden*  
 ΟΥΗΡ (m.), ΟΥΗΡΕ (f.) *Wie groß?*  
*Wieviel? Wie lange? H.2.*  
 ΟΥΡΟΤ *gedeihen, frisch sein, †ΟΥΡΟΤ*  
*gedeihen lassen, anregen*  
 ΟΥΕΡΗΤΕ *n.f. Fuß, Bein*  
 ΟΥῤῥΕ *n.f. Wache*  
 ΟΥΤΕ-, ΟΥΤΑ<sup>ς</sup> *zwischen*  
 ΟΥΩΤ *einzig*  
 ΟΥΩΤ-, ΟΥΕΤ- *verschieden, anders*  
*sein V.*  
 ΟΥΩΤΖ *gießen, schöpfen*  
 ΟΥΩΗ *n.f. Nacht*  
 ΟΥΩΩ, ΟΥΕΩ-, ΟΥΑΩ<sup>ς</sup> *wollen,*  
*lieben, subst. Wille*  
 ΟΥΩΩΒ *antworten*  
 ΟΥΩΩΜ *kneten, rühren, subst. Teig*  
 ΟΥΩΩΤ *verehren, anbeten, huldigen*

ΟΥΩΖ, ΟΥΕΖ-, ΟΥΑΖ<sup>ς</sup>, 'ΟΥΗΖ  
 setzen, stellen, legen, wohnen, ΟΥΩΖ  
 ΕΤΟΟΤ<sup>ς</sup> wiederholen, fortfahren,  
 ΟΥΩΖ ΝCΑ-/ΝCΩ<sup>ς</sup> nachfolgen  
 ΟΥΩΖΜ̄, ΟΥΕΖΜ-, ΟΥΑΖΜ(Ε)<sup>ς</sup>,  
 'ΟΥΟΖΜ̄ wiederholen, übersetzen,  
 entgegenen  
 ΟΥΧΑΙ, 'ΟΥΟΧ heil, gesund, bewahrt  
 werden/sein  
 ΟΥΩΒ̄C einziehen, einsammeln, subst.  
 Steuer

Φ

Φ = π + ζ

Χ

Χ = κ + ζ

Ψ

Ψ = π + c, s. π

Ω

ω Oh!

'ω = 'ο, s. ειρε

ΩΒΩ̄, ΕΒΩ̄-, ΟΒΩ̄<sup>ς</sup>, 'ΟΒΩ̄ vergessen,  
 schlafen

ΩΝΕ n.m. Stein

ΩΝΖ, 'ΟΝΖ leben

ΩΠ, ΕΠ-, ΟΠ<sup>ς</sup>, 'ΗΠ zählen, rechnen,  
 (ein)schätzen

ΩΡΚ schwören

ΩCΚ, 'ΟCΚ zögern, verweilen

ΩϞ, ΕϞ-, ΔϞ-, ΟϞ<sup>ς</sup> rufen, verlesen

ΩΖΕ, 'ΑΖΕ sich hinstellen, stehen, oft  
 mit ΕΡΑΤ<sup>ς</sup>, kontrahiert: ΑΖΕΡΑΤ<sup>ς</sup>  
 O.3.

ΩΖC̄, ΕΖC̄-, ΟΖC̄<sup>ς</sup> sicheln, mähen,  
 ernten, s.a. ΟΖC̄

Ϟ

(Ε)Ϟ- können, vermögen, ΝΕϞ- nicht  
 können, nicht dürfen

ϞΑ-, ϞΑΡΟ<sup>ς</sup> zu, bei, bis

ϞΑ<sup>ς</sup> Konjugationsbasis des affir-  
 mativen Aorists T.1.

ϞΑ aufgehen

ϞΕ n.m. Holz

ϞΕ hundred I.1.

ϞΕ gehen, CϞΕ, (Ε)ϞϞΕ es ziemt  
 sich, ist nötig

ϞΙ, ϞΙ-, ϞΙΤ<sup>ς</sup>, 'ϞΗΥ messen

ϞΟ tausend I.1.

ϞΒΕ s. ϞϞΕ

ϞΙΒΕ, Ϟ(Ε)ΒΤ-, Ϟ(Ε)ΒΤ<sup>ς</sup>, 'ϞΟ(Ο)ΒΕ,  
 praef. ϞΑΒΕ- verändern, ver-  
 wandeln, scheiden, Stativ: verschieden  
 sein

ϞΒΗΡ, ϞΒΡ̄-, pl. ϞΒΕΕΡ n.m.  
 Freund, Genosse

ϞΚΑΚ n.m. Ruf, Schrei, ΔϞΚΑΚ  
 (ΕΒΟΛ) ausrufen, schreien

ϞΛΗΛ beten, bitten

ϞΛΜ ziehen, zücken

ϞΕΛΕΕΤ n.f. Braut, Hochzeit,  
 ΠΑΤϞΕΛΕΕΤ Bräutigam

ϞΗΜ klein

ϞΜΜΟ, pl. ϞΜΜΟΕΙ n.m. Fremdling,  
 Gast

ϞΜΟΥΝ (m.), ϞΜΟΥΝΕ (f.), -ϞΜΗΝΕ  
 acht I.1.

ϞΟΜ(Ν)Τ (m.), ϞΟΜΤΕ (f.),  
 -ϞΟΜΤΕ, ϞΜ(Ν)Τ- drei I.1.

ϞΟΝΗ n.f. Garten, ΠΑΤΕϞΟΝΗ Gärtner

ϞΟΝ n.m. Baum

ϞΟΙΝΕ, ϞΕΝ-, ϞΝΤ<sup>ς</sup> fragen, suchen,  
 grüßen, subst. Frage, Nachricht

ѠΩΝΕ, 'ѠО(О)НЕ *krank sein, leiden*  
 ѠΩΝЕ, ѠŃ-, praef. ѠАН-  
*barmherzig sein*  
 ѠАНТЕ-, ѠАНТ(Е) Konjugations-  
 basis des Limitativs T.2.  
 ѠАНТЕОУ ѠАПЕ T.2.  
 ѠИПЕ *sich schämen, beschämen*, subst.  
*Scham, Schande*, †ѠИПЕ *beschämen*  
 ѠАП, Ѡ(Е)П-, ѠОП<sup>z</sup>, 'ѠНП  
*empfangen, aufnehmen*, Stativ:  
*annehmbar, angenehm sein*  
 ѠАПЕ, 'ѠООП *geschehen, werden*,  
 Stativ: *sein*  
 ѠПНРЕ n.f. *Wunder*, ꝑѠПНРЕ *sich*  
*wundern*  
 ѠАРЕ- Konjugationsbasis des affir-  
 mativen Aorists T.1.  
 ѠААР n.m. *Haut, Leder, Fell*  
 ѠЕЕРЕ n.f. *Mädchen, Tochter*  
 ѠНРЕ n.m. *Junge, Kind, Sohn*  
 ѠОРŃ (m.), ѠОРП(Е) (f.) *erste(r)*,  
 ŃѠОРŃ *zuerst, früher, zuvor*,  
 (ꝑ)Ѡ(О)ꝑŃ (Ń)- Präverbal: (etwas)  
*früher, zuerst, zuvor (tun) O.4.*  
 ѠОРŃ, Ѡ(Е)ꝑП-, ѠОРП<sup>z</sup>, 'ѠОРП  
*früh sein, früh aufstehen, früh (etwas)*  
*tun, (etwas) zuerst tun*  
 ѠОРѠꝑ *umstürzen, vernichten*  
 ѠАС, ѠЕС-, ѠОС<sup>z</sup>, 'ѠНС *ver-*  
*achten, verschmähen, spotten*, subst.  
*Verachtung*  
 ѠТА n.m. *Mangel, Makel*  
 ѠНТ *zweihundert I.1.*  
 ѠАТЕ n.m. *Teig, Mehl*  
 ѠААТ, Ѡ(Е)Т-, ѠА(А)Т<sup>z</sup>,  
 'ѠА(А)Т, praef. ѠАТ- *abschneiden,*  
*bedürfen, ermangeln, schlachten*  
 ѠАТŃ, ѠТ(Е)М-, 'ѠОТŃ *schließen,*  
*verschließen*  
 ѠТНН n.f. *Kleid, Gewand, Mantel*

ѠТОꝑТꝑ. 'ѠТꝑТѠꝑ *verwirren, beun-*  
*ruhigen*  
 ѠОУО, ѠОУЕ-, ѠОУА<sup>z</sup>, 'ѠОУЕИТ  
*entleeren, ausgießen, fließen*, Stativ  
 auch: *eitel sein*  
 ѠАУ, ѠОУ- *nützlich, wert*, АТѠАУ  
*unnützlich*  
 ѠѠЕ s. ѠЕ  
 ѠѠЕ *siebzig I.1.*  
 ѠАХЕ n.m. *Heuschrecke*  
 ѠАХЕ *sprechen, reden, sagen*, subst.  
*Wort, Rede, Sache, Angelegenheit*  
 ѠАХЕ n.m. s. ХАХЕ  
 ѠАѠЕ, ѠЕЕЕ-, ѠО(О)ЕЕ<sup>z</sup>,  
 'ѠООЕ *schlagen, verwunden,*  
*verletzen*

## q

-q Suffixpronomen F.  
 q- Präfixpronomen F.  
 qI, qI-, qIT<sup>z</sup>, praef. qAI- *tragen, heben*  
 qA n.m. *Haar*  
 qATE, qET-, qOT<sup>z</sup> *abwischen,*  
*ausreißen*  
 qTOOУ (m.), qTO(Е) (f.), -AqTE.  
 qTOУ-, qTEУ- *vier I.1.*

## 2

2A-, 2APO<sup>z</sup> *unter, wegen, für, zu,*  
*gegen, von her, hin zu*  
 2AE/2AH *letzter/letzte, ꝑ2AE letzter*  
*sein*  
 2E, '2HY *fallen, 2E E- finden, 2E*  
*ЕВОЛ zugrunde gehen*  
 2E n.f. *Art, Weise; ŃŃE so wie; ТАИ*  
*ТЕ ŃE so; ŃАУ Ń2E Wie? Wieso?*  
 2H, 2E-, 2I- n.m. *Zeit(raum)*  
 2H, 2HT<sup>z</sup> n.f. *Vorderseite E.3. K.2.*  
 2H, 2HT<sup>z</sup> n.f. *Bauch, Leib E.3.*

21- s. 210YE  
 21-, 21OW<sup>z</sup> *auf, in, bei, mit, während*  
 21 und L.1.  
 2O, 2PA<sup>z</sup> n.m. *Gesicht* E.3. †2O *bitten*  
 2W(Ω)<sup>z</sup> *selbst, auch, 2WΩQ nun, ja,*  
*aber E.3. M.*  
 2WB, pl. 2BHYE n.m. *Sache, Werk,*  
 P̄2WB *arbeiten, bewirken*  
 2HBĀ n.m. *Lampe, Leuchter*  
 2WBĀ, 2BC-, 2OBC<sup>z</sup>, †2OBC̄ *bedecken,*  
*verbergen, verhüllen, 2BOOC, pl.*  
 2BΩWC n.m./f. *Gewand, Mantel,*  
*Leinentuch*  
 2IE s. EIE  
 2IH, pl. 2IOOYE n.f. *Weg*  
 2AI n.m. *Ehemann, Gatte*  
 2AIB(Ε)C n.f. *Schatten*  
 2IABE n.f. *Lamm*  
 2IOME s. C2IME  
 2OINE *einige, manche*  
 2HKE *arm*  
 2W(Ω)ΛE *ausreißen, abreißen*  
 2ĀΛO/2ĀΛΩ n.m./f. *Greis(in),*  
*ehrwürdig, P̄2ĀΛO alt werden*  
 2AΛHT, pl. 2AΛATE n.m. *Vogel*  
 2ΛOB, †2OLB, praef. 2AΛB- *süß,*  
*angenehm sein*  
 2ME vierzig I.1.  
 2MOY n.m. *Salz*  
 2MME *Steuerruder, in der Verbindung*  
 P̄2MME *steuern, lenken, regieren*  
 2MOM, †2HM *heiß werden/sein subst.*  
*Hitze, Fieber*  
 2MENE achtzig I.1.  
 †2MOOC *sitzen, sich setzen, wohnen*  
 O.2.  
 2MOT n.m. *Gabe, Gnade*  
 2OMET *Kupfer, Bronze, Geld*  
 2M2AN n.m. *Sklave, Knecht*  
 2N-, N̄2HT<sup>z</sup> *in, an, durch, EBOL 2N-*  
*aus*

2NE-, 2NA<sup>z</sup>, P̄2NA<sup>z</sup> *wollen* V.  
 2EN-, 2N̄- art. indef. pl.  
 2ΩN, 2N̄-, 2ON<sup>z</sup>, †2HN *sich nähern*  
 2ΩN (ETOOT<sup>z</sup>) *befehlen*  
 2NAAY n.m. *Gefäß, Gerät, Hausrat,*  
*Eigentum*  
 2AP n.m. *Recht, Gesetz, Gericht, Urteil*  
 2ΩΠ, 2EP-, 2OP<sup>z</sup>, †2HP (*sich*)  
*verbergen, subst. Geheimnis, Ver-*  
*borgenheit, N̄2ΩΠ heimlich*  
 2APC *es ist nötig*  
 2PA<sup>z</sup> s. 2O *Gesicht, bzw. 2POOY*  
*Stimme*  
 2PAI *Oberes, Unteres, EP2AI hinauf,*  
*hinunter, ΩA2PAI ε-/εPO<sup>z</sup> bis*  
 K.2.  
 2APN̄-, 2APW<sup>z</sup> *unter, vor jemanden*  
*hin*  
 2IPN̄-, 2IPW<sup>z</sup> *auf, an, bei*  
 2ΩPT, 2P̄P-, 2OPP<sup>z</sup>, †2OPP  
*benetzen, nassen*  
 2POOY, 2POY-, 2PA<sup>z</sup> n.m. *Stimme,*  
*Lärm*  
 2POY, †2OPY *schwer sein, 2POY*  
*N̄2HT langmütig, geduldig sein*  
 2APEZ, APEZ *bewahren, beachten,*  
*(zurück)halten*  
 2ICE, 2ACT-, 2OCT<sup>z</sup>, †2OCE *sich*  
*mühen; 2ICE n.m. Mühe, Leid,*  
*Arbeit, ΩP̄2ICE leiden, sich mühen*  
 2ACIE n.m. *Ertrunkener, BOK*  
*N̄2ACIE ertrinken*  
 2HT<sup>z</sup> s. 2H *Vorderseite bzw. 2H Bauch*  
 2HT<sup>z</sup>, E2HT<sup>z</sup> *vor*  
 2HT, 2TH<sup>z</sup> n.m. *Herz, Gemüt, Sinn,*  
*Verstand* E.3. AΘHT *töricht, KΩ*  
*N̄2TH<sup>z</sup> bzw. KA2TH<sup>z</sup> vertrauen,*  
 P̄2HT *CNAΥ zweifeln, †2HT/*  
 †2TH<sup>z</sup> *beobachten, ΩN̄2HT/*  
 ΩN̄2TH<sup>z</sup> *sich erbarmen*  
 2H(H)TE s. EIC



20T(Ε) n.m. *Gegenwart*, ΜΠ20T  
 ΕΒΟΛ  $\bar{N}$ - in *Gegenwart von, vor,*  
*angesichts*  
 20TE n.f. *Furcht*, Π20TE *sich fürchten*  
 20WT n.m. *Beutel, Schlauch, Behälter*  
 20WT $\bar{B}$ , '20T $\bar{B}$ , praef. 2AT $\bar{B}$ - *töten,*  
*ermorden*  
 2AT $\bar{N}$ -, 2ATOOT $\bar{z}$  *unter, neben, bei*  
 2IT $\bar{N}$ -, 2ITOOT $\bar{z}$  *durch, von, nach,*  
*während*  
 20WT $\bar{\Pi}$ , 2ET $\bar{\Pi}$ -, 20T $\bar{\Pi}$  $\bar{z}$ , '20T $\bar{\Pi}$  (*sich*)  
*versöhnen, vereinbaren, zur Ruhe*  
*begeben, von Gestirnen: untergehen*  
 20WT $\bar{\Pi}$ , 2ET $\bar{\Pi}$ -, 20T $\bar{\Pi}$  $\bar{z}$ , '20T $\bar{\Pi}$   
*verbinden, vereinigen*  
 2TOOYE n.m. *Morgen*, Ε2TOOYE  
*morgens, früh*  
 2ATHOY n.f. (*Wirbel*)-*Sturm*  
 2AΘH *bevor*, 2AΘH  $\bar{N}$ -, 2ATE $\bar{z}$ ( $\bar{z}$ H s.  
 K.2.  
 2IΘH, auch 2IZH *vorn, vorwärts*, 2IZH  
 $\bar{N}$ -/ $\bar{M}$ MO $\bar{z}$  *vor* K.2.  
 2OYO n.m. *Überfluß*,  $\bar{N}$ 2OYO *mehr,*  
 Ε2OYO Ε-/ $\bar{N}$ 2OYO Ε-/ $\bar{z}$ 2OYE-  
*mehr als*, Π2OYO *übertreffen,*  
*überreichlich, überflüssig sein,*  
 Π2OYE- *Präverbal: (etwas) über-*  
*mäßig, sehr (tun)* O.4.  
 '2HY s. 2E  
 2HY n.m. *Nutzen, Vorteil, Gewinn,*  
 †2HY *gewinnen*  
 2IOYE, 2I-, 2IT $\bar{z}$  *schlagen*  
 2OOY n.m. *Tag*, ΜΠOOY *heute*  
 '2OOY *böse, faul, verdorben, schlecht*  
*sein*, ΠΕΘOOY *Böses*  
 2OYEIT (m.) 2OYEITE (f.) *erste(r),*  
*subst. Anfang*  
 2OOYT n.m. *Mann, männlich, wild*  
 2AZ *viel(e)*  
 2IZH s. 2IΘH  
 2AZT $\bar{N}$ -, 2AZTH $\bar{z}$  *bei, an*

2AZ $\bar{N}$ -, 2AZ $\bar{W}$  $\bar{z}$  *vor, entgegen*  
 2IX $\bar{N}$ -, 2IX $\bar{W}$  $\bar{z}$  *auf, über, neben, für*

## X

XE *daß, weil, denn, damit, so daß, zur*  
*Redeeinleitung* L.1.  
 XI, XI-, XI $\bar{z}$ , praef. XAI- *nehmen,*  
*empfangen*  
 XO n.f. *Wand, Mauer*  
 XO, XE-, XO $\bar{z}$ , 'XHY *säen, pflanzen*  
 X $\bar{W}$  $\bar{z}$  s. X $\bar{W}$ X  
 X $\bar{W}$ , XE-, XI-, XOO $\bar{z}$ , Imperative:  
 AXE-, AXI-, AXI $\bar{z}$  praef. XAT-  
*sagen, singen* W.2.  
 XAIΕ n.m. *Wüste*  
 XOEI n.m. *Boot, Schiff*  
 XOEIC n.m. *Herr*  
 X $\bar{W}$ K, XEK-, XOK $\bar{z}$ , 'XHK *erfüllen,*  
*vollenden*, subst. *Fülle, Vollendung*  
 X $\bar{W}$ K $\bar{M}$ , XEK $\bar{M}$ -, XOK $\bar{M}$ (E) $\bar{z}$ , 'XOK $\bar{M}$   
*waschen, taufen*  
 XEKA(Δ)C *damit* L.1.  
 X $\bar{W}$ ( $\bar{W}$ )ME n.m. *Papyrus(blatt/-rolle),*  
*Buch, Schriftstück, Beutel*  
 X $\bar{N}$  oder (in *Fragesätzen*)  
 XNO *faul sein*  
 XNOY, XNE-, XNOY $\bar{z}$  *fragen*  
 XIN(-) *seit (praep. und Konjunktion),*  
 XINTA- s. L.1.  
 XNAZ n.m. *Arm, Gewalt*,  $\bar{N}$ XNAZ  
*gewaltsam*  
 XINXH n.m. *Vergeblichkeit, Nichtig-*  
*keit, Leere*  
 XΠO, XΠE-, XΠO $\bar{z}$ , 'XΠAEIT *ent-*  
*stehen lassen, hervorbringen, zeugen,*  
*gebären, erwerben*  
 XΠIO, XΠIE-, XΠIO $\bar{z}$ , 'XΠIH $\bar{T}$   
*tadeln, schmähen, zurückweisen*  
 XEPO, XEPE-, XEPO $\bar{z}$  *anzünden,*  
*brennen*

ʾΧΟΟΡ *stark sein*  
 ΧΩΩΡΕ *stark, kräftig*  
 ΧΙCΕ, ΧΕCΤ-, ΧΑCΤ<sup>z</sup>, ʾΧΟCΕ,  
 praef. ΧΑCΙ- *s. erheben, erheben,*  
*hoch sein, ΧΟCΕ ΝΖΗΤ hochmütig*  
*sein, ΧΑCΙΖΗΤ hochmütig*  
 ΧΑΤΕ, ʾΧΟΤΕ *heranwachsen, reifen*  
 ΧΩΤΕ, ΧΕΤ-, ΧΟΤ<sup>z</sup> *durchdringen,*  
*hindurchstoßen*  
 ΧΑΤϞΕ n.m. *Gewürm, Kriechtier*  
 ΧΙΟΥΕ *stehlen, subst. Diebstahl*  
 ΧΟΟΥ, ΧΕΥ-, ΧΟΟΥ-, ΧΟΟΥ<sup>z</sup>  
*senden*  
 ΧΟΥΩΤ (m.), ΧΟΥΩΤΕ (f.), ΧΟΥΤ-  
*zwanzig I.1.*  
 ΧΩΖ, ʾΧΗΖ *berühren*  
 ΧΩΖḲ, ΧΕΖḲ-, ΧΟΖΜ(Ε)<sup>z</sup>,  
 ΧΑΖΜ(Ε)<sup>z</sup>, ʾΧΟΖḲ/ʾΧΑΖḲ *besu-*  
*deln, beflecken*  
 ΧΑΧ n.m. *Sperling*  
 ΧΑΧΕ n.m. *Feind, Widersacher*  
 ΧΩΧ, ΧΩ<sup>z</sup> n.m. *Kopf E.3.*

## 6

6ε *nun, aber, doch, also*  
 6Ω, ʾ6ΕΕΤ *bleiben, verweilen*  
 6ΩΒ *schwach, elend, krank, Ḳ6ΩΒ*  
*schwach sein*  
 6ΟΕΙΛΕ, 6ΑΛΕ-, 6ΑΛΩ<sup>z</sup>,  
 ʾ6ΑΛΩΟΥ/ʾ6ΑΛΗΥ(Τ) *wohnen,*  
*sich aufhalten, beherbergen, auf-*  
*bewahren, ḲḲḲ6ΟΕΙΛΕ Gast*  
 6ΑΛΕ, pl. 6ΑΛΕΕΥ *lahm, verkrüppelt*  
 6ΩΑΛΕ, 6ΕΛΕ- 6ΟΛ<sup>z</sup>, ʾ6ΟΟΛΕ  
*einwickeln, umhüllen, anziehen*

6ΛΟΜΛḲ, 6ΛḲΛΩΜ-, 6ΛḲΛΩΜ<sup>z</sup>,  
 ʾ6ΛḲΛΩΜ *einhüllen, umwickeln,*  
*zusammenwickeln*  
 6ΩΛΠ, 6ḲΠ-, 6ΟΛΠ<sup>z</sup>, ʾ6ΟΛΠ  
*enthüllen, aufdecken, entblößen*  
 6ΛΟ6 n.m. *Bett*  
 6ΟΜ n.f. *Kraft, Macht; ΑΤ6ΟΜ*  
*unmöglich; 6Ḳ6ΟΜ, 6ḲḲ6ΟΜ stark*  
*sein, mächtig sein*  
 6ΩΜ, pl. 6ΟΟΜ n.m. *Garten,*  
*Grundstück, Gut, Besitz*  
 6ΑΜΟΥΛ (m.), 6ΑΜΑΥΛΕ (f.) *Kamel*  
 6ΙΝ- praef. B.2.  
 6ΙΝΕ, 6Ḳ-, 6ḲḲ<sup>z</sup> *finden*  
 6ΟΝC, in ΧΙ Ḳ6ΟΝC *Gewalt antun,*  
*subst. Gewalt(tat), Unrecht*  
 6ΩΝΤ, ʾ6ΟΝΤ *zürnen, wüten*  
 6ΕΠΗ *eilen, sich beeilen 2Ḳ ሀḲ6ΕΠΗ*  
*eilends, schnell, sogleich*  
 6ΡΟ(Ο)ΜΠΕ n.f. *Taube*  
 6ΡΟ(Ο)6, pl. 6ΡΩ(Ω)6 n.m. *Same*  
 6ΩΡ6, ʾ6ΟΡ6 *jagen, nachstellen, auf-*  
*lauern*  
 6ΟC, 6ΙC-, 6ΕC- n.m. *Hälfte I.3.*  
 6ΟΤ n.f. *Art, Weise*  
 6ΩΥΤ, ʾ6ΟΥΤ *blicken, sehen*  
 6ΑΧΕ n.f. *Linke, linke (eigtl.*  
*schwache) Hand*  
 6ΙΧ n.f. *Hand*  
 6ΩΧḲ, ʾ6ΟΧḲ (sich) *vermindern,*  
*geringer werden*

†

† = T + I, s. T

## 2. Koptische Wörter griechischen Ursprungs

Die koptischen Wörter griechischen Ursprungs sind nach der Reihenfolge der Buchstaben im griechischen Alphabet geordnet. Mit εΙ (εἰ) beginnende Wörter

stehen daher unter ε, mit ΟΥ (ού) beginnende unter ο. Griechischer spiritus asper wird im Koptischen in der Regel, spiritus lenis des öfteren mit Ϸ, gelegentlich mit ω wiedergegeben. Die Einordnung erfolgt nach dem auf das Ϸ (bzw. ω) folgenden Buchstaben, ϷΙΝΑ/ϷΙΝΑ (ίνα) ist also unter ι, ϷΕΛΠΙΣ (ἐλπῖς) unter ε zu suchen. Griechisches εἶ wird koptisch häufig nur mit ι wiedergegeben. Griechische Neutra sind im Koptischen maskulin. Das Verzeichnis erfaßt nicht das Vokabular der griechischen Vergleichstexte. Orts- und Personennamen sind nur ausnahmsweise, sofern sie sich nicht von selbst verstehen, aufgenommen. Aufgeführt sind außerdem die wenigen, nicht ursprünglich griechischen, aber über das Griechische dem Koptischen vermittelten Wörter.

## α

ΑΓΑΘΟΝ, -ΟC *gut*  
 ΑΓΑΠΗ n.f. *Liebe*  
 ΑΓΓΕΛΟC n.m. *Engel, Bote*  
 ΑΔΑΜΑΝΤΙΝΗ *stählern*  
 ΑΘΕΤΕΙ (ΑΘΗΤΕΙ) (ἀθετεῖν) *be-*  
*seitigen, verwerfen, zunichte machen*  
 ΑΙΤΕΙ *bitten*  
 ΑΙΩΝ, ΕΩΝ (αἰών) n.m. *Äon, (Welt-)*  
*Zeit, Zeitraum*  
 ΑΛΑΒΑΣΤΡΟΝ n.m. *Alabaster, Salben-*  
*gefäß*  
 ΑΛΗΘΙΝΟΝ *wahr*  
 ΑΛΛΑ *aber, sondern*  
 ΑΛΛΟΤΡΙΟΝ *fremd, einem anderen*  
*gehörend*  
 ΖΑΛΥCΙC n.f. *Kette*  
 ΑΜΕΛΕΙ *vernachlässigen*  
 ΑΝΑΠΑΥCΙC n.f. *Ruhe, Rast,*  
 †ΑΝΑΠΑΥCΙC *erquicken*  
 ΑΝΑCΤΑCΙC n.f. *Auferstehung*  
 ΑΝΟΜΙΑ n.f. *Unrecht*  
 ΑΝΟΜΟC *gesetzlos*  
 ΑΝΟΧΗ n.f. *Geduld, Nachsicht*  
 ΑΞΙΟC *würdig*  
 ΑΠΟΔΗΜΕΙ *verreisen, auswandern*  
 ΑΠΟCΤΑCΙΑ n.f. *Abfall, Aufstand*  
 ΑΠΟCΤΟΛΟC n.m. *Apostel*

ΑΡΑ (ἄρα) Partikel zur Einleitung  
 eines Fragesatzes  
 ΑΡΕCΚΕ *gefallen*  
 ΑΡΕΤΗ n.f. *Tugend*  
 ΑΡΙΑΝΟC n.m. *Arianer*  
 ΑΡΧΑΙΟΝ *alt, früher*  
 ΑΡΧΗ n.f. *Anfang, Herrschaft*  
 ΑΡΧ(Ε)Ι *herrschen, auch für:*  
 ΑΡΧΕCΘΑΙ *beginnen, anfangen*  
 ΑΡΧΙΤΡΙΚΛΙΝΟC n.m. *Speisemeister*  
 ΑΡΧΩΝ n.m. *Herrscher, Archont*  
 ΑCΤΑΖΕ *küssen, grüßen, verabschieden*  
 ΑΥΞΑΝΕ *vermehrten, wachsen*

## Β

ΒΑΠΤΙΖΕ *taufen*  
 ΒΑΠΤΙCΜΑ n.m. *Taufe, †ΒΑΠΤΙCΜΑ*  
*taufen, ΧΙΒΑΠΤΙCΜΑ getauft werden*  
 ΒΑΡΒΑΡΟC n.m. *Fremder, Barbar*  
 ΒΑCΑΝΟC n.f. *Prüfung, Marter, Qual*  
 ΒΟΗΘΙΑ n.f. *Hilfe*  
 ΒΟΗΘΟC n.m. *Helfer*

## Γ

ΓΑΡ, Ν̄ΓΑΡ *denn, nämlich*  
 ΓΕΝΕΑ n.f. *Abstammung, Geschlecht,*  
*Volk*

ΓΕΝΟΣ n.m. *Abstammung, Geschlecht, Volk, Geschöpf, Gattung, Art*  
 ΓΝΩΜΗ n.f. *Vernunft, Meinung, Rat, Spruch*  
 ΓΝΩΣΙΣ n.f. *Gnosis, Erkenntnis*  
 ΓΡΑΜΜΑΤΕΥΣ n.m. *Schriftgelehrter*  
 ΓΡΑΦΗ n.f. *Schrift*

## Δ

ΔΔΙΜΟΝΙΟΝ n.m. *Dämon, böser Geist*  
 ΔΔΥΕΙΔ, ΔΔΔ n.m. *David*  
 ΔΕ, ΝΔΕ *aber, andererseits*  
 ΔΗΜΙΟΥΡΓΟΣ n.m. *Handwerker, Schöpfer*  
 ΔΙΑΒΟΛΟΣ n.m. *Teufel*  
 ΔΙΑΘΗΚΗ n.f. *Bund, Vertrag, Testament*  
 ΔΙΑΚΟΝΙ *dienen*  
 ΔΙΑΚΟΝΟΣ n.m. *Diakon*  
 ΔΙΑΔΥΜΟΣ n.m. *Zwilling*  
 ΔΙΚΑΙΟΣ *gerecht*  
 ΔΙΚΑΙΟΣΥΝΗ n.f. *Gerechtigkeit*  
 ΔΙΜΩΡΕΙ s. ΤΙΜΩΡΕΙ  
 ΔΥΝΑΜΙΣ n.f. *Macht, Kraft, Vermögen*  
 ΔΩΡΕΑ n.f. *Gabe, Geschenk*

## Ε

ΖΕΒΡΑΙΟΣ (ἐβραῖος) n.m. *Hebräer*  
 (Ζ)ΕΘΝΙΚΟΣ (ἐθνικός) *Volks-, heidnisch*  
 (Ζ)ΕΘΝΟΣ (ἔθνος) n.m. *Volk, pl. a. Heiden*  
 ΕΙΔΟΣ n.m. *äußere Gestalt, Erscheinung, (Körper-)Teil, Sache*  
 ΕΙΜΗΤΙ *wenn nicht, außer wenn, auch Partikel zur Einleitung einer erstaunten Frage*  
 ΕΙΤΑ *dann, ferner, folglich*  
 ΕΙΤΕ ... ΕΙΤΕ *sei es ... sei es*

ΕΚΚΛΗΣΙΑ n.f. *Gemeinde, Kirche*  
 ΕΛΑΧΙΣΤΟΣ (sup. von ἐλαχύς) *kleinster, geringster*  
 ΕΛΕΥΘΕΡΟΣ *frei*  
 ΖΕΛΛΗΝ (ἑλληῖν) n.m. *Griechen, Heide*  
 (Ζ)ΕΛΠΙΣ (ἐλπίς) n.f. *Hoffnung*  
 ΕΝΚΑΛΕΙ (ἐγκαλεῖν) *beschuldigen, anklagen*  
 ΕΝΟΧΟΣ *verfallen, schuldig*  
 ΕΞΟΜΟΛΟΓΙ *bekennen*  
 ΕΞΟΥΣΙΑ n.f. *Vollmacht, Macht, Gewalt, Herrschaft*  
 ΕΠΕΙ *da, weil*  
 ΕΠΙ(Ε)ΙΔΗ (ἐπειδή) *nachdem, als nun, weil ja*  
 ΕΠΙΣΤΗΜΗ n.f. *Wissen, Kunde, Kenntnis*  
 ΕΠΙΣΤΟΛΗ n.f. *Brief*  
 ΕΠΙΤΙΜΙΑ n.f. *Strafe*  
 ΕΠΟΙΚΙΟΝ n.m. *Nebengebäude, Vorwerk*  
 ΕΡΗΜΟΣ n.f. *Wüste*  
 ΖΕΡΜΗΝΕΙΑ (ἐρμηνεία) n.f. *Auslegung, Erklärung*  
 ΕΤΙ *noch*  
 ΕΥΑΓΓΕΛΙΟΝ n.m. *Evangelium*  
 ΕΦ(Ζ)ΟCΟΝ s. ΖΟCΟΝ  
 ΖΕΩC (ἕως) *bis*

## Ζ

ΖΗΛΩΤΗΣ n.m. *Zelot, Eiferer*  
 ΖΩΗ n.f. *Leben*  
 ΖΩΟΝ *lebendig*

## Η

Η (ἡ) *oder*  
 ΗΔΗ *schon*

## Θ

ΘΑΛΑΣΣΑ, ΖΑΛΑΣΣΑ (θάλασσα,  
das τ in Θ wird als Artikel  
aufgefaßt) n.f. Meer

ΘΕΙΟΣ göttlich

ΘΕΡΑΠΕΥΕ pflegen, behandeln, heilen

ΘΗΡΙΟΝ (ΘΥΡΙΟΝ) n.m. (wildes) Tier

ΘΛΙΨΙΣ n.f. Bedrängnis, Drangsal

ΘΡΟΝΟΣ n.m. Thron

## Ι

ΙΕΡΟΣΟΛΥΜΑ, ΖΙΕΡΟ(Υ)ΣΑΛΗΜ Jeru-  
salem

ΖΙΚΑΝΟΣ (ΙΚΑΝΟΣ) geeignet

ΖΙΝΑ, ΨΙΝΑ (ΐΝΑ) damit, daß (final)

ΙΟΡΔΑΝΗΣ n.m. Jordan

ΙΟΥΔΑΪ (ΙΟΥΔΑΪΟΣ) jüdisch, subst.  
Jude

ΙΟΥΔΑΙΑ n.f. Judäa

## Κ

ΚΑΙΓΑΡ denn, denn auch

ΚΑΚΟΝ übel, schlecht, subst. Unheil

ΚΑΙΠΕΡ obwohl

ΚΑΙΡΟΣ n.m. Zeit(punkt), (rechte)  
Gelegenheit

ΚΑΚΩΣ adv. übel, schlecht

ΚΑΝ (ΚΑΐν) obwohl, auch wenn

ΚΑΡΠΟΣ n.m. Frucht

ΚΑΤΑ, ΚΑΤΑΡΟ<sup>ς</sup> gemäß, entsprechend

ΚΑΤΑΔΙΚΟΣ verurteilt, verdammt

ΚΕΦΑΛΑΙΩΤΗΣ n.m. Oberhaupt,  
Anführer

ΚΗΡΥΣΣΕ ausrufen, öffentlich ver-  
künden, predigen

ΚΛΗΡΟΝΟΜΕΙ erben, Anteil erhalten

ΚΟΣΜΟΣ n.m. Welt

ΚΡΙΝΕ richten

ΚΡΙΣΙΣ n.f. Gericht, Strafe

ΚΥΡΙΑΚΗ n.f. Sonntag

## Λ

ΛΛΟΣ n.m. Volk

ΛΕΥΕΙΤΗΣ n.m. Levit

ΛΟΓΟΣ n.m. Logos, Wort, Kunde,  
Rede, Predigt, Sache

ΛΥΠΗ n.f. Trauer, Schmerz

ΛΥΠΙ (ΛΥΠΕΐν, ΛΥΠΕΐσθαι) betrüben,  
trauern, betrübt sein

## Μ

ΜΑΘΗΤΗΣ n.m. Jünger, Schüler

ΜΑΚΚΑΡΙΟΣ selig, glücklich

ΜΑΛΙΣΤΑ adv. am meisten

ΜΑΡΙΖΑΜ n.f. Maria

ΜΕΓΙΣΤΑΝΟΣ mächtig, vornehm

ΜΕΛΕΤΑ sich üben, einüben, Rede-  
übungen halten

ΜΕΛΟΣ n.m. Glied

ΜΕΝ, ΜΜΕΝ zwar, einerseits

ΜΕΡΟΣ n.m. Teil, Gegend, Gebiet, Platz

ΜΕΤΑΝΟΕΙ büßen, umkehren, bereuen

ΜΕΤΑΝΟΙΑ n.f. Buße, Sinneswandel,  
Umkehr

ΜΕΤΡΗΤΗΣ n.m. Hohlmaß (ca. 40  
Liter)

ΜΗ Partikel zur Einleitung eines  
rhetorischen Fragesatzes, etwa, nicht

ΜΗ ΓΕΝΟΙΤΟ Das sei fern! Mitnichten!

ΜΗΠΟΤΕ damit nicht

ΜΗΠΩΣ damit nicht

ΜΗΤΙ Partikel zur Einleitung einer  
erstaunten Frage

ΜΟΝΟΝ allein, nur

ΜΟΧΛΟΣ n.m. Querriegel

ΜΩΨΧΗΣ n.m. Mose

## N

ΝΑΡΔΟΣ n.f. *Narde* (Strauch mit ölhaltiger Wurzel), *Nardenöl*  
 ΝΟΕΙ *verstehen, wissen, erkennen*  
 ΝΟΜΟΣ n.m. *Gesetz*

## O

(2)ΟΒΟΛΟΣ (ὀβολός) n.m. *Obolus*  
 (kleine Münze)  
 ΟΙΚΟΝΟΜΕΙ *verwalten*  
 ΟΙΚΟΝΟΜΟΣ n.m. *Verwalter*  
 ΖΟΛΩΣ (ὄλως) adv. *gänzlich*  
 ΖΟΜΟΙΩΣ (ὁμοίως) adv. *ebenso*  
 ΟΡΓΗ n.f. *Zorn*  
 ΖΟΡΙΖΕ (ὀρίζειν) *festsetzen, bestimmen*  
 ΟΡΦΑΝΟΣ n.m. *Waise*  
 ΖΟΣΟΝ (ὄσον) *insofern als,*  
 ΕΦ(Ζ)ΟΣΟΝ (ἐφ' ὅσον) *solange als*  
 ΖΟΤΑΝ (ὄταν) *wenn*  
 ΟΥΔΕ *und nicht, auch nicht, aber nicht*  
 ΟΥΚΟΥΝ *also nicht (?)*  
 ΟΥΝ (οὖν) *nun, also*  
 ΟΥΡΙΑΣ n.m. *Uria*  
 ΟΥΣΙΑ n.f. *Wesen, Habe*  
 ΟΥΤΕ ... ΟΥΤΕ *weder ... noch*

## Π

ΠΑΡΑ, ΠΑΡΑΡΟϑ *über ... hinaus, mehr als*  
 ΠΑΡΑΓΕ *vorübergehen*  
 ΠΑΡΑΔΕΙΣΟΣ n.m. *Paradies*  
 ΠΑΡΑΔΙΚΓΜΑ (παράδειγμα) n.m.  
*Beispiel*  
 ΠΑΡΑΚΑΛΕΙ *ermahnen, trösten*  
 ΠΑΡΑΚΛΗΤΟΣ, ΠΚΛϚ n.m. *Paraklet,*  
*Beistand, Tröster*  
 ΠΑΡΑΝΟΜΟΝ *widerrechtlich, ungerecht*  
 ΠΑΡΘΕΝΟΣ n.f. *Jungfrau*

ΠΑΡΡΗΣΙΑ, ΠΑΡΨΗΣΙΑ (παρρησία)  
 n.f. *Freiheit, Öffentlichkeit*  
 ΠΑΣΧΑ n.m. *Passahfest*  
 Π(Ε)ΙΘΕ (πειθεῖν, πείθεσθαί) *über-*  
*zeugen, überzeugt werden*  
 Π(Ε)ΙΡΑΖΕ *versuchen, prüfen*  
 Π(Ε)ΙΡΑΣΜΟΣ n.m. *Versuchung*  
 ΠΙΣΤΕΥΕ *glauben, vertrauen*  
 ΠΙΣΤΙΣ n.f. *Glaube, Vertrauen*  
 ΠΙΣΤΟΣ *gläubig, treu, zuverlässig*  
 ΠΛΑΝΑ (πλανῶν) *verführen, irreleiten*  
 ΠΛΑΣΜΑ n.m. *Gebilde*  
 ΠΛΑΣΣΕ *bilden, formen, schaffen*  
 ΠΛΗΝ adv. *jedoch, aber*  
 ΠΝΕΥΜΑ, ΠΝᾶ n.m. *Geist*  
 ΠΝΕΥΜΑΤΙΚΟΝ, ΠΝΙΚΟΝ, -ΟΣ *geistig*  
 ΠΟΛΙΣ n.f. *Stadt*  
 ΠΟΛΙΤΕΥΜΑ n.m. *Bürgerrecht*  
 ΠΟΝΗΡΙΑ n.f. *Bosheit, Schlechtigkeit*  
 ΠΟΝΗΡΟΝ, -ΟΣ *böse, schlecht*  
 ΠΟΣΩ (ποσο) ΜΑΛΛΟΝ (πόσω  
 μᾶλλον) *um wieviel mehr*  
 ΠΡΕΣΒΥΤΕΡΟΣ n.m. *Presbyter,*  
*Ältester*  
 ΠΡΟΝΟΗΤΗΣ n.m. *Vorsorger (ein*  
*Gemeindeamt)*  
 ΠΡΟΣ *nach, gemäß, entsprechend*  
 ΠΡΟΣΚΑΡΤΕΡΕΙ *ausharren, rastlos*  
*tätig sein, bereitstehen*  
 ΠΡΟΦΗΤΗΣ n.m. *Prophet*  
 ΠΩΣ *Wie? Wieso?*

## Ρ

ΡΑΒΒΟΥΝΕΙ n.m. *mein Meister*  
 ΖΡΩΜΑΙΟΣ (ῥωμαίος) *Römer*

## C

CΑΒΒΑΤΟΝ n.m. *Sabbat, Woche*

ΚΑΡΞ, ΚΑΡΞ̄ n.f. *Fleisch*, ῬΚΑΡΞ *Fleisch*  
werden

ΣΑΤΑΝΑΣ n.m. *Satan, Teufel*

ΣΑΟΥΛ n.m. *Saul*

ΣΟΥΔΑΡΙΟΝ n.m. *Schweißstuch*

ΣΟΦΙΑ n.f. *Weisheit*

ΣΠΕΡΜΑ n.m. *Same, Nachkommen-*  
*schaft*

ΣΠΟΥΔΗ n.f. *Eifer*

ΣΤΑΥΡΟΣ, ΣΤΟΥΣ n.m. *Kreuz*

ΣΤΑΥΡΟΥ, ΣΤΟΥΣ *kreuzigen*

ΣΤΟΛΗ n.f. *Kleid*

ΣΥΜΒΟΥΛΙΟΝ n.m. *Rat, Beratung,*  
*Beschluß*

ΣΥΝΤΕΛΕΙΑ n.f. *Vollendung*

ΣΥΣΤΑΣΙΣ n.f. *Bestand, Beschaffenheit*

ΣΧΗΜΑ n.m. *Gestalt, Kleid*

ΣΩΜΑ n.m. *Leib*

ΣΩΤΗΡ, ΣΩΡ̄ n.m. *Erlöser*

### T

ΤΑΡΣΟΣ n.m. *Tarsus* (Stadt in  
Kilikien)

ΤΑΦΟΣ n.m. *Grab*

ΤΑΧΥ (ΤΑΧΗ) adv. *schnell, hurtig,*  
*eilends*

ΤΕΛΩΝΗΣ n.m. *Zöllner*

ΤΕΛΩΝΙΟΝ n.m. *Zollhaus*

ΤΕΧΝΙΤΗΣ n.m. *Künstler, Handwerker*

ΤΙΜΩΡΕΙ *Rache nehmen, bestrafen,*  
*züchtigen*

ΤΙΜΩΡΙΑ n.f. *Rache, Strafe, Züchtigung*

ΤΟΛΜΗΡΙΑ n.f. *Dreistigkeit, Frechheit*

ΤΟΛΟΜΩΝ (τελομών) n.m. *Riemen,*  
*Binde, Teil des Mönchsgewands:*  
*Kapuze (cuculla?)*

ΤΟΤΕ *da, dann, darauf*

ΤΡΕΦΕΣΘΑΙ *sich ernähren*

ΤΡΟΦΗ n.f. *Nahrung*

ΤΥΠΟΣ n.m. *Muster, Abbild*

ΤΥΡΑΝΝΟΣ n.m. *Gewaltherrscher,*  
*Tyrann*

### Υ

ΥΒΡΙΖΕ (ὕβριζειν) *beleidigen*

ΥΔΡΙΑ (ὕδρια) n.f. *Wasserbehälter*

ΥΛΙΚΟΣ *materiell, stofflich*

ΥΠΗΡΕΤΕΙ (ὕπηρετεῖν) *dienen*

ΥΠΟΚΡΙΝΕ (ὕποκρίνεσθαι)  
*heucheln*

ΥΠΟΣΤΑΣΙΣ (ὕπόστασις) n.f.  
*Wesen, Wirklichkeit, Substanz*

### Φ

ΦΑΡΙΣΑΙΟΣ n.m. *Pharisäer*

ΦΟΝΟΣ n.m. *Mord*

ΦΥΛΗ n.f. *Volksstamm*

ΦΥΣΙΣ n.f. *Natur*

ΦΩΣΤΗΡ n.m. *Erleuchter*

### Χ

ΧΑΙΡΕ in Briefen: *Sei gegrüßt! Gruß!*

ΧΑΛΑ *herablassen*

ΧΑΡΙΣ n.f. *Gnade, Gabe*

ΧΕΛΔΑΙΟΣ n.m. *Hethiter*

ΧΗΡΑ n.f. *Witwe*

ΧΙΜΩΝ (χειμών) n.m. *Winter, Sturm*

ΧΟΥΣ n.m. *Staub*

ΧΡΗΣΤΟΣ *gütig, nützlich, ΜΝΤΧΡ̄,*  
*ΜΝΤΧ̄C Güte*

ΧΡ(Ε)ΙΣΤΙΑΝΟΣ n.m. *Christ*

ΧΡΙΑ (χρεία) n.f. *Gebrauch, Nutzen,*  
*Bedürfnis, ῬΧΡΙΑ brauchen, bedürfen*

ΧΡΙΣΜΑ n.m. *Salbe, Salböl, Salbung*

ΧΡΙΣΤΟΣ, Χ̄C, Χ̄Ρ̄C *Christus*

ΧΩΡΑ n.f. *Land, Gegend, Gebiet*

ΧΩΡΙΣ *ohne*

## Ψ

ΨΑΛΛΕΙ *psalmodieren, lobsingen*

ΨΑΛΜΟΣ n.m. *Psalm*

ΨΥΧΗ, pl. ΨΥΧΟΟΥΕ n.f. *Seele*

ΨΥΧΙΚΟΣ *seelisch, psychisch*

## Ω

ΖΩΡΙΖΕ s. ΖΟΡΙΖΕ

ΖΩC (ὡς) *als, als ob, obwohl, sooft, da  
denn*

ΖΩCΤΕ (ὥστε) *so daß, folglich, also*

ΩΦΕΛΕΙ *nützen*



## VIII. GLOSSAR

∅	sogenanntes Nullmorphem zur Bezeichnung sinntragender, aber in der Schrift nicht dargestellter Elemente.
Adverb	a) Wortart, b) Satzteil (adverbiale Bestimmung) zur näheren Bestimmung eines Geschehens (hinsichtlich Raum, Zeit, Zweck, Ursache usw.). Interrogativadverbien fragen nach den Umständen eines Geschehens (Wo? Wann? usw., siehe H.2).
affirmativ	bejahend, Gegensatz: negativ.
Antecedens	vorangehendes Beziehungswort.
Apodosis, apodotisch	Nachsatz, der der → Protasis folgt; z.B. zweiter Teil einer Bedingungssatzperiode: Wenn er kommt, <i>wird er bleiben</i> . Siehe auch unter T.1. Energetisches Futur: <i>Apodotisches εϰϸωτῆ</i> .
asyndetisch	unverbunden, konjunktionslos.
Circumstantialis	Umstandssatz, siehe X.1.
Cleft Sentence	auch Spaltsatz; besteht aus dem voranstehenden logischen Prädikat (→ <i>vedette</i> ) und dem nachfolgenden Subjekt (→ <i>glose</i> ). Siehe X.3. und X.4.
delokutiv	bezogen auf eine Redeweise, die eine Aussage über etwas Drittes macht: <i>Er ist X</i> . Siehe auch interlokutiv.
denominal	von einem Nomen abgeleitet.
Determinativpronomen	Bezugspronomen, das im freien Relativsatz dem eigentlichen Relativsatz voransteht und auf das sich dieser bezieht. Siehe X.2.
deverbal	von einem Verb abgeleitet.
durativ	Bezeichnung einer Aktionsart des Verbs. Eine Handlung wird in ihrer Dauer ins Auge gefaßt, nicht in ihrem aktuellen zeitlichen Verlauf.
<i>glose</i>	das mittels Relativsatz gebildete Subjekt einer (adjektivischen) Cleft Sentence, folgt stets auf die <i>vedette</i> . Siehe X.3.
interlokutiv	bezogen auf eine Redeweise, die den Sprecher bzw. den Angesprochenen in die Aussage einbezieht: <i>Ich bin Y</i> bzw. <i>Du bist Z</i> . Siehe auch delokutiv.
intransitiv	zur Bezeichnung eines Verbs ohne direktes Objekt, siehe auch transitiv.
Irrealis	Modus des Verbs, der die Handlung als nicht wirklich kennzeichnet. Siehe auch unter S.3. und 5. ( <i>Präteritum</i> ).

Iteration kausativ	Wortverdoppelung, siehe J. zur Bezeichnung einer Handlung (bzw. eines Verbs, das diese Handlung bezeichnet), die eine andere Handlung bzw. einen Zustand verursacht. Siehe O.5., T.3. und U.
Konverter	Siehe X. und Anhang II.
Paginierung	Seitennumerierung durch ein Zahlzeichen.
participium coniunctum	deverbales Präfix zur Bildung von Nomina agentis; siehe B.2. Nominalbildungspräfixe.
Partikel	Siehe M.
Proklise, proklitisch	Voranstellung eines sprachlich-syntaktischen Elements, das mit dem Wort, dem es vorangestellt ist, eine unauflöbliche Verbindung eingeht. Z.B. das enttonte Subjektpronomen im interlokutiven Nominalsatz (P.1.) mit dem nachfolgenden Prädikat: $\Delta\bar{N}\bar{\Gamma}$ $\text{OY}\rho\omega\mu\epsilon$ <i>ich bin ein Mensch.</i>
Prosodie, prosodische Einheit	unauflöbliche Verbindung sprachlich-syntaktischer Elemente, die nicht unterbrochen werden kann (etwa durch Partikeln wie $\Delta\epsilon$ , $\Gamma\Delta\rho$ usw.), z.B. die Verbindung zwischen Konjugationsbasis, Suffix und Infinitiv: $\Delta\epsilon\tau\bar{\mu}$ $\Delta\epsilon$ oder die Verbindung von Subjekt und Prädikat im interlokutiven Nominalsatz (P.1.): $\Delta\bar{N}\bar{\Gamma}$ $\text{OY}\rho\omega\mu\epsilon$ $\Delta\epsilon$ ...
Protasis, protatisch	Vorsatz, der der $\rightarrow$ Apodosis vorangeht, z.B. erster Teil einer Bedingungssatzperiode: <i>Wenn er kommt, wird er bleiben.</i> Siehe auch unter T.2. <i>Konditionalis: Protatisches</i> $\epsilon\tau\bar{\mu}$ .
Qualitativ	siehe Stativ.
Stativ	Form des Verbs, siehe O.2.
status nominalis	Form des transitiven Infinitivs, der Verben mit nachgestelltem Subjekt und von Präpositionen. Siehe O., V. und K.
status pronominalis	Form des transitiven Verbs, der Verben mit nachgestelltem Subjekt, von Präpositionen und bestimmten Nomina. An den status pronominalis angeschlossen wird jeweils ein Suffixpronomen. Siehe O., V., K. und E.3.
transitiv	zur Bezeichnung eines Verbs mit direktem Objekt (direkter Objektschluß: an den status nominalis oder pronominalis bzw. mit $\bar{N}$ -/ $\bar{M}\bar{M}\bar{O}$ ). Siehe auch intransitiv.
Transposition <i>vedette</i>	Siehe X. das Prädikat einer (adjektivischen) Cleft Sentence; stets an erster Stelle des Satzes. Siehe auch <i>glose</i> .

## IX. SACHREGISTER

- Abstrakta 6; 15f; 21  
 Achmimisch 2; 64; 72; 114  
 Adjektiv 4; 6; 39; 83; 144  
 Adjektivsatz, s. Relativsatz  
 Adverb 5; 17f; 34; 40; 53; 63; 84; 91f;  
 95; 146; 174  
 Adverbialsatz 13; 16; 26; 29; 35ff; 49;  
 53-60; 65f; 71; 75; 81; 83f; 90; 92-97;  
 99; 102f; 111; 113  
 Aktiv 4; 36f; 40  
 Alphabet 1f; 19; 167  
 Aorist 34; 54; 62f; 66; 68; 70; 81; 83;  
 91f; 96; 99; 104f; 111; 113  
 Apodosis, apodotisch 26; 65; 70; 174  
 apodotisches  $\epsilon\alpha\zeta\omega\tau\mu$  65; 71; 105;  
 108; 146; 174  
 Artikel 3; 6; 8-12; 15ff; 20; 23f; 30-33;  
 35; 49; 61; 85  
 artikellos, Artikellosigkeit 15f; 20; 24;  
 31f; 42; 55; 85  
 Aspekt 54; 62  
 Assimilation 3f  
 Attribut, attributiv 4; 16; 31f; 82; 84;  
 86; 144  
  
 Bedingungssatz, s. Konditionalsatz  
 Befehl 73  
 Besitzer/Besitzerin 10ff; 51f  
 Besitzgegenstand 10; 51  
 Bipartite Pattern, s. Zweiteiliges  
 Schema  
 „bis“, s. Limitativ  
 Bohairisch 2; 19; 88; 96; 114  
  
 circumstantial, Circumstantialis 7; 26-  
 28; 47; 50; 52; 55f; 59; 61-65; 71f; 77f;  
 81-84; 90; 92; 97; 102-106; 111; 113;  
 146; 174  
  
 Cleft Sentence 9; 30; 81-84; 87-91; 95f;  
 100; 146; 174f  
  
 Dativ 23; 33; 40; 97  
 Dativus ethicus 33; 79f  
 Demonstrativartikel 9; 15; 23  
 Demonstrativpronomen 9; 86-90  
 Determination 15ff; 145f  
 Determinativpronomen 15; 31; 49;  
 85f; 89; 174  
 diakritische Zeichen 2  
 Dialekt 2; 4; 10; 27f; 34; 40; 52; 64; 69;  
 72f; 84; 97; 114f; 116; 144f; 147  
 Dreiteiliges (Konjugations-)Schema 38;  
 54; 61; 66; 75; 77; 103; 113  
  
 Eigenname 5; 15  
 Eigenschaftsverb 78; 83; 85; 93-97;  
 100; 113  
 Energetisches Futur 26; 28; 63ff; 66f;  
 71; 81; 90; 93; 99; 105; 108; 111; 113;  
 174  
 Erzähltempo 66  
 Existenzsatz 16; 49f; 52f; 81; 83; 85f;  
 94; 96f; 99; 111  
  
 final, Finalsatz 26; 28; 58; 64; 69; 71;  
 93  
 Finalis 113  
 Fragepartikel, s. Interrogativa  
 Fragesatz 17f; 26; 88; 95; 166  
 Fremdaufforderung, s. Jussiv  
 Futur, s. Instans bzw. Energetisches  
 Futur  
 Futur III 63; 113; s.a. Energetisches  
 Futur  
 Future Coniunctive 73; 113  
 Futurum imperfectum 55f; 59; 96f;  
 102; 113

- Gebot 63  
 Gegensatz 48; 93; 95  
 Geminatio 4  
 Genetiv 16; 23; 33; 86  
 Geschlecht 4; 6; 10; 20  
 Gleichzeitigkeit 56; 69; 82  
*glose* 83; 87-91; 100; 174f  
 Griechisch 1f; 4ff; 18; 25; 27; 29; 35f;  
 40; 66; 69; 96; 116; 144f; 147; 151;  
 167f  
  
 „Haben“, s. Possessivsatz  
 Habitual 113  
 haplographische Schreibweise 3; 13; 19  
 Hauptsatzkonjugation 61; 65  
 Hervorhebung 13; 29f; 43; 48; 87; 91;  
 93; 95  
  
 Identität, N-der ~ 12; 16; 32; 86  
 Imperativ 33; 35; 39f; 66f; 69f; 73f;  
 79f; 99; s.a. Kausativer Imperativ  
 Imperfekt 8; 47; 56; 59; 81; 83; 85; 88;  
 96ff; 102; 111; 113  
 Imperfektum futuri 59; 113  
 Indefinitpronomen 49  
 Infinitiv 3f; 6f; 13; 25; 33f; 35-40; 42;  
 45; 53ff; 61; 65f; 68; 71; 75ff; 79f; 99;  
 147; 175; s.a. Kausativer Infinitiv  
 Injunctive 72; 113  
 Instans 17; 26; 28f; 36; 53; 55-59; 64;  
 66; 68; 70; 74f; 81; 93; 96f; 103; 113  
 Interjektion 80  
 Interpunktionszeichen 3  
 Interrogativa 17f; 26; 29; 42f; 88; 95;  
 174  
 intransitiv 36f; 174f  
 Irrealis 26; 47; 55; 59; 90; 97; 174  
 Iteration 22; 174  
  
 Jernstedtsche Regel, s. Stern-Jernstedt-  
 sche Regel  
 Jussiv 73  
  
 kausativ 39; 72f; 76; 109; 174  
 kausativer Infinitiv 29; 39f; 55; 66; 73;  
 75f; 80; 99; 110  
 Kausativer Imperativ 66f; 72f; 76; 79ff;  
 99; 109; 113  
 Kausativer Konjunktiv 67; 73f; 109;  
 113  
 Kausativverben 29; 38f; 73  
 Kohortativ 73  
 konditional, Konditionalsatz 27f; 65;  
 68f; 71  
 Konditionalis 65f; 70ff; 108; 113; 175  
 Kongruenz 10; 12; 15; 30; 37; 46; 88  
 Konjugationsbasis 8; 30; 38; 54; 61-66;  
 70; 74; 92ff; 99; 175  
 Konjunktion 5; 26ff; 29; 65f; 69; 71  
 Konjunktiv 26ff; 33; 66-69; 71; 74f; 79;  
 99; 107; 109; 113; s.a. Kausativer  
 Konjunktiv  
 konsekutiv 26; 28  
 Konverter 8; 34; 47ff; 54; 56-59; 63;  
 81; 83f; 91ff; 96f; 111f; 175  
 konzessiv 27  
 Kopula 9; 45ff  
  
 Limitativ 27; 66; 72; 83; 108; 113  
  
 Mittelägyptisch 4; 34; 40; 114: 144  
 monographische Schreibweise 3  
  
 Nachzeitigkeit 56  
 Nag Hammadi 10; 40; 62; 64; 70; 114;  
 116; 136; 145; 148; 150  
 Nebenform 10; 23; 34; 92; 102; 104  
 Nebensatzkonjugation 65; 70f; 74; 81;  
 99; 107; 113

- Negation 6; 29; 34; 46; 56; 58; 71ff; 76; 89; 91; 94; 99f; 144
- Negativer Kompletiv 26; 63; 66; 81; 83; 96; 99; 106; 111; 113
- „noch nicht“, s. Negativer Kompletiv
- Nomen 6f; 11f; 15f; 23f; 33; 42; 44; 49; 55; 61; 75; 82f; 87; 93; 174
- Nomina sacra 2; 5
- Nominalsatz 9; 13; 16f; 42-48; 81; 83f; 86f; 89; 93; 96f; 99; 111; 145f; 175
- Numerale 49
- Objekt 4; 13; 30f; 35ff; 40; 51-55; 61; 77; 86; 145; 174f
- Optativ 63; 72; 113
- Participium coniunctum 7; 35; 40; 175
- Partikel 5; 12f; 17f; 26; 28; 29; 31; 43; 46; 51; 54; 59; 65; 96; 175
- Passiv 14; 36f
- Perfekt 8; 26; 30; 35; 54f; 61f; 63; 66; 69; 75; 77; 81-84; 91f; 96f; 99; 103f; 111; 113
- Personalpronomen 13f; 15; 29f; 33; 35; 39; 42; 44; 49; 51; 53; 56; s.a. Präfixpronomen und Suffixpronomen
- Possessivartikel 10; 12; 15; 24; 30; 33; 85
- Possessivpronomen 10f; 42f
- Possessivsatz 13; 51f; 81; 83; 93-96; 99
- Subjekt-Objekt-Abfolge im~ 51
- Präfix 7; 20f; 73
- Negationspräfix 6
- Nominalbildungspräfix 6f; 35; 175
- Präfixpronomen 13; 53; 56; 66; 81; 96
- Präposition 3ff; 8; 11ff; 23ff; 26; 33; 40; 51; 54; 75; 86; 175
- Präsens, Präsenssystem, präsentisch 29; 35; 53ff; 58f; 65f; 71; 75; 77; 82; 93; 96; 102; 113; 144; 146
- Präteritum, präterital 47f; 50; 52; 54ff; 59f; 61ff; 78; 81; 83; 85; 90; 93; 96f; 102-106; 111; 113; 174
- Präverbal 38
- Prosodie, prosodisch 29; 40; 44; 46; 175
- Protasis, protatisch 59; 65f; 68; 70; 90; 97; 174f
- protatisches  $\epsilon\upsilon\sigma\omega\tau\bar{\mu}$  65; 71; 108; 146f; 175
- Qualitativ, s. Stativ
- Reflexivität, reflexiv 24; 30; 36f
- Relativsatz 15f; 25; 36; 45; 47; 49; 57; 77; 83-86; 87-90; 100; 102-106; 112; 146; 174
- rhetorische Frage 18; 43; 50; 74; 94f
- Richtung 24
- Sahidisch 4; 27f; 34; 40; 49; 58; 64; 69; 76; 84; 93; 108; 114; 116; 145; 147-151
- Selbstaufforderung, s. Kohortativ
- spiritus asper, spiritus lenis 4; 168
- Stativ 3f; 7; 18; 32; 35; 36; 37-40; 53ff; 65; 71f; 77f; 85; 93; 175
- status absolutus 4; 35; 39f; 54f; 77
- status nominalis 4; 11; 13; 23; 31; 33ff; 39f; 52; 54f; 61; 75; 77; 175
- status pronominalis 3; 11; 13; 15; 23; 25; 31; 33; 35; 37; 39f; 54f; 61; 65; 75; 77; 175
- Stern-Jernstedtsche Regel 35; 38; 53; 54f; 75; 144
- Substantiv 6; 15; 35; 85
- substantiviert 4; 35ff; 76; 91; 99
- substantivierter Relativsatz 15; 49; 146

- substantivische Transposition 34; 48;  
 50; 58-64; 81; 86f; 91-96; 98; 100; 105;  
 111; 113  
 Suffix, Suffixpronomen 3; 11ff; 15; 23;  
 30; 33; 35; 37; 51; 56; 58f; 61; 64; 77;  
 79; 81; 93; 96; 146; 175  
 Superlativ 25  
 Supralinearstrich 2  
  
 Temporalis 66; 69f; 107; 113  
 Tempus 61; 66; 92  
 transitiv 35ff; 54; 61; 77; 175  
 Transposition 34ff; 47f; 50; 52-64; 72f;  
 75; 77; 81-98; 100; 113; 175  
 Transposition zweiten Grades 50;  
 52; 59f; 81; 90; 93; 97f; 111  
 Tripartite Pattern, s. Dreiteiliges  
 Schema  
  
 Umstandssatz, s. Circumstantialis  
 unbestimmte Person („man“) 14; 36  
 unpersönlicher Ausdruck 66; 68  
 „until“, s. Limitativ  
  
*vedette* 9; 87-91; 100; 174f  
 Verb 4f; 7; 13; 29f; 35-41; 53; 55; 71;  
 77; 79; 81; 93; 95; 144f; 174f  
  
 verba composita 11; 37; 40f; 86  
 Verbalklasse 38  
 Verbalsatz 13; 29; 36; 53f; 61-74; 75;  
 77; 81; 83-86; 91f; 94; 96; 99f; 103-  
 111; 113  
 Verben mit nachgestelltem Subjekt 13;  
 29; 35; 77f; 81; 93; 175  
 Verbot 63; 80  
 Vergleich 24  
 Verstärker 43  
 Vorzeitigkeit 69; 82; 96  
  
 Wortverneinung 100  
 Wunsch 63; 73  
  
 Zahlwörter 1; 19ff; 31  
 Zahlzeichen 1f; 19f; 175  
 Zustandspassiv 36  
 Zweiteiliges (Konjugations-)Schema  
 36; 38; 53-60; 75; 102f; 113  
 Zweites Tempus 61ff; 91; 111; s.a.  
 substantivische Transposition

- Negation 6; 29; 34; 46; 56; 58; 71ff; 76; 89; 91; 94; 99f; 144
- Negativer Kompletiv 26; 63; 66; 81; 83; 96; 99; 106; 111; 113
- „noch nicht“, s. Negativer Kompletiv
- Nomen 6f; 11f; 15f; 23f; 33; 42; 44; 49; 55; 61; 75; 82f; 87; 93; 174
- Nomina sacra 2; 5
- Nominalsatz 9; 13; 16f; 42-48; 81; 83f; 86f; 89; 93; 96f; 99; 111; 145f; 175
- Numerale 49
- Objekt 4; 13; 30f; 35ff; 40; 51-55; 61; 77; 86; 145; 174f
- Optativ 63; 72; 113
- Participium coniunctum 7; 35; 40; 175
- Partikel 5; 12f; 17f; 26; 28; 29; 31; 43; 46; 51; 54; 59; 65; 96; 175
- Passiv 14; 36f
- Perfekt 8; 26; 30; 35; 54f; 61f; 63; 66; 69; 75; 77; 81-84; 91f; 96f; 99; 103f; 111; 113
- Personalpronomen 13f; 15; 29f; 33; 35; 39; 42; 44; 49; 51; 53; 56; s.a. Präfixpronomen und Suffixpronomen
- Possessivartikel 10; 12; 15; 24; 30; 33; 85
- Possessivpronomen 10f; 42f
- Possessivsatz 13; 51f; 81; 83; 93-96; 99
- Subjekt-Objekt-Abfolge im~ 51
- Präfix 7; 20f; 73
- Negationspräfix 6
- Nominalbildungspräfix 6f; 35; 175
- Präfixpronomen 13; 53; 56; 66; 81; 96
- Präposition 3ff; 8; 11ff; 23ff; 26; 33; 40; 51; 54; 75; 86; 175
- Präsens, Präsenssystem, präsentisch 29; 35; 53ff; 58f; 65f; 71; 75; 77; 82; 93; 96; 102; 113; 144; 146
- Präteritum, präterital 47f; 50; 52; 54ff; 59f; 61ff; 78; 81; 83; 85; 90; 93; 96f; 102-106; 111; 113; 174
- Präverbal 38
- Prosodie, prosodisch 29; 40; 44; 46; 175
- Protasis, protatisch 59; 65f; 68; 70; 90; 97; 174f
- protatisches εϰϰωτῆ 65; 71; 108; 146f; 175
- Qualitativ, s. Stativ
- Reflexivität, reflexiv 24; 30; 36f
- Relativsatz 15f; 25; 36; 45; 47; 49; 57; 77; 83-86; 87-90; 100; 102-106; 112; 146; 174
- rhetorische Frage 18; 43; 50; 74; 94f
- Richtung 24
- Sahidisch 4; 27f; 34; 40; 49; 58; 64; 69; 76; 84; 93; 108; 114; 116; 145; 147-151
- Selbstaufforderung, s. Kohortativ
- spiritus asper, spiritus lenis 4; 168
- Stativ 3f; 7; 18; 32; 35; 36; 37-40; 53ff; 65; 71f; 77f; 85; 93; 175
- status absolutus 4; 35; 39f; 54f; 77
- status nominalis 4; 11; 13; 23; 31; 33ff; 39f; 52; 54f; 61; 75; 77; 175
- status pronominalis 3; 11; 13; 15; 23; 25; 31; 33; 35; 37; 39f; 54f; 61; 65; 75; 77; 175
- Stern-Jernstedtsche Regel 35; 38; 53; 54f; 75; 144
- Substantiv 6; 15; 35; 85
- substantiviert 4; 35ff; 76; 91; 99
- substantivierter Relativsatz 15; 49; 146

- substantivische Transposition 34; 48;  
 50; 58-64; 81; 86f; 91-96; 98; 100; 105;  
 111; 113  
 Suffix, Suffixpronomen 3; 11ff; 15; 23;  
 30; 33; 35; 37; 51; 56; 58f; 61; 64; 77;  
 79; 81; 93; 96; 146; 175  
 Superlativ 25  
 Supralinearstrich 2  
  
 Temporalis 66; 69f; 107; 113  
 Tempus 61; 66; 92  
 transitiv 35ff; 54; 61; 77; 175  
 Transposition 34ff; 47f; 50; 52-64; 72f;  
 75; 77; 81-98; 100; 113; 175  
 Transposition zweiten Grades 50;  
 52; 59f; 81; 90; 93; 97f; 111  
 Tripartite Pattern, s. Dreiteiliges  
 Schema  
  
 Umstandssatz, s. Circumstantialis  
 unbestimmte Person („man“) 14; 36  
 unpersönlicher Ausdruck 66; 68  
 „until“, s. Limitativ  
  
*vedette* 9; 87-91; 100; 174f  
 Verb 4f; 7; 13; 29f; 35-41; 53; 55; 71;  
 77; 79; 81; 93; 95; 144f; 174f  
  
 verba composita 11; 37; 40f; 86  
 Verbalklasse 38  
 Verbalsatz 13; 29; 36; 53f; 61-74; 75;  
 77; 81; 83-86; 91f; 94; 96; 99f; 103-  
 111; 113  
 Verben mit nachgestelltem Subjekt 13;  
 29; 35; 77f; 81; 93; 175  
 Verbot 63; 80  
 Vergleich 24  
 Verstärker 43  
 Vorzeitigkeit 69; 82; 96  
  
 Wortverneinung 100  
 Wunsch 63; 73  
  
 Zahlwörter 1; 19ff; 31  
 Zahlzeichen 1f; 19f; 175  
 Zustandspassiv 36  
 Zweiteiliges (Konjugations-)Schema  
 36; 38; 53-60; 75; 102f; 113  
 Zweites Tempus 61ff; 91; 111; s.a.  
 substantivische Transposition